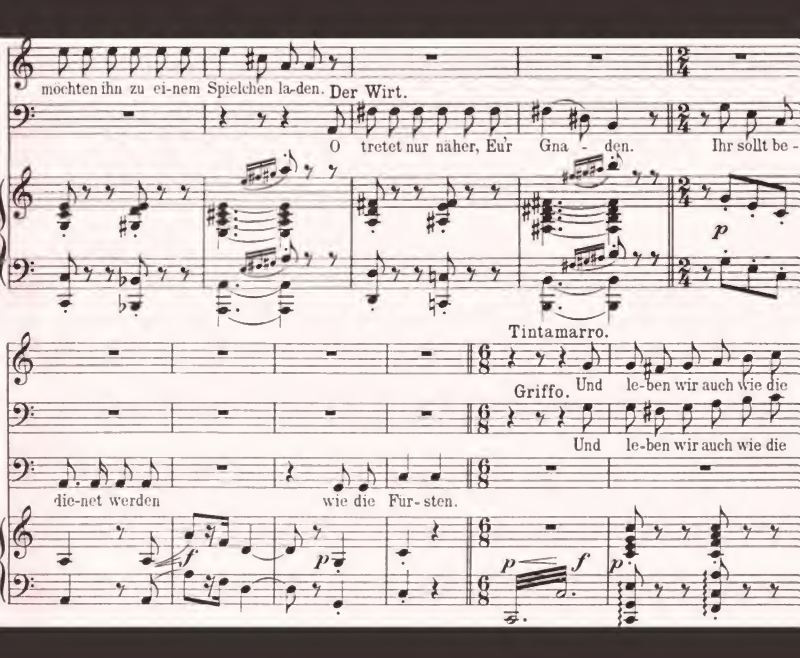

Tragaldabas

Eugen d' Albert, Auguste Vacquerie,
Rudolph Lothar, Egon Pollak

TRAGALDABAS



KOMISCHE OPER
IN VIER AUFZÜGEN

NACH DER GLEICHNAMIGEN KOMÖDIE
VON AUGUST VACQUERIE
VON
RUDOLF LOTHAR

MUSIK VON

EUGEN D'ALBERT

VOLLSTÄNDIGER KLAVIERAUSZUG
VON EGON POLLAK



SCHOTT & C°
LONDON
157 & 159 Regent Street
SCHOTT FRÈRES
BRÜSSEL
Montagne de la Cour
B. SCHOTT'S SÖHNE
MAINZ
Weihergarten 5
EDITIONS SCHOTT
PARIS
13 Rue Laffitte
Printed in Germany

28203.

Vorrede.

Auguste Vacquerie lebte und starb als Dichter des Tragaldabas. Diese Komödie hat ihn berühmt gemacht, und heute noch lebt sie, mindestens dem Titel nach, in der französischen Litteratur. Das Schicksal des Stückes selbst war äusserst bewegt. Am 25. Juli 1848 — noch zitterte Paris von den Strassenkämpfen — wurde Tragaldabas mit dem grossen Frédéric Lemaitre in der Titelrolle an der Porte St. Martin zum ersten Mal gegeben. Das ganze litterarische Paris war versammelt, und die Parteien lieferten sich eine Schlacht, wie sie im Theater seit der Hernanischlacht gloriosen Angedenkens nicht geschlagen worden war. Victor Hugo, Théophile Gautier, Murger, Balzac, George Sand, Alexandre Dumas, Emile Girardin, Alfred de Musset waren die Führer im Kampfe. Es wurde furchtbar viel geschrien, gejubelt und gepfiffen. Aber schliesslich blieben doch die Anhänger des Dichters Sieger. Der Biograph Vacqueries, Georges Bertal, nennt das Stück eine der glänzendsten und originellsten Schöpfungen des Jahrhunderts. Theodor de Banville schrieb begeistert: „C'est la comédie unique", und Théophile Gautier bezweifelte keinen Augenblick, dass das Werk unsterblich sei.

Die Gestalt, in der ich das Stück heute dem deutschen Publikum vorführe, ist freilich von der Urform des Stückes sehr verschieden. Ich glaube nicht, dass ein deutsches Publikum die endlosen Tiraden Vacqueries vertragen könnte. Ich habe zum grössten Teil den Dialog Vacqueries durch einen Dialog eigener Faktur ersetzt. Den 4. Akt des Originals, den Vacquerie auf das Drängen Lemaitres gegen eigenen Willen und bessere Ueberzeugung schrieb (im Original hat das Stück 5 Akte), habe ich ganz gestrichen und der 3. Akt des Stückes ist völlig von mir. Ich habe mich immer bestrebt, den Charakter des Tragaldabas aus dem deutschen Stücke genau so hervortreten zu lassen, wie er aus dem französischen Drama klar wird. Dazu war aber wirklich eine Transposition, eine „Uebersetzung" nötig.

Mit diesen Worten leitete ich meine deutsche Bearbeitung des „Tragaldabas" ein, die in der von Karl Emil Franzos herausgegebenen Zeitschrift „Deutsche Dichtung" (Bd. XXXV) erschienen. Dem für Eugen d'Albert geschriebenen Textbuch habe ich diese meine Bearbeitung zu Grunde gelegt.

Meina, Juni 1907.

Rud. Lothar.

Tragaldabas.

Personen:

Tragaldabas	*Bariton*
Don Ottavio	*Tenor*
Tintamarro	*Tenor*
Griffo	*Bass*
Bubus	*Tenor*
Minas	*Bass*
Ibrahim	*Bariton*
Donna Laura	*Sopran*
Ein Wirt	*Bass*
Ein Koch	*Bass*

Eventuell können die Partien des Ibrahim, Wirtes und Koches von *einem* Sänger dargestellt werden.

Volk, Köche, Gaukler.

Die Handlung spielt in Cadix
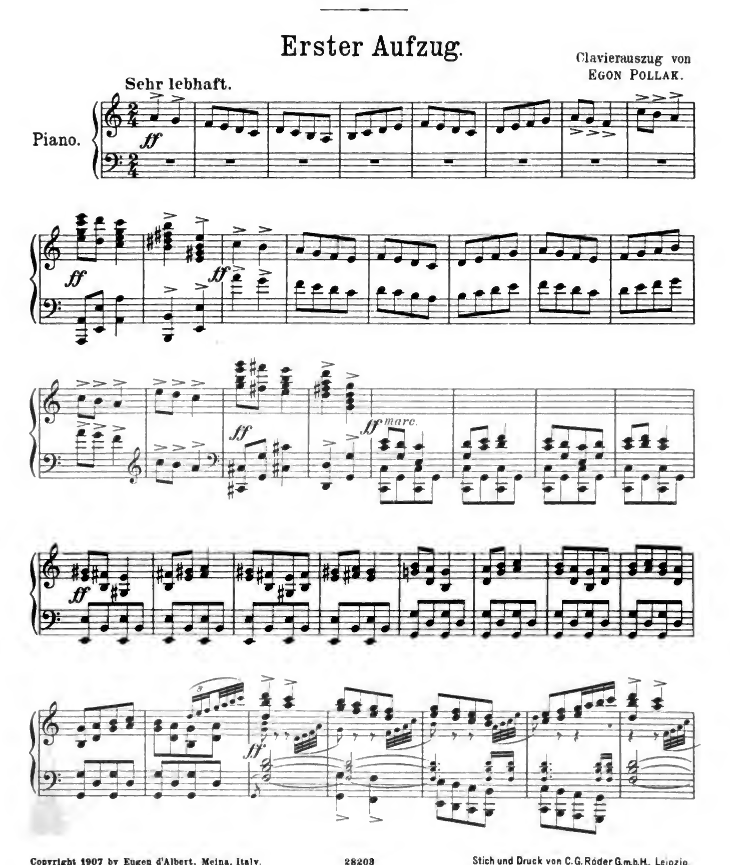
und zur Zeit, da man noch seidne Mäntel trug und Degen.

Tragaldabas
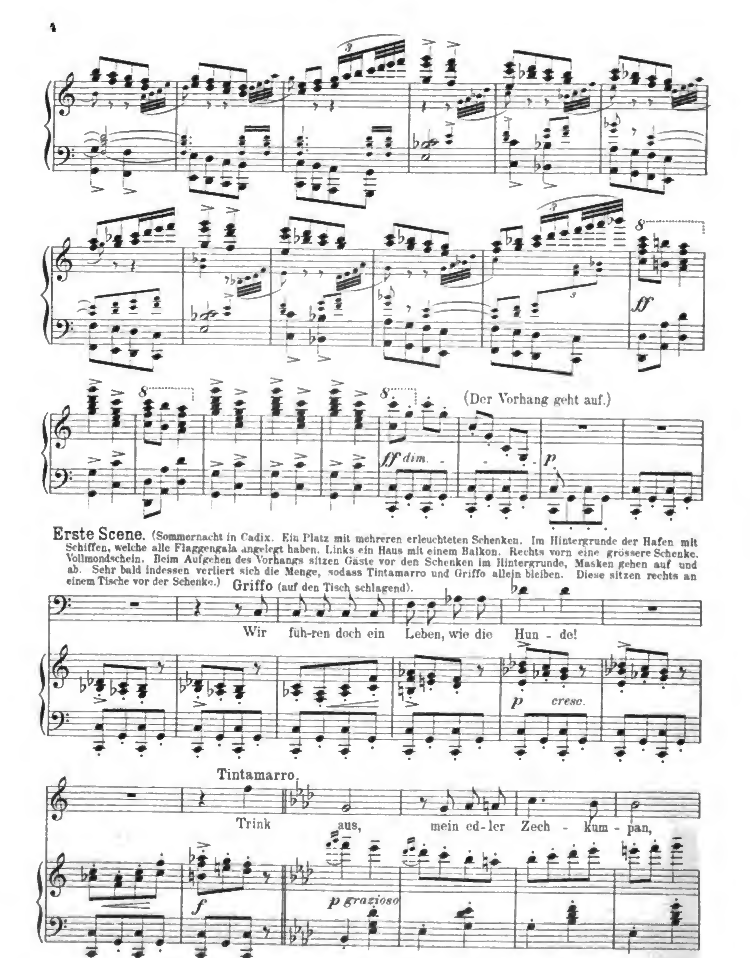
von Eugen d'Albert.
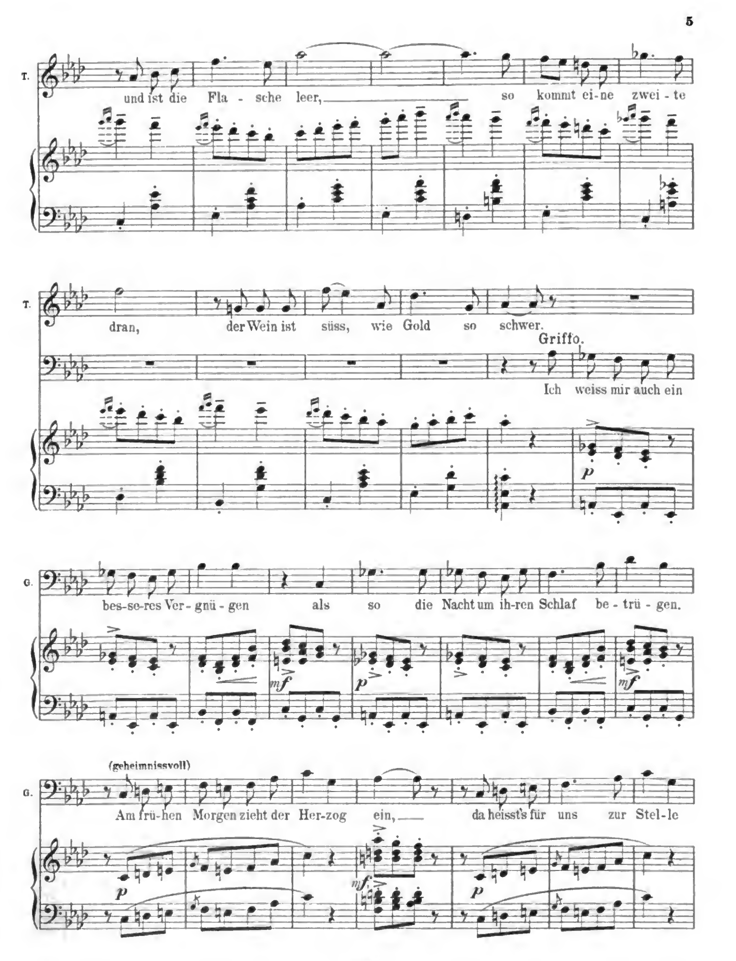
Erster Aufzug.
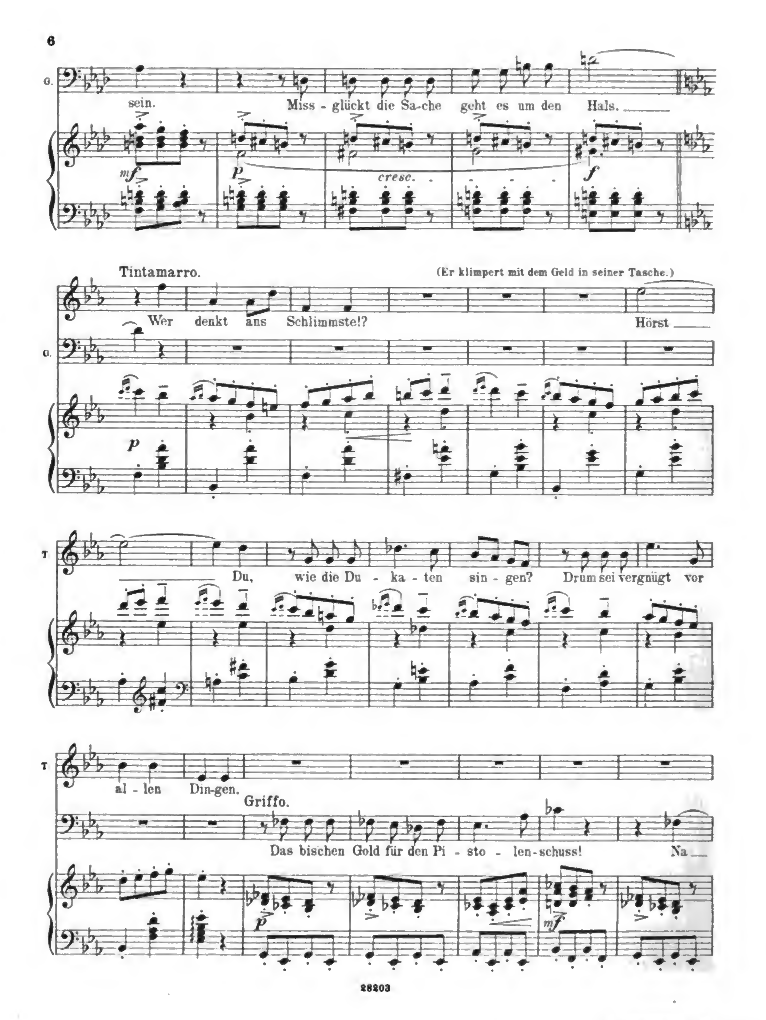
Clavierauszug von
EGON POLLAK.
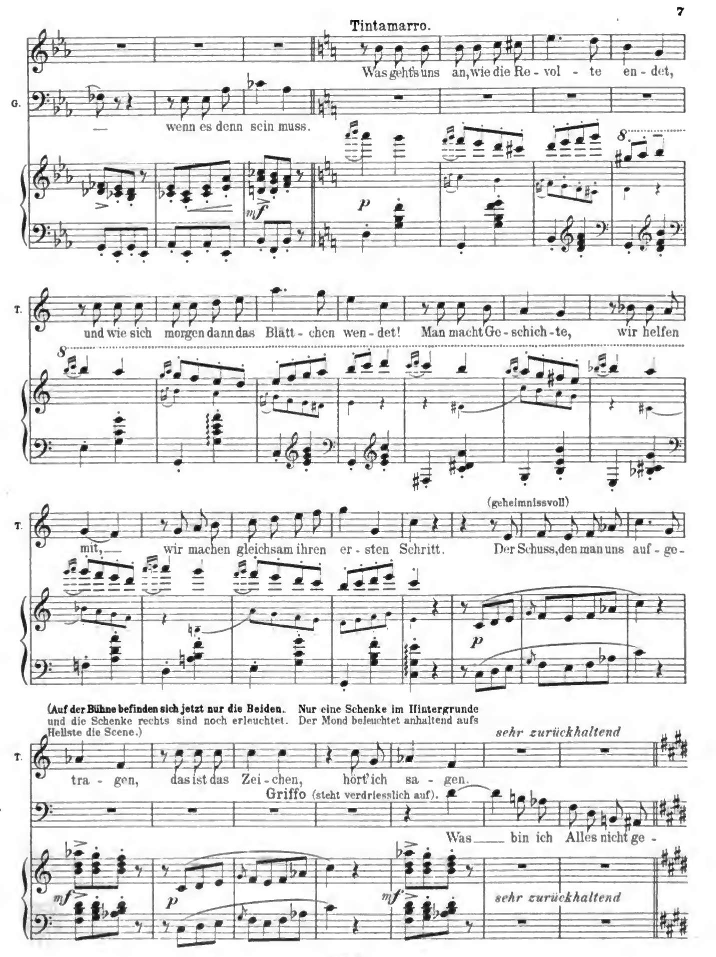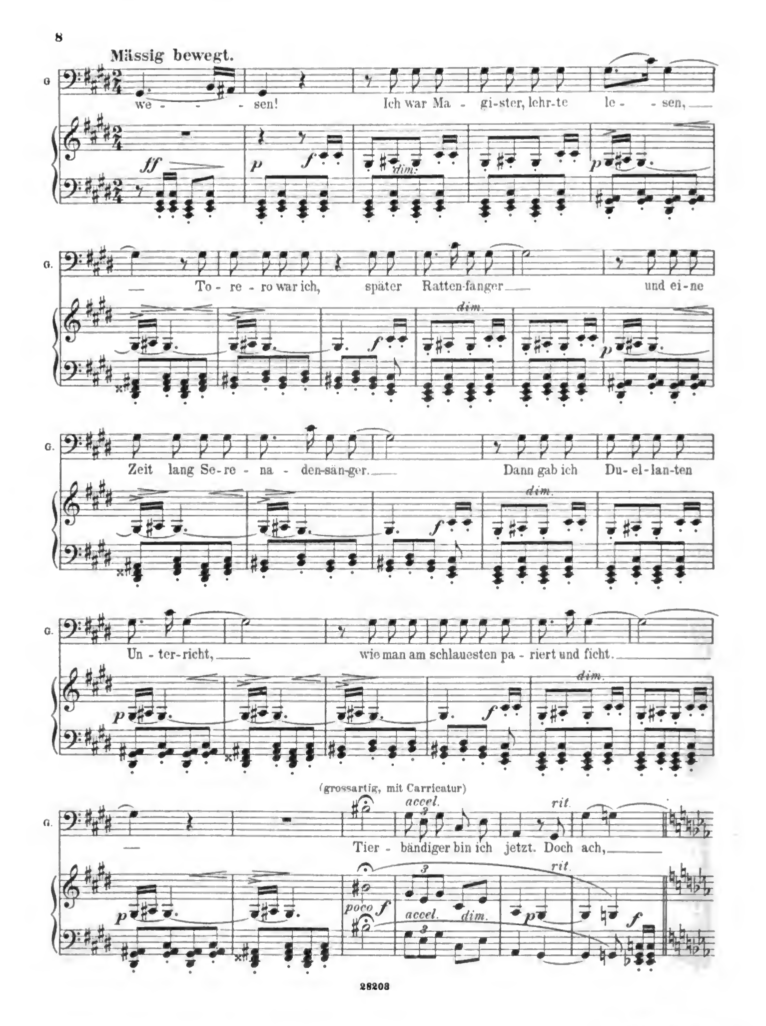


Stich und Druck von C.G. Röder G.m.b.H., Leipzig
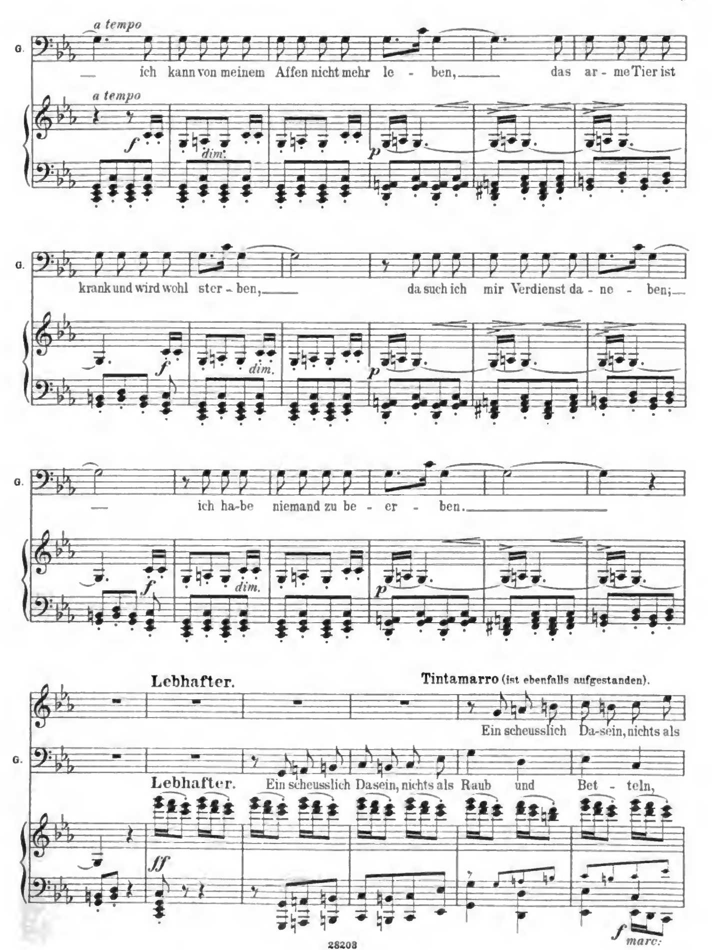

3
8
ff
3
8
8
ff dim.
(Der Vorhang geht auf.)
p
Erste Scene. (Sommernacht in Cadix. Ein Platz mit mehreren erleuchteten Schenken. Im Hintergrunde der Hafen mit Schiffen, welche alle Flaggengala angelegt haben. Links ein Haus mit einem Balkon. Rechts vorn eine grössere Schenke. Vollmondschein. Beim Aufgehen des Vorhangs sitzen Gäste vor den Schenken im Hintergrunde, Masken gehen auf und ab. Sehr bald indessen verliert sich die Menge, sodass Tintamarro und Griffo allein bleiben. Diese sitzen rechts an einem Tische vor der Schenke.)
Griffo (auf den Tisch schlagend).
Wir füh-ren doch ein Leben, wie die Hun - de!
p cresc.
Tintamarro.
Trink aus, mein ed-ler Zech - kum - pan,
f
p grazioso
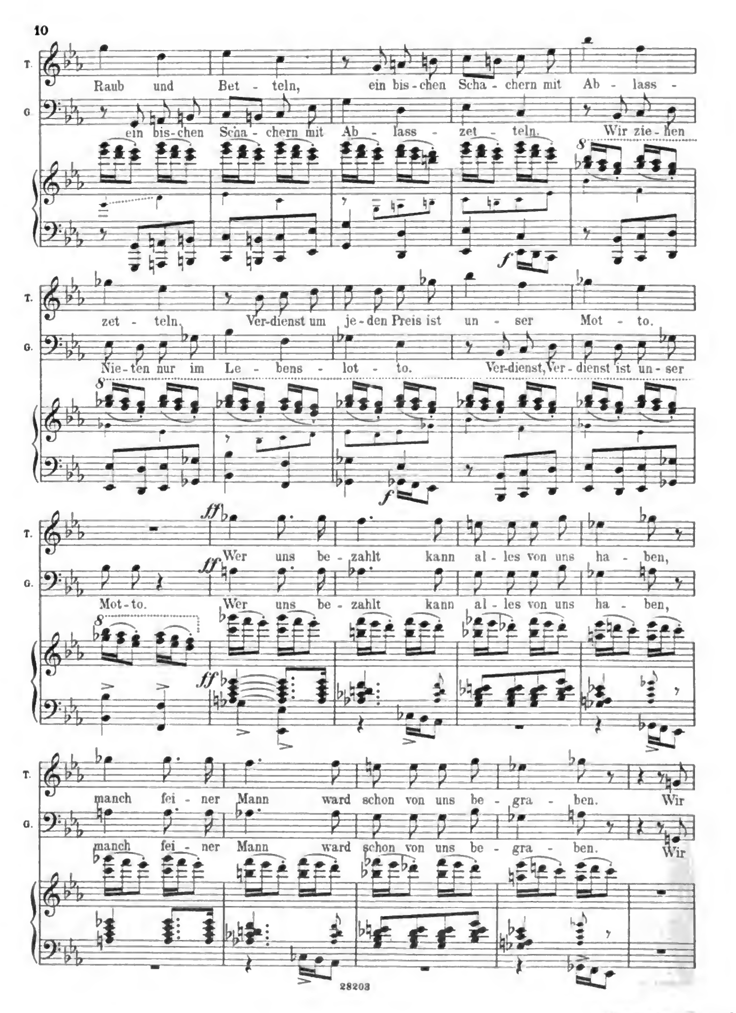

T.
und ist die Fla - sche leer, so kommt ei-ne zwei - te
T.
dran, der Wein ist süss, wie Gold so schwer.
Griffo.
Ich weiss mir auch ein
G.
bes-se-res Ver-gnü - gen als so die Nacht um ih-ren Schlaf be - trü - gen.
(geheimnissvoll)
G.
Am frü-hen Morgen zieht der Her-zog ein, da heisst's für uns zur Stel-le
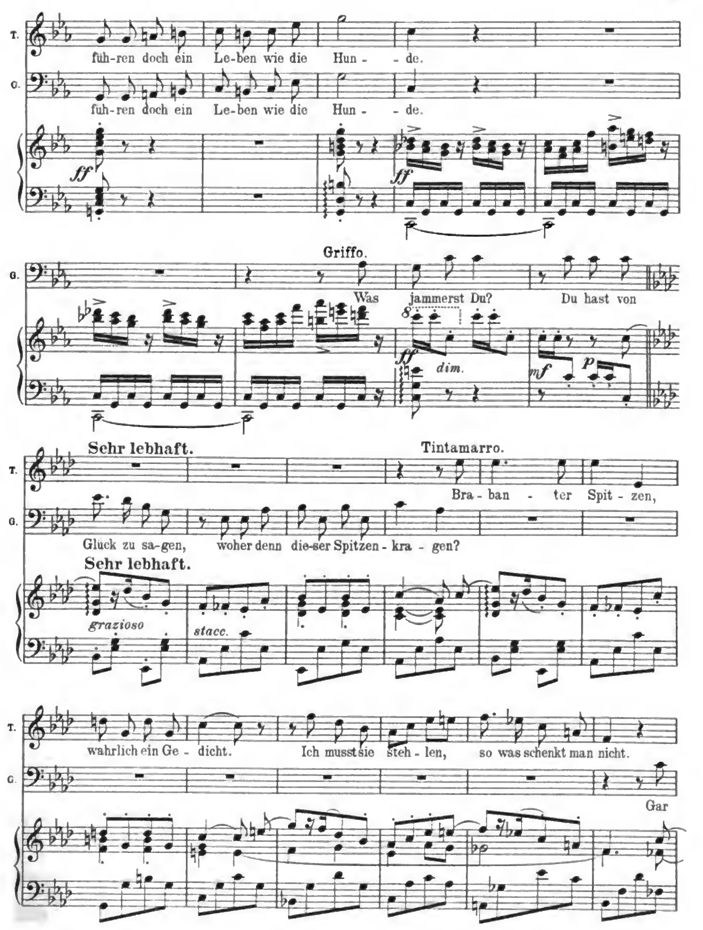

G.
sein. Miss - glückt die Sa-che geht es um den Hals.
mf
p
cresc.
f
Tintamarro.
(Er klimpert mit dem Geld in seiner Tasche.)
Wer denkt ans Schlimmste!?
Hörst
G.
p
T
Du, wie die Du - ka - ten sin - gen? Drum sei vergnügt vor
T
al - len Din-gen.
Griffo.
Das bischen Gold für den Pi - sto - len-schuss! Na
p
mf
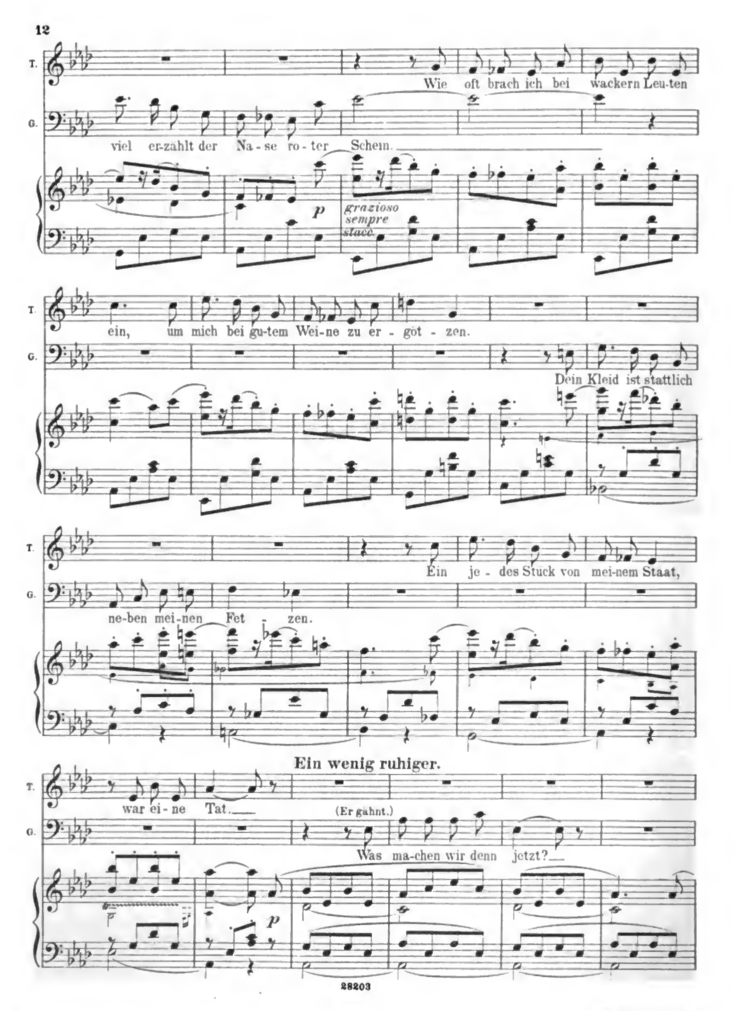

Tintamarro.
Was geht's uns an, wie die Re - vol - te en - det,
G.
— wenn es denn sein muss.
p
mf
8
T.
und wie sich morgen dann das Blätt - chen wen - det! Man macht Ge - schich - te, wir helfen
mit, — wir machen gleichsam ihren er - sten Schritt.
(geheimnissvoll)
Der Schuss, den man uns auf - ge -
(Auf der Bühne befinden sich jetzt nur die Beiden. Nur eine Schenke im Hintergrunde und die Schenke rechts sind noch erleuchtet. Der Mond beleuchtet anhaltend aufs Hellste die Scene.)
sehr zurückhaltend
tra - gen, das ist das Zei - chen, hört' ich sa - gen.
Griffo (steht verdriesslich auf).
Was — bin ich Alles nicht ge -


Mässig bewegt.
G.
we - - sen!
Ich war Ma - gi-ster, lehr-te le - sen,
To - re - ro war ich, später Ratten-fanger
und ei-ne Zeit lang Se-re - na - den-sän-ger.
Dann gab ich Du-el-lan-ten Un - ter-richt,
wie man am schlauesten pa - riert und ficht.
(grossartig, mit Carricatur)
accel.
rit.
Tier - bändiger bin ich jetzt. Doch ach,
ff
p
f
dim.
poco f
accel.
dim.
rit.


a tempo
G.
ich kann von meinem Affen nicht mehr le - ben, das ar - me Tier ist
a tempo
f
dim.
p
G.
krank und wird wohl ster - ben, da such ich mir Verdienst da - ne - ben;
f
dim.
p
G.
ich ha-be niemand zu be - er - ben.
f
dim.
p
Lebhafter.
Tintamarro (ist ebenfalls aufgestanden).
Ein scheusslich Da-sein, nichts als
G.
Lebhafter.
Ein scheusslich Dasein, nichts als Raub und Bet - teln,
ff
f
marc.


T.
G.
Raub und Bet - teln, ein bis - chen Scha - chern mit Ab - lass -
ein bis - chen Scha - chern mit Ab - lass - zet - teln. Wir zie - hen
zet - teln. Ver-dienst um je - den Preis ist un - ser Mot - to.
Nie - ten nur im Le - bens - lot - to. Ver-dienst, Ver - dienst ist un - ser
ff
Wer uns be - zahlt kann al - les von uns ha - ben,
Mot - to. Wer uns be - zahlt kann al - les von uns ha - ben,
manch fei - ner Mann ward schon von uns be - gra - ben. Wir
manch fei - ner Mann ward schon von uns be - gra - ben. Wir
28203


T.
füh-ren doch ein Le-ben wie die Hun - - de.
G.
füh-ren doch ein Le-ben wie die Hun - - de.
ff
ff
Griffo.
G.
Was jammerst Du? Du hast von
ff
dim.
mf
p
Sehr lebhaft.
T.
Tintamarro.
Bra-ban - ter Spit - zen,
G.
Glück zu sa-gen, woher denn die-ser Spitzen-kra - gen?
Sehr lebhaft.
grazioso
stacc.
T.
wahrlich ein Ge - dicht. Ich musst sie steh - len, so was schenkt man nicht.
G.
Gar


T.
G.
Wie oft brach ich bei wackern Leu-ten
viel er-zählt der Na-se ro-ter Schein.
p
grazioso
sempre
stacc.
ein, um mich bei gu-tem Wei-ne zu er-göt-zen.
Dein Kleid ist stattlich
Ein je-des Stuck von mei-nem Staat,
ne-ben mei-nen Fet-zen.
Ein wenig ruhiger.
war ei-ne Tat.
(Er gähnt.)
Was ma-chen wir denn jetzt?
p

T. Der Her-zog rei-tet

G. Ich bin vor Lang-weil' dumm und schwächlich.

pp

sehr zurückhaltend *Wieder sehr lebhaft.*

T. morgen früh erst ein. Wir wol-len ir-gend wo ein Ständchen brin-gen,
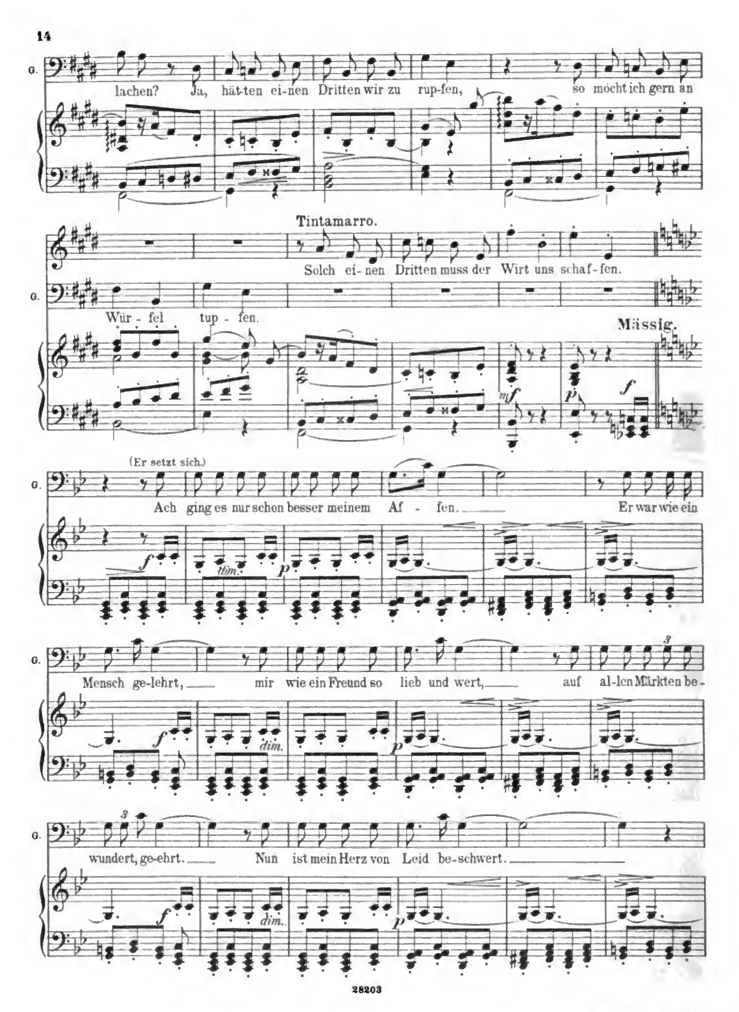
smorz. *pp* *sehr zurückhaltend* *pp*

T. viel-leicht er-hö-ret uns ein Jung-fräu-lein. Griffo.

G. Zu nüch-tern bin ich um mit Lust zu

T. So wollen wir ein Spielchen machen.

G. sin-gen. Wir zwei al-lein? Was gäb es da zu


G.
lachen? Ja, hät-ten ei-nen Dritten wir zu rup-fen, so möcht ich gern an
Tintamarro.
Solch ei-nen Dritten muss der Wirt uns schaf-fen.
G.
Wür - fel tup - fen.
Mässig.
mf
p
f
(Er setzt sich.)
G.
Ach ging es nur schon besser meinem Af - fen.
Er war wie ein
f
dim.
p
G.
Mensch ge-lehrt, mir wie ein Freund so lieb und wert, auf al-len Märkten be-
f
dim.
p
G.
wundert, ge-ehrt. Nun ist mein Herz von Leid be-schwert.
f
dim.
p

Zweite Scene. **Sehr mässig bewegt.**

Tintamarro (hat unterdessen an die Türe der Schenke rechts geklopft. Der Wirt erscheint).

Herr Wirt, habt Ihr noch ei-nen Gast, der zu- uns passt? Wir möchten ihn zu ei-nem Spielchen la-den.

Der Wirt.

O tretet nur näher, Eu'r Gna - den. Ihr sollt be- die-net werden wie die Für- sten.

p

p *f* *p* *p* *f* *p*

Tintamarro.
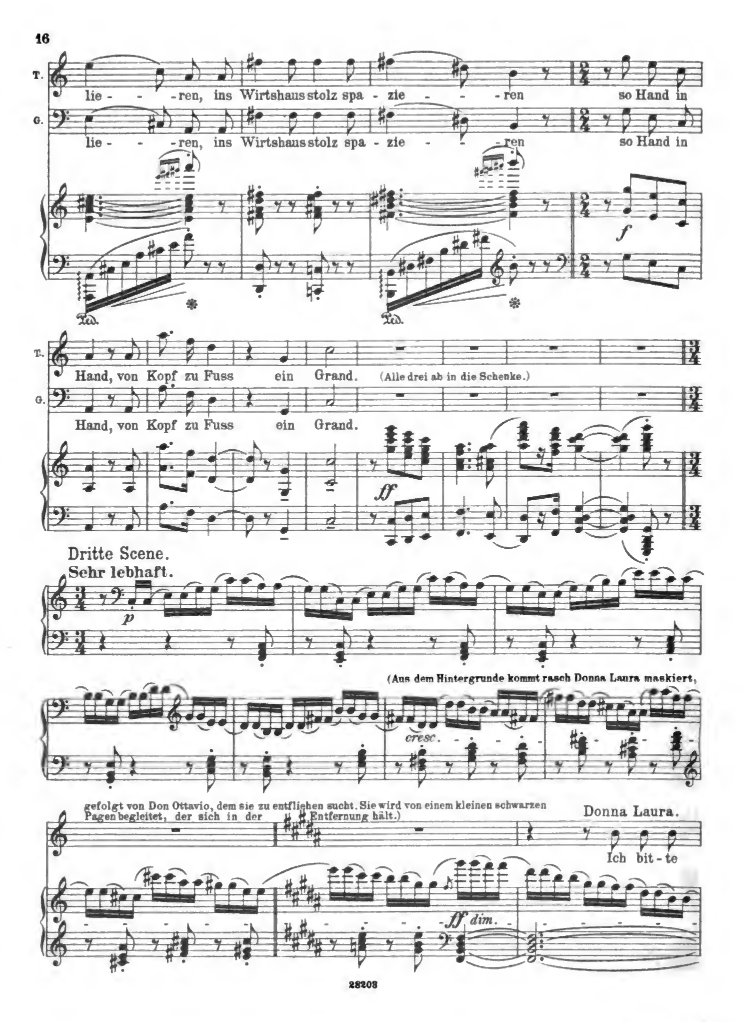
Und le-ben wir auch wie die Hun - de, es kommt für uns auch die Stun - de, wo wir gleich Ka - va -
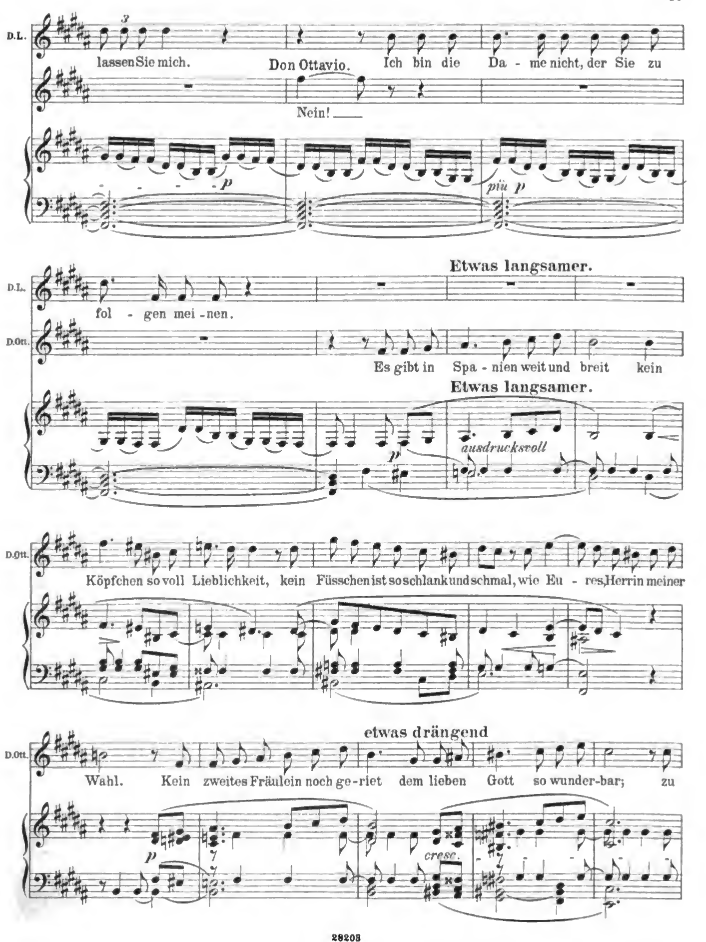
Griffo.
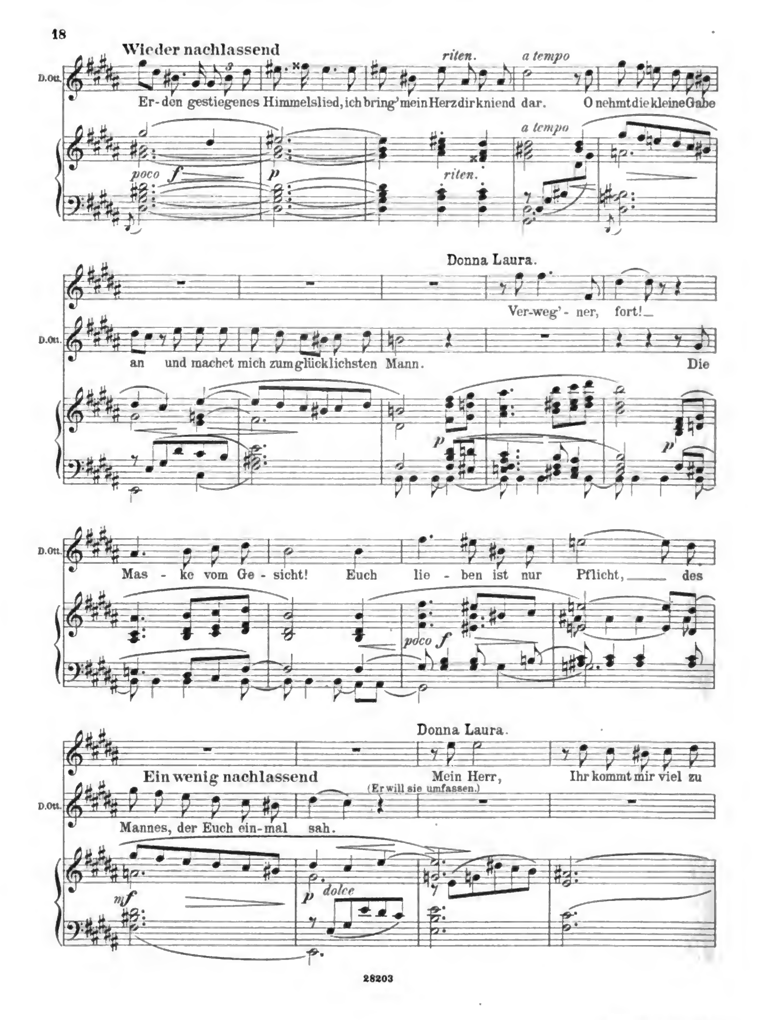
Und le-ben wir auch wie die Hun - de, es kommt für uns auch die Stun - de, wo wir gleich Ka - va -
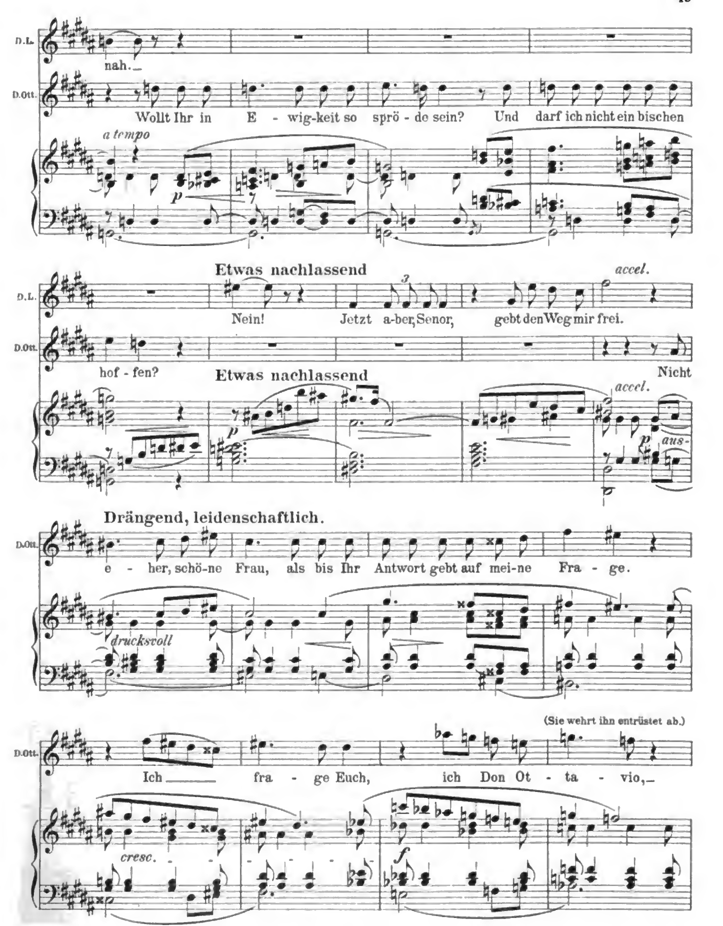
T. G. D. W.
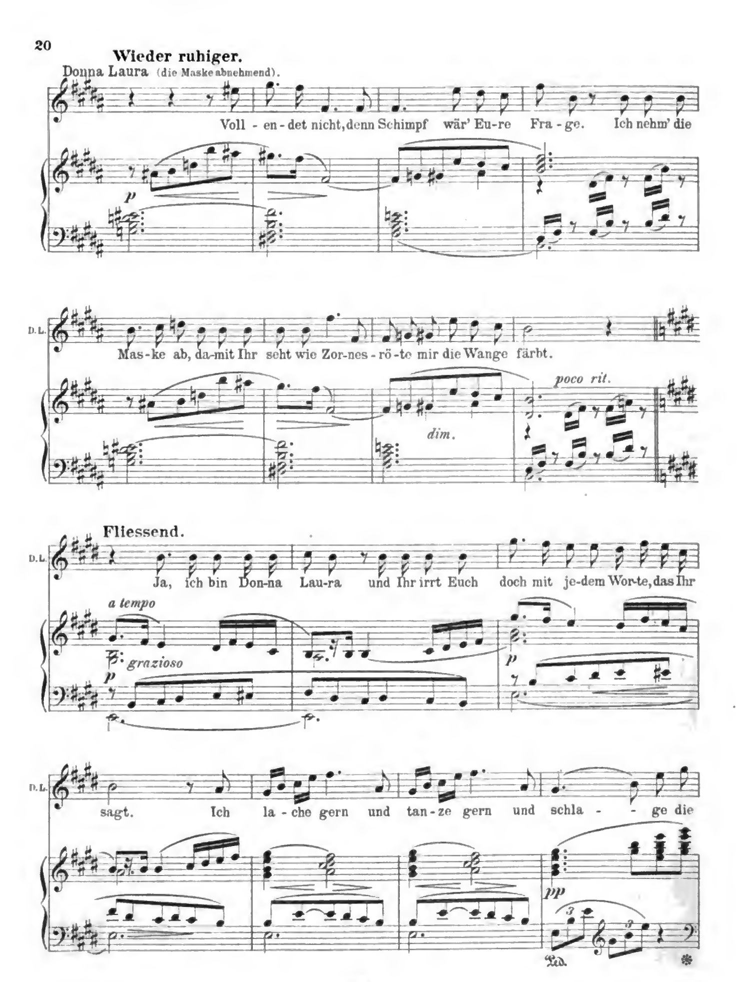
Ped. * Ped. *
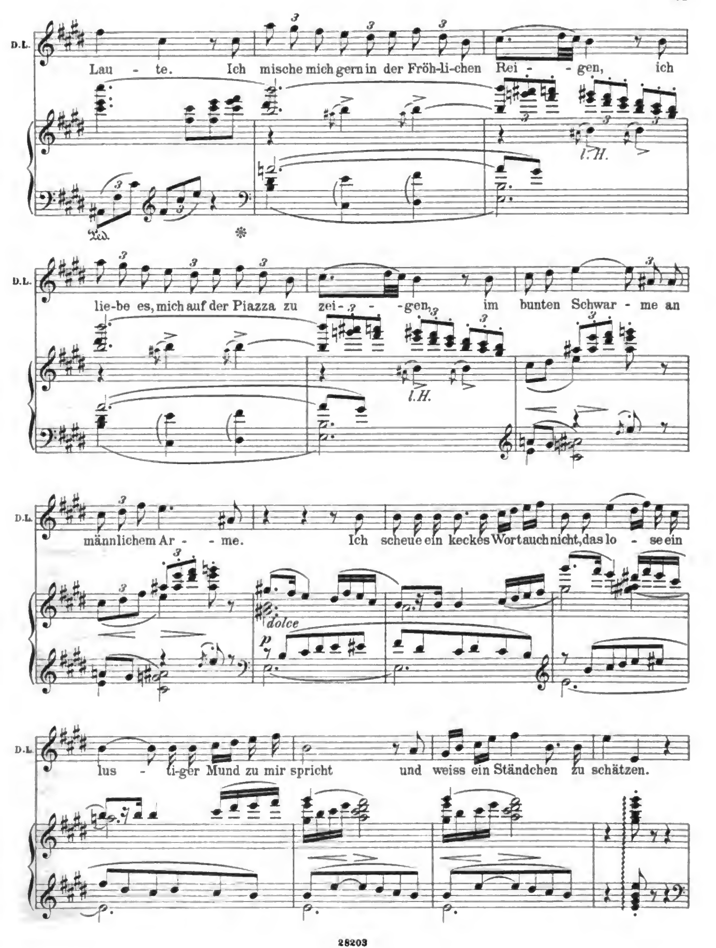

T.
lie - - - ren, ins Wirtshaus stolz spa - zie - - - ren so Hand in
G.
lie - - - ren, ins Wirtshaus stolz spa - zie - - - ren so Hand in
T.
Hand, von Kopf zu Fuss ein Grand.
(Alle drei ab in die Schenke.)
G.
Hand, von Kopf zu Fuss ein Grand.
Dritte Scene.
Sehr lebhaft.
(Aus dem Hintergrunde kommt rasch Donna Laura maskiert, gefolgt von Don Ottavio, dem sie zu entfliehen sucht. Sie wird von einem kleinen schwarzen Pagen begleitet, der sich in der Entfernung hält.)
Donna Laura.
Ich bit - te
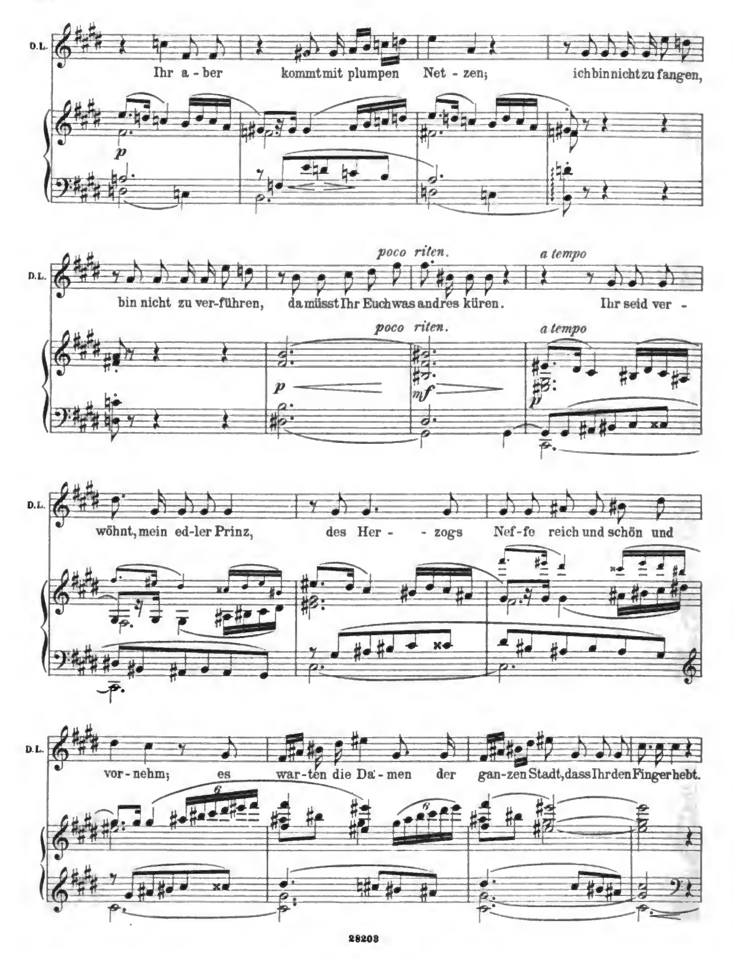

D.L.
lassen Sie mich.
Don Ottavio.
Ich bin die
Da - me nicht, der Sie zu
Nein!
p
più p
D.L.
fol - gen mei - nen.
Etwas langsamer.
D.Ott.
Es gibt in
Spa - nien weit und
breit
kein
Etwas langsamer.
ausdrucksvoll
p
D.Ott.
Köpfchen so voll Lieblichkeit,
kein
Füsschen ist so schlank und schmal, wie Eu - res, Herrin meiner
etwas drängend
D.Ott.
Wahl.
Kein
zweites Fräulein noch ge - riet
dem lieben
Gott
so wunder-bar;
zu
p
cresc.
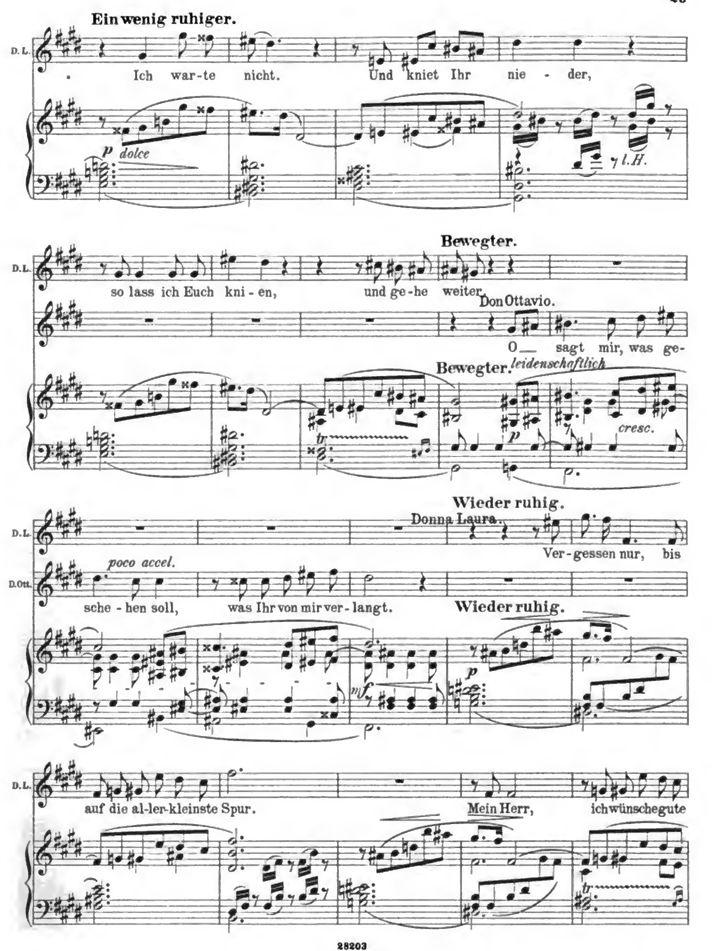

Wieder nachlassend
riten.
a tempo
D.Ott.
Er-den gestiegenes Himmelslied, ich bring' mein Herz dir kniend dar. O nehmt die kleine Gabe
a tempo
poco f
p
riten.
Donna Laura.
Ver-weg'-ner, fort!
D.Ott.
an und machet mich zum glücklichsten Mann. Die
p
p
D.Ott.
Mas-ke vom Ge-sicht! Euch lie-ben ist nur Pflicht, des
poco f
Donna Laura.
Mein Herr, Ihr kommt mir viel zu
Ein wenig nachlassend
(Er will sie umfassen.)
D.Ott.
Mannes, der Euch ein-mal sah.
mf
p dolce
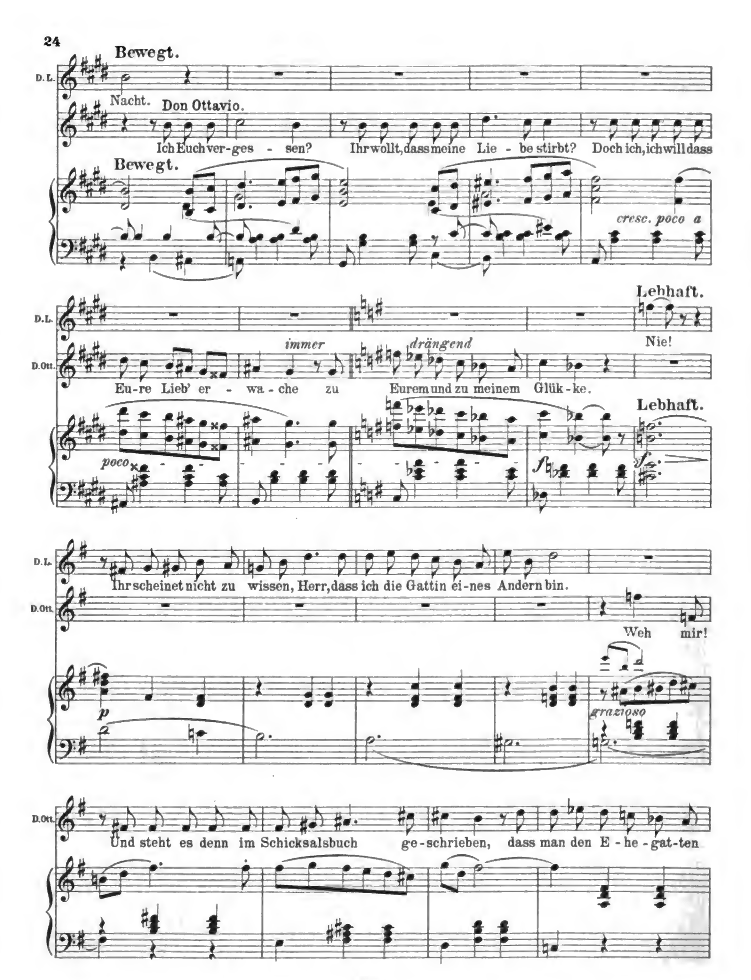

D.L.
nah.
D.Ott.
Wollt Ihr in E - wig-keit so sprö - de sein? Und darf ich nicht ein bischen
a tempo
p
Etwas nachlassend
accel.
Nein! Jetzt a-ber, Senor, gebt den Weg mir frei.
hof - fen?
Nicht
Etwas nachlassend
accel.
p
p
aus-
Drängend, leidenschaftlich.
e - her, schö-ne Frau, als bis Ihr Antwort gebt auf mei-ne Fra - ge.
drucksvoll
(Sie wehrt ihn entrüstet ab.)
Ich fra - ge Euch, ich Don Ot - ta - vio,
cresc.
f


Wieder ruhiger.
Donna Laura (die Maske abnehmend).
Voll - en - det nicht, denn Schimpf wär' Eu-re Fra - ge. Ich nehm' die
p
D. L.
Mas-ke ab, da-mit Ihr seht wie Zor-nes - rö-te mir die Wange färbt.
poco rit.
dim.
Fliessend.
D. L.
Ja, ich bin Don-na Lau-ra und Ihr irrt Euch doch mit je-dem Wor-te, das Ihr
a tempo
grazioso
p
D. L.
sagt. Ich la - che gern und tan - ze gern und schla - - ge die
pp
3
Ped.
*


D. L.
Lau - te. Ich mische mich gern in der Fröh-li-chen Rei - gen, ich
l. H.
D. L.
lie-be es, mich auf der Piazza zu zei - - gen, im bunten Schwar - me an
l. H.
D. L.
männlichem Ar - me. Ich scheue ein keckes Wort auch nicht, das lo - se ein
dolce
p
D. L.
lus - ti-ger Mund zu mir spricht und weiss ein Ständchen zu schätzen.


D.L.
Ihr a - ber kommt mit plumpen Net - zen; ich bin nicht zu fangen,
p
D.L.
poco riten.
a tempo
bin nicht zu ver-führen, da müsst Ihr Euch was andres küren. Ihr seid ver -
poco riten.
a tempo
p
mf
p
D.L.
wöhnt, mein ed-ler Prinz, des Her - - zogs Nef-fe reich und schön und
D.L.
vor - nehm; es war-ten die Da - men der gan-zen Stadt, dass Ihr den Finger hebt.
6
6


Ein wenig ruhiger.
D. L.
Ich war-te nicht. Und kniet Ihr nie - der,
p dolce
l. H.
D. L.
Bewegter.
so lass ich Euch kni - en, und ge-he weiter.
Don Ottavio.
O sagt mir, was ge-
Bewegter.
leidenschaftlich
tr
p
cresc.
Wieder ruhig.
D. L.
Donna Laura.
Ver-gessen nur, bis
D. Ott.
poco accel.
sche - hen soll, was Ihr von mir ver - langt.
Wieder ruhig.
mf
p
D. L.
auf die al-ler-kleinste Spur.
Mein Herr, ich wünsche gute
tr


Bewegt.
D. L.
Nacht.
Don Ottavio.
Ich Euch ver-ges - sen? Ihr wollt, dass meine Lie - be stirbt? Doch ich, ich will dass
Bewegt.
cresc. poco a
Lebhaft.
D. L.
D. Ott.
immer
drängend
Nie!
Eu-re Lieb' er - wa - che zu Eurem und zu meinem Glük - ke.
Lebhaft.
poco
D. L.
Ihr scheinet nicht zu wissen, Herr, dass ich die Gattin ei-nes Andern bin.
D. Ott.
Weh mir!
p
grazioso
D. Ott.
Und steht es denn im Schicksalsbuch ge-schrieben, dass man den E - he - gat-ten

D.Ott.

tö - ten muss, wenn man die Gat-tin liebt? Das wä - re hart. Ich

p *f* *p*

allmählich zurückhaltend - - - - - - *a tempo*

Donna Laura.

Mein

D.Ott.

a - ber sag' Dir oh - ne Mord - ge - danken, ich lie - be Dich!

allmählich zurückhaltend - - - - - - *a tempo*

p *p aus-*

D.L.

Herr, ich bin ver - mählt.

D.Ott.
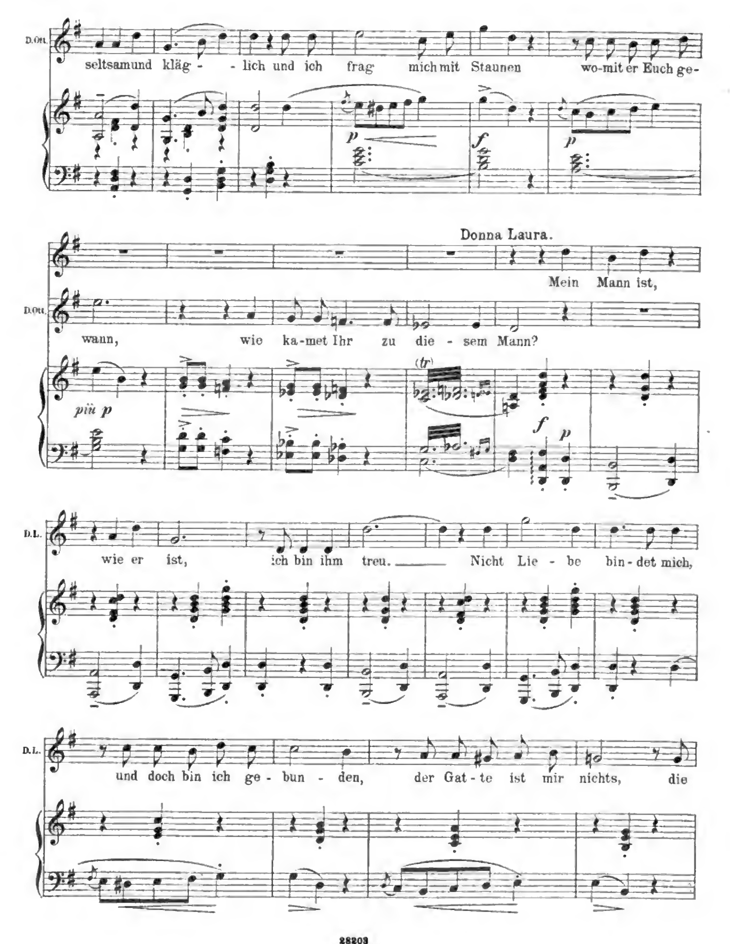
Ich weiss, — ich weiss — zu meinem Mis - ver - gnü - gen.
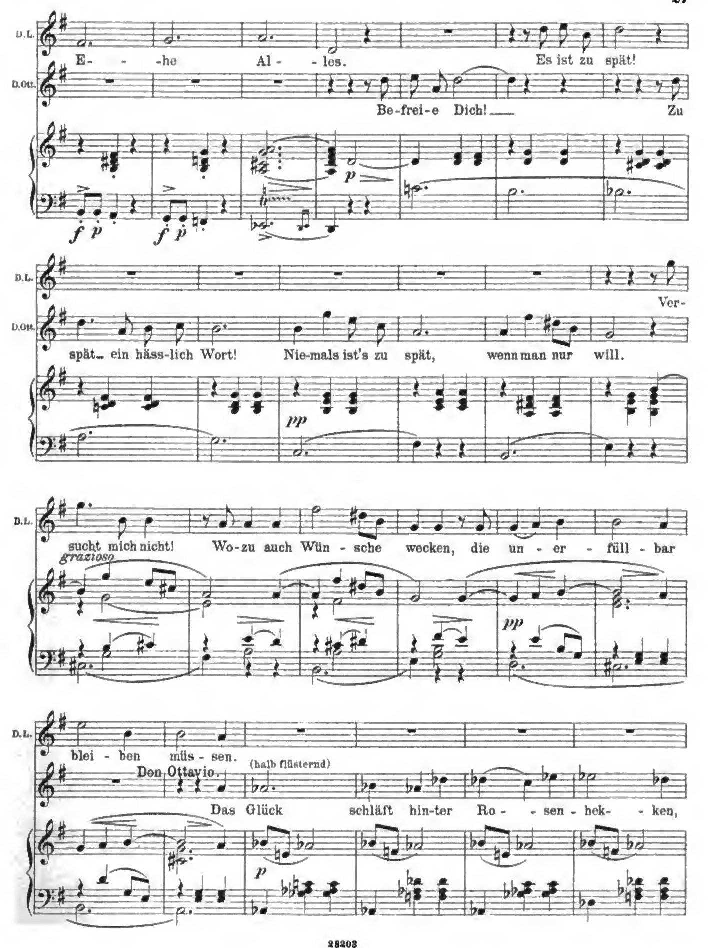
drucksvoll *poco cresc.* *poco f*
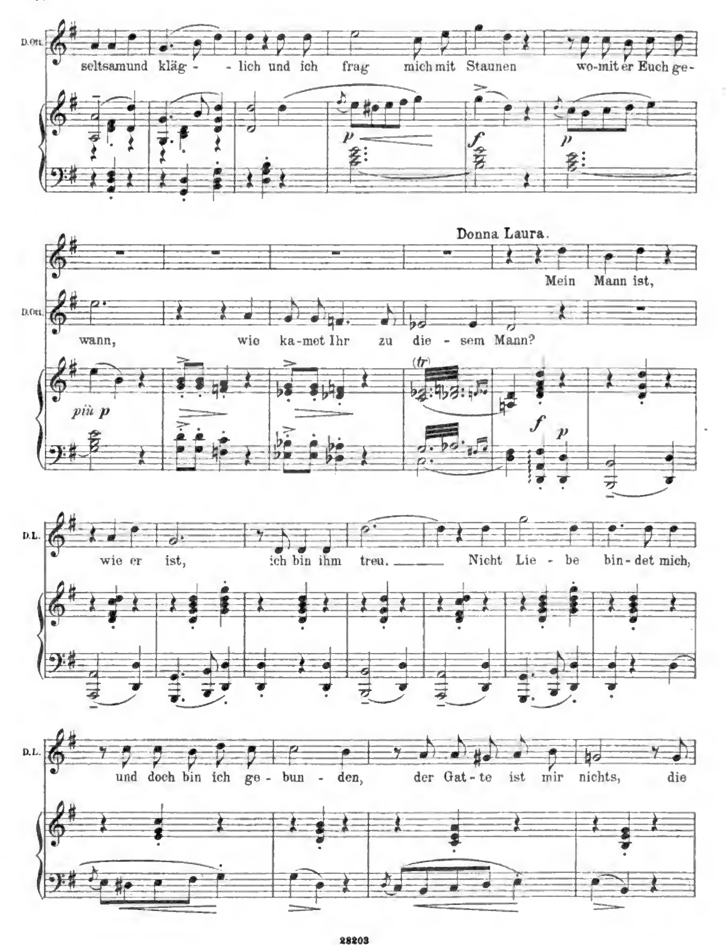
D.Ott.
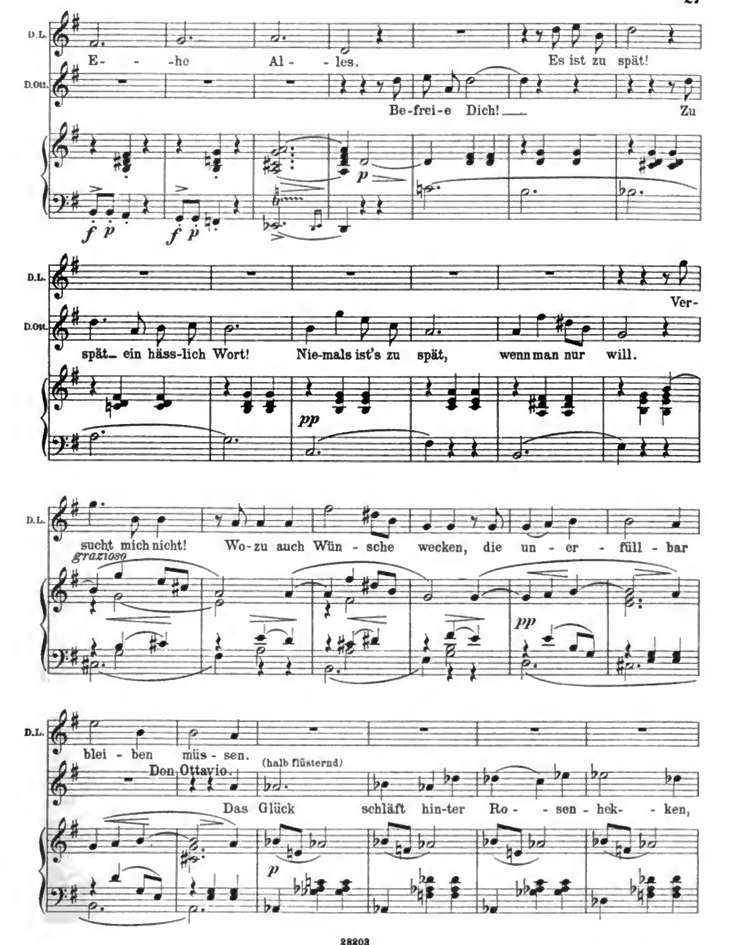
Den Gat - ten seh' ich täg - - lich, ein An - blick,
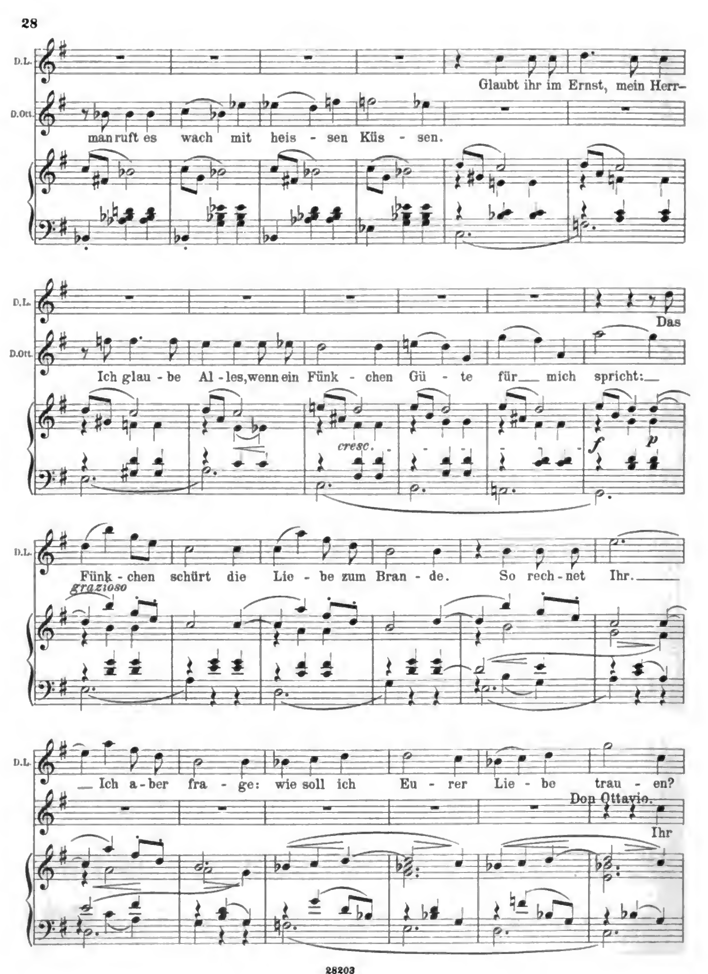
p
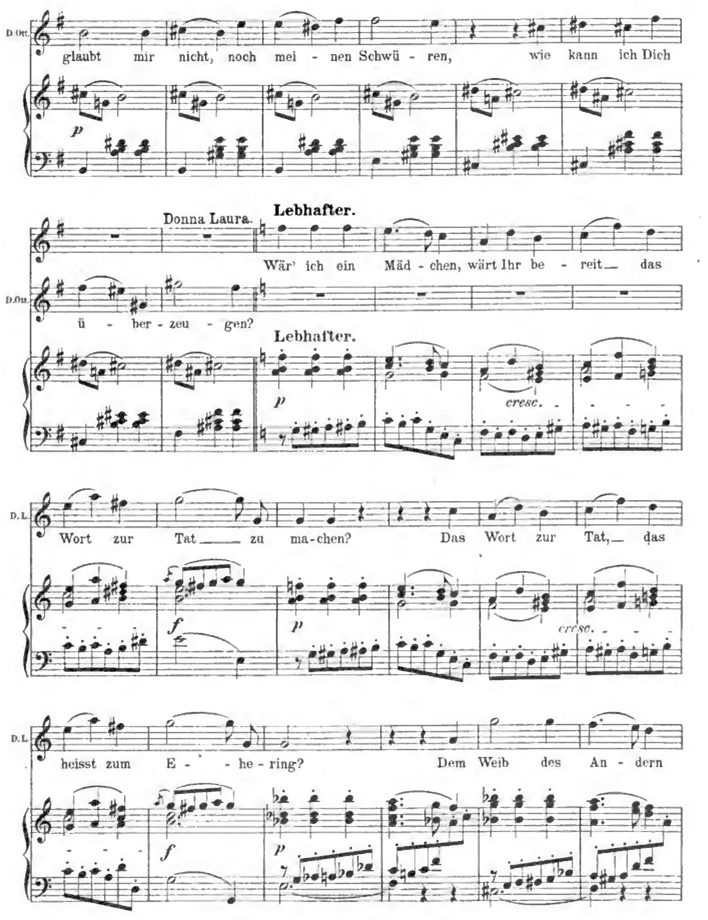

D.Ott.
seltsam und kläg - - lich und ich frag mich mit Staunen wo-mit er Euch ge-
p
f
p
Donna Laura.
Mein Mann ist,
D.Ott.
wann, wie ka-met Ihr zu die - sem Mann?
più p
(tr)
f
p
D.L.
wie er ist, ich bin ihm treu. Nicht Lie - be bin-det mich,
D.L.
und doch bin ich ge - bun - den, der Gat - te ist mir nichts, die
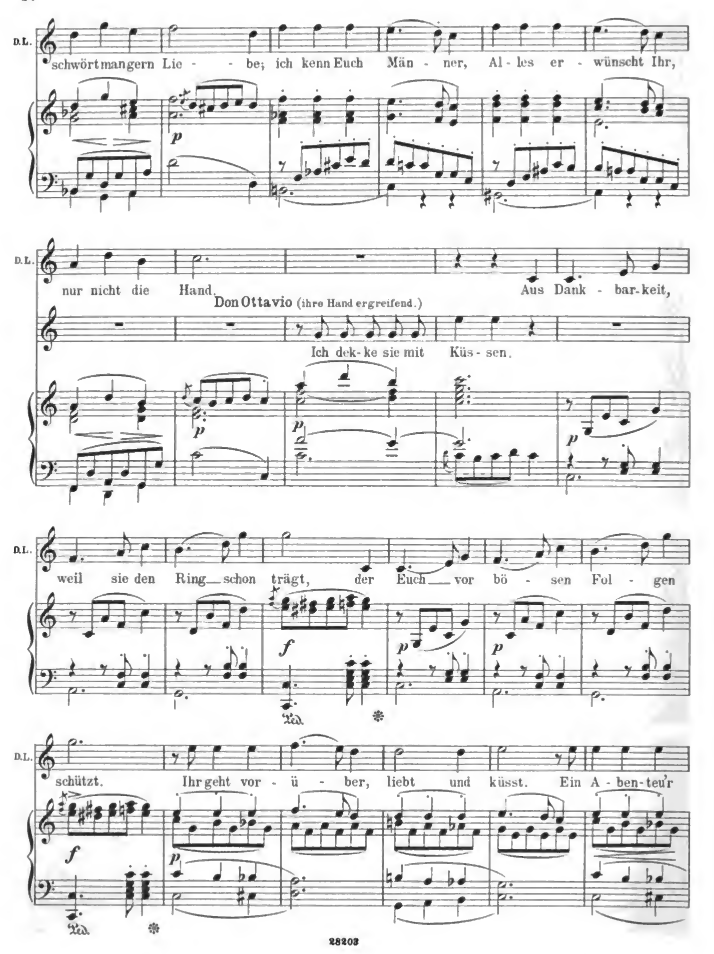

D. L.
D. Ott.
E- -he Al- -les.
Es ist zu spät!
Be-frei-e Dich! Zu
f p
p
Ver-
spät ein häss-lich Wort! Nie-mals ist's zu spät, wenn man nur will.
pp
sucht mich nicht! Wo-zu auch Wün-sche wecken, die un-er-füll-bar
grazioso
pp
blei-ben müs-sen.
Don Ottavio.
(halb flüsternd)
Das Glück schläft hin-ter Ro-sen-hek-ken,
p


D.Ott.
seltsam und kläg - - lich und ich frag mich mit Staunen wo-mit er Euch ge-
p
f
p
Donna Laura.
Mein Mann ist,
D.Ott.
wann, wie ka-met Ihr zu die - sem Mann?
più p
(tr)
f
p
D.L.
wie er ist, ich bin ihm treu. Nicht Lie - be bin-det mich,
D.L.
und doch bin ich ge - bun - den, der Gat-te ist mir nichts, die


D.L.
E- -he Al- -les. Es ist zu spät!
D.Ott.
Be-frei-e Dich! Zu
p
f p
f p
D.L.
Ver-
D.Ott.
spät ein häss-lich Wort! Nie-mals ist's zu spät, wenn man nur will.
pp
D.L.
sucht mich nicht! Wo-zu auch Wün-sche wecken, die un-er-füll-bar
grazioso
pp
D.L.
blei-ben müs-sen.
Don Ottavio.
(halb flüsternd)
Das Glück schläft hin-ter Ro- -sen-hek- -ken,
p


D.L.
D.Ott.
Glaubt ihr im Ernst, mein Herr-
man ruft es wach mit heis - sen Küs - sen.
Ich glau - be Al - les, wenn ein Fünk - chen Gü - te für mich spricht:
Das
cresc.
f
p
Fünk - chen schürt die Lie - be zum Bran - de. So rech - net Ihr.
grazioso
Ich a - ber fra - ge: wie soll ich Eu - rer Lie - be trau - en?
Don Ottavio.
Ihr


D.Ott.
glaubt mir nicht, noch mei - nen Schwü - ren, wie kann ich Dich
p
Donna Laura.
Lebhafter.
Wär' ich ein Mäd - chen, wärt Ihr be - reit das
D.Ott.
ü - ber - zeu - gen?
Lebhafter.
p
cresc.
D.L.
Wort zur Tat zu ma - chen? Das Wort zur Tat, das
f
p
cresc.
D.L.
heisst zum E - he - ring? Dem Weib des An - dern
f
p


D.L.
schwört man gern Lie - be; ich kenn Euch Män - ner, Al - les er - wünscht Ihr,
p
D.L.
nur nicht die Hand.
Don Ottavio (ihre Hand ergreifend.)
Ich dek - ke sie mit Küs - sen.
Aus Dank - bar - keit,
p
p
p
D.L.
weil sie den Ring schon trägt, der Euch vor bö - sen Fol - gen
f
p
p
D.L.
schützt. Ihr geht vor - ü - ber, liebt und küsst. Ein A - ben - teu'r
f
p

D. L.

mehr, das man ver - gisst, wenn man von Fer - ne die An - de-re

pp

etwas zurückhaltend

a tempo

D. L.

sieht. Ich kenn die Wei - se, ich kenn das Lied.

Don Ottavio.

Ihr tut mir

pp

D. O.

Un - recht. Was soll ich tun, damit Ihr mei - ne Lie - be

cresc.
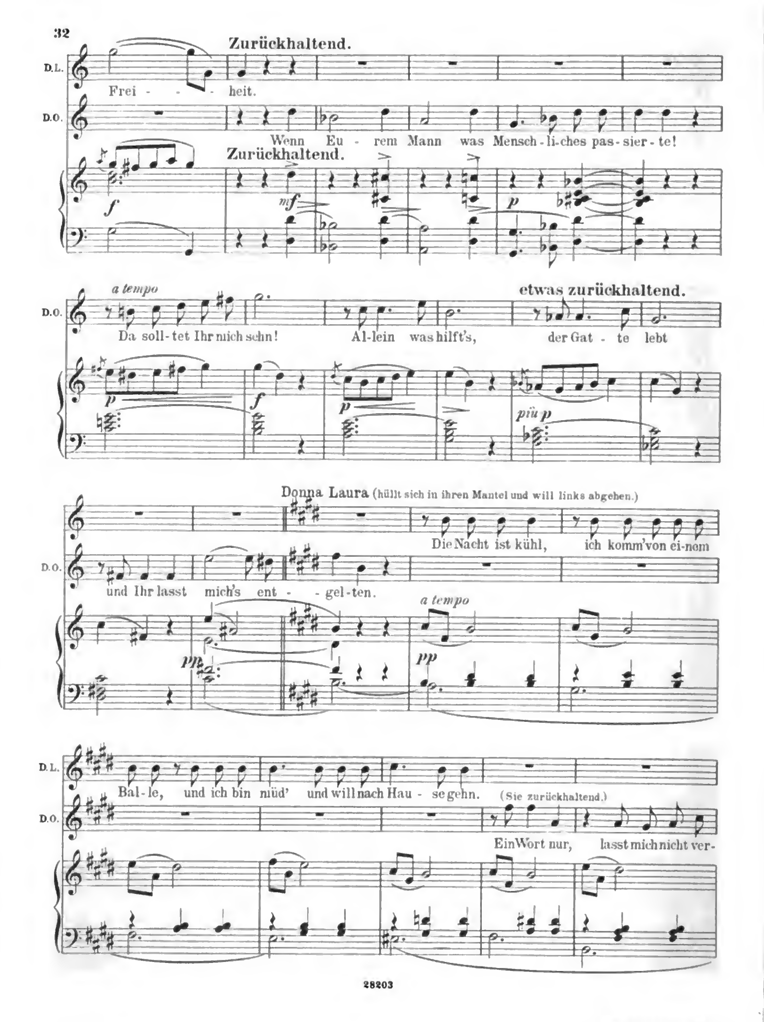
Donna Laura.
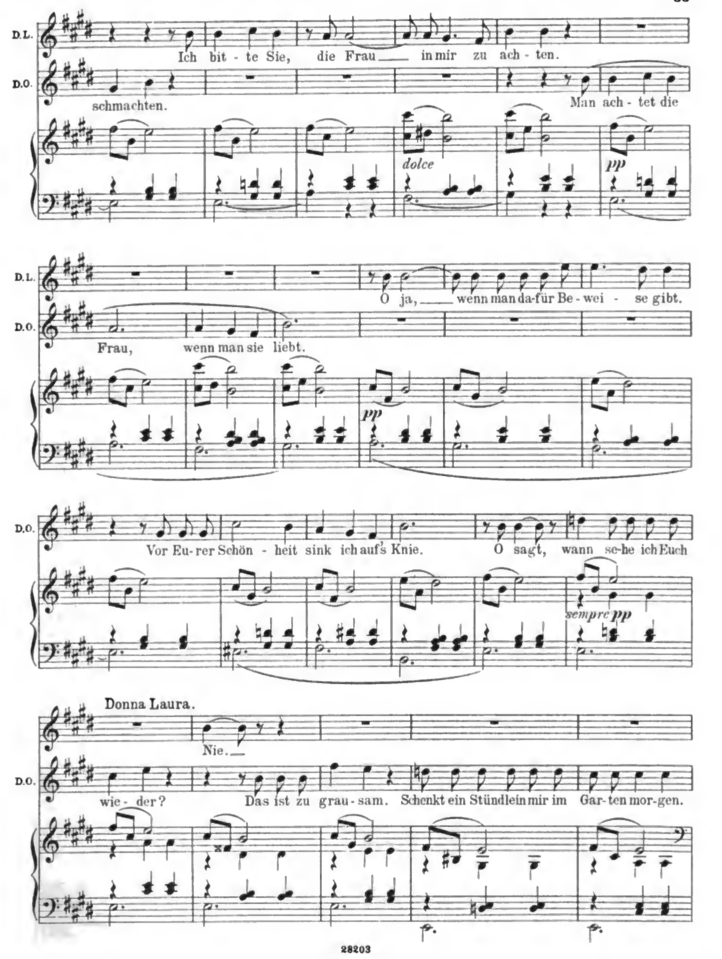
Schafft mir den Glau - ben, dass Ihr wünscht nur mei - ne

D. O.

glaubt?

mf *p* *cresc.*


Zurückhaltend.
D.L.
Frei - - heit.
D.O.
Wenn Eu - rem Mann was Mensch - li-ches pas - sier - te!
Zurückhaltend.
a tempo
D.O.
Da soll-tet Ihr mich sehn! Al-lein was hilft's, der Gat - te lebt
etwas zurückhaltend.
und Ihr lasst mich's ent - - gel-ten.
Donna Laura (hüllt sich in ihren Mantel und will links abgehen.)
Die Nacht ist kühl, ich komm' von ei-nem
a tempo
D.L.
Bal-le, und ich bin müd' und will nach Hau - se gehn.
(Sie zurückhaltend.)
D.O.
Ein Wort nur, lasst mich nicht ver-


D.L.
Ich bit - te Sie, die Frau in mir zu ach - ten.
D.O.
schmachten.
Man ach - tet die
dolce
pp
D.L.
O ja, wenn man da-für Be-wei - se gibt.
D.O.
Frau, wenn man sie liebt.
pp
D.O.
Vor Eu-rer Schön - heit sink ich auf's Knie. O sagt, wann se-he ich Euch
sempre pp
Donna Laura.
Nie.
D.O.
wie - der? Das ist zu grau - sam. Schenkt ein Stündlein mir im Gar-ten mor-gen.



D.L. Gut. Es sei. Um vier. Lebt wohl.

D.O. *p* Ich bet Euch an.

(Er küsst ihr die Hand. Sie geht, vom Pagen gefolgt, links ab.) (allein.)

D.O. Ich se-he sie miss-traut. Be -

l.H.
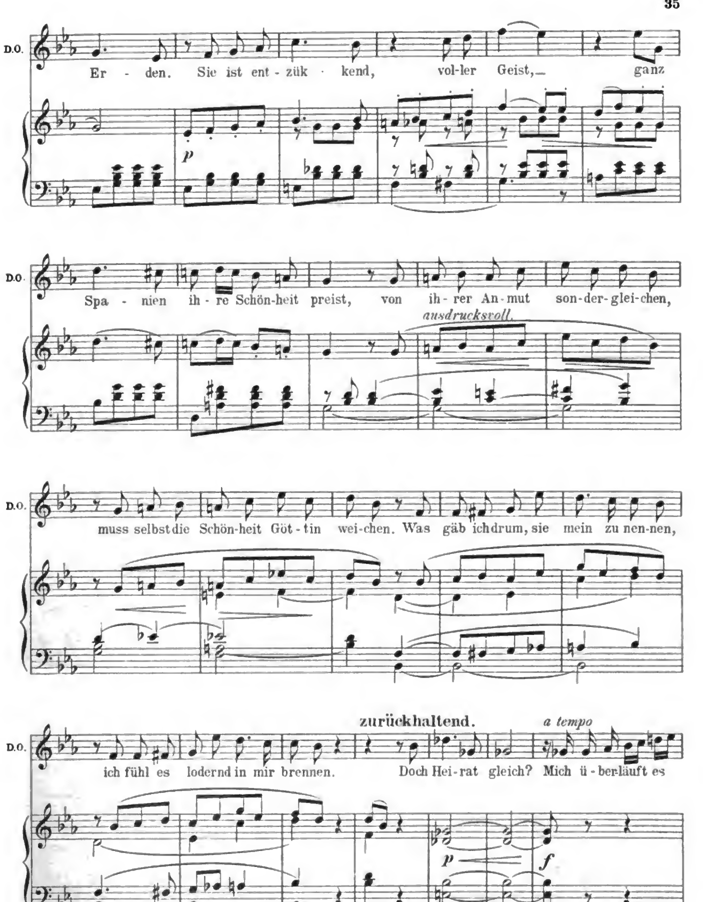
Vierte Scene.

Lebhaft.

D.O. wei - - se will sie! Ach, ich schwör' es laut, ich

f *dim.* *p*

D.O. lie-be sie zum ra-send wer-den, ich kenn' nichts Sü - - - - sse-res auf


D.O.
Er - den. Sie ist ent - zük - kend, vol-ler Geist, — ganz
p
Spa - nien ih - re Schön-heit preist, von ih-rer An-mut son-der-glei-chen,
ausdrucksvoll.
muss selbst die Schön-heit Göt - tin wei-chen. Was gäb ich drum, sie mein zu nen-nen,
zurückhaltend.
a tempo
ich fühl es lodernd in mir brennen. Doch Hei-rat gleich? Mich ü - ber-läuft es
p
f



D.O. heiss! Ge-lieb-te, ja, mit tausend

f *dim.* *p*
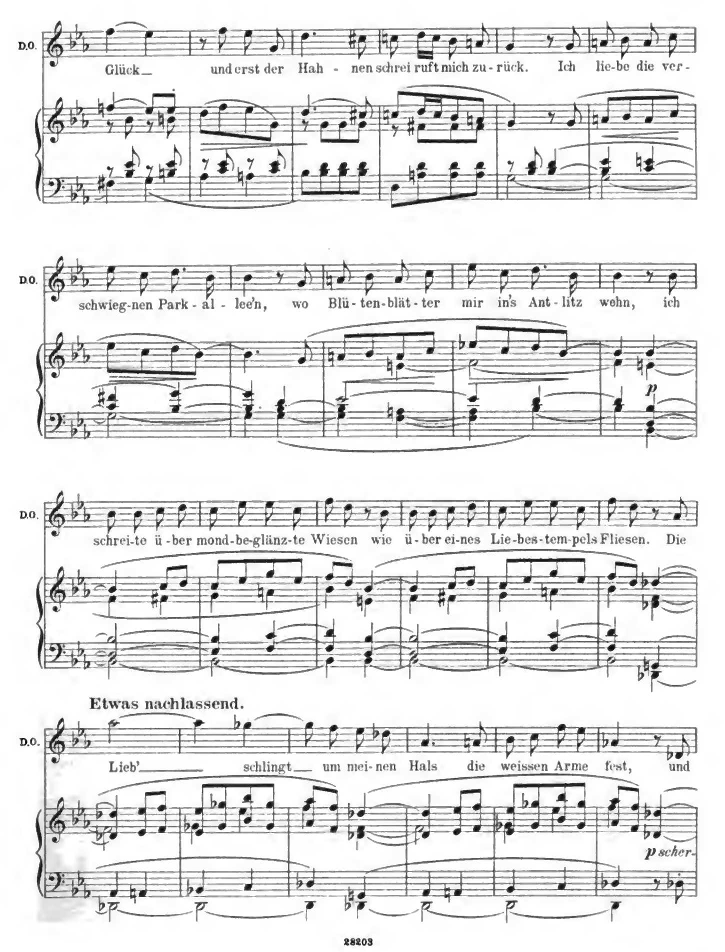
D.O. Freuden, doch Gat-te, nein, um keinen Preis.

p

D.O. Ich bin noch jung, ich lie-be A-ven-tu-ren, ich po-che

D.O. ger-ne an ver-schloss-ne Tü-ren, auf seid-nen Lei-tern klett-re ich zum

p


D.O.
Glück_ und erst der Hah - nen schrei ruft mich zu - rück. Ich lie-be die ver -
schwieg-nen Park - al - lee'n, wo Blü - ten-blät - ter mir in's Ant - litz wehn, ich
schrei-te ü - ber mond-be-glänz-te Wiesen wie ü - ber ei-nes Lie-bes-tem-pels Fliesen. Die
Etwas nachlassend.
Lieb'_ schlingt_ um mei-nen Hals die weissen Arme fest, und
p
p scher-

Wie zuvor.

D.O.

kommt ein Gat - te al - len - falls, der Waf - fen-gang ist mir ein

-zando

Etwas breiter.

D.O.

Fest. Ein fri-scher Kampf nach sü - - sser Lie-bes-nacht, was tut's,

p *poco cresc.* *f* *p*

zurückhaltend. *a tempo*

D.O.

noch stets hat mir das Glück ge-lacht. Doch Hei - rat gleich? Mich ü - ber-läuft es
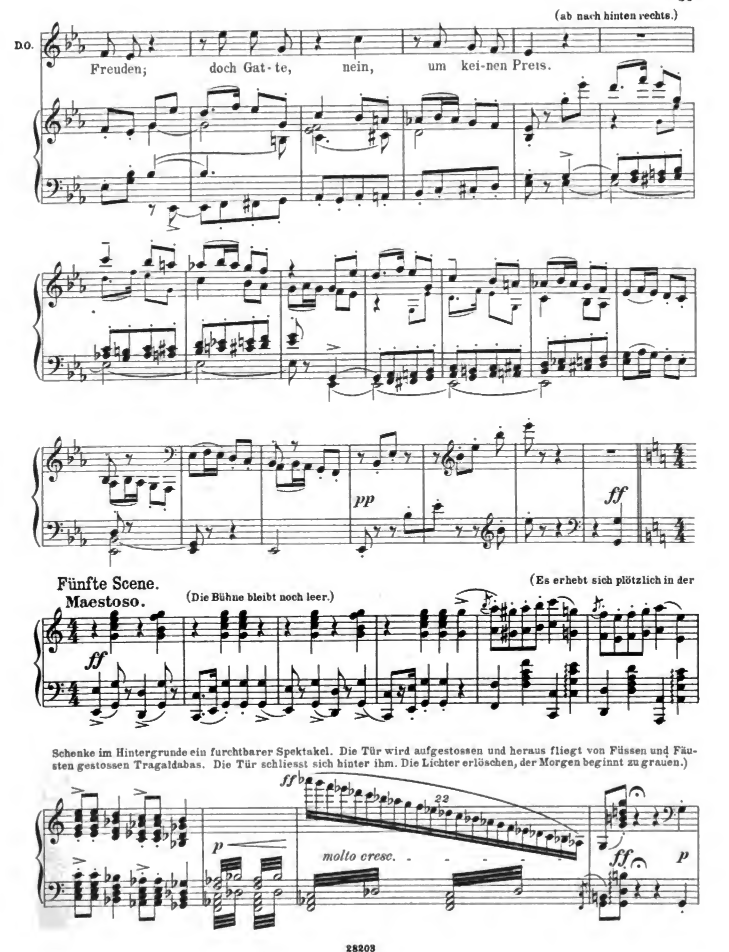
fp
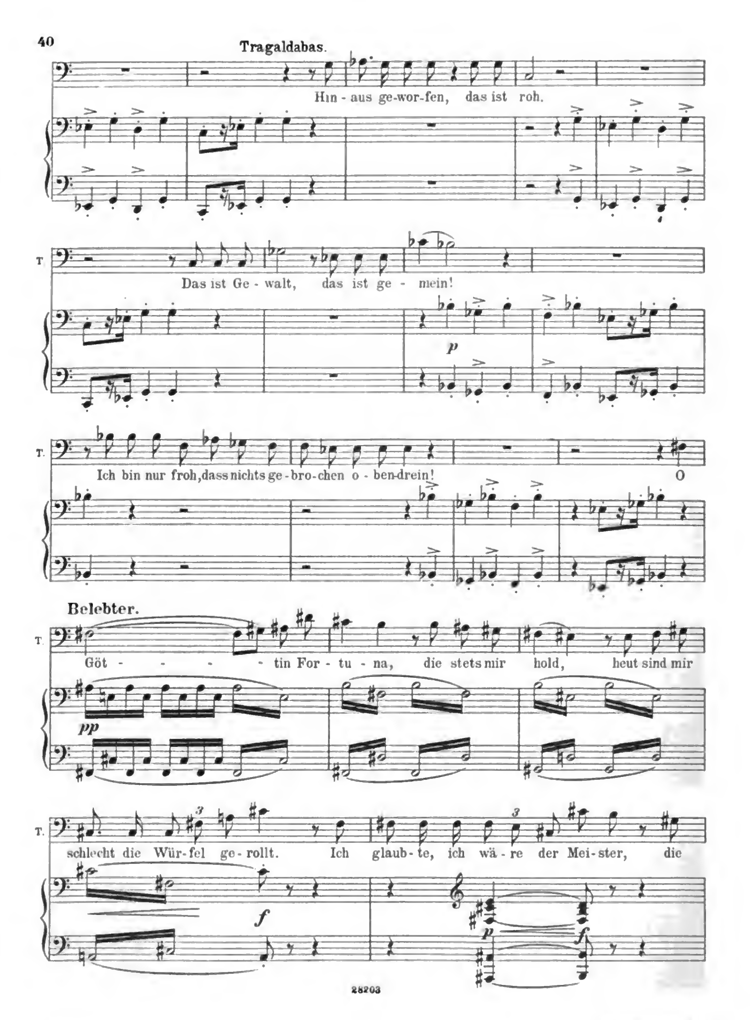
Lebhaft.
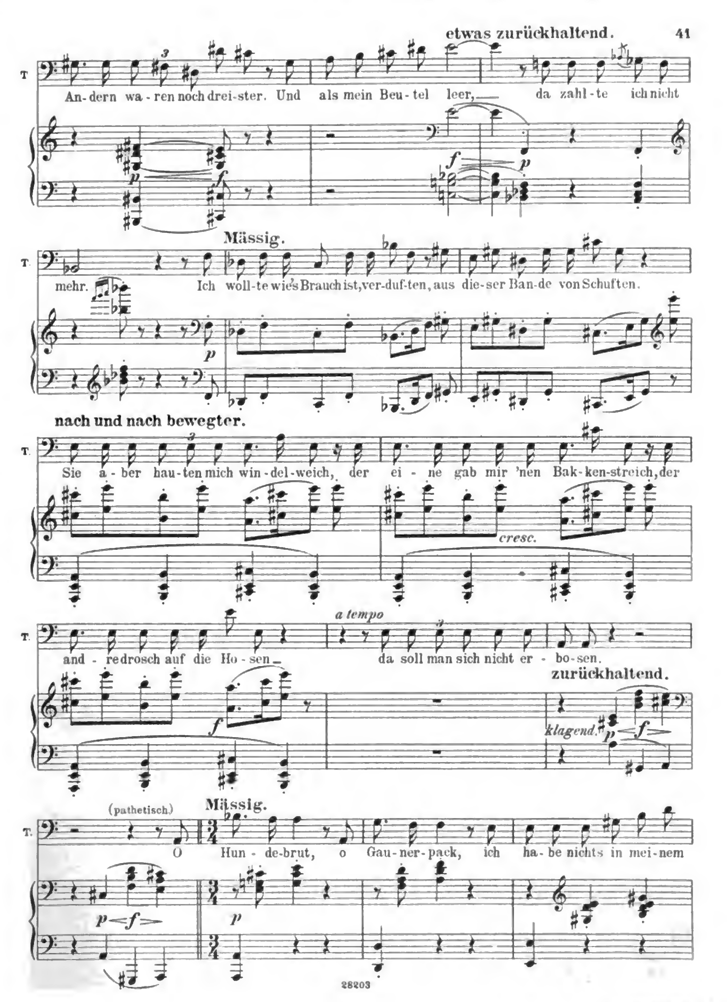
D.O.
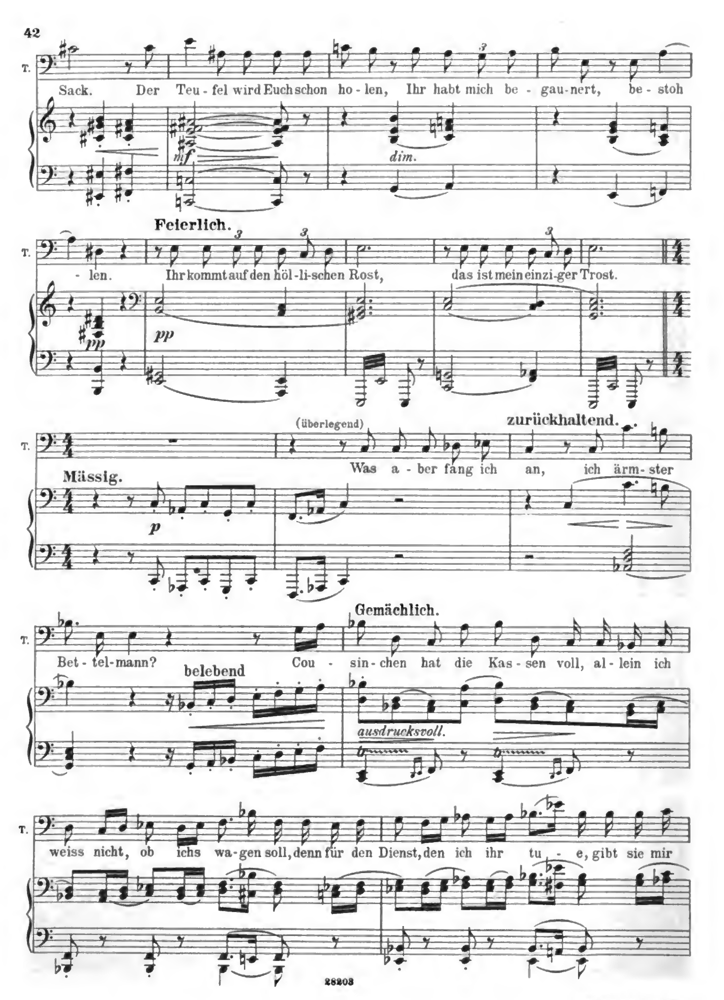
heiss! Ge-lieb - te, ja, mit tausend
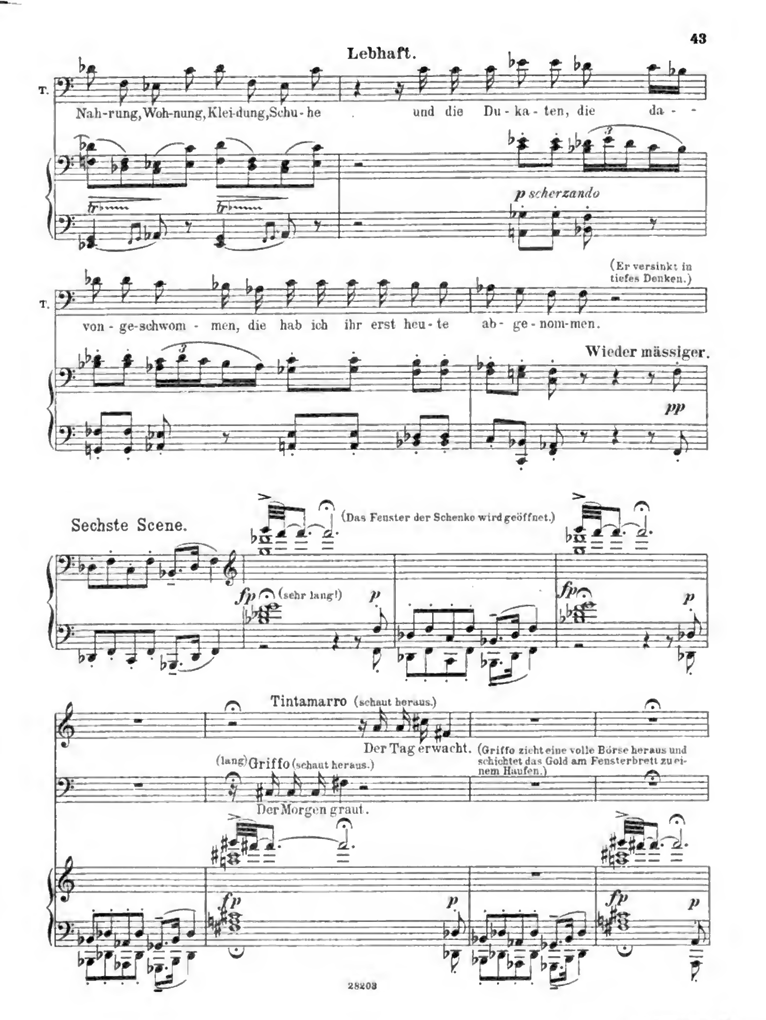
p cresc. *f* *p*
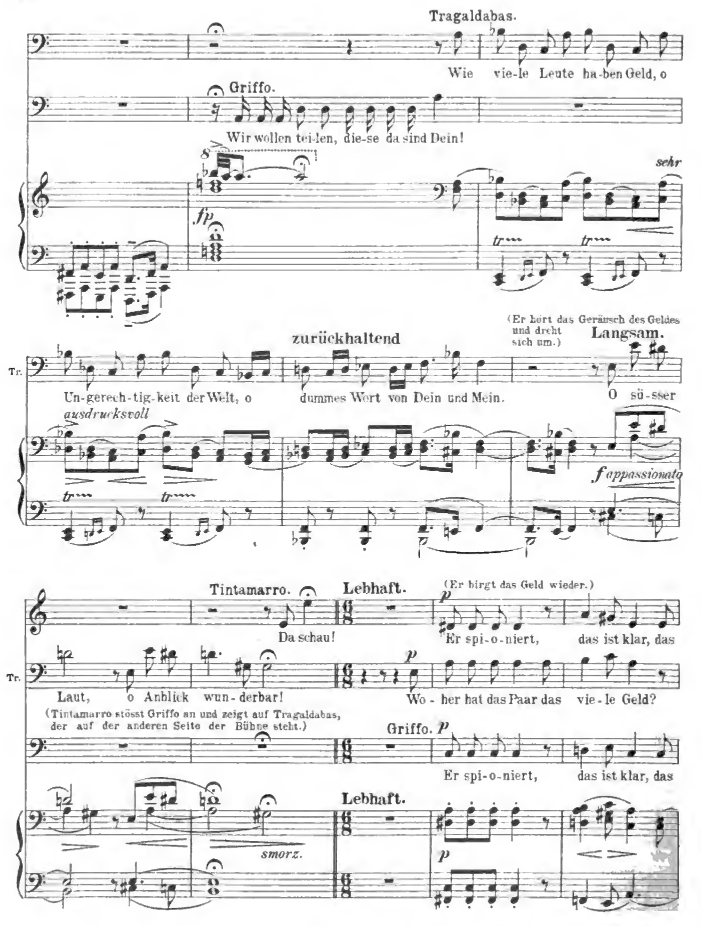

(ab nach hinten rechts.)
D.O.
Freuden; doch Gat - te, nein, um kei-nen Preis.
pp
ff
Fünfte Scene.
Maestoso.
(Die Bühne bleibt noch leer.)
(Es erhebt sich plötzlich in der
ff
Schenke im Hintergrunde ein furchtbarer Spektakel. Die Tür wird aufgestossen und heraus fliegt von Füssen und Fäusten gestossen Tragaldabas. Die Tür schliesst sich hinter ihm. Die Lichter erlöschen, der Morgen beginnt zu grauen.)
ff
22
p
molto cresc.
ff
p
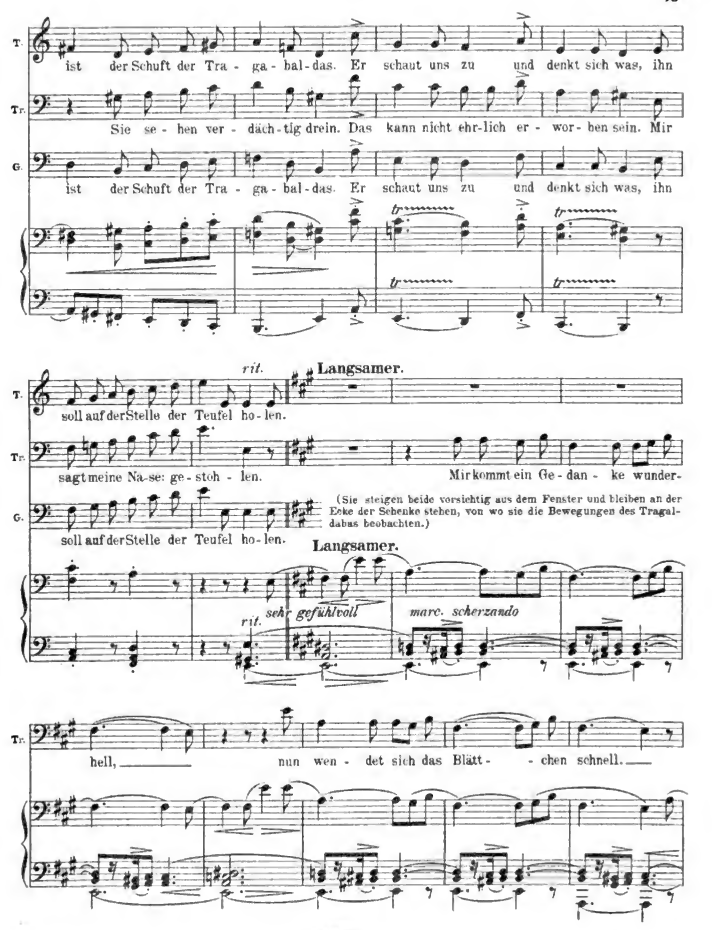

Tragaldabas.
Hin - aus ge-wor-fen, das ist roh.
T.
Das ist Ge - walt, das ist ge - mein!
p
Ich bin nur froh, dass nichts ge - bro - chen o - ben-drein!
O
Belebter.
Göt - - - - tin For - tu - na, die stets mir hold, heut sind mir
pp
schlecht die Wür-fel ge - rollt. Ich glaub - te, ich wä - re der Mei - ster, die
f
p
f
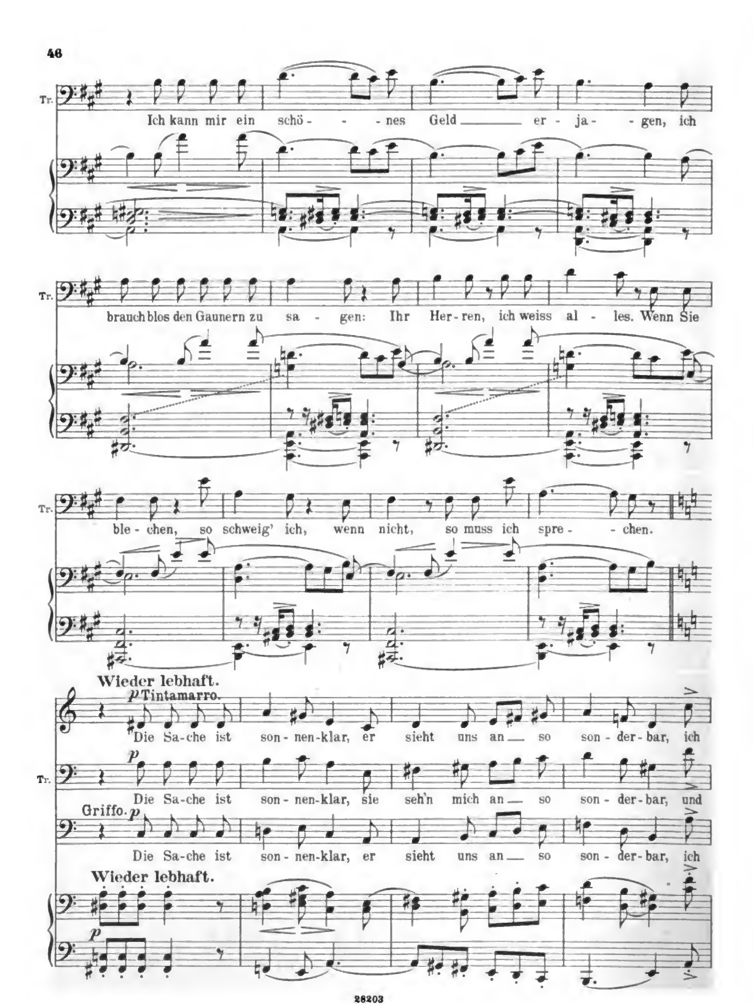

etwas zurückhaltend.
T
An-dern wa-ren noch drei-ster. Und als mein Beu-tel leer, da zahl-te ich nicht
mehr. Ich woll-te wie's Brauch ist, ver-duf-ten, aus die-ser Ban-de von Schuften.
Mässig.
nach und nach bewegter.
Sie a-ber hau-ten mich win-del-weich, der ei-ne gab mir 'nen Bak-ken-streich, der
cresc.
and-re drosch auf die Ho-sen da soll man sich nicht er-bo-sen.
a tempo
zurückhaltend.
klagend.
(pathetisch.)
Mässig.
O Hun-de-brut, o Gau-ner-pack, ich ha-be nichts in mei-nem
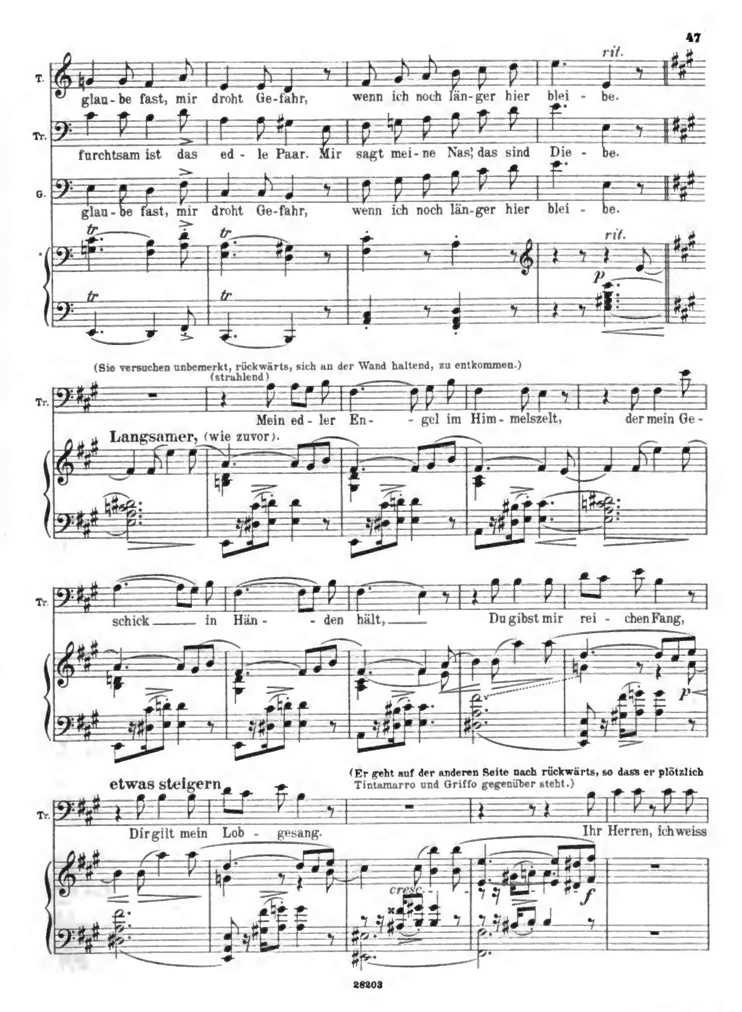

Sack. Der Teu-fel wird Euch schon ho-len, Ihr habt mich be-gau-nert, be-stoh-len.
dim.
Feierlich.
Ihr kommt auf den höl-li-schen Rost, das ist mein einzi-ger Trost.
pp
(überlegend)
zurückhaltend.
Mässig.
Was a-ber fang ich an, ich ärm-ster Bet-tel-mann?
belebend
Gemächlich.
Cou-sin-chen hat die Kas-sen voll, al-lein ich
ausdrucksvoll.
weiss nicht, ob ichs wa-gen soll, denn für den Dienst, den ich ihr tu-e, gibt sie mir
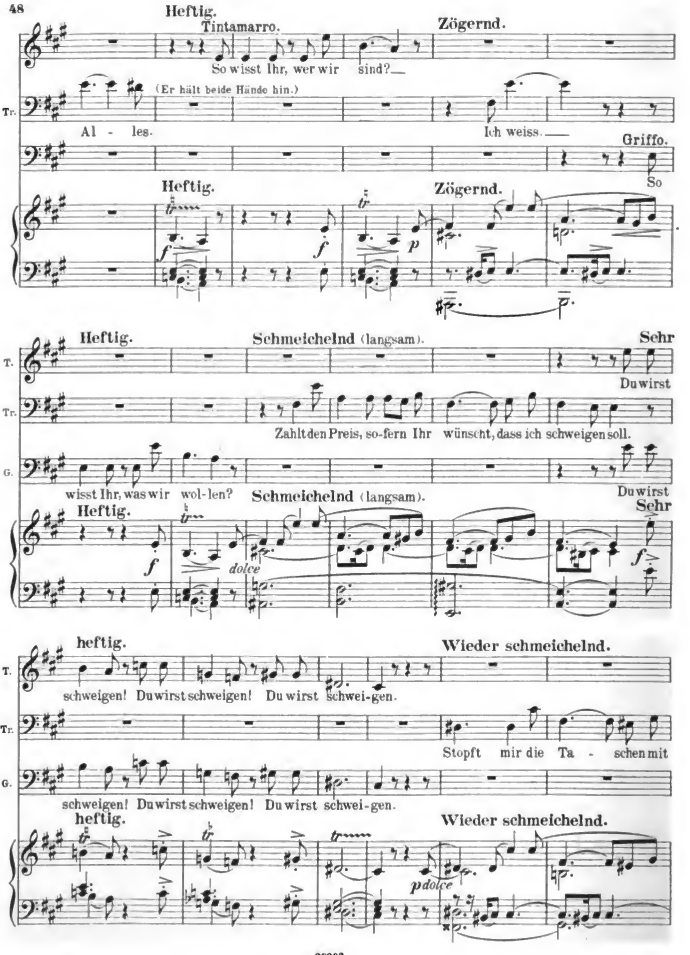

Lebhaft.
T.
Nah-rung, Woh-nung, Klei-dung, Schu-he und die Du-ka-ten, die da-
p scherzando
(Er versinkt in tiefes Denken.)
T.
von-ge-schwom-men, die hab ich ihr erst heu-te ab-ge-nom-men.
Wieder mässiger.
pp
Sechste Scene.
(Das Fenster der Schenke wird geöffnet.)
fp (sehr lang!)
p
fp
p
Tintamarro (schaut heraus.)
Der Tag erwacht.
(Griffo zieht eine volle Börse heraus und schichtet das Gold am Fensterbrett zu einem Haufen.)
(lang) Griffo (schaut heraus.)
Der Morgen graut.
fp
p
fp
p


Tragaldabas.
Wie vie-le Leute ha-ben Geld, o
Griffo.
Wir wollen tei-len, die-se da sind Dein!
fp
sehr
zurückhaltend
(Er hört das Geräusch des Geldes und dreht sich um.)
Langsam.
Tr.
Un-gerech-tig-keit der Welt, o dummes Wort von Dein und Mein. O sü-sser
ausdrucksvoll
f appassionato
Tintamarro.
Lebhaft.
(Er birgt das Geld wieder.)
Da schau!
Er spi-o-niert, das ist klar, das
Tr.
Laut, o Anblick wun-derbar!
Wo-her hat das Paar das vie-le Geld?
(Tintamarro stösst Griffo an und zeigt auf Tragaldabas, der auf der anderen Seite der Bühne steht.)
Griffo.
Er spi-o-niert, das ist klar, das
Lebhaft.
smorz.


T.
ist der Schuft der Tra - ga - bal - das. Er schaut uns zu und denkt sich was, ihn
Tr.
Sie se - hen ver - däch - tig drein. Das kann nicht ehr - lich er - wor - ben sein. Mir
G.
ist der Schuft der Tra - ga - bal - das. Er schaut uns zu und denkt sich was, ihn
tr
tr
rit.
Langsamer.
T.
soll auf der Stelle der Teufel ho - len.
Tr.
sagt meine Na - se: ge - stoh - len.
Mir kommt ein Ge - dan - ke wunder-
G.
soll auf der Stelle der Teufel ho - len.
(Sie steigen beide vorsichtig aus dem Fenster und bleiben an der Ecke der Schenke stehen, von wo sie die Bewegungen des Tragaldabas beobachten.)
Langsamer.
rit.
sehr gefühlvoll
marc. scherzando
Tr.
hell, nun wen - det sich das Blätt - chen schnell.


Tr.
Ich kann mir ein schö - - nes Geld er - ja - - gen, ich
brauch blos den Gaunern zu sa - gen: Ihr Her-ren, ich weiss al - les. Wenn Sie
ble - chen, so schweig' ich, wenn nicht, so muss ich spre - - chen.
Wieder lebhaft.
p Tintamarro.
Die Sa-che ist son - nen-klar, er sieht uns an so son - der - bar, ich
Die Sa-che ist son - nen-klar, sie seh'n mich an so son - der - bar, und
Griffo. p
Die Sa-che ist son - nen-klar, er sieht uns an so son - der - bar, ich
Wieder lebhaft.


T.
glau - be fast, mir droht Ge-fahr, wenn ich noch län - ger hier blei - be.
Tr.
furchtsam ist das ed - le Paar. Mir sagt mei - ne Nas,' das sind Die - be.
G.
glau - be fast, mir droht Ge-fahr, wenn ich noch län - ger hier blei - be.
rit.
tr
p
(Sie versuchen unbemerkt, rückwärts, sich an der Wand haltend, zu entkommen.)
(strahlend)
Mein ed - ler En - - gel im Him - melszelt, der mein Ge -
Langsamer, (wie zuvor).
schick in Hän - - den hält, Du gibst mir rei - chen Fang,
etwas steigern
(Er geht auf der anderen Seite nach rückwärts, so dass er plötzlich Tintamarro und Griffo gegenüber steht.)
Dir gilt mein Lob - gesang. Ihr Herren, ich weiss
cresc.
f


Heftig.
Tintamarro.
So wisst Ihr, wer wir sind?
Zögernd.
(Er hält beide Hände hin.)
Tr.
Al - les.
Ich weiss.
Griffo.
So
Heftig.
Zögernd.
Heftig.
Schmeichelnd (langsam).
Sehr
T.
Du wirst
Tr.
Zahlt den Preis, so-fern Ihr wünscht, dass ich schweigen soll.
G.
wisst Ihr, was wir wol-len?
Du wirst
Schmeichelnd (langsam).
Heftig.
Sehr
dolce
heftig.
Wieder schmeichelnd.
schweigen! Du wirst schweigen! Du wirst schwei-gen.
Stopft mir die Ta - schen mit
schweigen! Du wirst schweigen! Du wirst schwei-gen.
heftig.
Wieder schmeichelnd.
p dolce

T. — Das

Tr. — Gold nur voll. Ich lass mich gern be-ste-chen und schwör' Euch nicht zu spre-chen.

pp

Heftig.

(hält Tragaldabas einen Dolch unter die Nase.)

T. — war Dein letztes Wort.

Sehr lebhaft.

Tr. — Um Got-tes Wil-len halt! Das

Griffo (tut dasselbe).

Aus dieser Welt nun fort.

Heftig. f p

Sehr lebhaft.
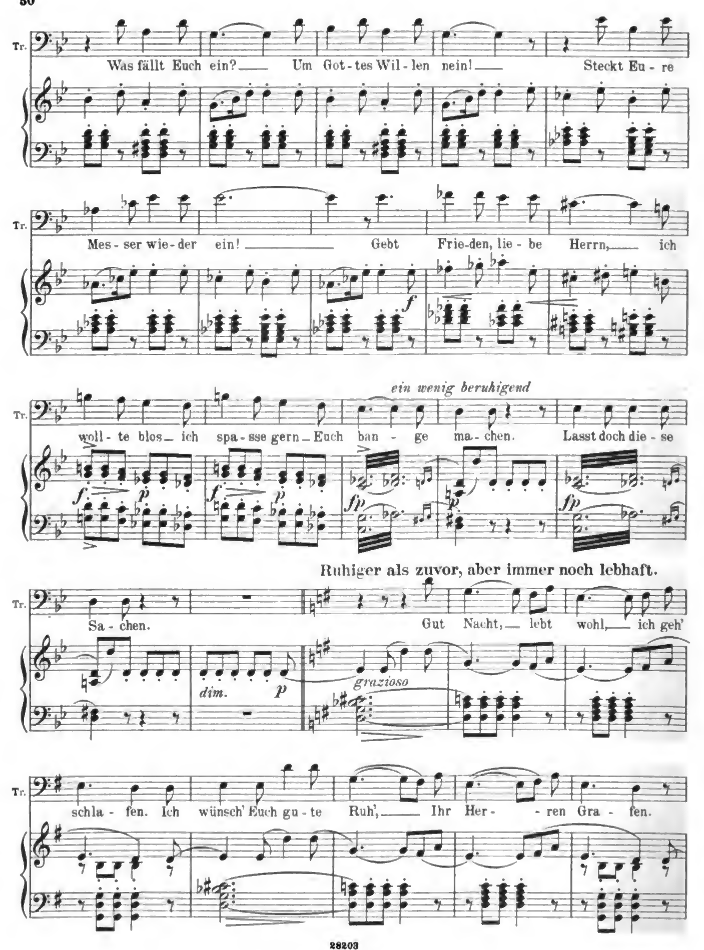
scherzando
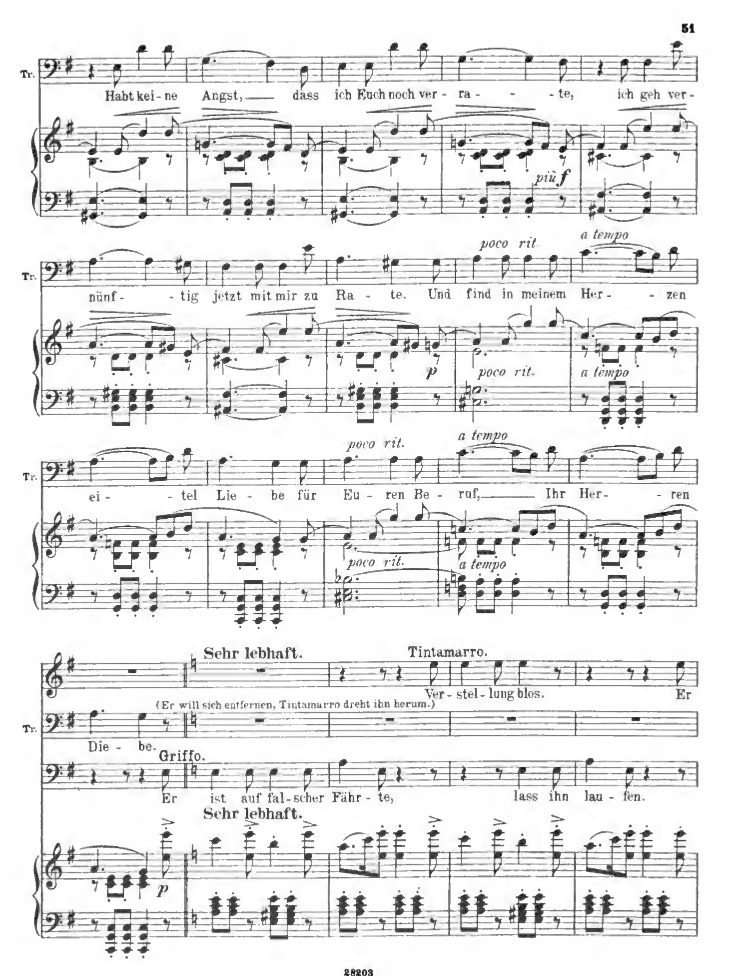
T. — Dich tö- - -ten!
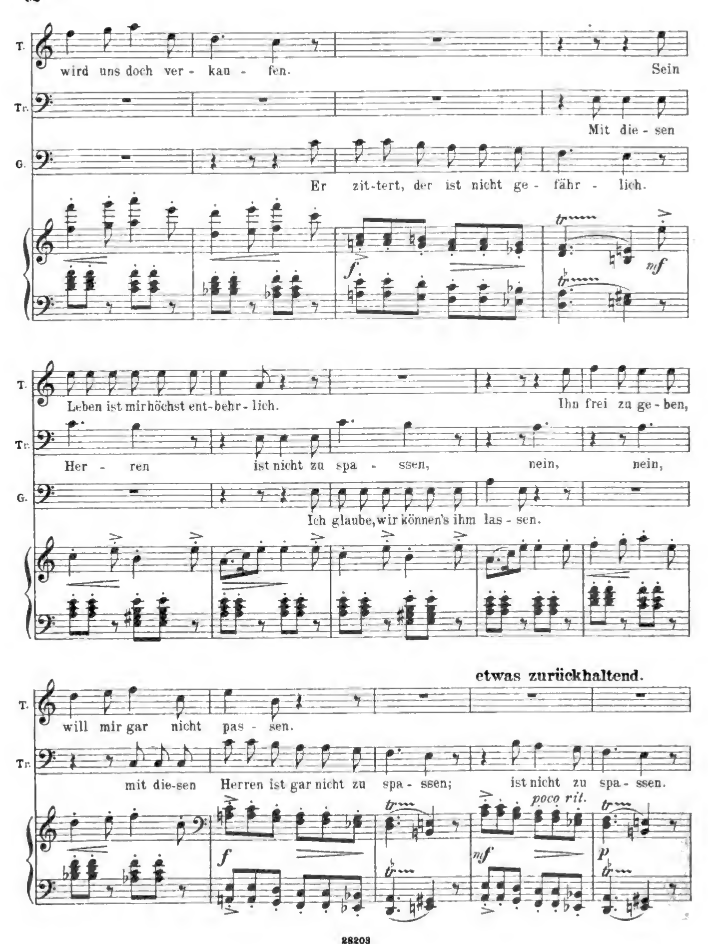
Tr. — nen-ne ich Ge-walt. Was wollt Ihr tun?
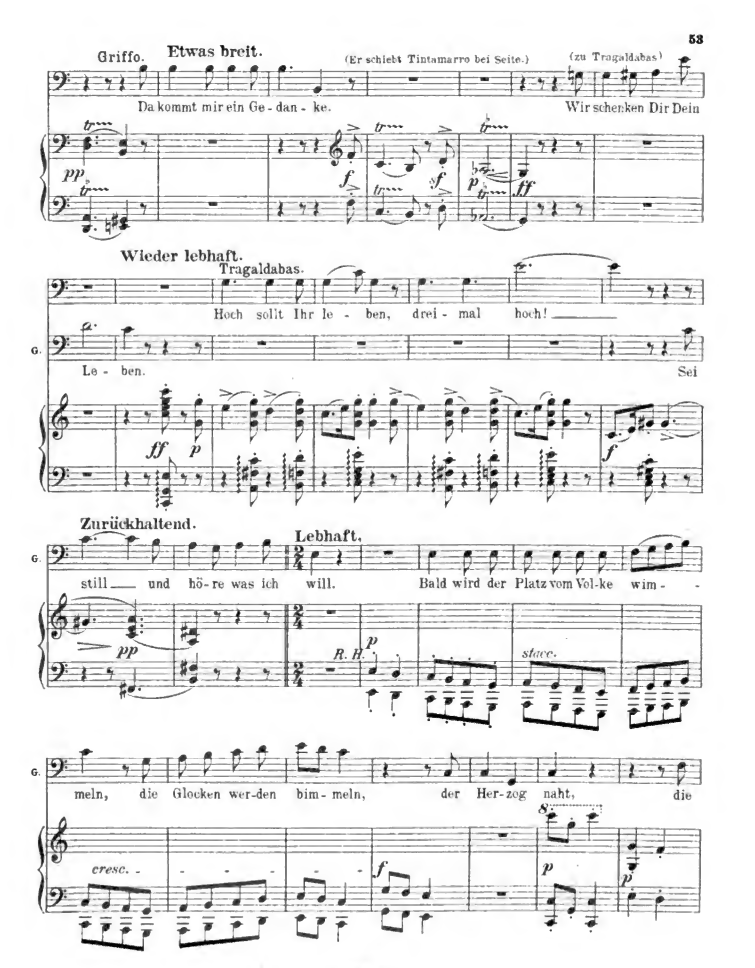
G. — Dich tö- - -ten!
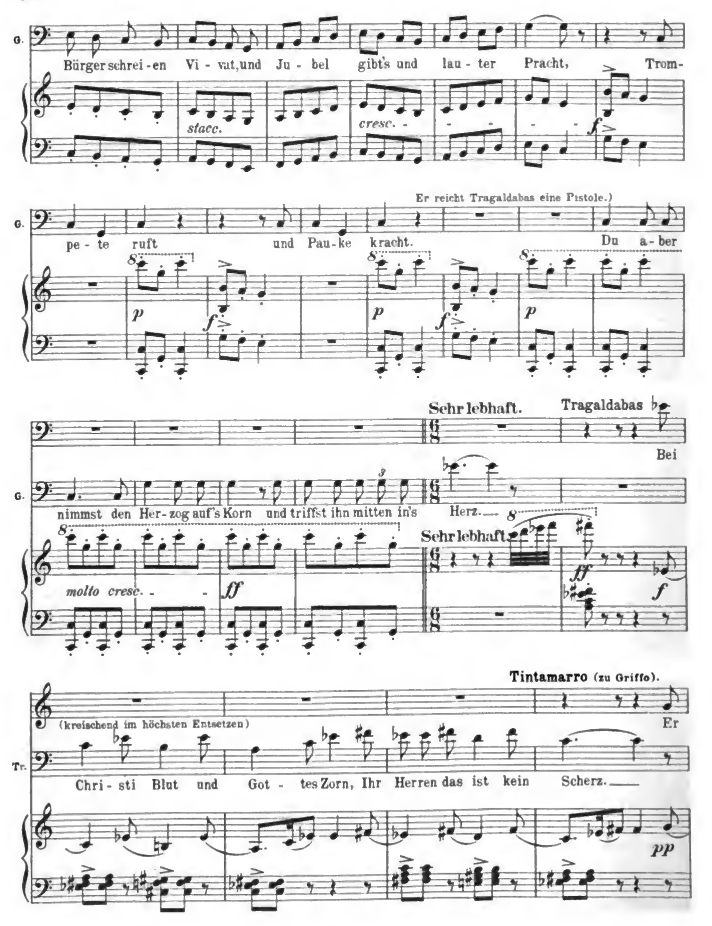
f p


Tr.
Was fällt Euch ein? Um Got-tes Wil-len nein! Steckt Eu-re
Mes-ser wie-der ein! Gebt Frie-den, lie-be Herrn, ich
ein wenig beruhigend
woll-te blos ich spa-sse gern Euch ban-ge ma-chen. Lasst doch die-se
Ruhiger als zuvor, aber immer noch lebhaft.
Sa-chen. Gut Nacht, lebt wohl, ich geh'
dim.
grazioso
schla-fen. Ich wünsch' Euch gu-te Ruh', Ihr Her-ren Gra-fen.
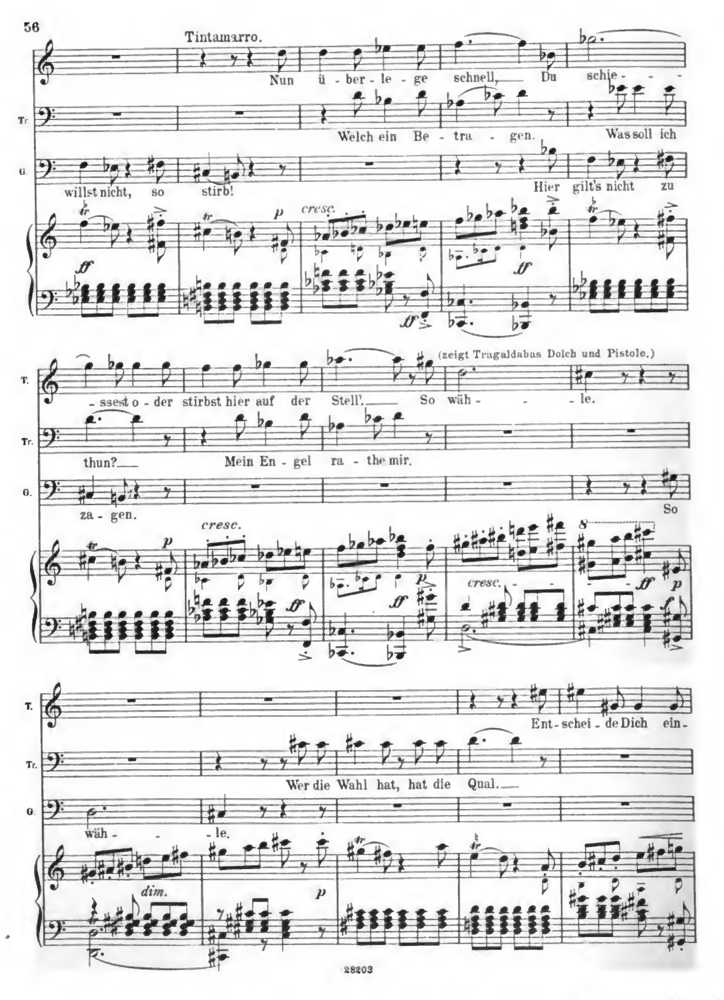

Tr.
Habt kei-ne Angst, dass ich Euch noch ver-ra- - te, ich geh ver-
più f
nünf- - tig jetzt mit mir zu Ra - te. Und find in meinem Her- - zen
poco rit
a tempo
p
ei- - tel Lie - be für Eu - ren Be - ruf, Ihr Her- - ren
Sehr lebhaft.
Tintamarro.
Ver - stel - lung blos. Er
(Er will sich entfernen, Tintamarro dreht ihn herum.)
Die - be.
Griffo.
Er ist auf fal-scher Fähr - te, lass ihn lau - fen.
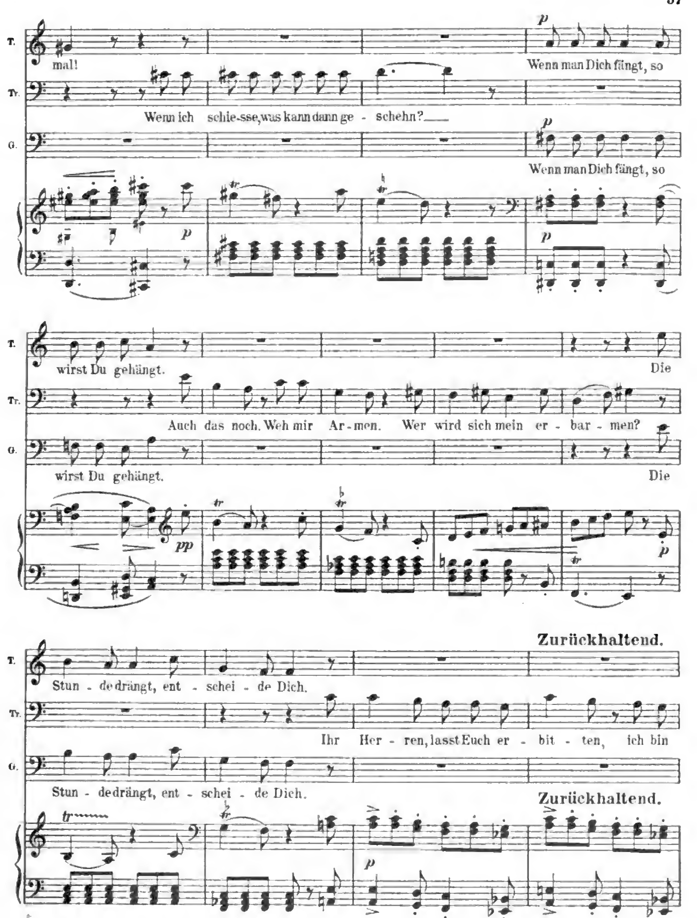

T.
wird uns doch ver-kau-fen.
Sein
Tr.
Mit die-sen
G.
Er zit-tert, der ist nicht ge-fähr-lich.
T.
Leben ist mir höchst ent-behr-lich.
Ihn frei zu ge-ben,
Tr.
Her-ren ist nicht zu spa-ssen,
nein, nein,
G.
Ich glaube, wir können's ihm las-sen.
etwas zurückhaltend.
T.
will mir gar nicht pas-sen.
Tr.
mit die-sen Herren ist gar nicht zu spa-ssen; ist nicht zu spa-ssen.
poco rit.
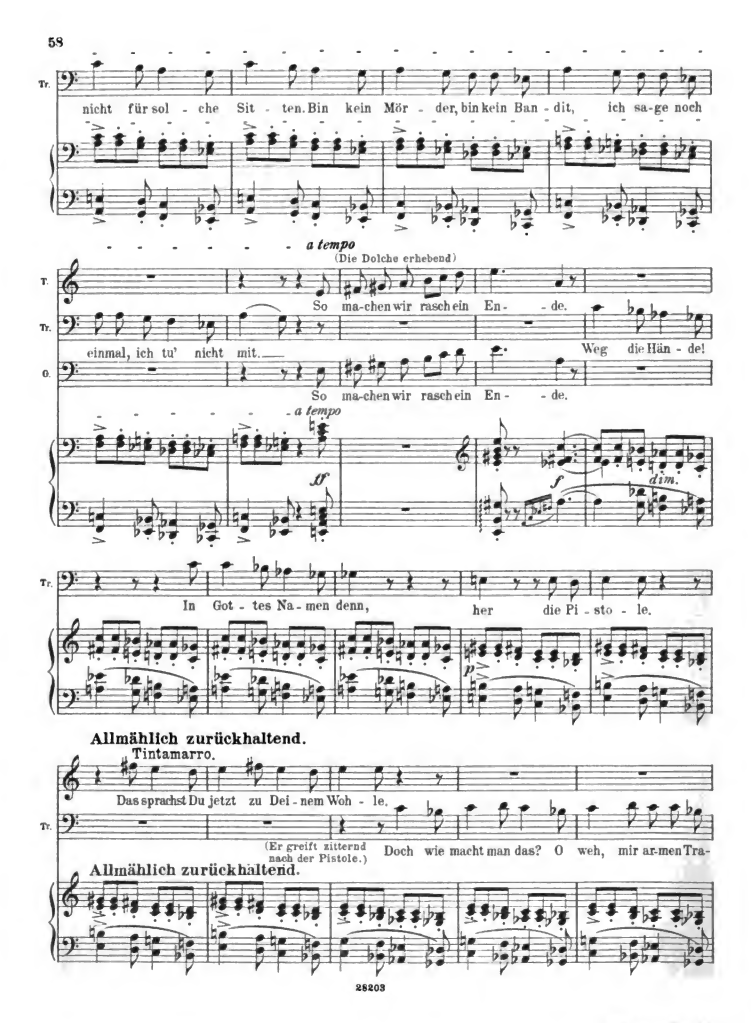

Griffo.
Etwas breit.
(Er schiebt Tintamarro bei Seite.)
(zu Tragaldabas)
Da kommt mir ein Ge - dan - ke.
Wir schenken Dir Dein
pp
f
sf
p
ff
Wieder lebhaft.
Tragaldabas.
Hoch sollt Ihr le - ben, drei - mal hoch!
G.
Le - ben.
Sei
ff
p
f
Zurückhaltend.
Lebhaft.
still und hö - re was ich will.
Bald wird der Platz vom Vol - ke wim -
pp
R. H.
p
stacc.
meln, die Glocken wer - den bim - meln, der Her - zog naht, die
cresc.
f
p
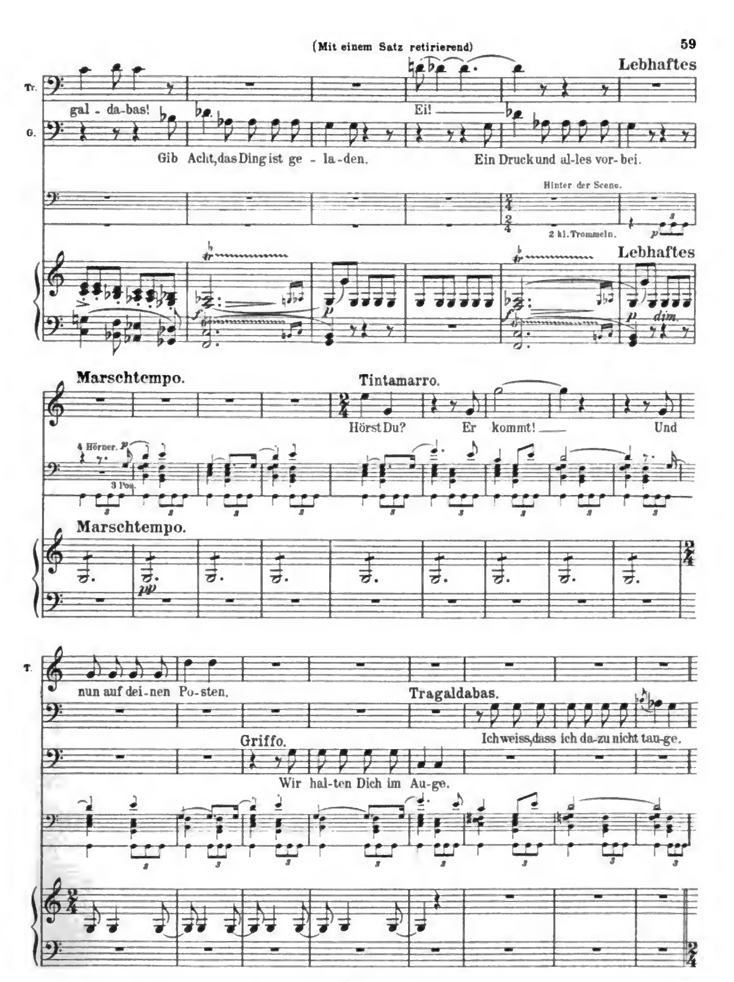

G.
Bürger schrei - en Vi - vat, und Ju - bel gibt's und lau - ter Pracht, Trom-
stacc.
cresc.
f
Er reicht Tragaldabas eine Pistole.)
G.
pe - te ruft und Pau - ke kracht. Du a - ber
p
f
Sehr lebhaft.
Tragaldabas
Bei
G.
nimmst den Her - zog auf's Korn und triffst ihn mitten in's Herz.
molto cresc.
ff
Sehr lebhaft.
f
Tintamarro (zu Griffo).
(kreischend im höchsten Entsetzen)
Er
Tr.
Chri - sti Blut und Got - tes Zorn, Ihr Herren das ist kein Scherz.
pp

T.
wird mit dem Schuss das Zei-chen ge-ben, er-wischt man ihn so geht's um sein Le-ben.
cresc.
pp
T.
Wir bei-de a-ber sind längst ver-schwunden, und las-sen den Preis uns
cresc.
T.
ru-hig mun-den.
Tragaldabas.
Und ü-ber-dies, ich kann nicht schie-ssen, hat-te nie ei-ne Pi-
Tr.
stole in Händen, o Gott wie wird das en- - - - den?
Griffo.
Du
cresc.


Tintamarro.
Nun ü - ber - le - ge schnell, Du schie - - - ssest o - der stirbst hier auf der Stell'. So wäh - - - le.
(zeigt Trugaldabas Dolch und Pistole.)
Ent - schei - de Dich ein-
Tr.
Welch ein Be - tra - gen. Was soll ich thun? Mein En - gel ra - the mir.
Wer die Wahl hat, hat die Qual.
G.
willst nicht, so stirb! Hier gilt's nicht zu za - gen. So wäh - - - le.
ff
p
cresc.
tr
dim.


T.
mal!
Wenn man Dich fängt, so
Tr.
Wenn ich schie-sse, was kann dann ge - schehn?
G.
Wenn man Dich fängt, so
T.
wirst Du gehängt.
Die
Tr.
Auch das noch. Weh mir Ar - men. Wer wird sich mein er - bar - men?
G.
wirst Du gehängt.
Die
T.
Stun - de drängt, ent - schei - de Dich.
Zurückhaltend.
Tr.
Ihr Her - ren, lasst Euch er - bit - ten, ich bin
G.
Stun - de drängt, ent - schei - de Dich.
Zurückhaltend.


Tr.
nicht für sol - che Sit - ten. Bin kein Mör - der, bin kein Ban - dit, ich sa-ge noch
a tempo
(Die Dolche erhebend)
T.
So ma-chen wir rasch ein En - de.
Tr.
einmal, ich tu' nicht mit.
Weg die Hän - de!
G.
So ma-chen wir rasch ein En - de.
a tempo
sf
f
dim.
Tr.
In Got - tes Na - men denn, her die Pi - sto - le.
p
Allmählich zurückhaltend.
Tintamarro.
Das sprachst Du jetzt zu Dei - nem Woh - le.
Tr.
(Er greift zitternd nach der Pistole.)
Doch wie macht man das? O weh, mir ar-men Tra-
Allmählich zurückhaltend.


(Mit einem Satz retirierend)
Lebhaftes
Tr.
gal - da-bas!
Ei!
G.
Gib Acht, das Ding ist ge - la-den.
Ein Druck und al-les vor-bei.
Hinter der Scene.
2 kl. Trommeln.
Lebhaftes
Marschtempo.
Tintamarro.
Hörst Du? Er kommt! Und
4 Hörner.
3 Pos.
Marschtempo.
T.
nun auf dei-nen Po-sten.
Tragaldabas.
Ich weiss, dass ich da-zu nicht tau-ge.
Griffo.
Wir hal-ten Dich im Au-ge.

Siebente Scene.

(Tintamarro und Griffo gehen nach rechts ab, Tragaldabas bleibt links vorne stehen. Von allen Seiten strömt Volk herbei.)

Lebhaft.
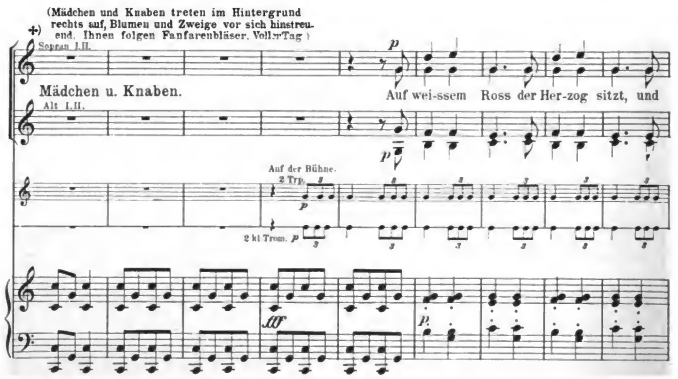
Tr. Es wird mich noch den Kra-gen ko-sten.

ff
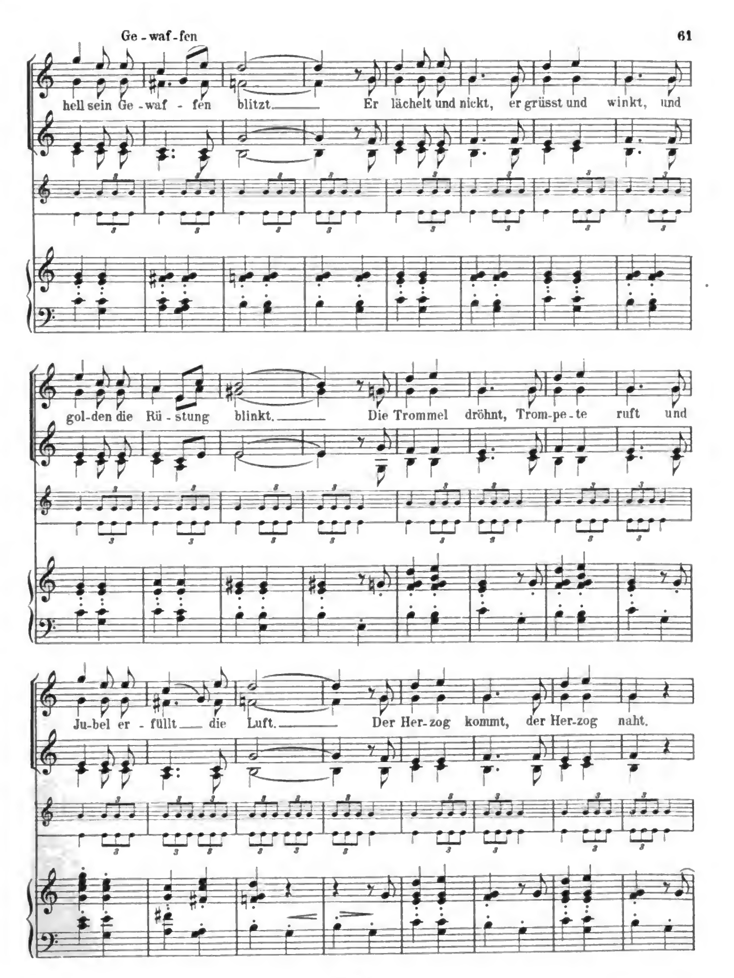
ff
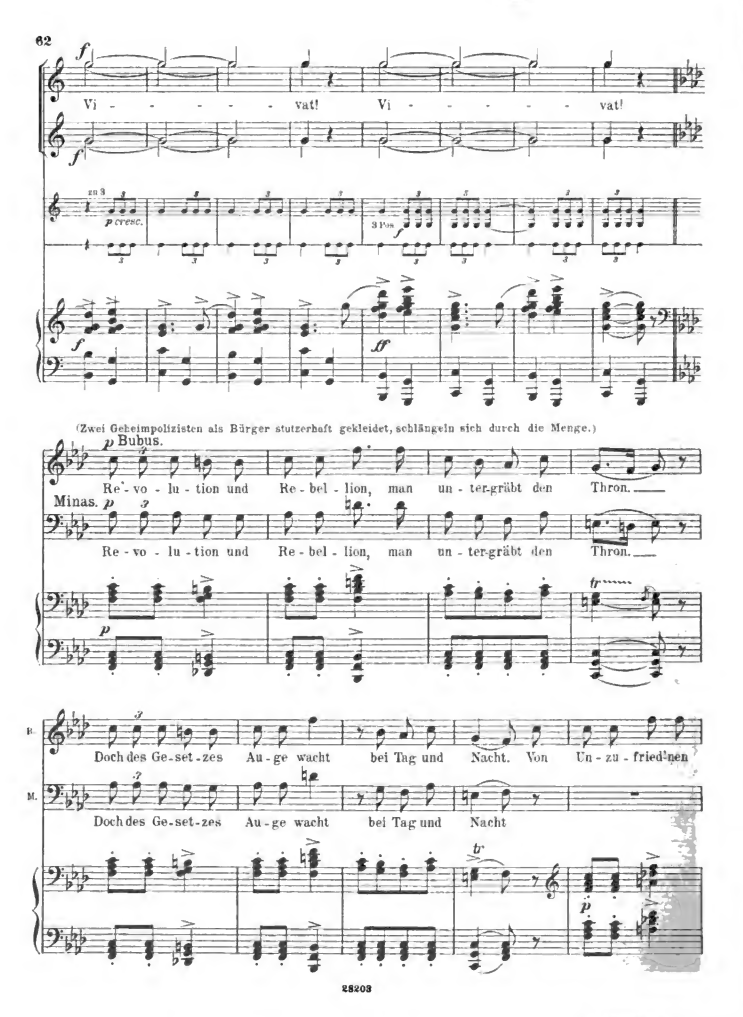
ff
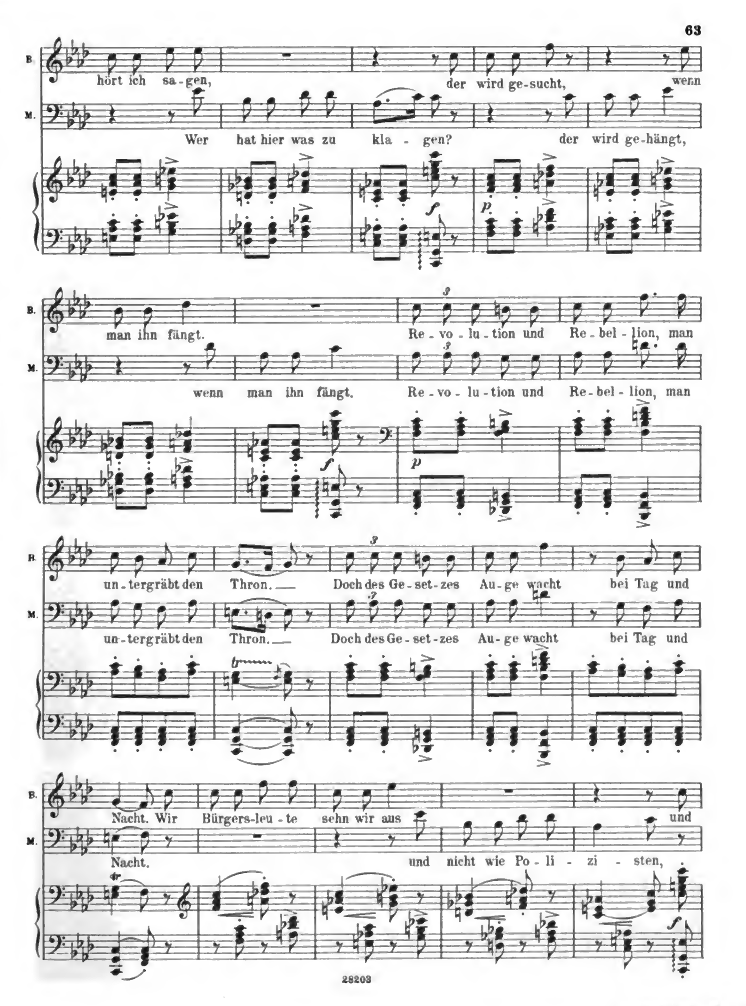
(Mädchen und Knaben treten im Hintergrund rechts auf, Blumen und Zweige vor sich hinstreuend. Ihnen folgen Fanfarenbläser. Voller Tag.)
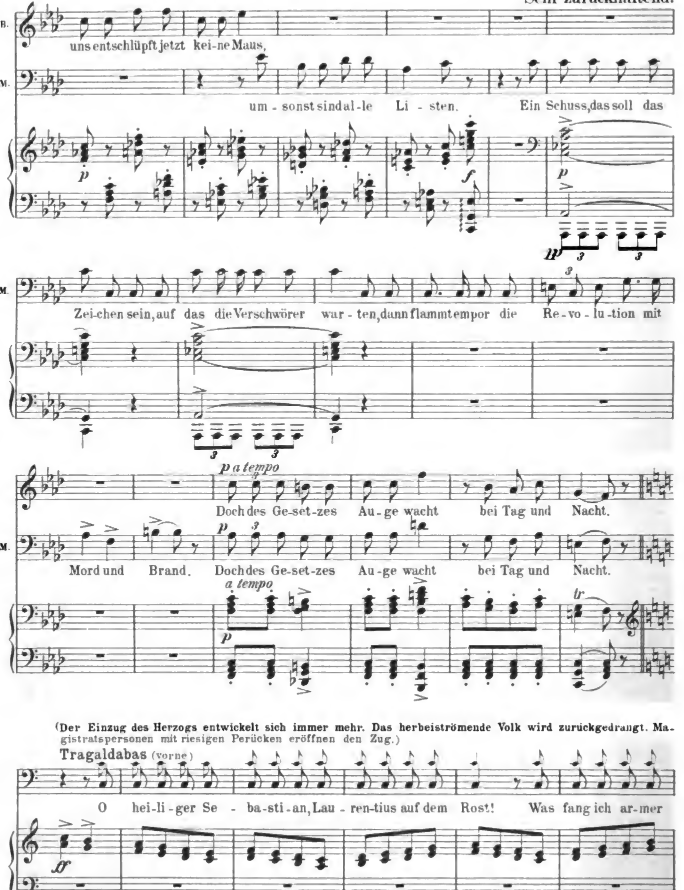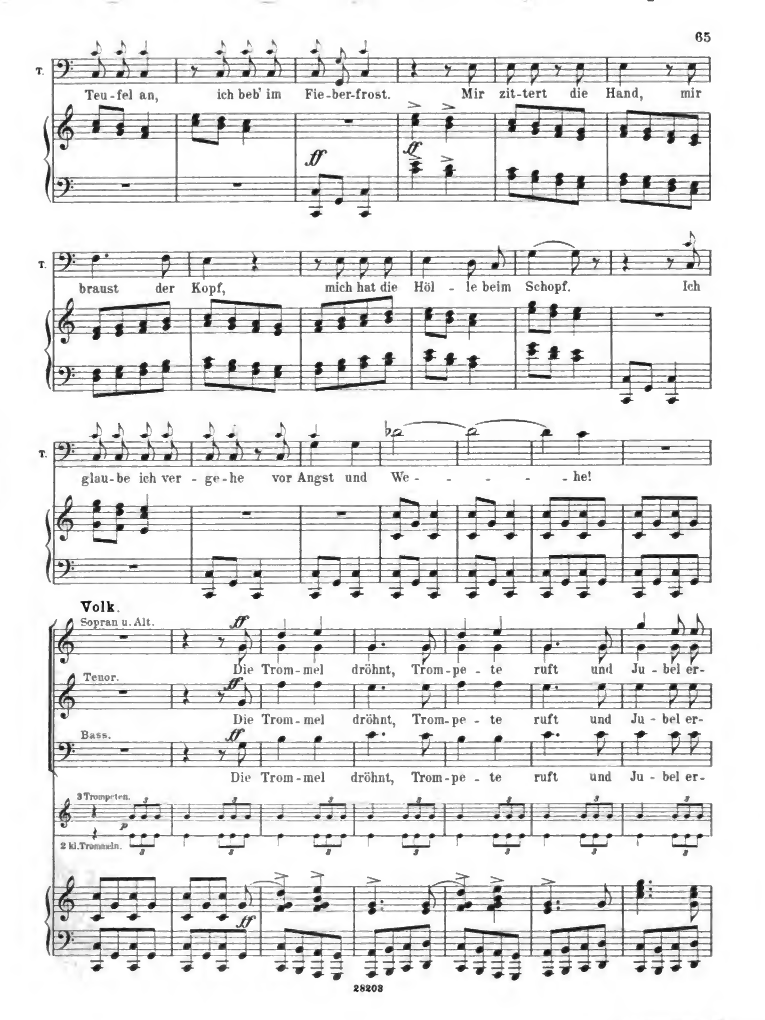


+) Die Oberstimme ist bedeutend stärker zu besetzen als die Übrigen.
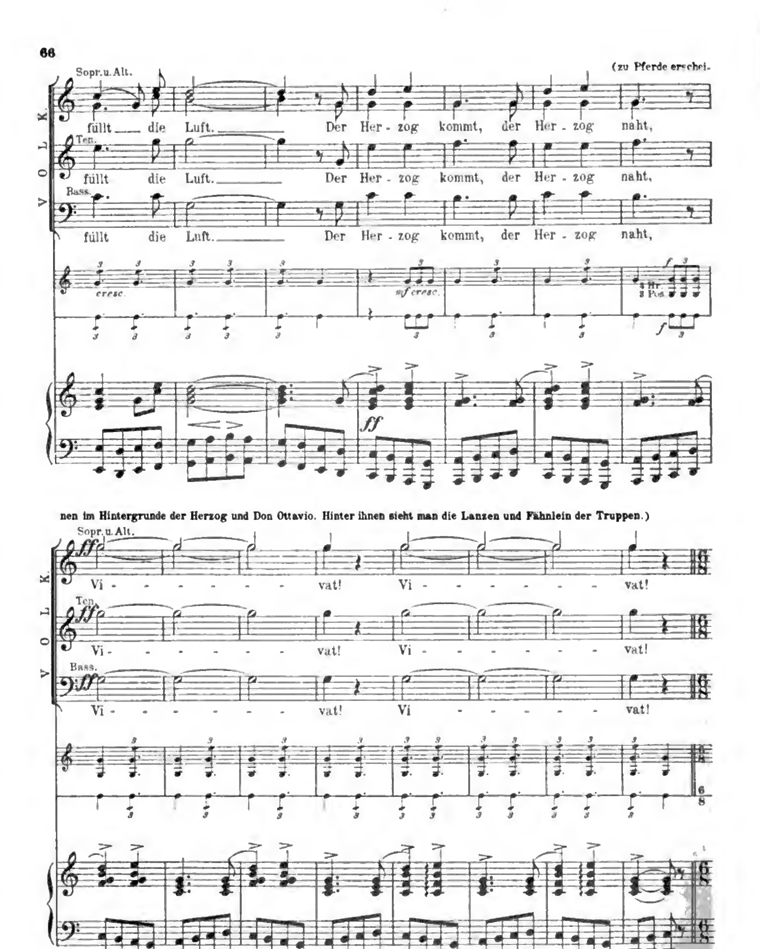

Ge - waf - fen
hell sein Ge - waf - fen blitzt.
Er lächelt und nickt, er grüsst und winkt, und
gol-den die Rü - stung blinkt.
Die Trommel dröhnt, Trom-pe-te ruft und
Ju-bel er - füllt die Luft.
Der Her-zog kommt, der Her-zog naht.


Vi - - - - - vat! Vi - - - - - - vat!
p cresc.
3 Pos.
(Zwei Geheimpolizisten als Bürger stutzerhaft gekleidet, schlängeln sich durch die Menge.)
Bubus.
Re-vo - lu - tion und Re - bel - lion, man un - ter-gräbt den Thron.
Minas.
Re - vo - lu - tion und Re - bel - lion, man un - ter-gräbt den Thron.
B.
Doch des Ge-set-zes Au - ge wacht bei Tag und Nacht. Von Un - zu - fried'nen
M.
Doch des Ge-set-zes Au - ge wacht bei Tag und Nacht


B.
hört ich sa-gen, der wird ge-sucht, wenn
M.
Wer hat hier was zu kla - gen? der wird ge-hängt,
B.
man ihn fängt. Re-vo-lu-tion und Re-bel-lion, man
M.
wenn man ihn fängt. Re-vo-lu-tion und Re-bel-lion, man
B.
un-tergräbt den Thron. Doch des Ge-set-zes Au-ge wacht bei Tag und
M.
un-tergräbt den Thron. Doch des Ge-set-zes Au-ge wacht bei Tag und
B.
Nacht. Wir Bürgers-leu-te sehn wir aus und
M.
Nacht. und nicht wie Po-li-zi-sten,


Sehr zurückhaltend.
B.
uns entschlüpft jetzt kei-ne Maus,
M.
um - sonst sind al-le Li - sten. Ein Schuss, das soll das
Zei-chen sein, auf das die Verschwörer war - ten, dann flammt empor die Re - vo - lu-tion mit
p a tempo
Doch des Ge-set-zes Au-ge wacht bei Tag und Nacht.
Mord und Brand. Doch des Ge-set-zes Au-ge wacht bei Tag und Nacht.
a tempo
(Der Einzug des Herzogs entwickelt sich immer mehr. Das herbeiströmende Volk wird zurückgedrangt. Magistratspersonen mit riesigen Perücken eröffnen den Zug.)
Tragaldabas (vorne)
O hei-li-ger Se - ba-sti-an, Lau - ren-tius auf dem Rost! Was fang ich ar-mer


T.
Teu-fel an, ich beb' im Fie-ber-frost. Mir zit-tert die Hand, mir
braust der Kopf, mich hat die Höl - le beim Schopf. Ich
glau-be ich ver - ge-he vor Angst und We - - - - - - he!
Volk.
Sopran u. Alt.
Die Trom-mel dröhnt, Trom-pe - te ruft und Ju - bel er-
Tenor.
Die Trom-mel dröhnt, Trom-pe - te ruft und Ju - bel er-
Bass.
Die Trom-mel dröhnt, Trom-pe - te ruft und Ju - bel er-
3 Trompeten.
2 kl. Trommeln.


(zu Pferde erschei-
Sopr. u. Alt.
VOLK.
füllt die Luft. Der Her - zog kommt, der Her - zog naht,
Ten.
füllt die Luft. Der Her - zog kommt, der Her - zog naht,
Bass.
füllt die Luft. Der Her - zog kommt, der Her - zog naht,
cresc.
mf cresc.
3 Hr.
3 Pos.
f
ff
nen im Hintergrunde der Herzog und Don Ottavio. Hinter ihnen sieht man die Lanzen und Fähnlein der Truppen.)
Sopr. u. Alt.
ff
Vi - - - - - - - vat! Vi - - - - - - - - vat!
Ten.
ff
Vi - - - - - - - vat! Vi - - - - - - - - vat!
Bass.
ff
Vi - - - - - - - vat! Vi - - - - - - - - vat!



Mässig.

Bubus (überrascht).

Ihr wünscht, Se - ñor?

Tragaldabas (zu Bubus, der neben ihm steht).

Mein Herr ___ Nur ei-ne Klei - nig - keit. Wärt Ihr be - reit, statt meiner die Pi - sto - le ab - zu - knallen? Ich hab' den Krampf im Fin-ger. Den Ge - fal - len erweist Ihr mir, nicht wahr?
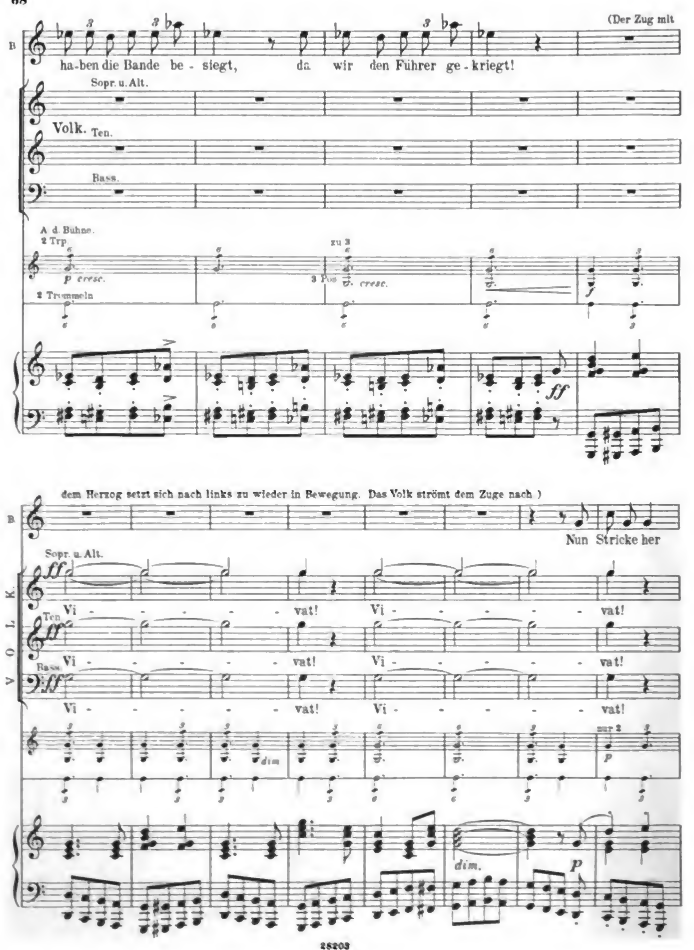
Mässig. *pp*

Bubus (nimmt die Pistole).

fortissimo e furioso

Verschwörer, halt! Den Hauptmann hab' ich ge - fan - gen, er ist uns ins Netz ge - gan - gen, wir

Lebhaft. *f*


(Der Zug mit
B
ha-ben die Bande be - siegt, da wir den Führer ge - kriegt!
Sopr. u. Alt.
Volk. Ten.
Bass.
A. d. Bühne.
2 Trp.
p cresc.
zu 3
3 Pos.
cresc.
2 Trommeln
ff
dem Herzog setzt sich nach links zu wieder in Bewegung. Das Volk strömt dem Zuge nach.)
B
Nun Stricke her
Sopr. u. Alt.
VOLK.
Vi - - - - - vat! Vi - - - - - - vat!
Ten.
Vi - - - - - vat! Vi - - - - - - vat!
Bass.
Vi - - - - - vat! Vi - - - - - - vat!
dim
nur 2
p
dim.
p

(Der Zug mit dem Herzog ist von der Bühne verschwunden; auch das Volk geht allmählich nach links ab. Don Ottavio ist vom Pferde gestiegen.)

B. nun kann Dich nie-mand mehr ret - ten.

Tragaldabas. Ein

Minas. und schwere Ketten, nun kann Dich nie-mand mehr ret - ten.

Hörner u. Pos. *p*

dim. poco a poco

dim.
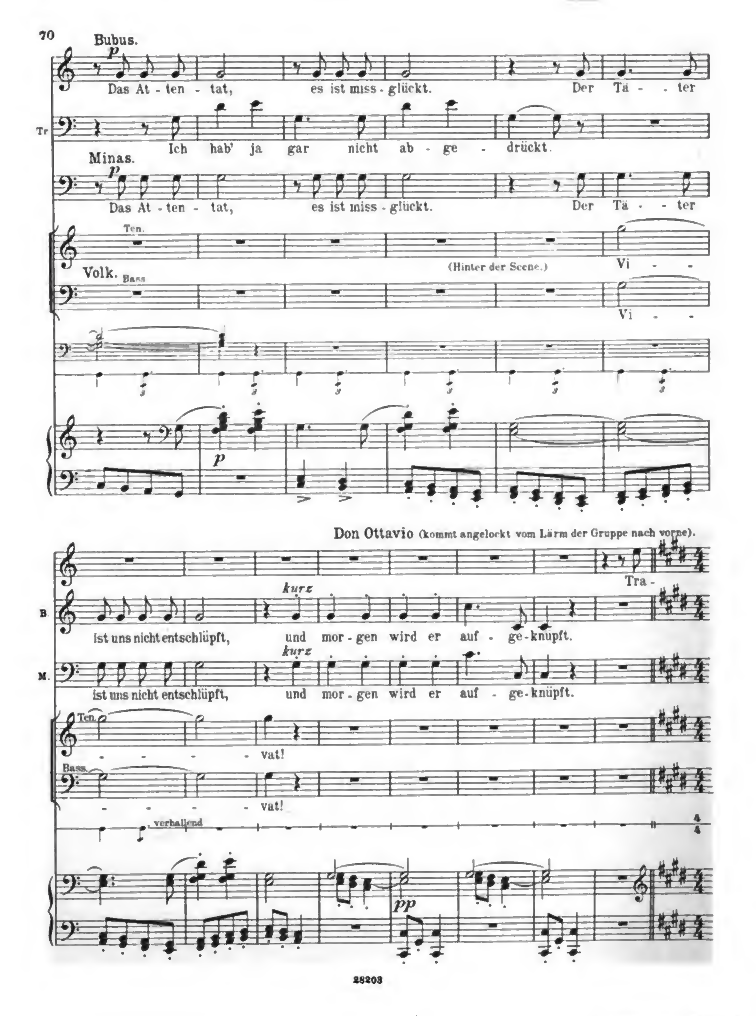
Tr Füh - rer ich, ein O - ber - haupt? Wer ist so dumm, der so was glaubt.
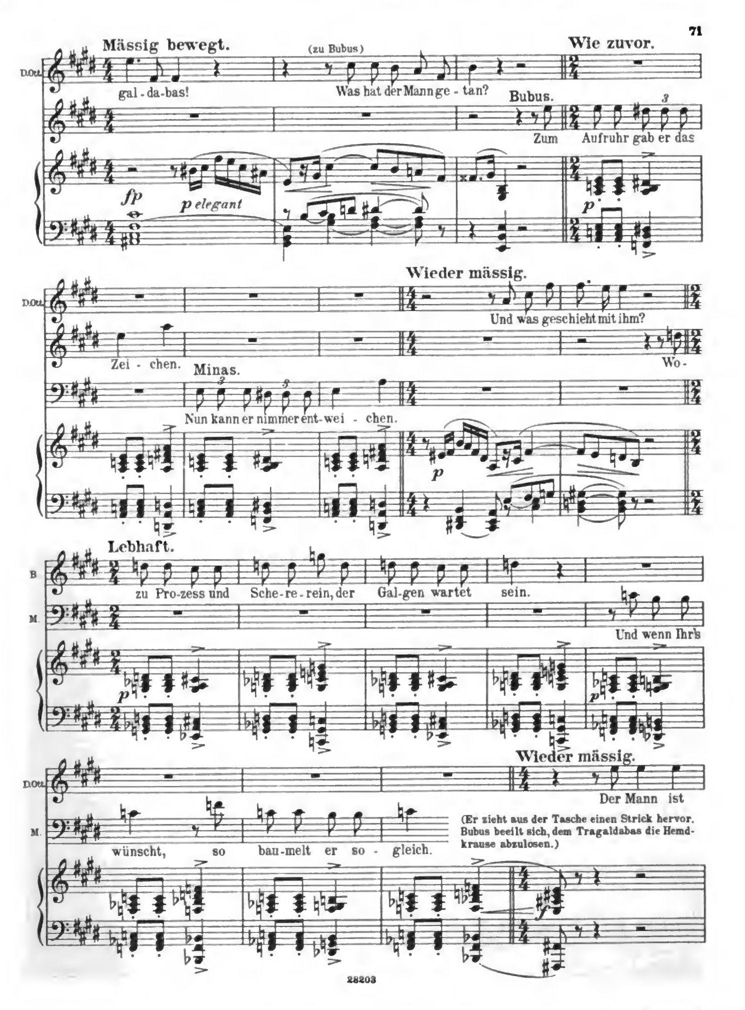
Volk.
Sopr. u. Alt. (entfernt) Vi - - - - - - vat!
Ten. (entfernt) Vi - - - - - - vat!
Bass. (entfernt) Vi - - - - - - vat!
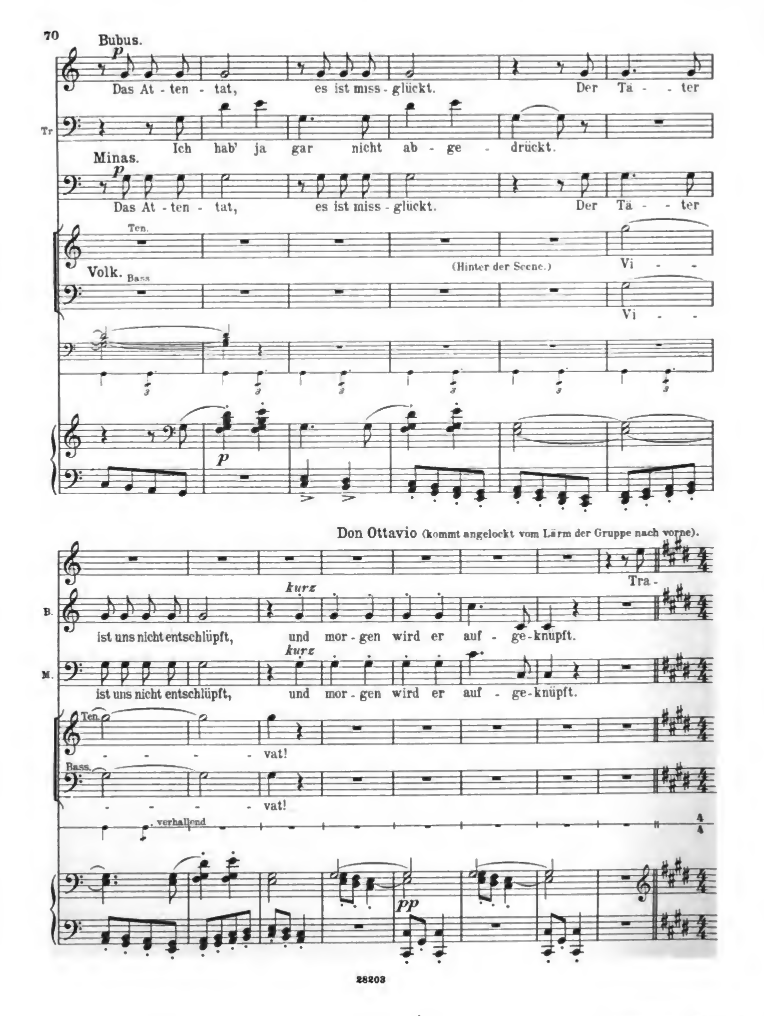
immer schwächer
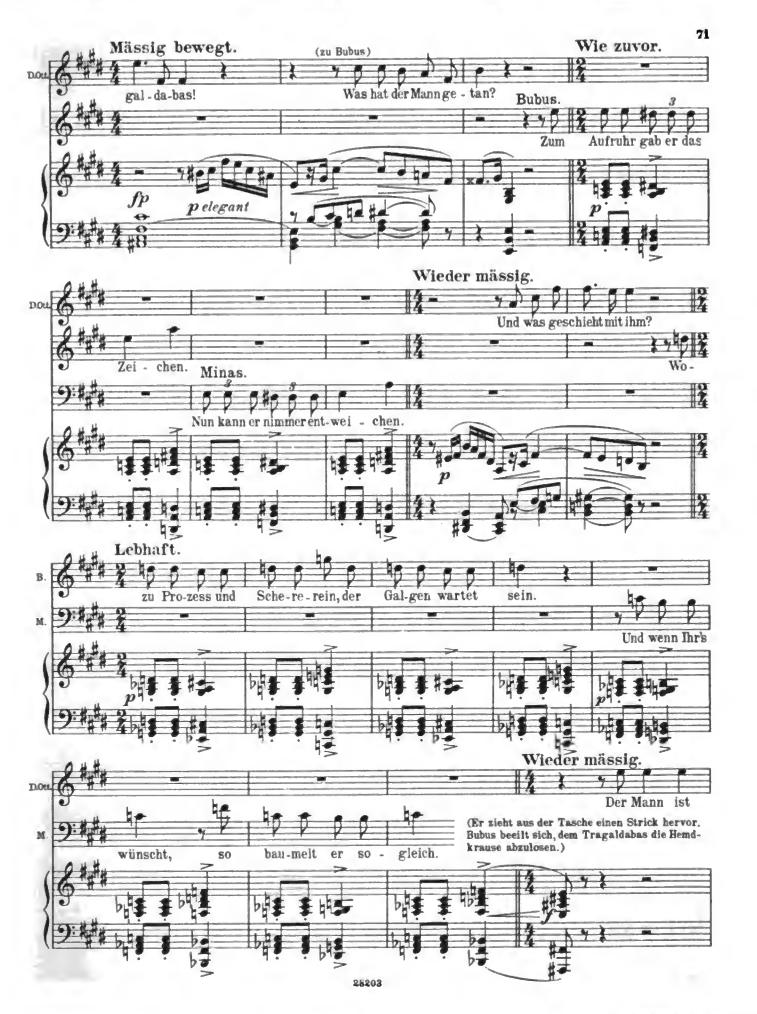
p
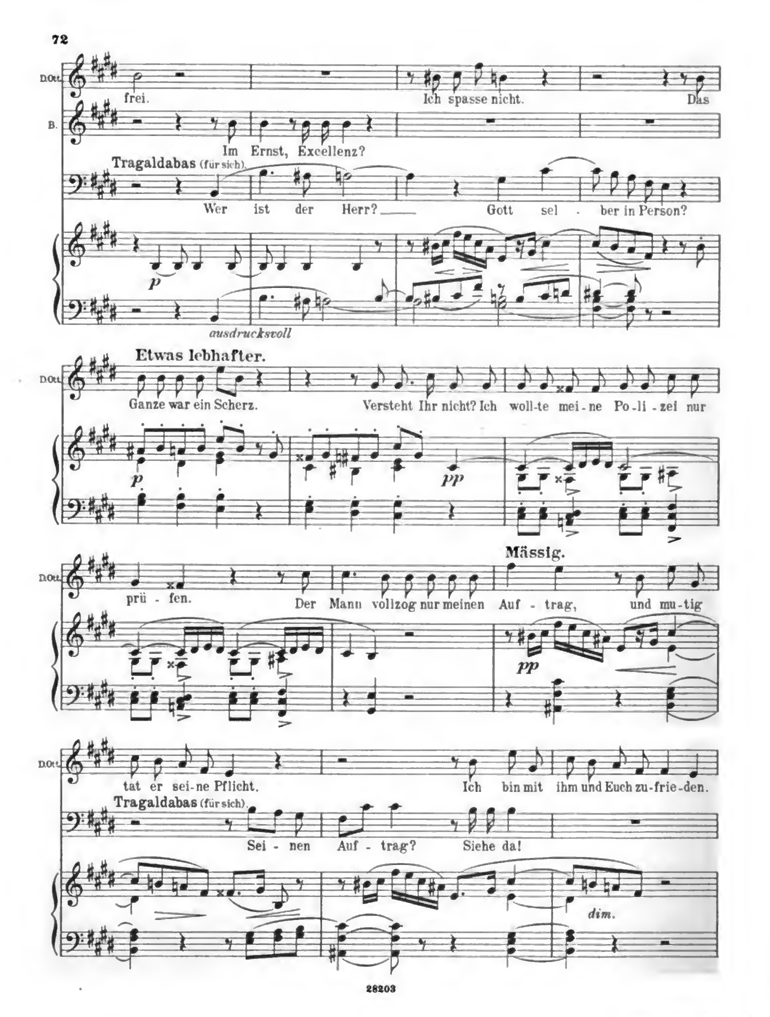
stacc.


Bubus.
Das At - ten - tat, es ist miss - glückt. Der Tä - ter
Tr
Ich hab' ja gar nicht ab - ge - drückt.
Minas.
Das At - ten - tat, es ist miss - glückt. Der Tä - ter
Ten.
(Hinter der Scene.)
Vi -
Volk.
Bass
Vi -
Don Ottavio (kommt angelockt vom Lärm der Gruppe nach vorne).
Tra -
B.
kurz
ist uns nicht entschlüpft, und mor - gen wird er auf - ge-knüpft.
M.
kurz
ist uns nicht entschlüpft, und mor - gen wird er auf - ge-knüpft.
Ten.
- - - - vat!
Bass.
- - - - vat!
verhallend
pp


Mässig bewegt.
(zu Bubus)
Wie zuvor.
Dou
gal - da-bas!
Was hat der Mann ge - tan?
Bubus.
Zum Aufruhr gab er das
fp
p elegant
p
Wieder mässig.
Und was geschieht mit ihm?
Zei - chen.
Wo-
Minas.
Nun kann er nimmer ent-wei - chen.
Lebhaft.
B
zu Pro-zess und Sche-re-rein, der Gal-gen wartet sein.
M.
Und wenn Ihr's
Wieder mässig.
Der Mann ist
wünscht, so bau-melt er so - gleich.
(Er zieht aus der Tasche einen Strick hervor. Bubus beeilt sich, dem Tragaldabas die Hemdkrause abzulosen.)
f


Bubus.
p
Das At - ten - tat, es ist miss - glückt. Der Tä - ter
Tr
Ich hab' ja gar nicht ab - ge - drückt.
Minas.
p
Das At - ten - tat, es ist miss - glückt. Der Tä - ter
Ten.
(Hinter der Scene.)
Vi - -
Volk.
Bass
Vi - -
p
Don Ottavio (kommt angelockt vom Lärm der Gruppe nach vorne).
Tra -
B.
kurz
ist uns nicht entschlüpft, und mor - gen wird er auf - ge - knüpft.
M.
kurz
ist uns nicht entschlüpft, und mor - gen wird er auf - ge - knüpft.
Ten.
- - - - vat!
Bass.
- - - - vat!
verhallend
pp


Mässig bewegt.
(zu Bubus)
Wie zuvor.
D.O.u.
gal - da-bas!
Was hat der Mann ge - tan?
Bubus.
Zum Aufruhr gab er das
fp
p elegant
p
Wieder mässig.
Und was geschieht mit ihm?
Zei - chen.
Wo-
Minas.
Nun kann er nimmer ent-wei - chen.
Lebhaft.
B.
zu Pro-zess und Sche-re-rein, der Gal-gen wartet sein.
M.
Und wenn Ihr's
Wieder mässig.
Der Mann ist
wünscht, so bau-melt er so - gleich.
(Er zieht aus der Tasche einen Strick hervor. Bubus beeilt sich, dem Tragaldabas die Hemdkrause abzulosen.)


D.Ott.
B.
frei.
Ich spasse nicht.
Das
Im Ernst, Excellenz?
Tragaldabas (für sich).
Wer ist der Herr?
Gott sel - ber in Person?
p
ausdrucksvoll
Etwas lebhafter.
Ganze war ein Scherz.
Versteht Ihr nicht? Ich woll-te mei - ne Po - li - zei nur
p
pp
Mässig.
prü - fen.
Der Mann vollzog nur meinen Auf - trag, und mu - tig
pp
tat er sei - ne Pflicht.
Ich bin mit ihm und Euch zu - frie - den.
Tragaldabas (für sich).
Sei - nen Auf - trag? Siehe da!
dim.

(Ottavio gibt Tragaldabas und Bubus eine Börse mit Geld.)



Bubus.

Wenn dem so ist, so küssen wir die Hän - de in schuld'ger Demut Eu-rer Ex-cel-lenz.

(Bubus und Minas ab.)

Don Ottavio. **Etwas langsamer.**
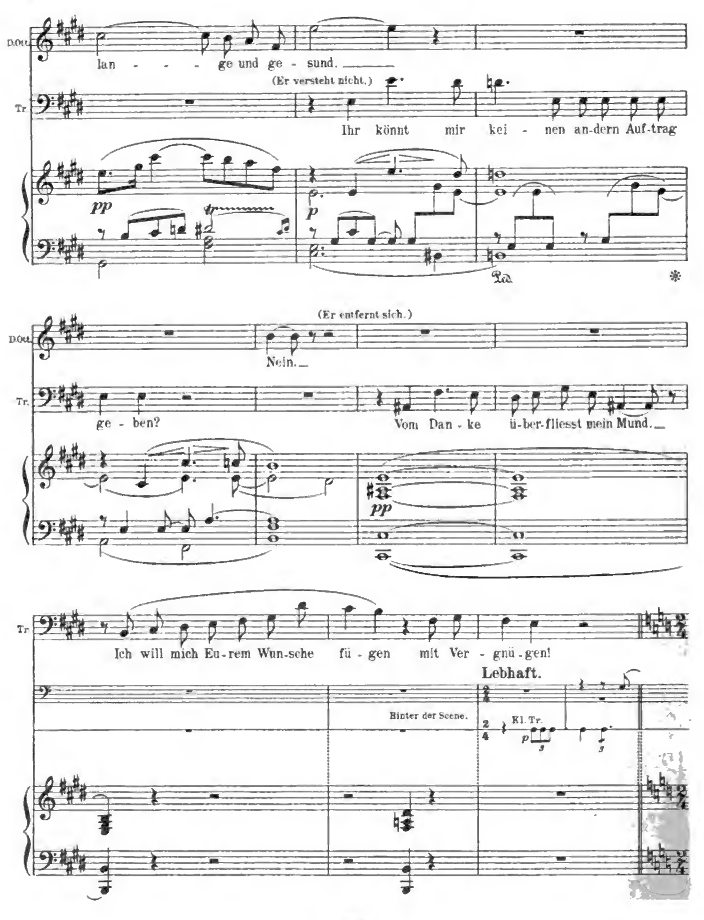
In Zu-kunft las-set sol-che Scherze blei - ben.

Tragaldabas.
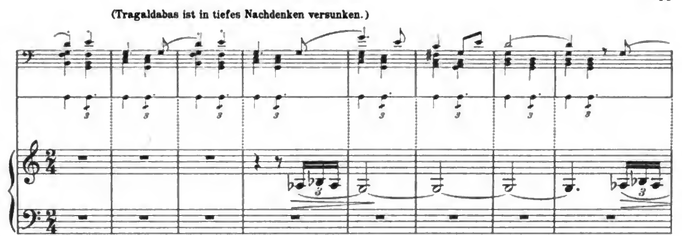
Wie soll ich mei-ne Dank-bar-keit be - schrei - ben, was tun um sie Euch zu be - wei - sen?

p *sehr ausdrucksvoll*

Ihr könnt nichts andres tun als le - ben. Lebt


D.Ott.
lan - - - ge und ge - sund.
(Er versteht nicht.)
Tr.
Ihr könnt mir kei - nen an-dern Auf-trag
pp
p
D.Ott.
(Er entfernt sich.)
Nein.
Tr.
ge - ben?
Vom Dan - ke ü-ber-fliesst mein Mund.
pp
Tr.
Ich will mich Eu-rem Wun-sche fü - gen mit Ver - gnü - gen!
Lebhaft.
Hinter der Scene.
Kl. Tr.
p

(Tragaldabas ist in tiefes Nachdenken versunken.)



Tragaldabas. Langsam.

Was kann dem Mann an meinem Le - ben lie - gen?

Langsam.

(Der Vorhang fällt.)

Sehr lebhaft.
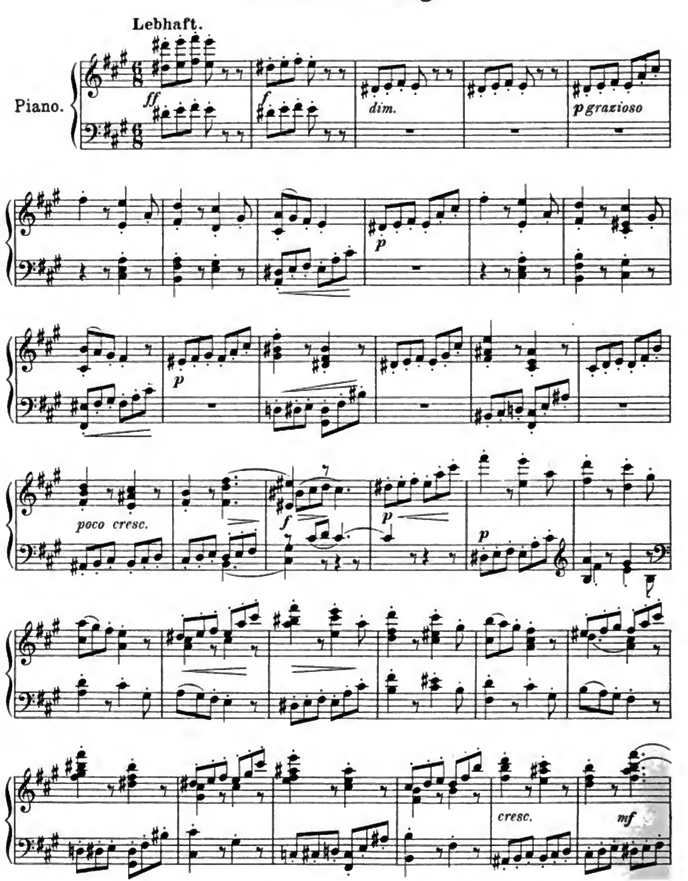
ff
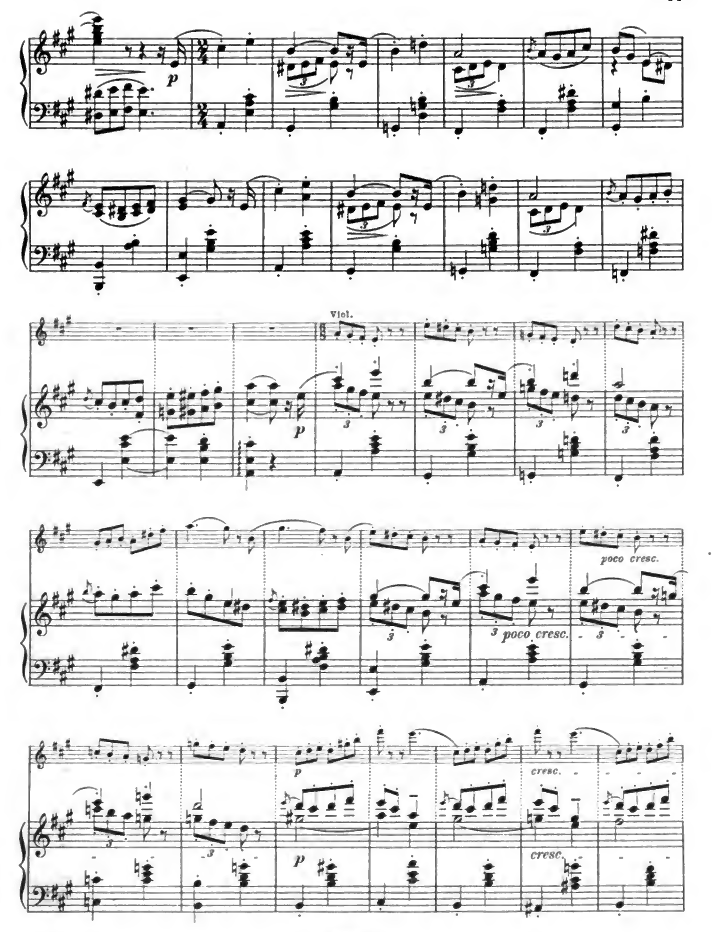
ff

ff
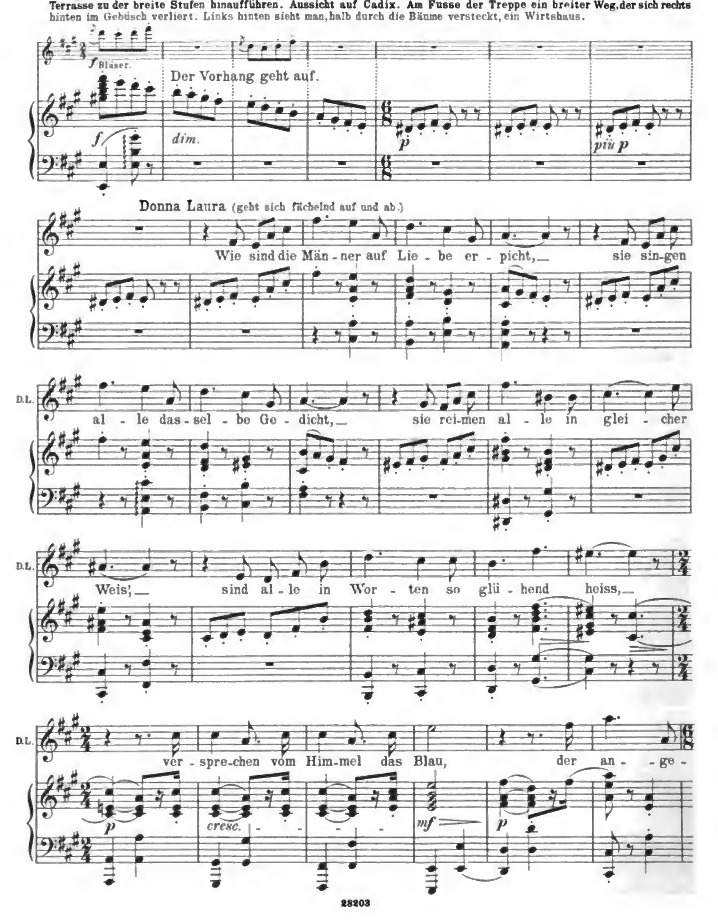
Ende des ersten Aufzugs.
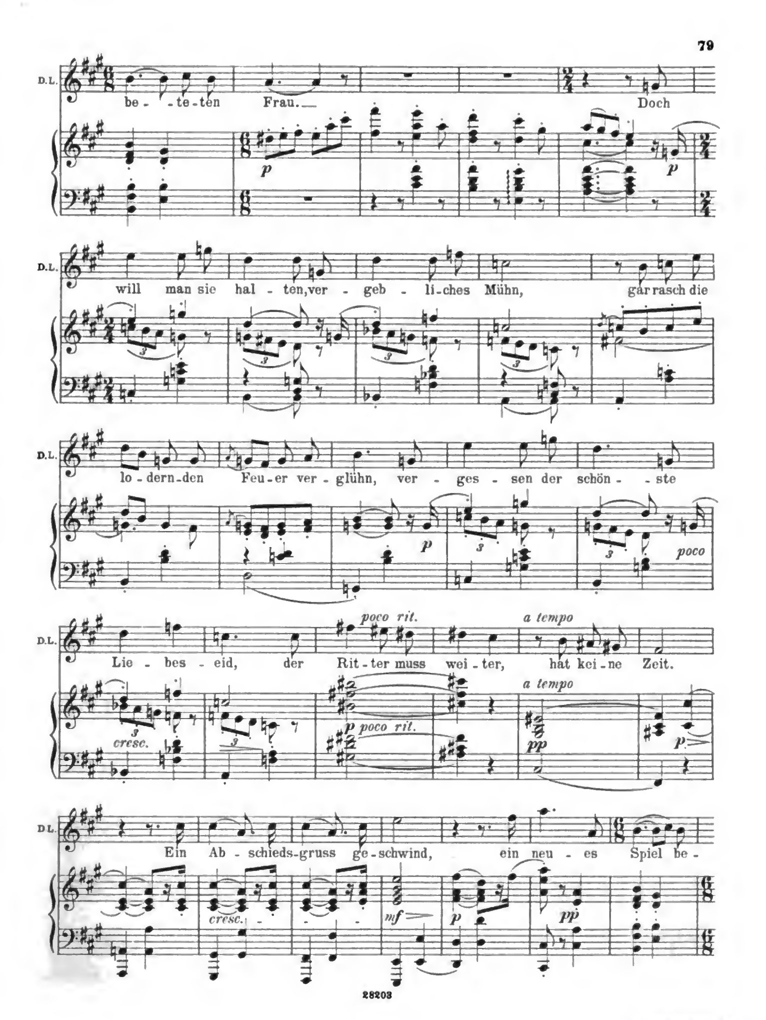
Zweiter Aufzug.
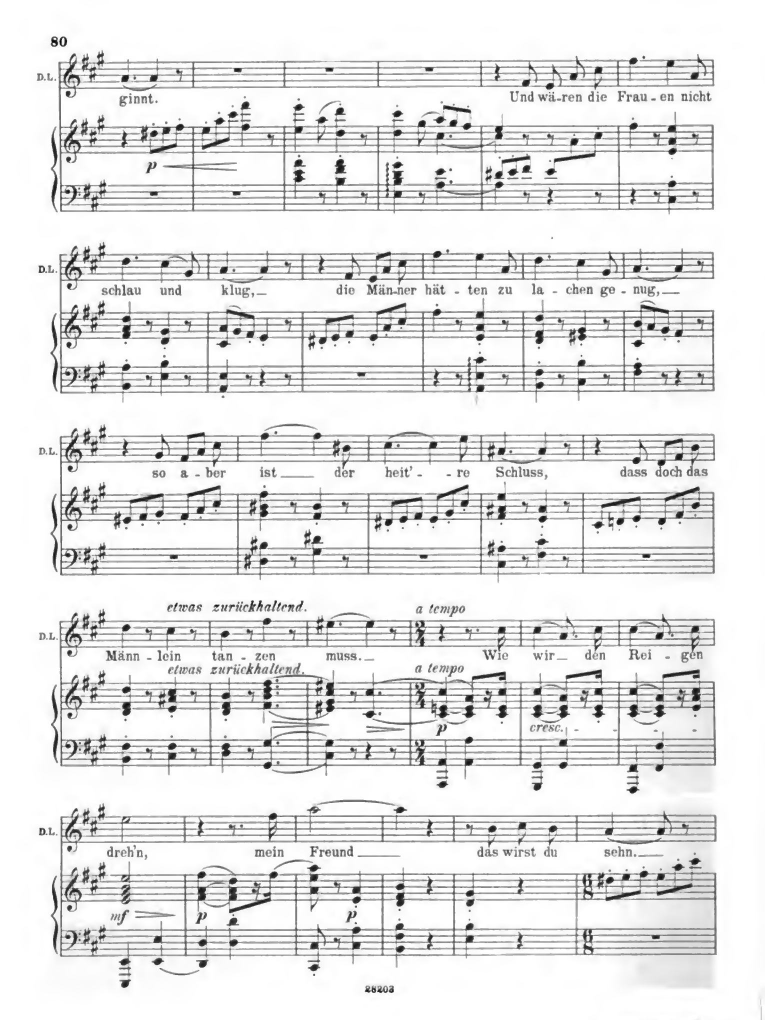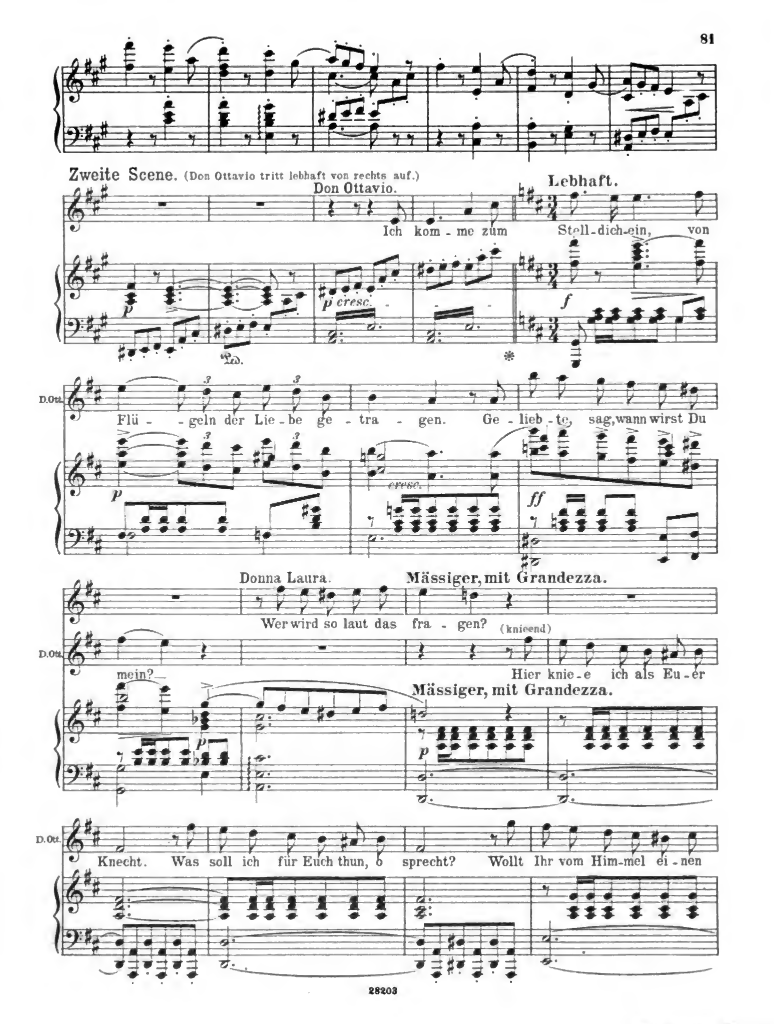



p
Viol.
p
poco cresc.
poco cresc.
p
p
cresc.
cresc.
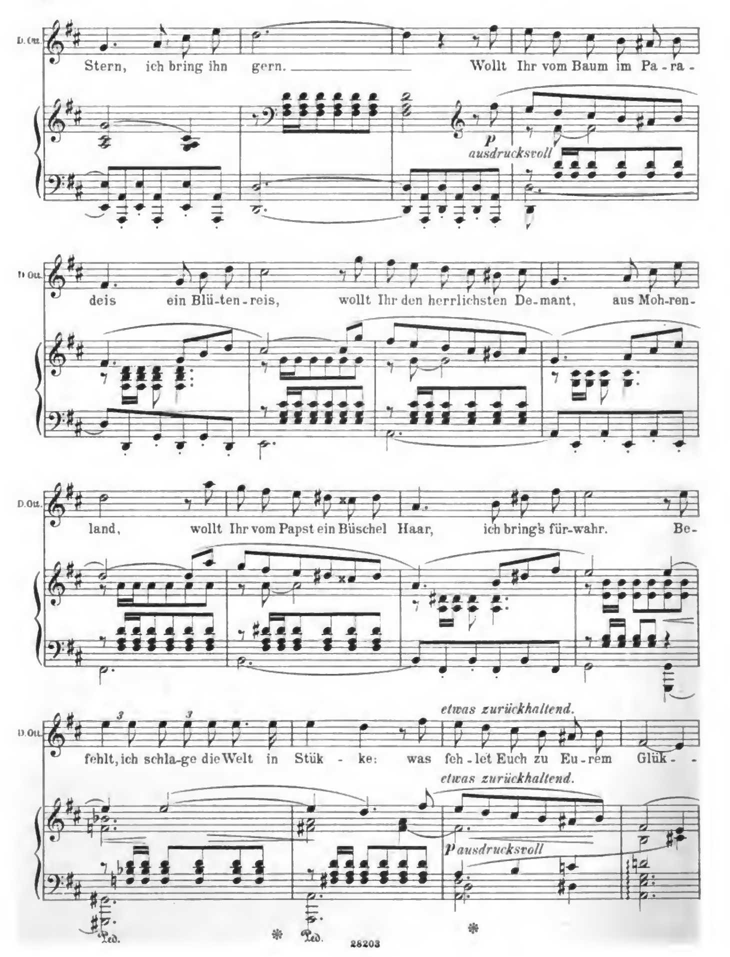
Erste Scene. Ein Garten (öffentlicher Park) in spanisch maurischem Geschmack. Cypressen, Kakteen, Orangenbäume u. s. w. Alles in farbenprächtigem Blütenschmuck. Im Vordergrund eine grössere Rasenfläche. Rechts vorn eine gerundete Marmorbank mit Rückenlehne. Dahinter mündet eine breite Allee ein. Im Hintergrunde eine erhöhte Terrasse zu der breite Stufen hinaufführen. Aussicht auf Cadix. Am Fusse der Treppe ein breiter Weg, der sich rechts hinten im Gebüsch verliert. Links hinten sieht man, halb durch die Bäume versteckt, ein Wirtshaus.
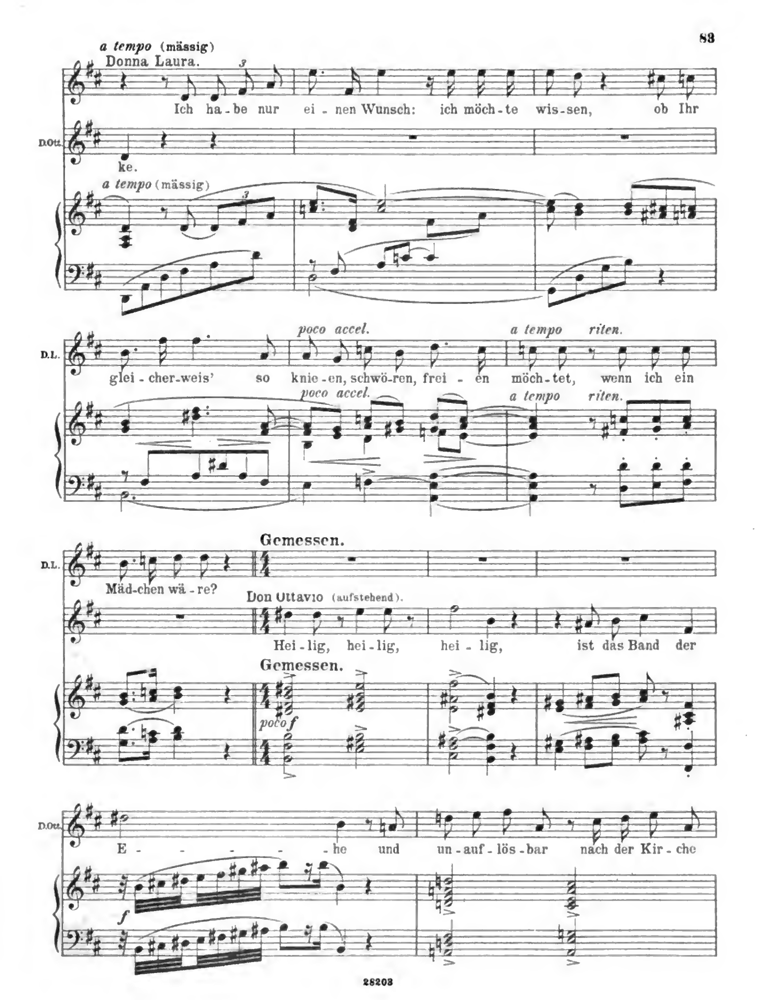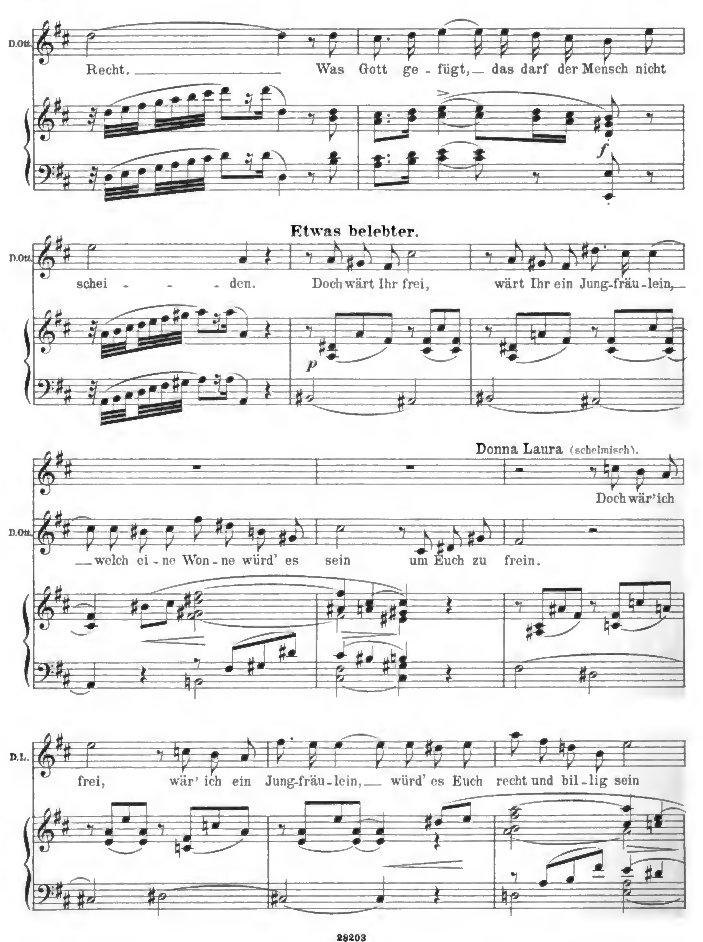



D.L.
be - te - ten Frau. Doch
will man sie hal - ten, ver - geb - li - ches Mühn, gar rasch die
lo - dern - den Feu - er ver - glühn, ver - ges - sen der schön - ste
Lie - bes - eid, der Rit - ter muss wei - ter, hat kei - ne Zeit.
Ein Ab - schieds - gruss ge - schwind, ein neu - es Spiel be -
poco
poco rit.
a tempo
cresc.
pp
mf
pp
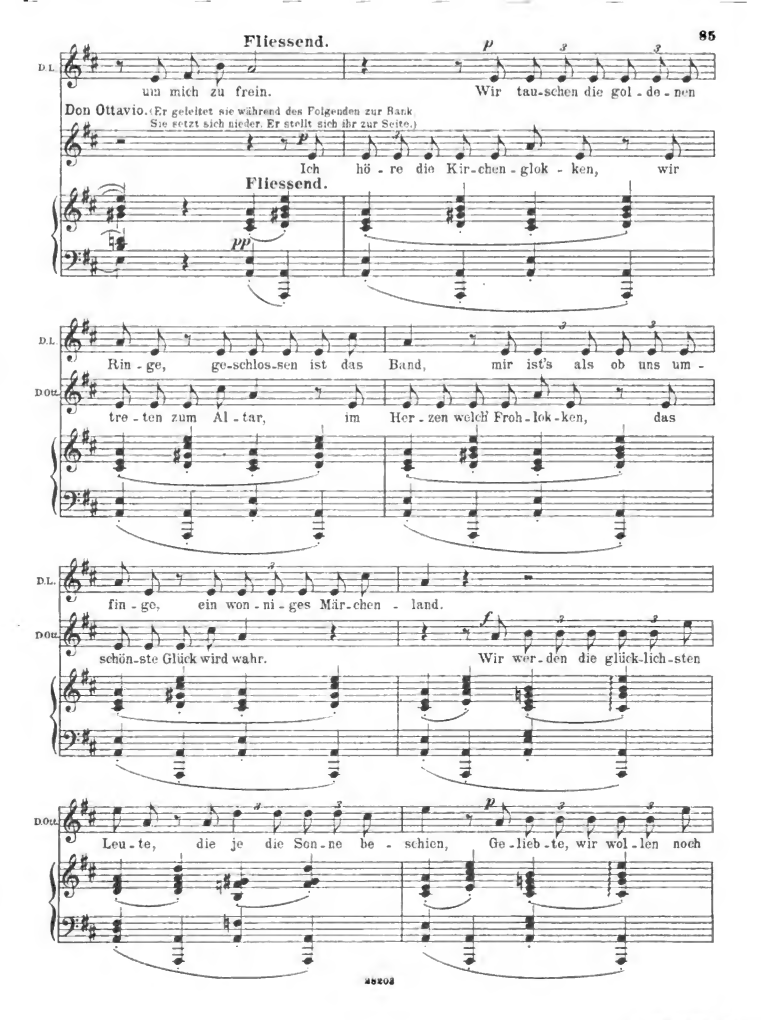

D.L.
ginnt.
Und wä-ren die Frau-en nicht
p
schlau und klug, die Män-ner hät-ten zu la-chen ge-nug,
so a-ber ist der heit'-re Schluss, dass doch das
etwas zurückhaltend.
a tempo
Männ-lein tan-zen muss. Wie wir den Rei-gen
cresc.
dreh'n, mein Freund das wirst du sehn.
mf
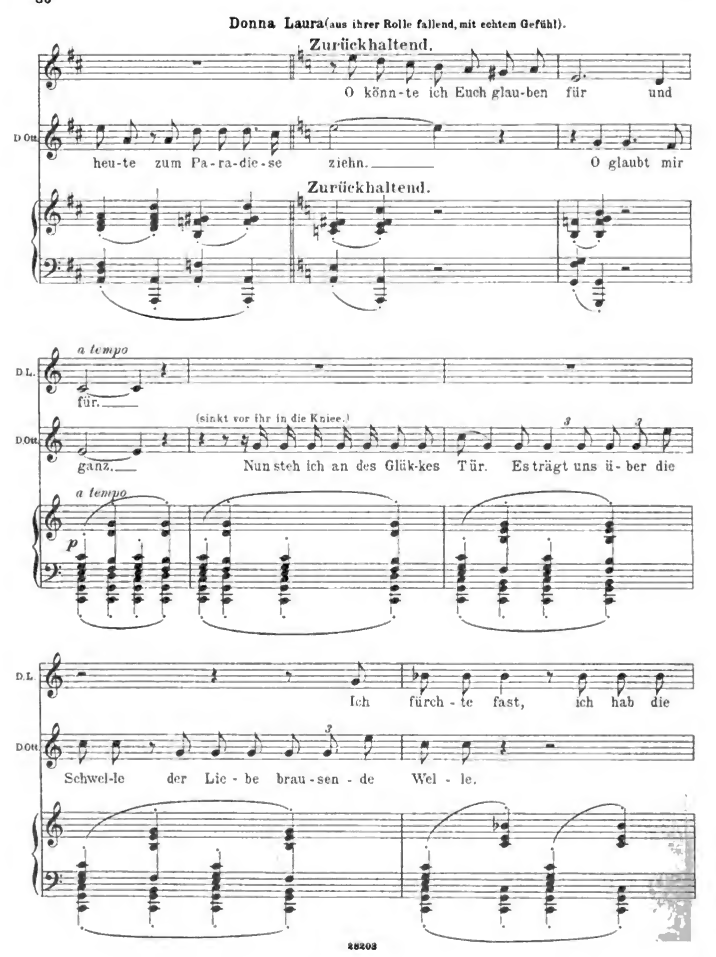

Zweite Scene. (Don Ottavio tritt lebhaft von rechts auf.)
Don Ottavio.
Lebhaft.
Ich kom - me zum Stell - dich - ein, von
p cresc.
f
Flü - - geln der Lie - be ge - tra - gen. Ge - lieb - te, sag, wann wirst Du
cresc.
ff
Donna Laura.
Mässiger, mit Grandezza.
Wer wird so laut das fra - gen?
(knieend)
mein? Hier knie - e ich als Eu - er
Knecht. Was soll ich für Euch thun, o sprecht? Wollt Ihr vom Him - mel ei - nen
D.Ott.
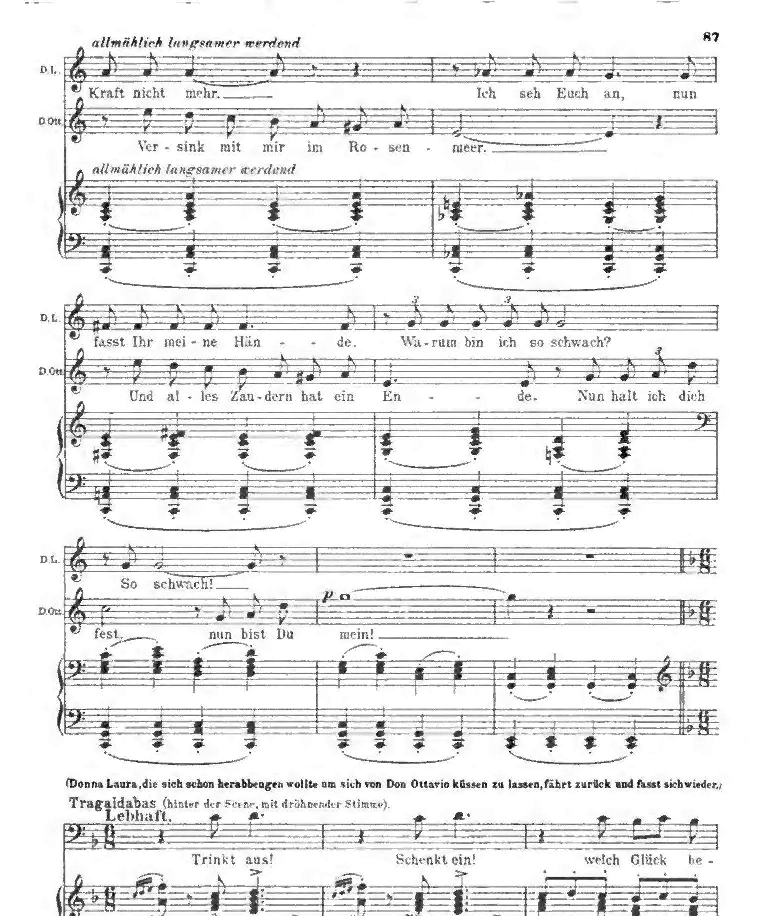

D. Ott.
Stern, ich bring ihn gern. Wollt Ihr vom Baum im Pa-ra-
p
ausdrucksvoll
deis ein Blü-ten-reis, wollt Ihr den herrlichsten De-mant, aus Moh-ren-
land, wollt Ihr vom Papst ein Büschel Haar, ich bring's für-wahr. Be-
etwas zurückhaltend.
fehlt, ich schla-ge die Welt in Stük - ke: was feh-let Euch zu Eu-rem Glük - -
etwas zurückhaltend.
p ausdrucksvoll
Ped.
Ped.


a tempo (mässig)
Donna Laura.
Ich ha-be nur ei-nen Wunsch: ich möch-te wis-sen, ob Ihr
D.Ott.
ke.
a tempo (mässig)
poco accel.
a tempo
riten.
D.L.
glei-cher-weis' so knie-en, schwö-ren, frei-en möch-tet, wenn ich ein
poco accel.
a tempo
riten.
Gemessen.
D.L.
Mäd-chen wä-re?
Don Ottavio (aufstehend).
Hei-lig, hei-lig, hei-lig, ist das Band der
Gemessen.
poco f
D.Ott.
E-he und un-auf-lös-bar nach der Kir-che
f
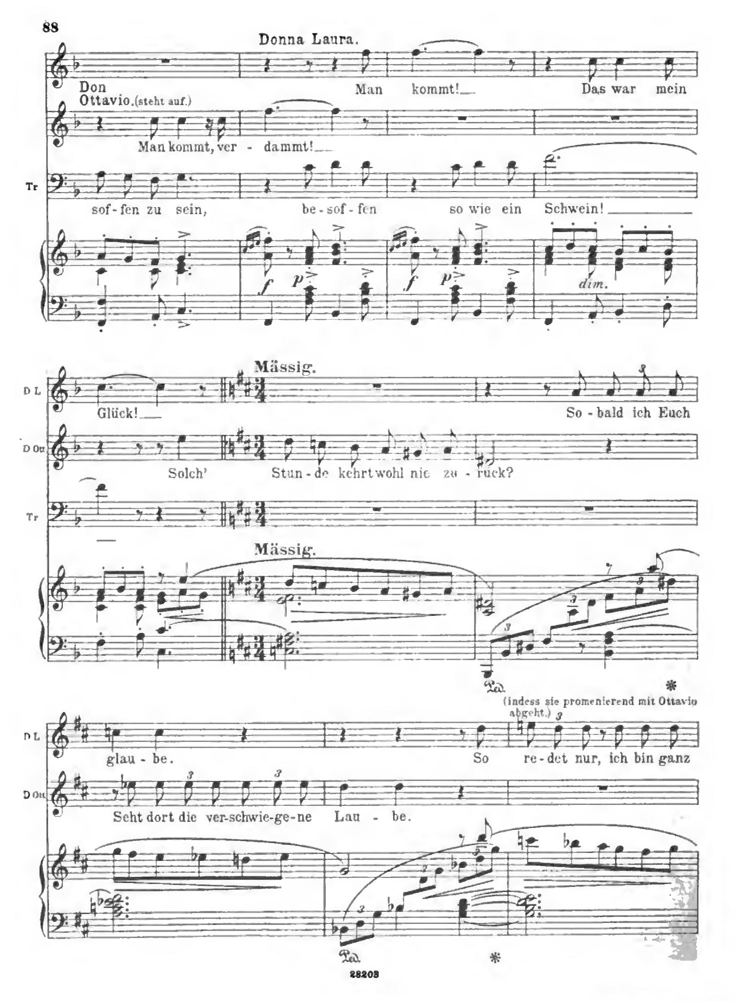

D.Ott.
Recht. Was Gott ge-fügt, das darf der Mensch nicht
Etwas belebter.
D.Ott.
schei - - - den. Doch wärt Ihr frei, wärt Ihr ein Jung-fräu-lein,
p
Donna Laura (schelmisch).
Doch wär'ich
D.Ott.
welch ei-ne Won-ne würd' es sein um Euch zu frein.
D.L.
frei, wär' ich ein Jung-fräu-lein, würd' es Euch recht und bil-lig sein
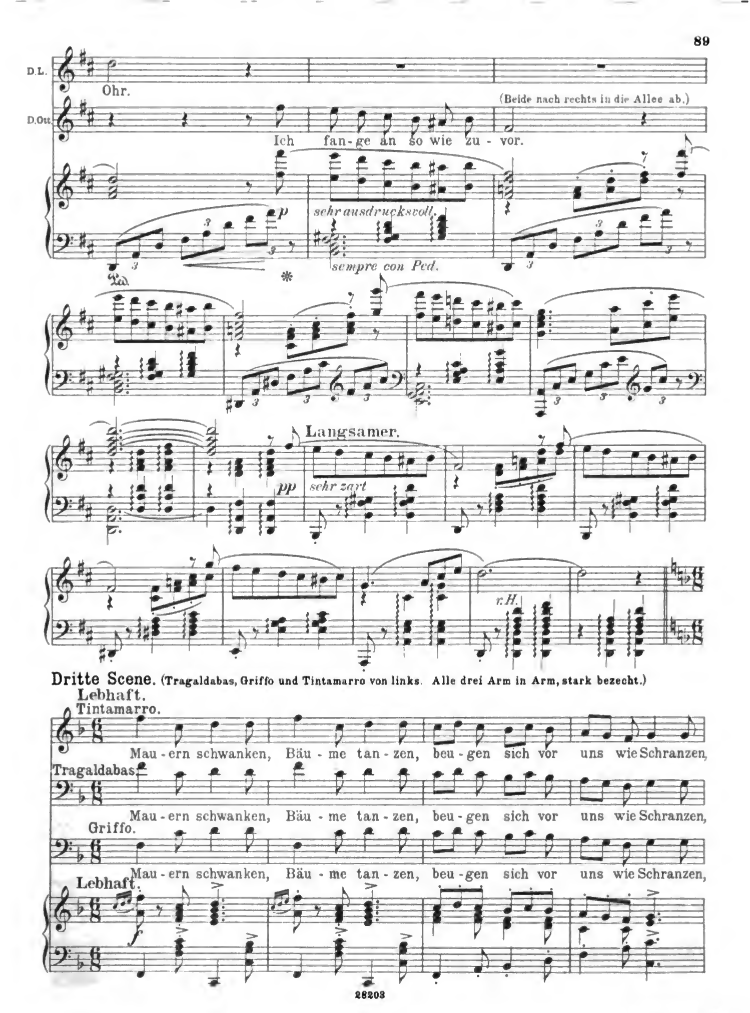

Fliessend.
D.L.
um mich zu frein. Wir tau-schen die gol-de-nen
Don Ottavio. (Er geleitet sie während des Folgenden zur Bank. Sie setzt sich nieder. Er stellt sich ihr zur Seite.)
Ich hö-re die Kir-chen-glok-ken, wir
Fliessend.
D.L.
Rin-ge, ge-schlos-sen ist das Band, mir ist's als ob uns um-
D.Ott.
tre-ten zum Al-tar, im Her-zen welch Froh-lok-ken, das
D.L.
fin-ge, ein won-ni-ges Mär-chen-land.
D.Ott.
schön-ste Glück wird wahr. Wir wer-den die glück-lich-sten
D.Ott.
Leu-te, die je die Son-ne be-schien, Ge-lieb-te, wir wol-len noch
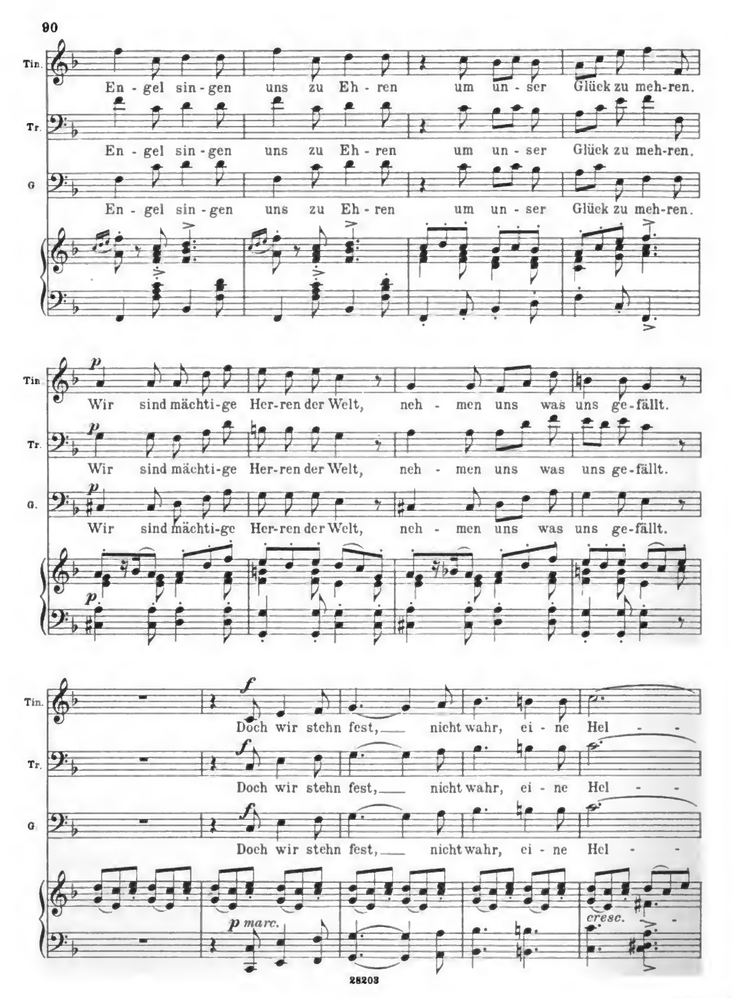

Donna Laura (aus ihrer Rolle fallend, mit echtem Gefühl).
Zurückhaltend.
O könn-te ich Euch glau-ben für und
D Ott.
heu-te zum Pa-ra-die-se ziehn.
O glaubt mir
Zurückhaltend.
a tempo
D.L.
für.
D.Ott.
ganz.
(sinkt vor ihr in die Kniee.)
Nun steh ich an des Glük-kes Tür.
Es trägt uns ü-ber die
a tempo
p
D.L.
Ich fürch-te fast, ich hab die
D.Ott.
Schwel-le der Lie-be brau-sen-de Wel-le.
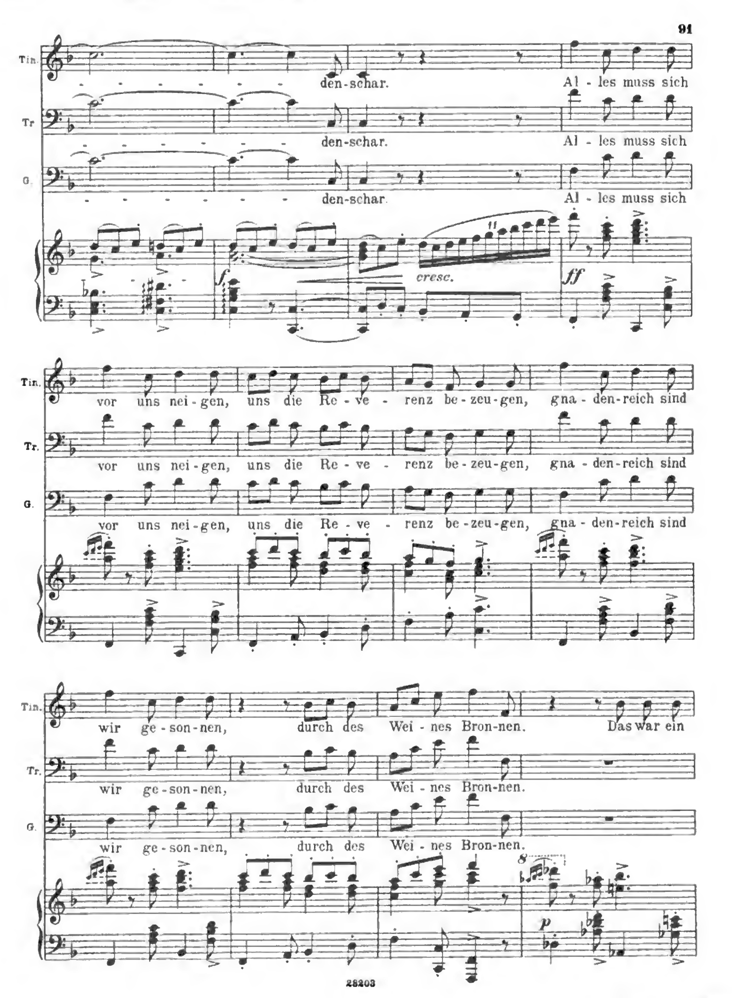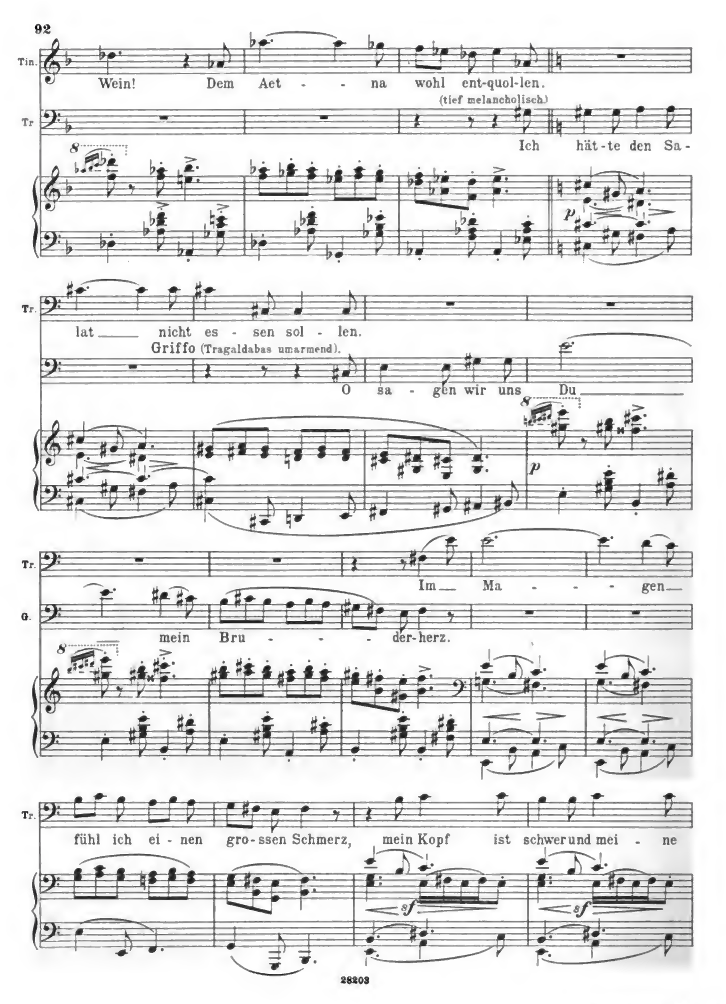


(Donna Laura, die sich schon herabbeugen wollte um sich von Don Ottavio küssen zu lassen, fährt zurück und fasst sich wieder.)
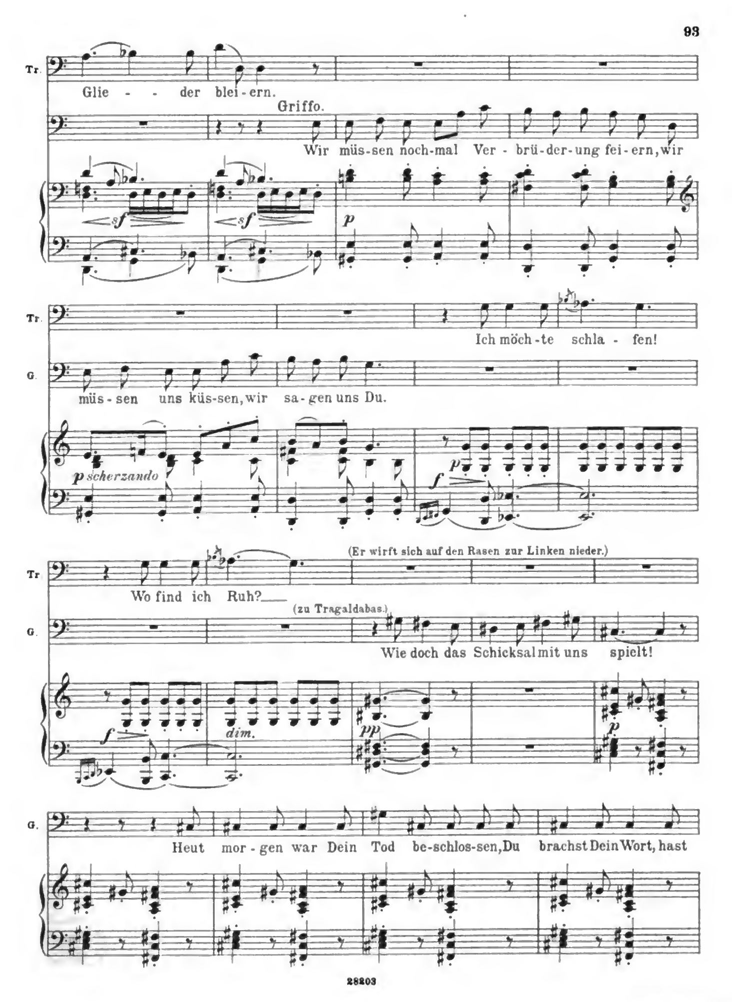

Donna Laura.
Man kommt! Das war mein
Don Ottavio. (steht auf.)
Man kommt, ver - dammt!
Tr
sof-fen zu sein, be-sof-fen so wie ein Schwein!
f p
dim.
Mässig.
D L
Glück! So-bald ich Euch
D Ott
Solch' Stun-de kehrt wohl nie zu-rück?
Mässig.
(indess sie promenierend mit Ottavio abgeht.)
glau-be. So re-det nur, ich bin ganz
Seht dort die ver-schwie-ge-ne Lau-be.
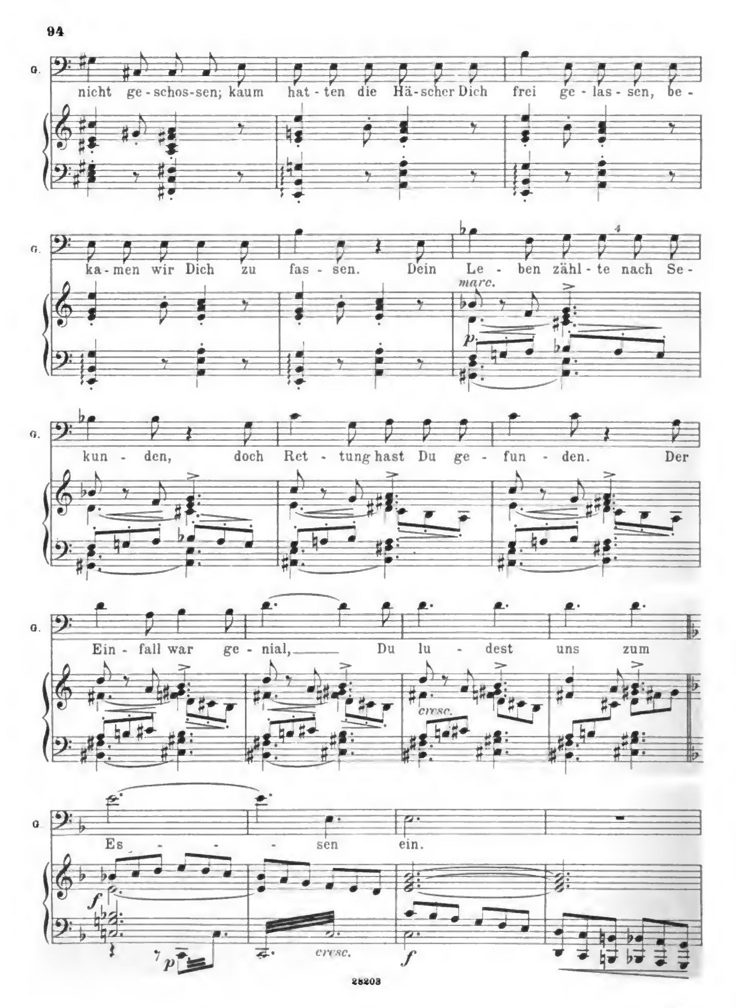

D.L.
Ohr.
D.Ott.
(Beide nach rechts in die Allee ab.)
Ich fan-ge an so wie zu - vor.
sehr ausdrucksvoll.
sempre con Ped.
Langsamer.
pp
sehr zart
r.H.
Dritte Scene. (Tragaldabas, Griffo und Tintamarro von links. Alle drei Arm in Arm, stark bezecht.)
Lebhaft.
Tintamarro.
Mau - ern schwanken, Bäu - me tan - zen, beu - gen sich vor uns wie Schranzen,
Tragaldabas.
Mau - ern schwanken, Bäu - me tan - zen, beu - gen sich vor uns wie Schranzen,
Griffo.
Mau - ern schwanken, Bäu - me tan - zen, beu - gen sich vor uns wie Schranzen,
Lebhaft.
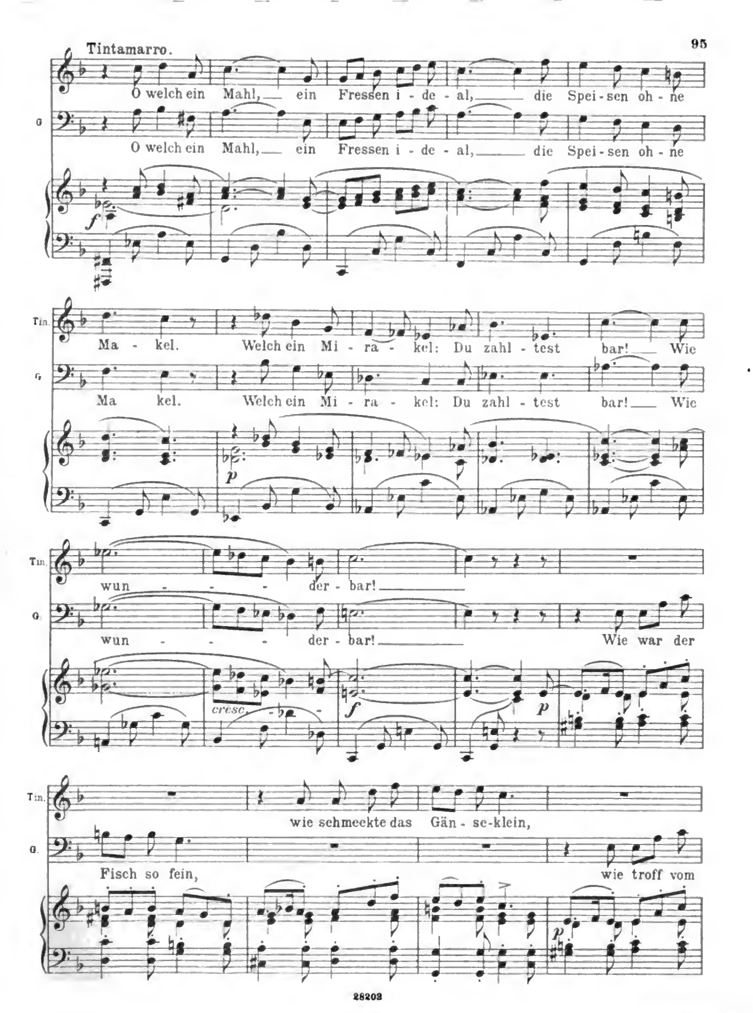

Tin.
Tr.
G
En - gel sin - gen uns zu Eh - ren um un - ser Glück zu meh-ren.
En - gel sin - gen uns zu Eh - ren um un - ser Glück zu meh-ren.
En - gel sin - gen uns zu Eh - ren um un - ser Glück zu meh-ren.
p
Wir sind mächti-ge Her-ren der Welt, neh - men uns was uns ge-fällt.
Wir sind mächti-ge Her-ren der Welt, neh - men uns was uns ge-fällt.
Wir sind mächti-ge Her-ren der Welt, neh - men uns was uns ge-fällt.
f
Doch wir stehn fest, nicht wahr, ei - ne Hel - -
Doch wir stehn fest, nicht wahr, ei - ne Hel - -
Doch wir stehn fest, nicht wahr, ei - ne Hel - -
p marc.
cresc.
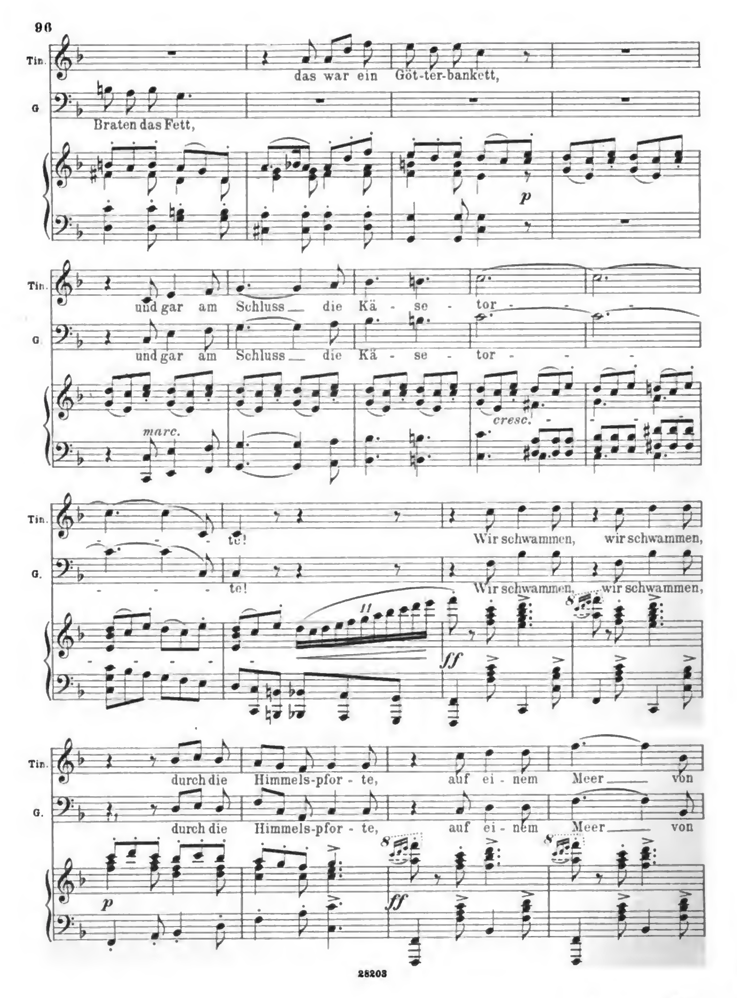

Tin.
Tr
G.
den-schar. Al - les muss sich
den-schar. Al - les muss sich
den-schar. Al - les muss sich
cresc.
ff
vor uns nei-gen, uns die Re-ve - renz be-zeu-gen, gna - den-reich sind
wir ge-son-nen, durch des Wei - nes Bron-nen. Das war ein
p
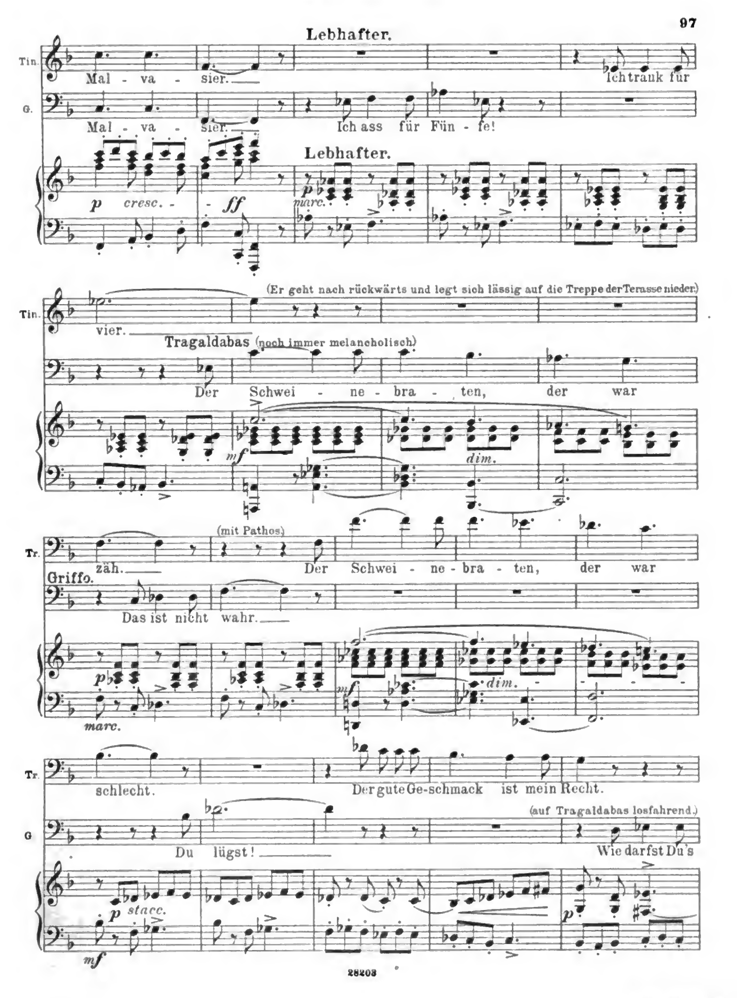

Tin.
Wein! Dem Aet - - na wohl ent-quol-len.
(tief melancholisch)
Tr
Ich hät-te den Sa-
Tr.
lat nicht es - sen sol - len.
Griffo (Tragaldabas umarmend).
O sa - gen wir uns Du
Tr.
Im Ma - - - gen
G.
mein Bru - - - der-herz.
Tr.
fühl ich ei - nen gro-ssen Schmerz, mein Kopf ist schwer und mei - ne
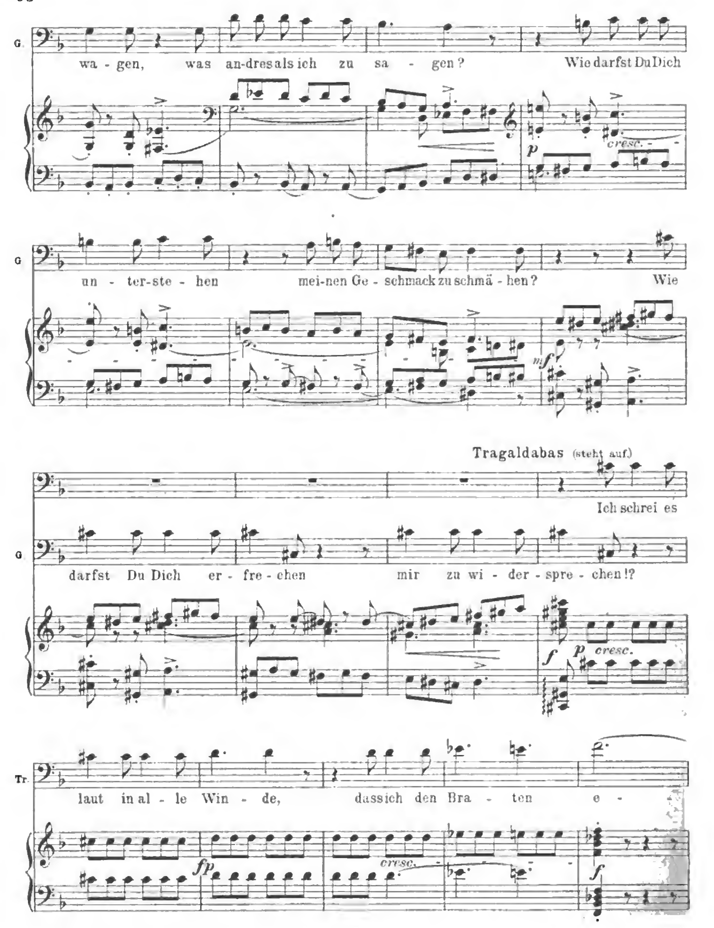

Tr.
Glie - - der blei-ern.
Griffo.
Wir müs-sen noch-mal Ver-brü-der-ung fei-ern, wir
sf
p
Tr.
G.
müs-sen uns küs-sen, wir sa-gen uns Du.
Ich möch-te schla - fen!
p scherzando
f
p
(Er wirft sich auf den Rasen zur Linken nieder.)
Tr.
Wo find ich Ruh?
(zu Tragaldabas.)
G.
Wie doch das Schicksal mit uns spielt!
f
dim.
pp
p
G.
Heut mor-gen war Dein Tod be-schlos-sen, Du brachst Dein Wort, hast


G.
nicht ge-schos-sen; kaum hat-ten die Hä-scher Dich frei ge-las-sen, be-
ka-men wir Dich zu fas-sen. Dein Le-ben zähl-te nach Se-
marc.
p
kun-den, doch Ret-tung hast Du ge-fun-den. Der
Ein-fall war ge-nial, Du lu-dest uns zum
cresc.
Es-sen ein.
f
p
cresc.
f


Tintamarro.
O welch ein Mahl, ein Fressen i-de-al, die Spei-sen oh-ne
G.
O welch ein Mahl, ein Fressen i-de-al, die Spei-sen oh-ne
f
Tin.
Ma-kel. Welch ein Mi-ra-kel: Du zahl-test bar! Wie
G.
Ma kel. Welch ein Mi-ra-kel: Du zahl-test bar! Wie
p
Tin.
wun-der-bar!
G.
wun-der-bar! Wie war der
cresc.
f
p
Tin.
wie schmeckte das Gän-se-klein,
G.
Fisch so fein, wie troff vom
p


Tin.
das war ein Göt-ter-bankett,
G
Braten das Fett,
p
Tin.
und gar am Schluss die Kä - se - tor -
G
und gar am Schluss die Kä - se - tor -
marc.
cresc.
Tin.
te!
Wir schwammen, wir schwammen,
G.
te!
Wir schwammen, wir schwammen,
ff
Tin.
durch die Himmels-pfor - te, auf ei - nem Meer von
G.
durch die Himmels-pfor - te, auf ei - nem Meer von
p
ff


Lebhafter.
Tin.
Mal - va - sier.
Ich trank für
G.
Mal - va - sier.
Ich ass für Fün - fe!
Lebhafter.
p cresc. - - ff
p marc.
vier.
(Er geht nach rückwärts und legt sich lässig auf die Treppe der Terasse nieder.)
Tragaldabas (noch immer melancholisch)
Der Schwei - ne - bra - ten, der war
mf
dim.
Tr.
zäh.
(mit Pathos)
Der Schwei - ne - bra - ten, der war
Griffo.
Das ist nicht wahr.
p
marc.
mf
dim.
schlecht.
Der gute Ge-schmack ist mein Recht.
G
Du lügst!
(auf Tragaldabas losfahrend.)
Wie darfst Du's
p stacc.
mf
p


G.
wa - gen, was an-dres als ich zu sa - gen? Wie darfst Du Dich
p
cresc.
G
un - ter-ste - hen mei-nen Ge - schmack zu schmä - hen? Wie
mf
Tragaldabas (steht auf)
Ich schrei es
G
darfst Du Dich er - fre - chen mir zu wi - der - spre - chen!?
f
p
cresc.
Tr.
laut in al - le Win - de, dass ich den Bra - ten e -
fp
cresc.
f

Tr.: - lend fin-de.

G.: Ei, das ist Tusch, ei, das ist Hohn, das Schwert her-aus, Du Hun-de-sohn!

p

Tr.: Ist das für mei-ne Gast-lich-keit der Lohn? Freund Tinta-mar-ro, steh mir bei!

p

Tintamarro. (unwillig aufstehend)
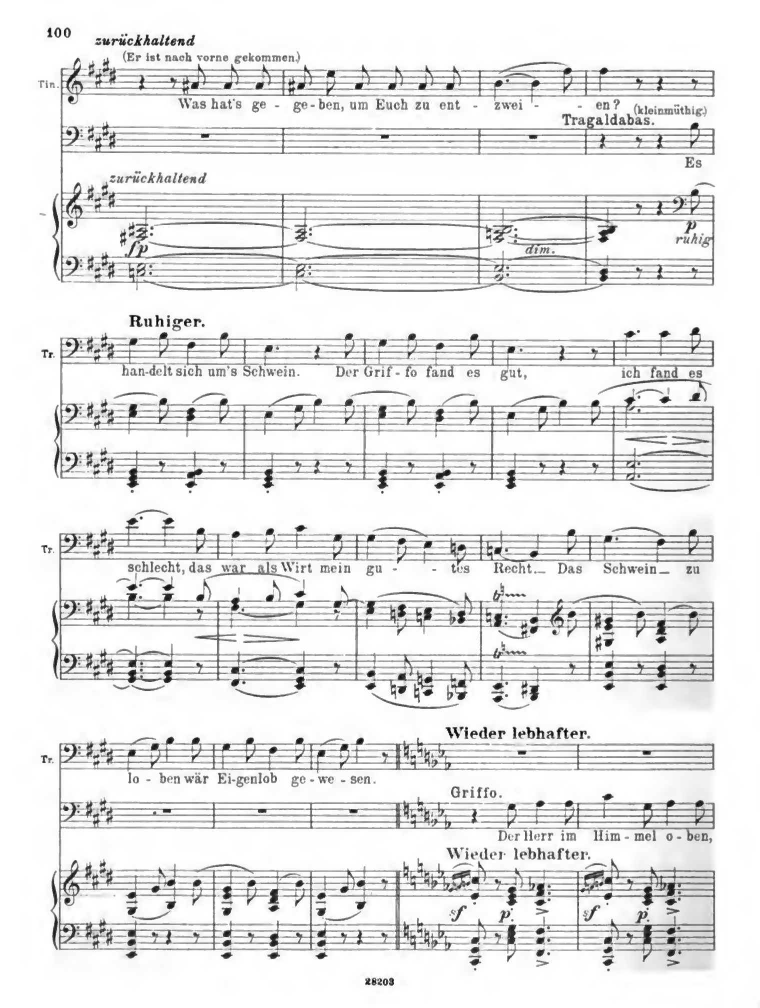
Welch ein Spec-ta-kel, welch ein Geschrei, lasst mich ver-dau-en, lasst mich in Ruh, Ihr schlagt Euch, und ich se-he zu.
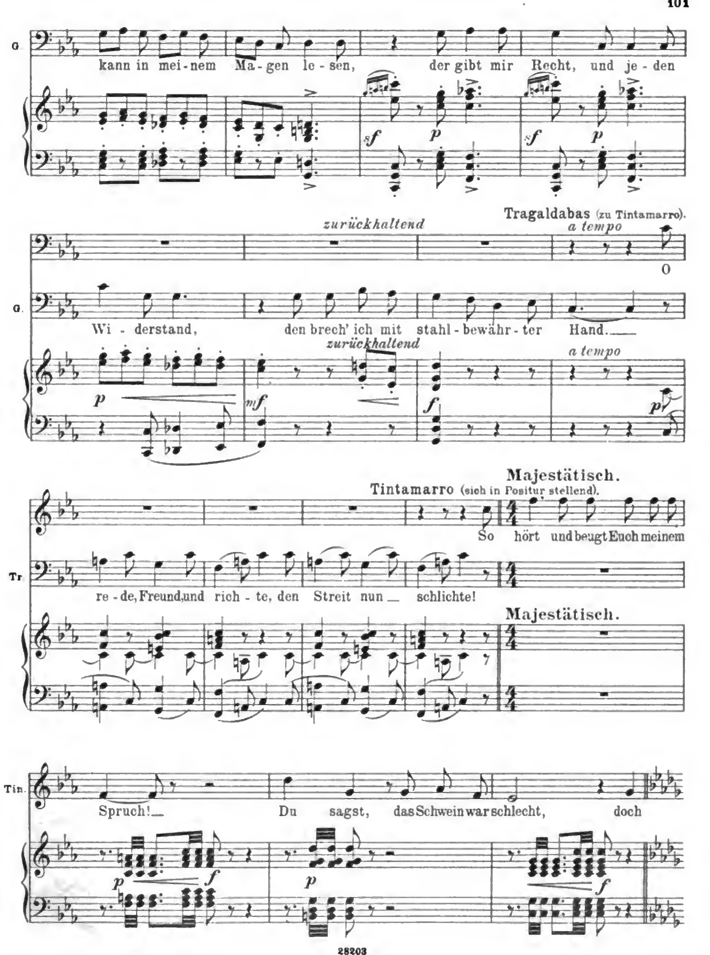
p
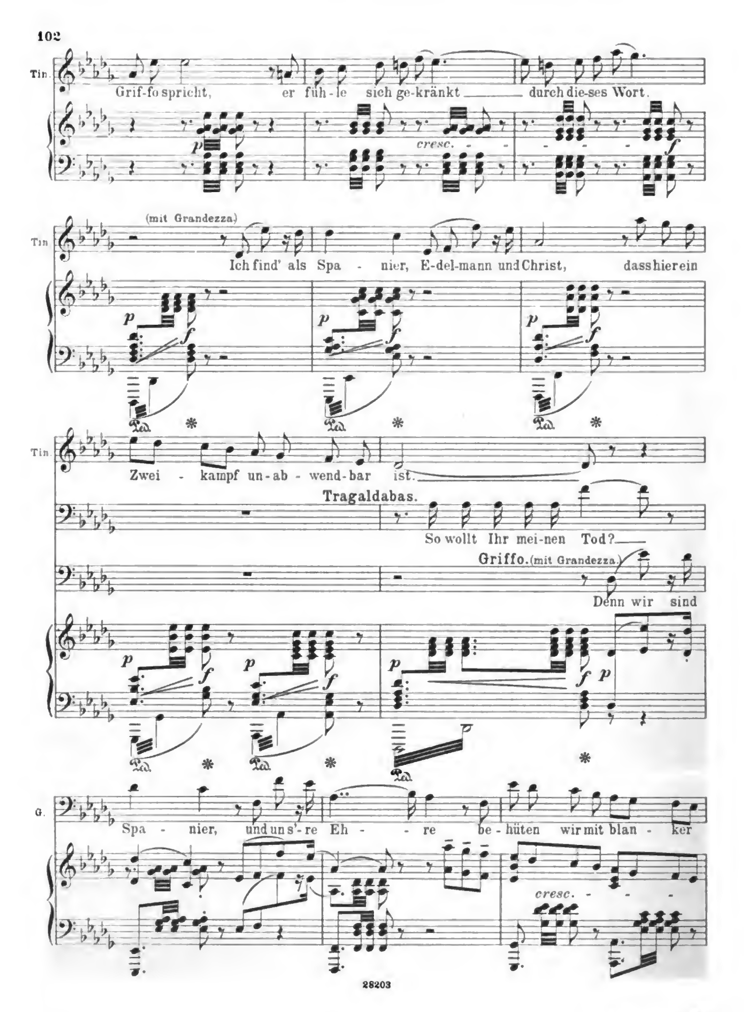
etwas

etwas

p


zurückhaltend
(Er ist nach vorne gekommen.)
Tin.
Was hat's ge - ge-ben, um Euch zu ent - zwei - - en?
(kleinmüthig.)
Tragaldabas.
Es
zurückhaltend
fp
dim.
p
ruhig
Ruhiger.
Tr.
han-delt sich um's Schwein. Der Grif - fo fand es gut, ich fand es
schlecht, das war als Wirt mein gu - - tes Recht. Das Schwein zu
lo - ben wär Ei-genlob ge - we - sen.
Wieder lebhafter.
Griffo.
Der Herr im Him - mel o - ben,
Wieder lebhafter.
sf
p.


G.
kann in mei-nem Ma-gen le-sen, der gibt mir Recht, und je-den
Tragaldabas (zu Tintamarro).
zurückhaltend
a tempo
O
Wi-derstand, den brech' ich mit stahl-bewähr-ter Hand.
Majestätisch.
Tintamarro (sich in Positur stellend).
So hört und beugt Euch meinem
Tr.
re-de, Freund, und rich-te, den Streit nun schlichte!
Tin.
Spruch! Du sagst, das Schwein war schlecht, doch


Tin.
Grif-fo spricht, er füh-le sich ge-kränkt durch die-ses Wort.
cresc.
(mit Grandezza)
Ich find' als Spa - nier, E-del-mann und Christ, dass hier ein
Zwei - kampf un-ab - wend-bar ist.
Tragaldabas.
So wollt Ihr mei-nen Tod?
Griffo. (mit Grandezza)
Denn wir sind
G.
Spa - nier, und uns're Eh - re be-hüten wir mit blan - ker
cresc.

Lebhaft.

Tragaldabas (will abgehen).
Das hal - tet wie Ihr wollt, ich ge - he schla - fen, gut

G.
Weh - - re.

Lebhaft.

mf *f* *p*

Wie zuvor.

Tintamarro. (mit Grandezza.)
f
Zu be - stra - - fen die Un - ge -

Tr.
Nacht, Ihr Her - ren.

G.
(mit Grandezza.)
f
Zu be - stra - - fen die Un - ge -
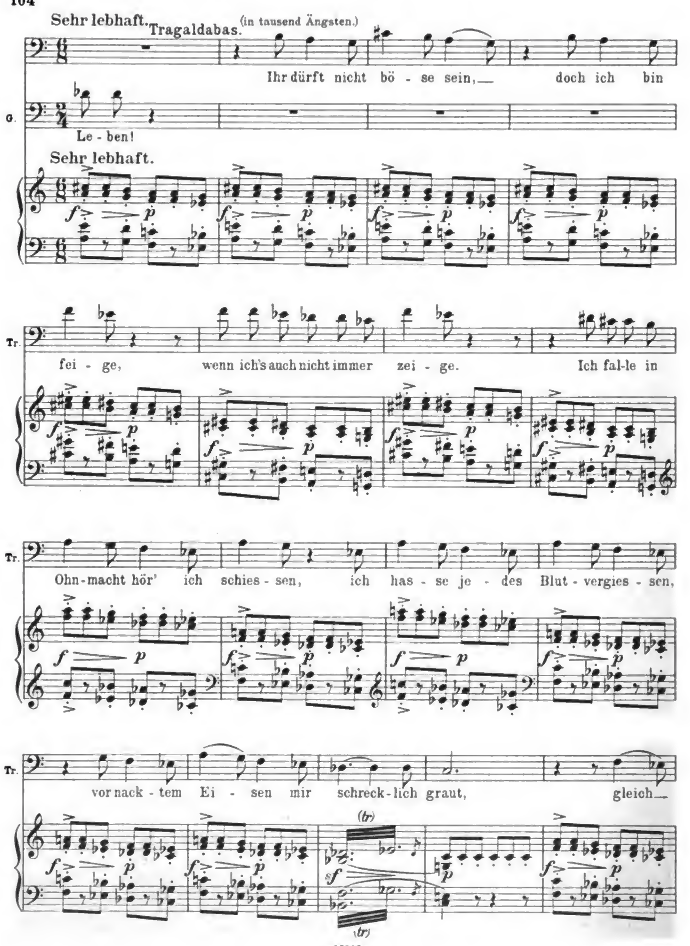
Wie zuvor.
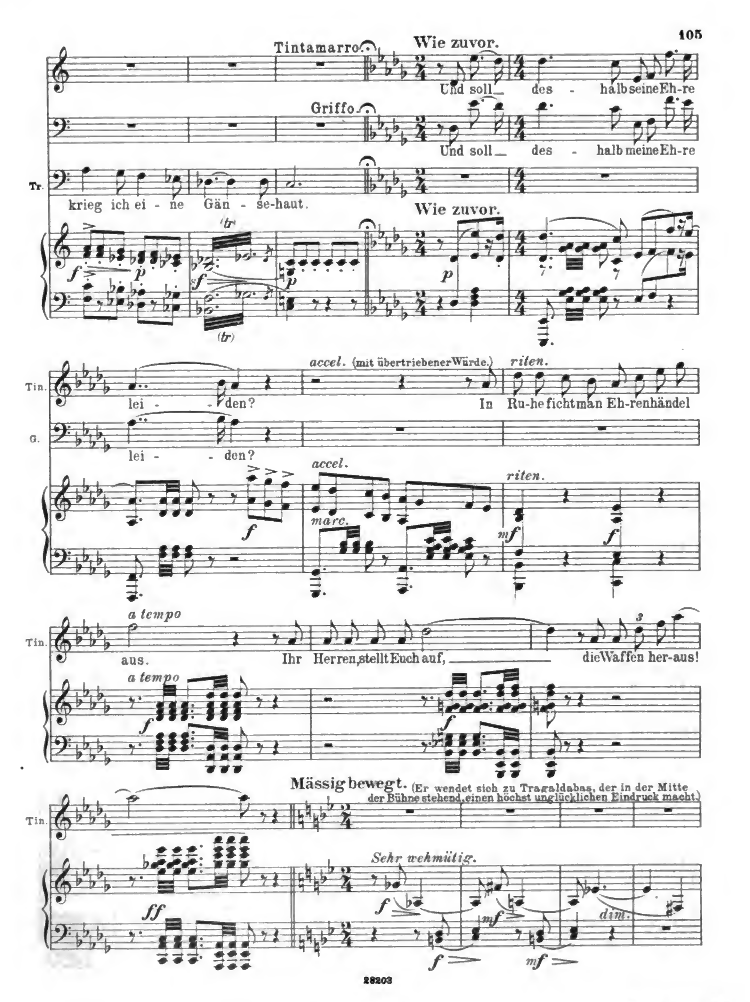
p
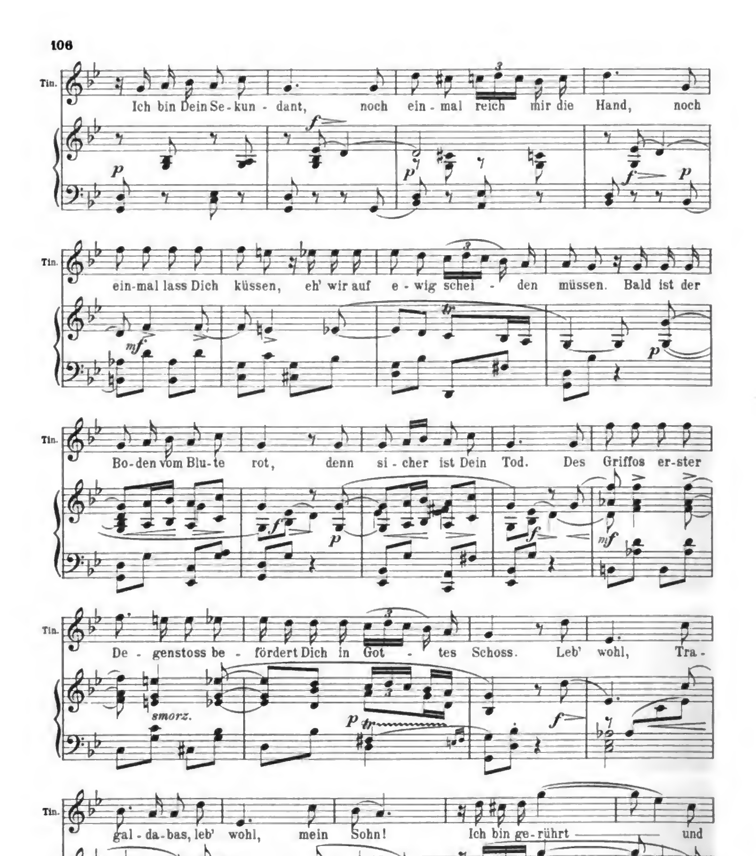
Tin.
bühr ward ihm das Schwert ge - ge - - ben.
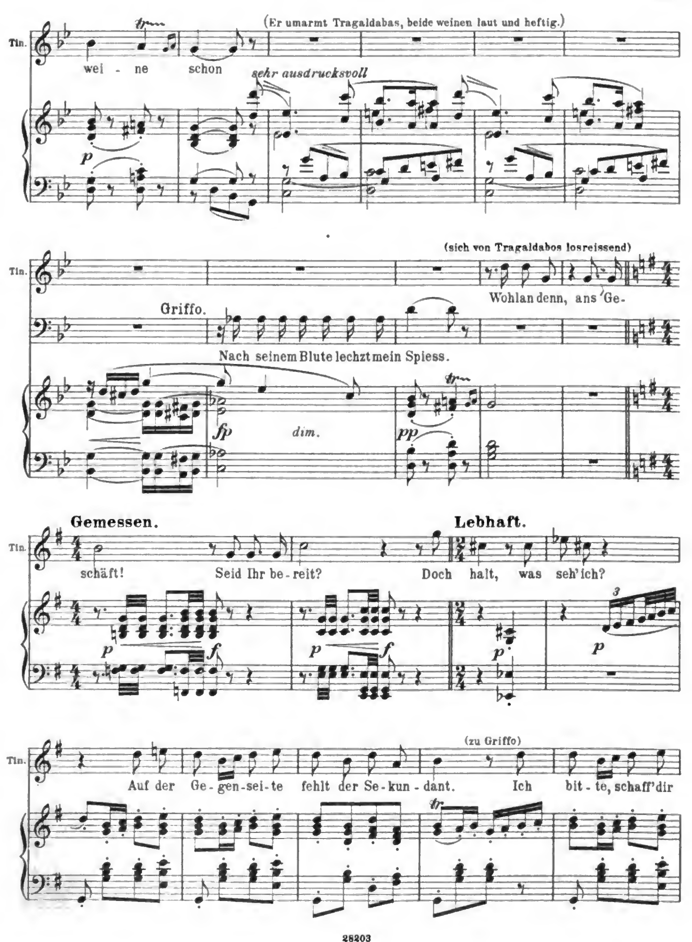
G.
bühr ward mir das Schwert ge - ge - - ben. Nun wahr Dein
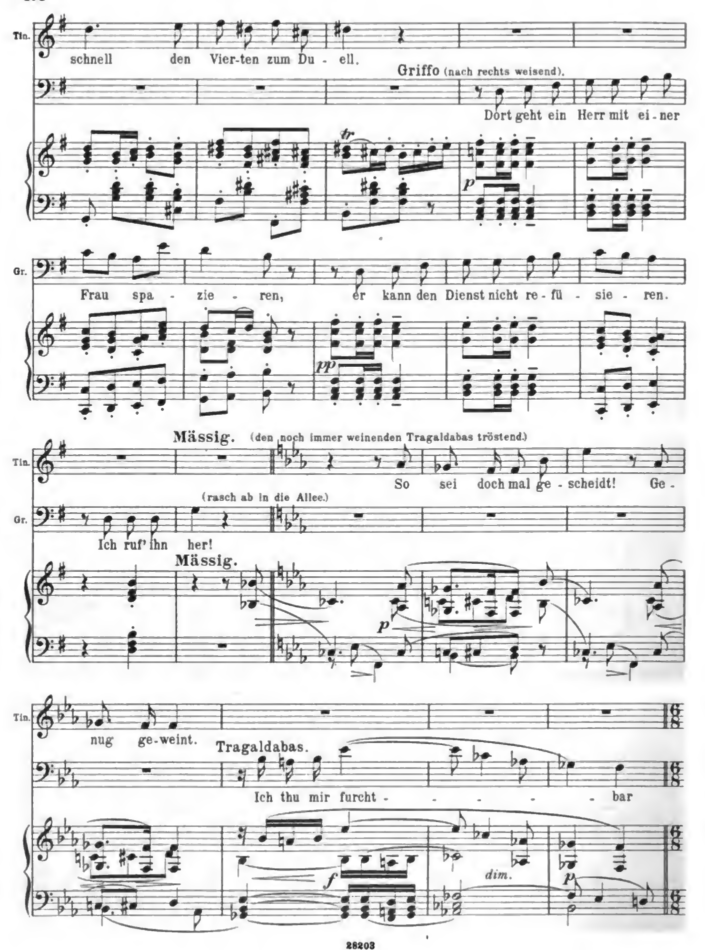
cresc. *ff*


Sehr lebhaft.
Tragaldabas.
(in tausend Ängsten.)
Ihr dürft nicht bö - se sein, doch ich bin
G.
Le - ben!
Sehr lebhaft.
Tr.
fei - ge, wenn ich's auch nicht immer zei - ge. Ich fal-le in
Tr.
Ohn-macht hör' ich schies - sen, ich has - se je - des Blut - vergies - sen,
Tr.
vor nack - tem Ei - sen mir schreck-lich graut, gleich
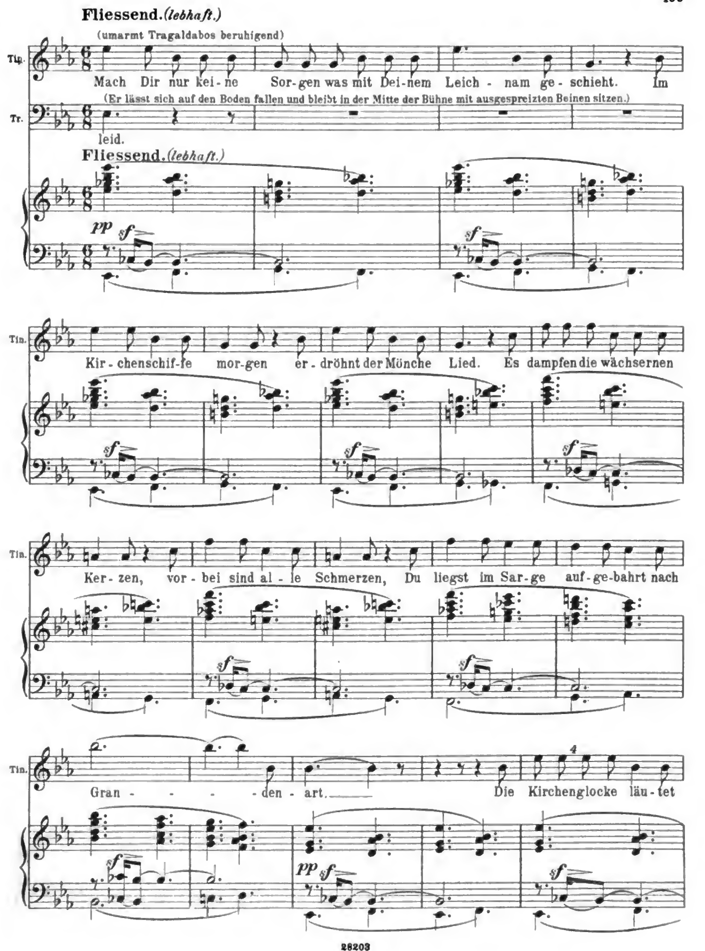

Tintamarro
Wie zuvor.
Und soll_ des - halb seine Eh-re
Griffo
Und soll_ des - halb meine Eh-re
Tr.
krieg ich ei - ne Gän - se-haut.
Wie zuvor.
Tin.
lei - den?
accel. (mit übertriebener Würde.)
riten.
In Ru-he ficht man Eh-renhändel
G.
lei - den?
accel.
marc.
riten.
a tempo
aus. Ihr Herren, stellt Euch auf, die Waffen her-aus!
a tempo
Mässig bewegt. (Er wendet sich zu Tragaldabas, der in der Mitte der Bühne stehend, einen höchst unglücklichen Eindruck macht.)
Sehr wehmütig.
dim.
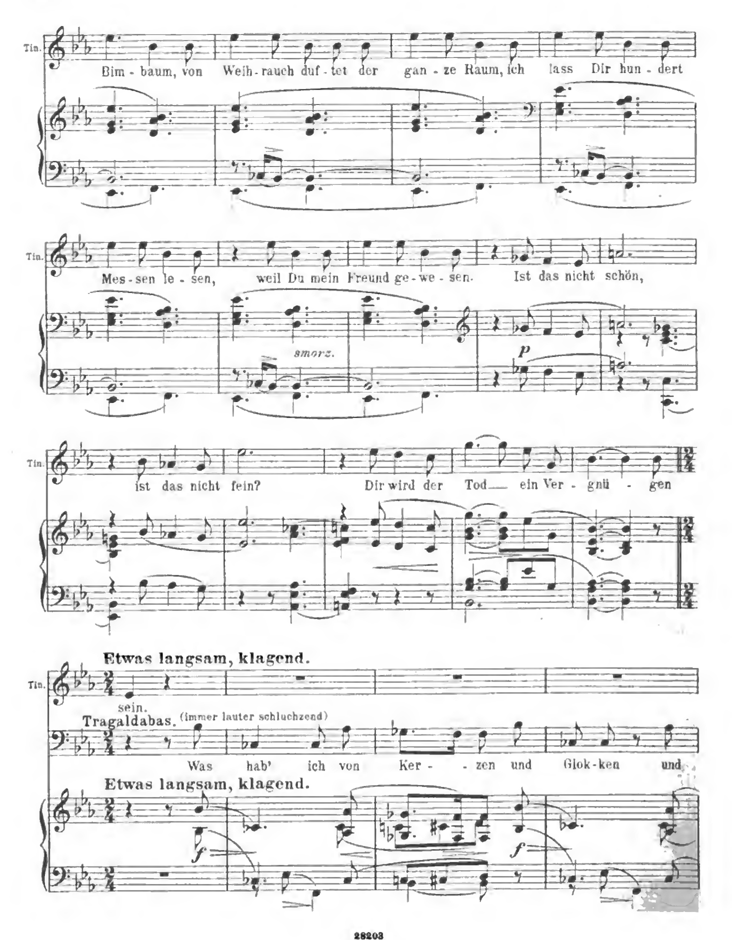

Tin.
Ich bin Dein Se-kun-dant, noch ein-mal reich mir die Hand, noch
ein-mal lass Dich küssen, eh' wir auf e-wig schei-den müssen. Bald ist der
Bo-den vom Blu-te rot, denn si-cher ist Dein Tod. Des Griffos er-ster
De-genstoss be-fördert Dich in Got-tes Schoss. Leb' wohl, Tra-
gal-da-bas, leb' wohl, mein Sohn! Ich bin ge-rührt und
smorz.
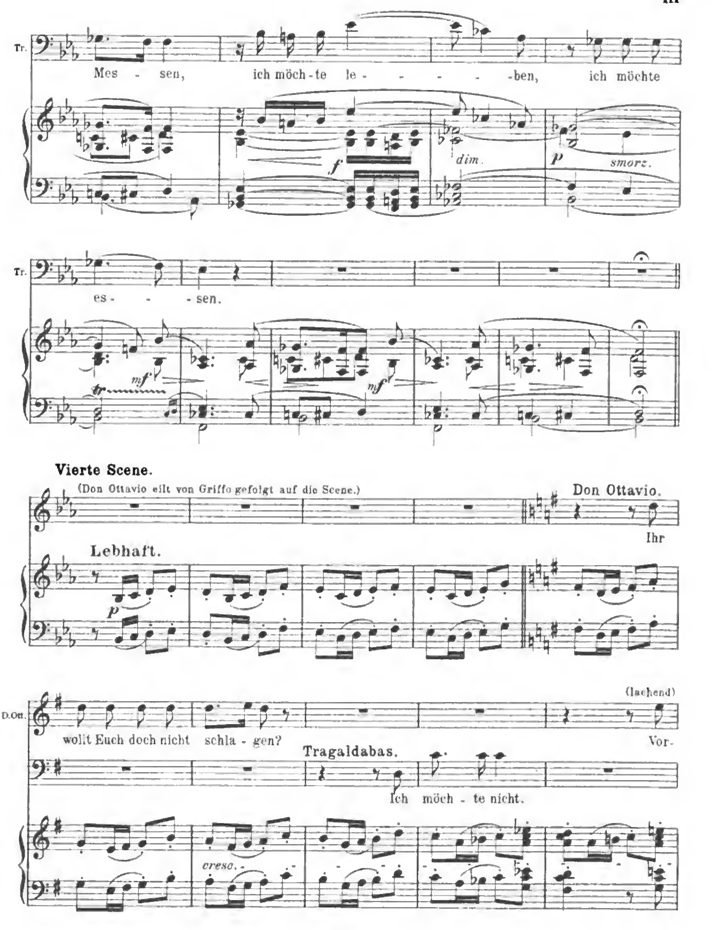

(Er umarmt Tragaldabas, beide weinen laut und heftig.)
Tin.
wei - ne schon
sehr ausdrucksvoll
p
(sich von Tragaldabos losreissend)
Wohlan denn, ans Ge-
Griffo.
Nach seinem Blute lechzt mein Spiess.
fp
dim.
pp
Gemessen.
Lebhaft.
schäft! Seid Ihr be-reit? Doch halt, was seh'ich?
p
f
(zu Griffo)
Auf der Ge-gen-sei-te fehlt der Se-kun-dant. Ich bit-te, schaff'dir
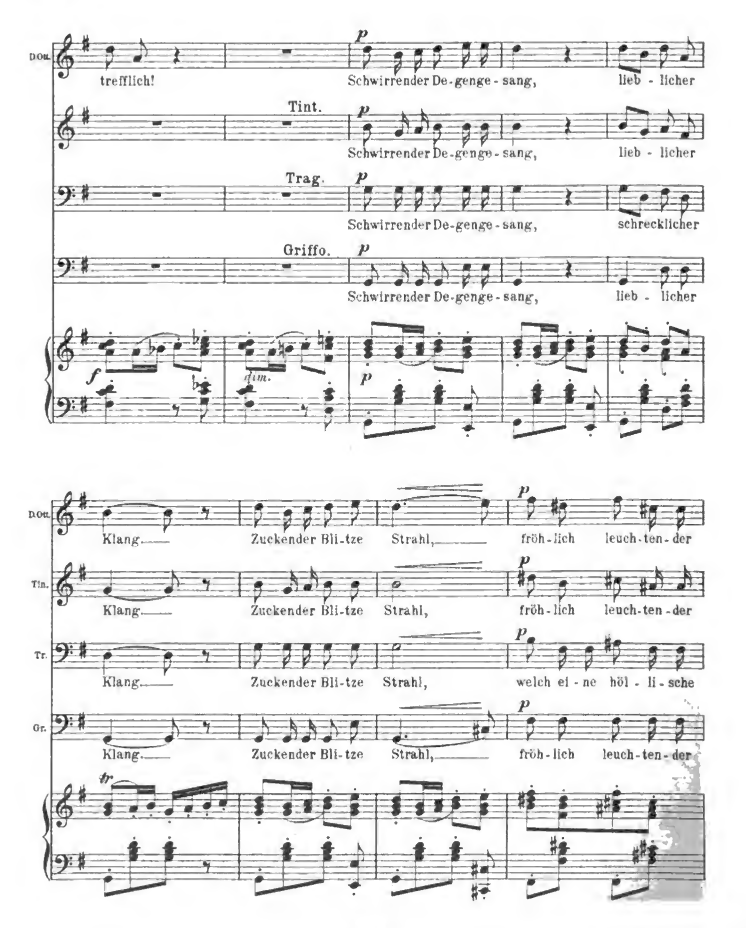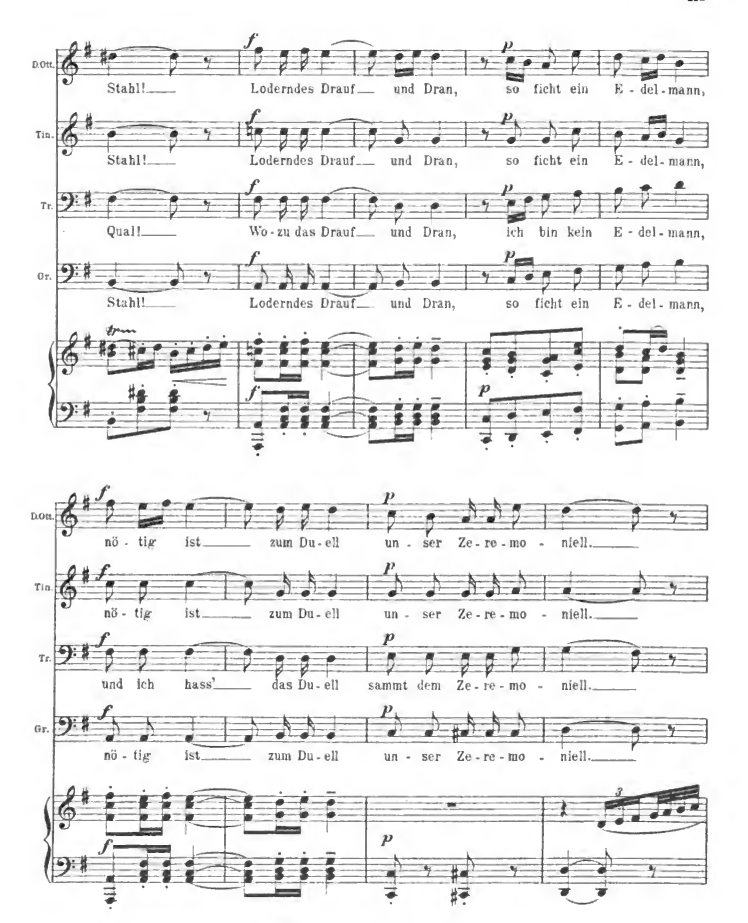


Tin.
schnell den Vier-ten zum Du - ell.
Griffo (nach rechts weisend).
Dort geht ein Herr mit ei-ner
tr
p
Gr.
Frau spa - zie - ren, er kann den Dienst nicht re-fü - sie - ren.
pp
Mässig. (den noch immer weinenden Tragaldabas tröstend.)
Tin.
So sei doch mal ge-scheidt! Ge-
(rasch ab in die Allee.)
Gr.
Ich ruf' ihn her!
Mässig.
p
Tin.
nug ge-weint.
Tragaldabas.
Ich thu mir furcht - - - - - bar
f
dim.
p
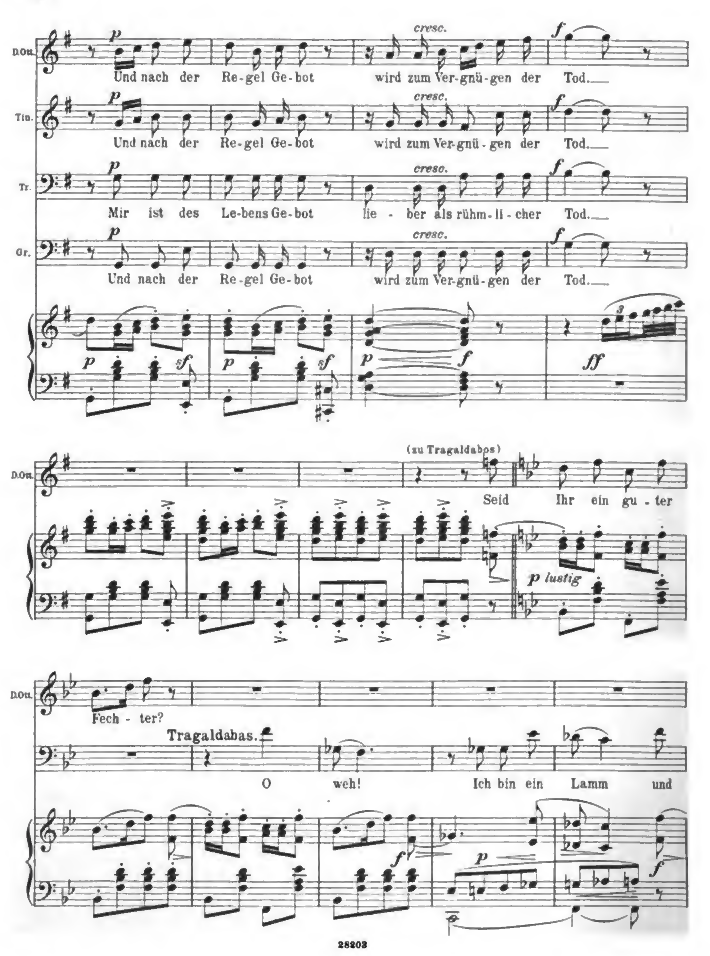

Fliessend. (lebhaft.)
(umarmt Tragaldabos beruhigend)
Tin.
Mach Dir nur kei-ne Sor-gen was mit Dei-nem Leich - nam ge - schieht. Im
(Er lässt sich auf den Boden fallen und bleibt in der Mitte der Bühne mit ausgespreizten Beinen sitzen.)
Tr.
leid.
Fliessend. (lebhaft.)
pp
sf
Kir - chenschif - fe mor - gen er - dröhnt der Mönche Lied. Es dampfen die wächsernen
Ker - zen, vor - bei sind al - le Schmerzen, Du liegst im Sar - ge auf - ge - bahrt nach
Gran - - - - den - art. Die Kirchenglocke läu - tet
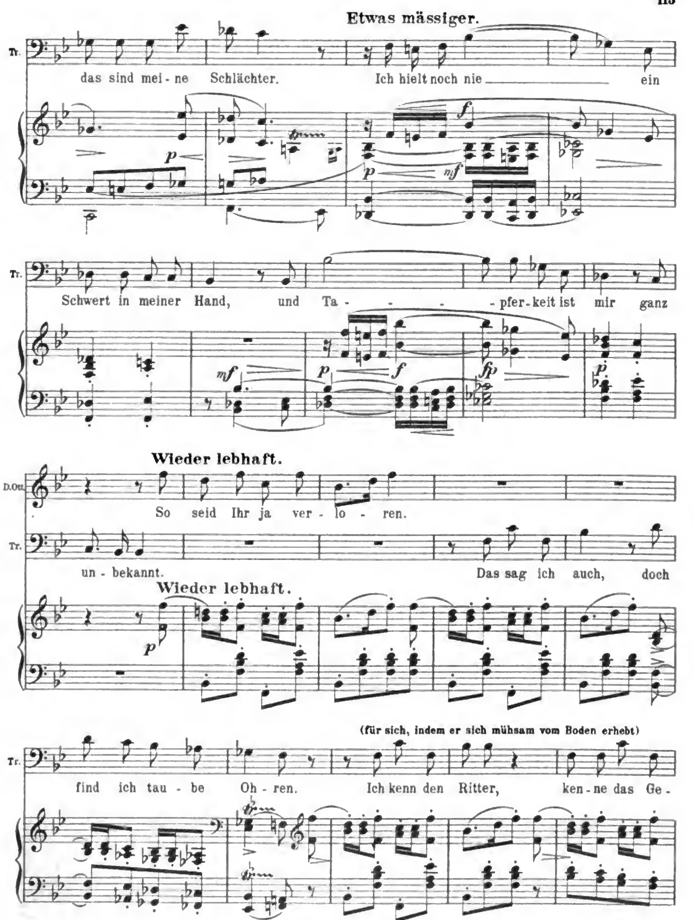

Tin.
Bim - baum, von Weih - rauch duf - tet der gan - ze Raum, ich lass Dir hun - dert
Mes - sen le - sen, weil Du mein Freund ge - we - sen. Ist das nicht schön,
smorz.
p
ist das nicht fein? Dir wird der Tod ein Ver - gnü - gen
Etwas langsam, klagend.
sein.
Tragaldabas. (immer lauter schluchzend)
Was hab' ich von Ker - zen und Glok - ken und
Etwas langsam, klagend.
f
f
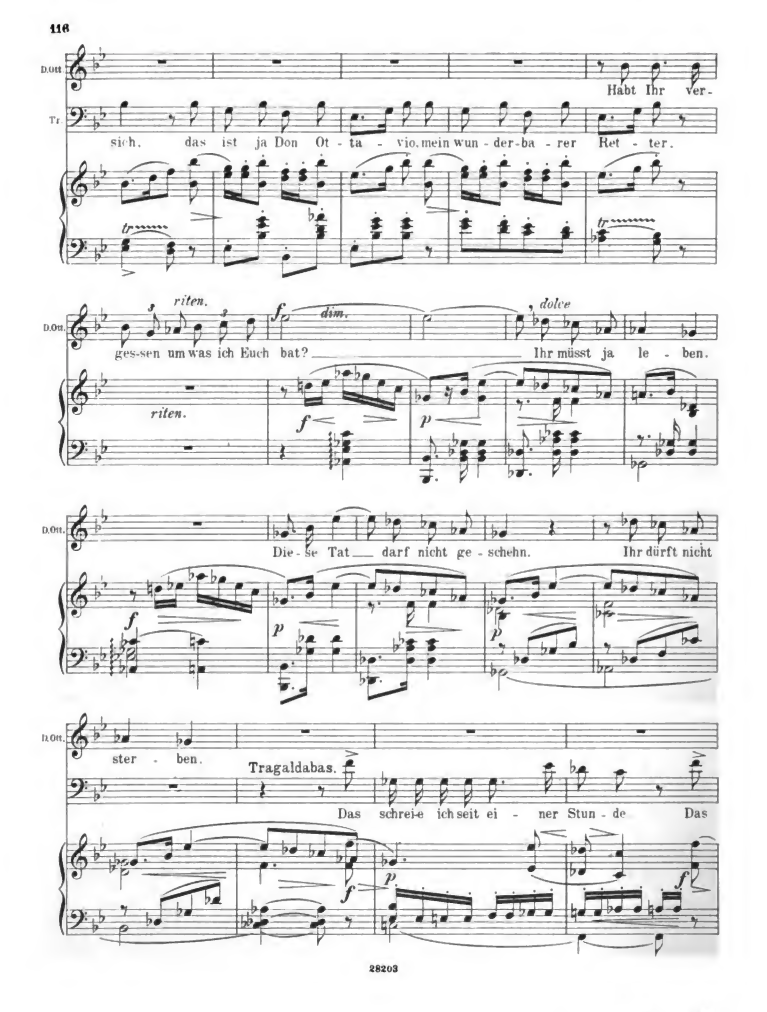

Tr.
Mes - sen, ich möch-te le - - - - - -ben, ich möchte
dim.
p
smorz.
f
Tr.
es - - - sen.
mf
tr
mf
Vierte Scene.
(Don Ottavio eilt von Griffo gefolgt auf die Scene.)
Don Ottavio.
Ihr
Lebhaft.
p
(lachend)
D.Ott.
wollt Euch doch nicht schla - gen?
Vor-
Tragaldabas.
Ich möch - te nicht.
cresc.


Don.
trefflich!
p
Schwirrender De-genge-sang, lieb - licher
Tint.
p
Schwirrender De-genge-sang, lieb - licher
Trag.
p
Schwirrender De-genge-sang, schrecklicher
Griffo.
p
Schwirrender De-genge-sang, lieb - licher
f
dim.
p
Don.
Klang. Zuckender Bli-tze Strahl, fröh-lich leuch-ten-der
p
Tin.
Klang. Zuckender Bli-tze Strahl, fröh-lich leuch-ten-der
p
Tr.
Klang. Zuckender Bli-tze Strahl, welch ei-ne höl-li-sche
p
Gr.
Klang. Zuckender Bli-tze Strahl, fröh-lich leuch-ten-der
p
tr


D.Ott.
Stahl! Loderndes Drauf und Dran, so ficht ein E-del-mann,
Tin.
Stahl! Loderndes Drauf und Dran, so ficht ein E-del-mann,
Tr.
Qual! Wo-zu das Drauf und Dran, ich bin kein E-del-mann,
Gr.
Stahl! Loderndes Drauf und Dran, so ficht ein E-del-mann,
D.Ott.
nö-tig ist zum Du-ell un-ser Ze-re-mo-niell.
Tin.
nö-tig ist zum Du-ell un-ser Ze-re-mo-niell.
Tr.
und ich hass' das Du-ell sammt dem Ze-re-mo-niell.
Gr.
nö-tig ist zum Du-ell un-ser Ze-re-mo-niell.
f
p
tr
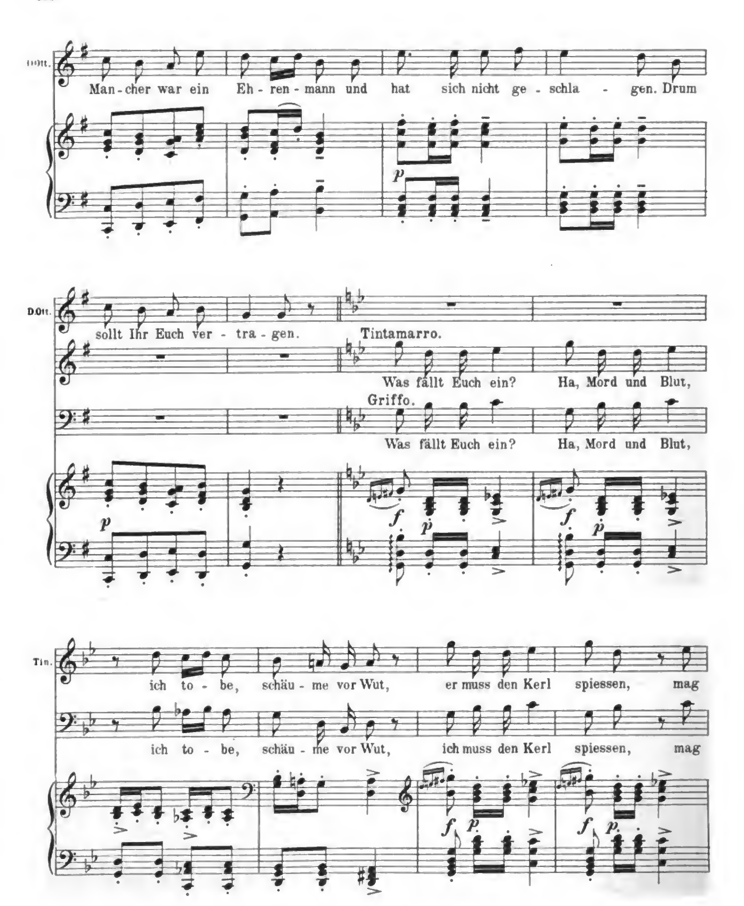

D.Ott.
Tin.
Tr.
Gr.
p
cresc.
f
Und nach der Re-gel Ge-bot wird zum Ver-gnü-gen der Tod.
Mir ist des Le-bens Ge-bot lie - ber als rühm-li-cher Tod.
sf
ff
(zu Tragaldabas)
Seid Ihr ein gu - ter Fech - ter?
p lustig
Tragaldabas.
O weh! Ich bin ein Lamm und
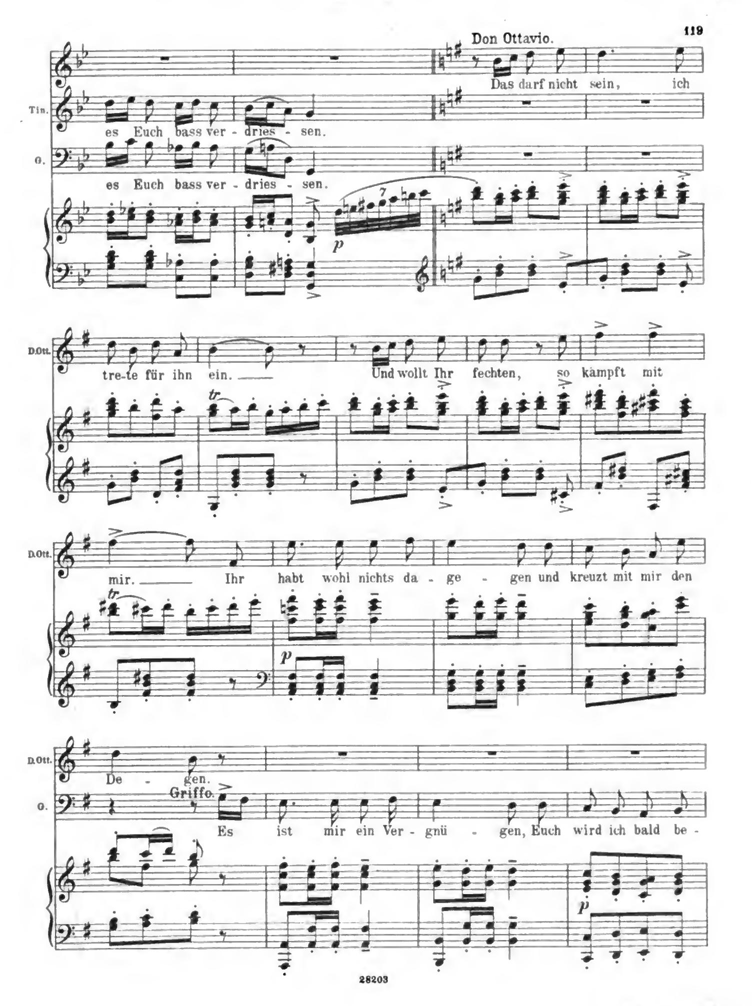

Etwas mässiger.
Tr.
das sind mei - ne Schlächter. Ich hielt noch nie ein
p
trmm
p
mf
f
Schwert in meiner Hand, und Ta - - - - pfer-keit ist mir ganz
mf
p
f
fp
p
Wieder lebhaft.
D.Ott.
So seid Ihr ja ver - lo - ren.
un - bekannt. Das sag ich auch, doch
Wieder lebhaft.
p
(für sich, indem er sich mühsam vom Boden erhebt)
find ich tau - be Oh - ren. Ich kenn den Ritter, ken - ne das Ge -
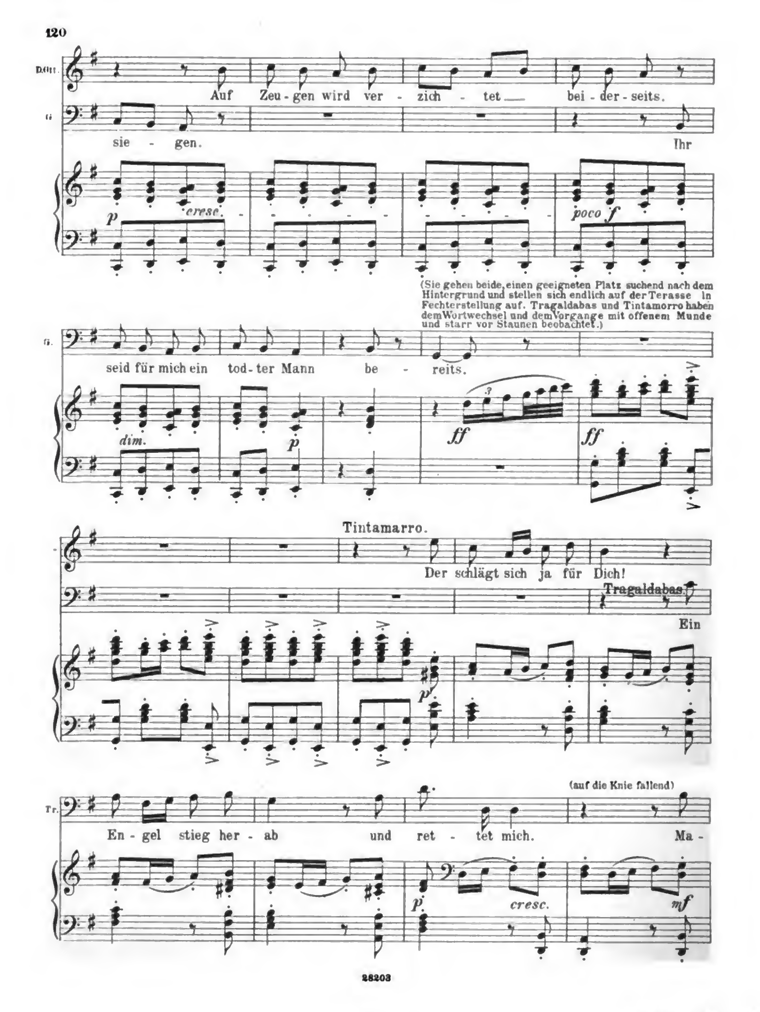

D.Ott.
Tr.
Habt Ihr ver-
sich. das ist ja Don Ot - ta - vio, mein wun - der - ba - rer Ret - ter.
riten.
dim.
dolce
ges-sen um was ich Euch bat? Ihr müsst ja le - ben.
riten.
f
p
Die - se Tat darf nicht ge - schehn. Ihr dürft nicht
ster - ben.
Tragaldabas.
Das schrei-e ich seit ei - ner Stun - de Das
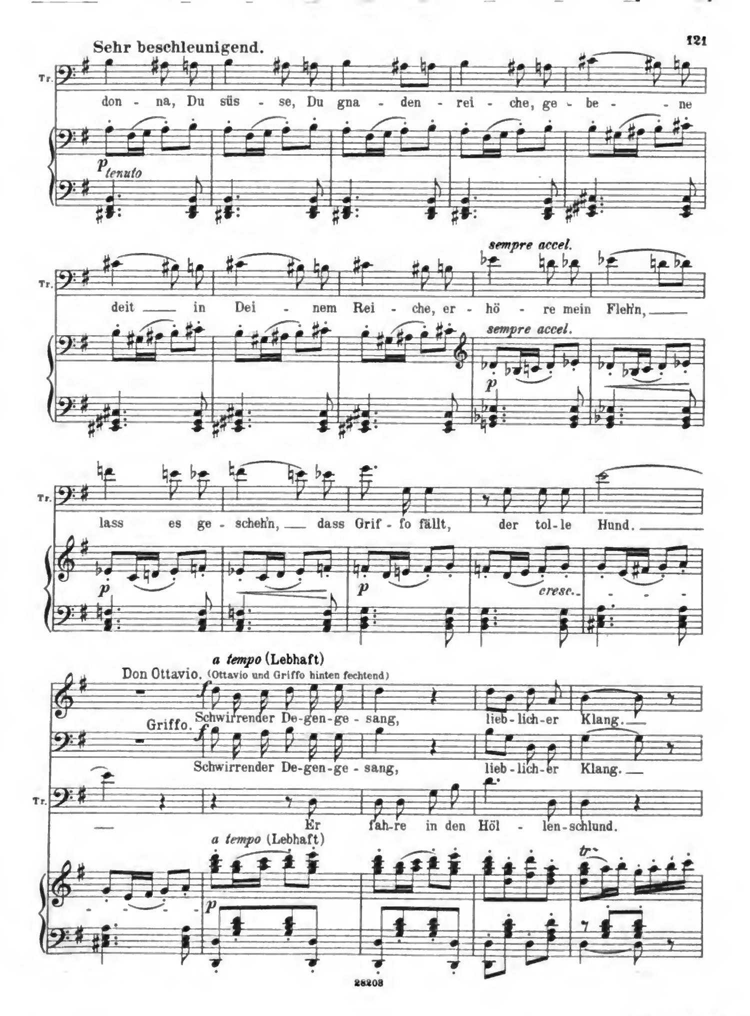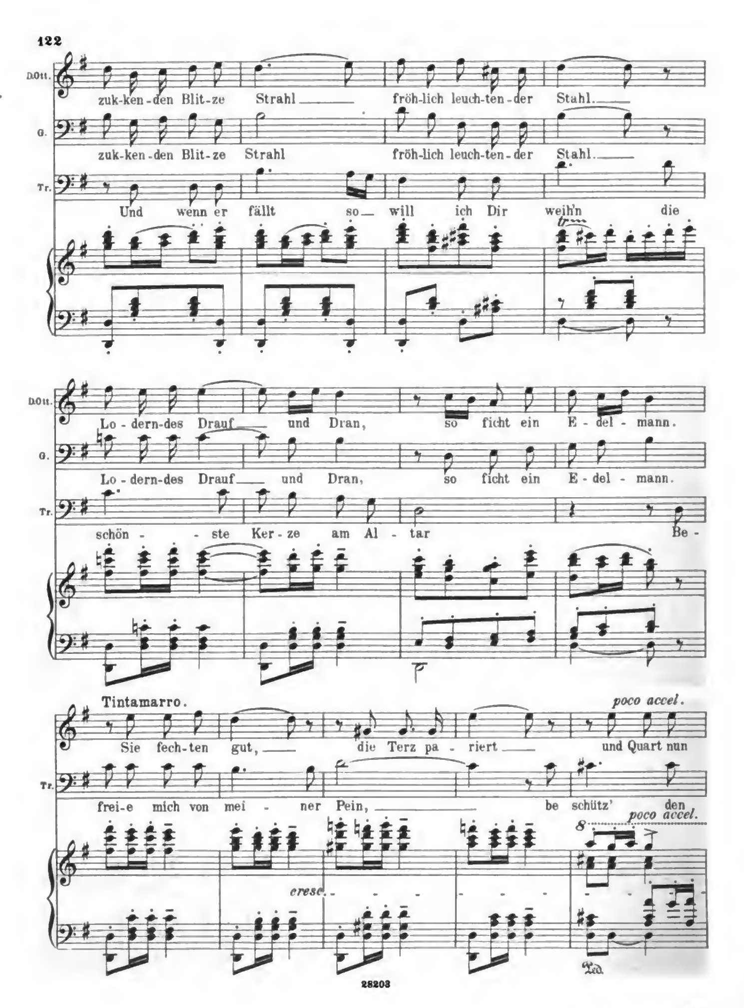


Tr.
aber sind verruchte Hunde. Sie hören nicht mein Weinen.
Don Ottavio.
Ich will die Sache in Güte einen.
(zu Griffo und Tintamarro)
D.Ott.
Der Frieden ist 'ne wunderbare Sache. Seid christlich und opfert eure Rache. Ihr Herren denkt daran, schon
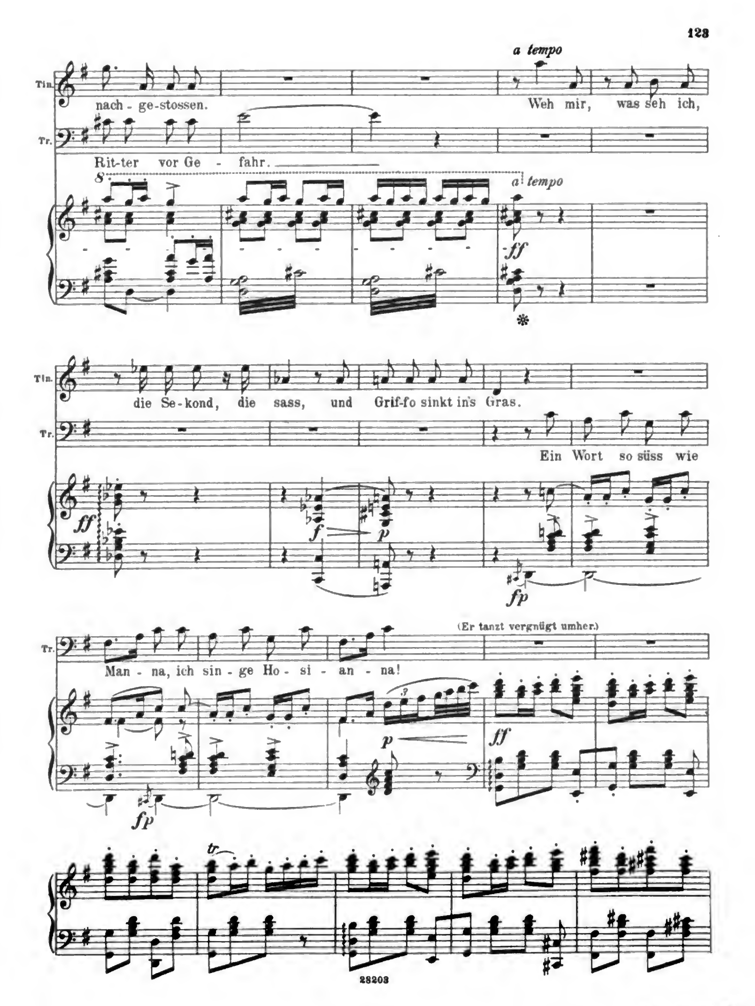

Dott.
Man-cher war ein Eh-ren-mann und hat sich nicht ge-schla - gen. Drum
p
D.Ott.
sollt Ihr Euch ver - tra-gen.
Tintamarro.
Was fällt Euch ein? Ha, Mord und Blut,
Griffo.
Was fällt Euch ein? Ha, Mord und Blut,
p
f
p
Tin.
ich to-be, schäu-me vor Wut, er muss den Kerl spiessen, mag
ich to-be, schäu-me vor Wut, ich muss den Kerl spiessen, mag
f
p
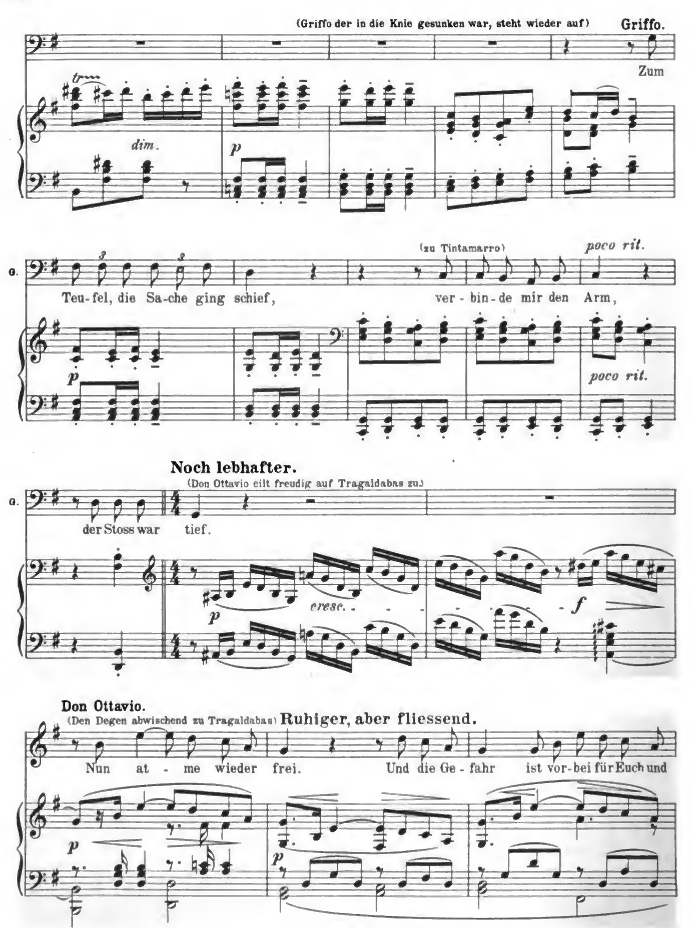

Don Ottavio.
Das darf nicht sein, ich
Tin.
es Euch bass ver - dries - sen.
O.
es Euch bass ver - dries - sen.
p
D.Ott.
tre-te für ihn ein.
Und wollt Ihr fechten, so kämpft mit
tr
D.Ott.
mir.
Ihr habt wohl nichts da - ge - gen und kreuzt mit mir den
tr
p
D.Ott.
De - gen.
Griffo.
O.
Es ist mir ein Ver - gnü - gen, Euch wird ich bald be -
p
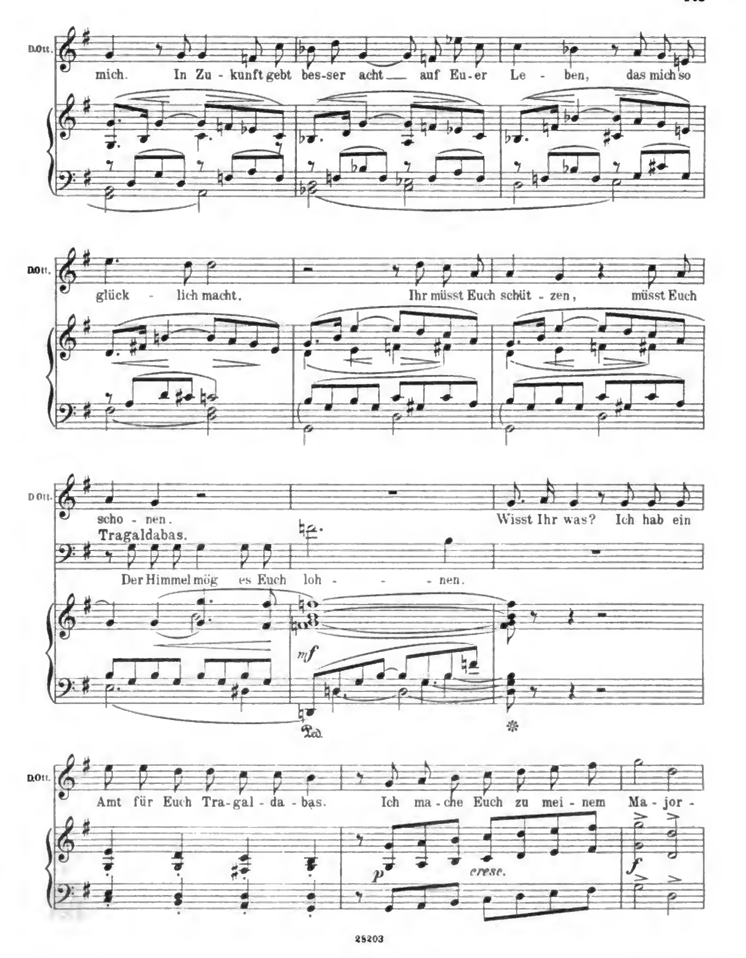

D.Gu.
G.
Auf Zeu-gen wird ver-zich-tet beider-seits.
sie-gen.
Ihr
p
cresc.
poco f
(Sie gehen beide, einen geeigneten Platz suchend nach dem Hintergrund und stellen sich endlich auf der Terasse in Fechterstellung auf. Tragaldabas und Tintamorro haben dem Wortwechsel und dem Vorgange mit offenem Munde und starr vor Staunen beobachtet.)
G.
seid für mich ein tod-ter Mann be-reits.
dim.
p
ff
ff
Tintamarro.
Der schlägt sich ja für Dich!
Tragaldabas.
Ein
p
Tr.
En-gel stieg her-ab und ret-tet mich.
(auf die Knie fallend)
Ma-
p
cresc.
mf
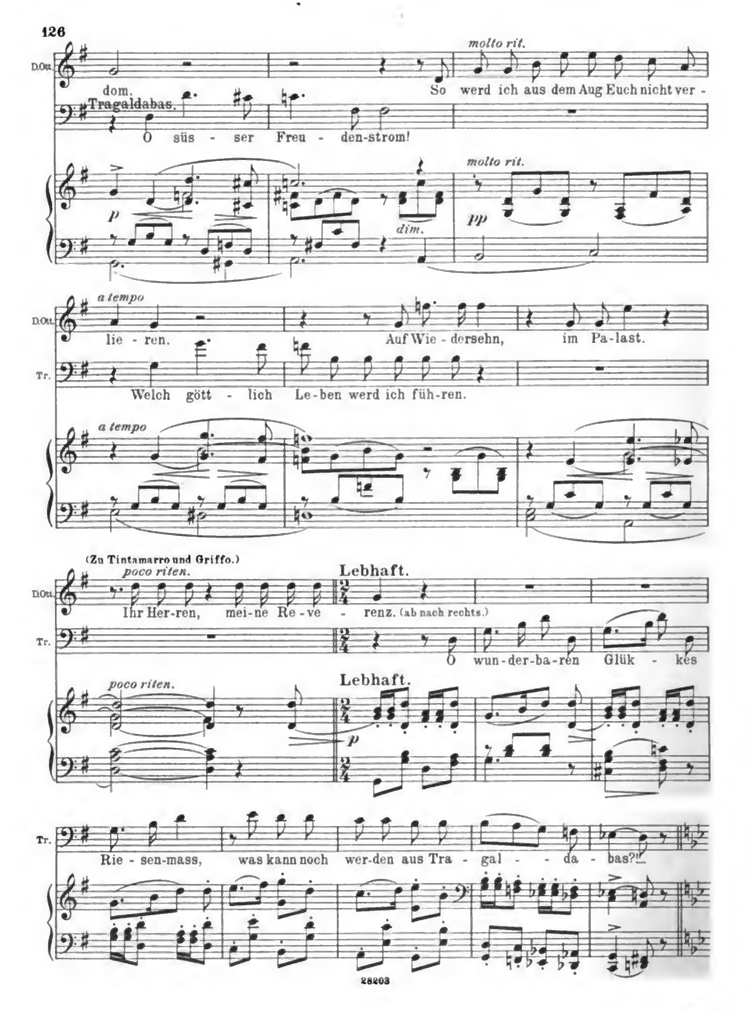

Sehr beschleunigend.
Tr.
don - na, Du süs - se, Du gna - den - rei - che, ge - be - ne
p tenuto
sempre accel.
deit in Dei - nem Rei - che, er - hö - re mein Fleh'n,
sempre accel.
p
lass es ge - scheh'n, dass Grif - fo fällt, der tol - le Hund.
p
p
cresc.
a tempo (Lebhaft)
Don Ottavio. (Ottavio und Griffo hinten fechtend)
Schwirrender De - gen - ge - sang, lieb - lich - er Klang.
Griffo.
Schwirrender De - gen - ge - sang, lieb - lich - er Klang.
Er fah - re in den Höl - len - schlund.
a tempo (Lebhaft)
p
tr


D.Ott.
zuk-ken-den Blit-ze Strahl fröh-lich leuch-ten-der Stahl.
G.
zuk-ken-den Blit-ze Strahl fröh-lich leuch-ten-der Stahl.
Tr.
Und wenn er fällt so will ich Dir weih'n die
D.Ott.
Lo-dern-des Drauf und Dran, so ficht ein E-del-mann.
G.
Lo-dern-des Drauf und Dran, so ficht ein E-del-mann.
Tr.
schön-ste Ker-ze am Al-tar Be-
Tintamarro.
poco accel.
Sie fech-ten gut, die Terz pa-riert und Quart nun
Tr.
frei-e mich von mei-ner Pein, be schütz' den
poco accel.
cresc.


a tempo
Tin.
nach - ge-stossen.
Weh mir, was seh ich,
Tr.
Rit-ter vor Ge - fahr.
a tempo
ff
die Se-kond, die sass, und Grif-fo sinkt in's Gras.
Ein Wort so süss wie
f
p
fp
(Er tanzt vergnügt umher.)
Man - na, ich sin - ge Ho - si - an - na!
p
ff
tr


(Griffo der in die Knie gesunken war, steht wieder auf)
Griffo.
Zum
dim.
p
Teu-fel, die Sa-che ging schief,
(zu Tintamarro)
poco rit.
ver - bin-de mir den Arm,
p
poco rit.
Noch lebhafter.
(Don Ottavio eilt freudig auf Tragaldabas zu.)
der Stoss war tief.
cresc.
f
Don Ottavio.
(Den Degen abwischend zu Tragaldabas)
Ruhiger, aber fliessend.
Nun at - me wieder frei.
Und die Ge - fahr ist vor-bei für Euch und
p


D.Ott.
mich. In Zu - kunft gebt bes-ser acht — auf Eu-er Le - ben, das mich so
glück - lich macht. Ihr müsst Euch schüt - zen, müsst Euch
scho - nen. Wisst Ihr was? Ich hab ein
Tragaldabas.
Der Himmel mög es Euch loh - - - nen.
mf
Ped.
Amt für Euch Tra-gal-da-bas. Ich ma-che Euch zu mei-nem Ma-jor-
p
cresc.
f


molto rit.
D.Ott.
dom.
So werd ich aus dem Aug Euch nicht ver -
Tragaldabas.
O süs - ser Freu - den-strom!
molto rit.
p
dim.
pp
a tempo
lie - ren.
Auf Wie - dersehn, im Pa - last.
Tr.
Welch gött - lich Le - ben werd ich füh - ren.
a tempo
(Zu Tintamarro und Griffo.)
poco riten.
Lebhaft.
Ihr Her - ren, mei - ne Re - ve - renz. (ab nach rechts.)
O wun - der - ba - ren Glük - kes
poco riten.
Lebhaft.
p
Rie - sen-mass, was kann noch wer-den aus Tra - gal - da - bas?!

Griffo (der den Arm verbunden in der Schlinge trägt.)

G. Ist erst mein Arm geheilt, kommst Du dran un-verweilt. In-des-sen le-be mei-net-we-gen, doch zitt-re vor mei-nem De-gen. (ab nach links.)

p *cresc.* *f* *f* *ff*

Fünfte Scene. (Tragaldabas umarmt in ausgelassenster Laune den Tintamarro.)
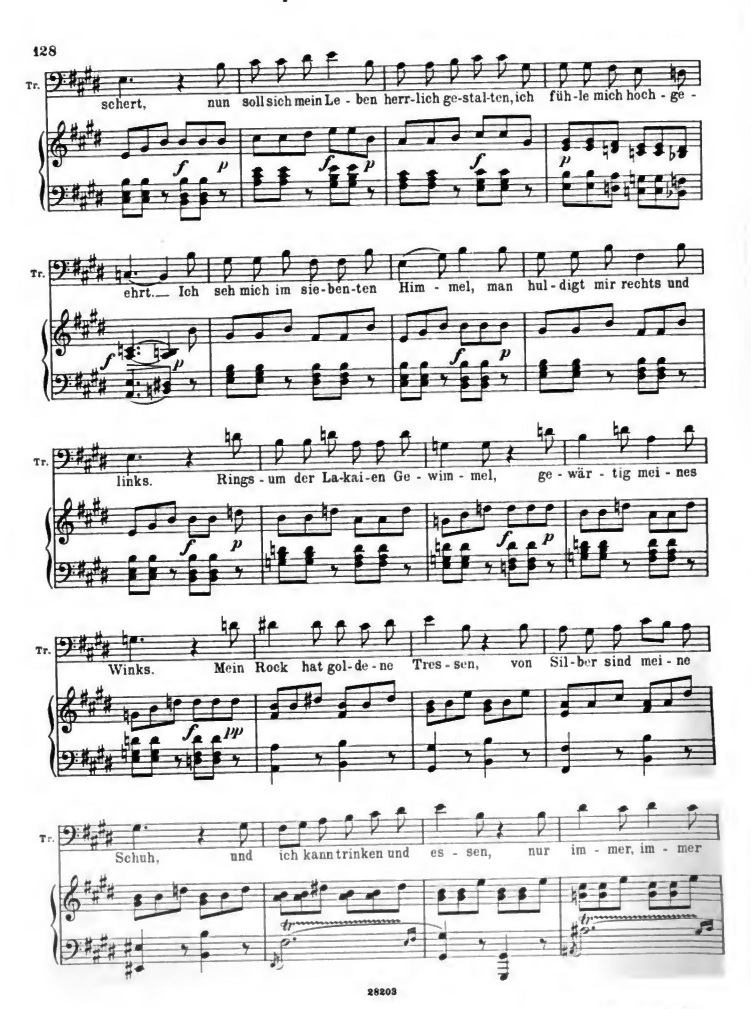
Sehr lebhaft.
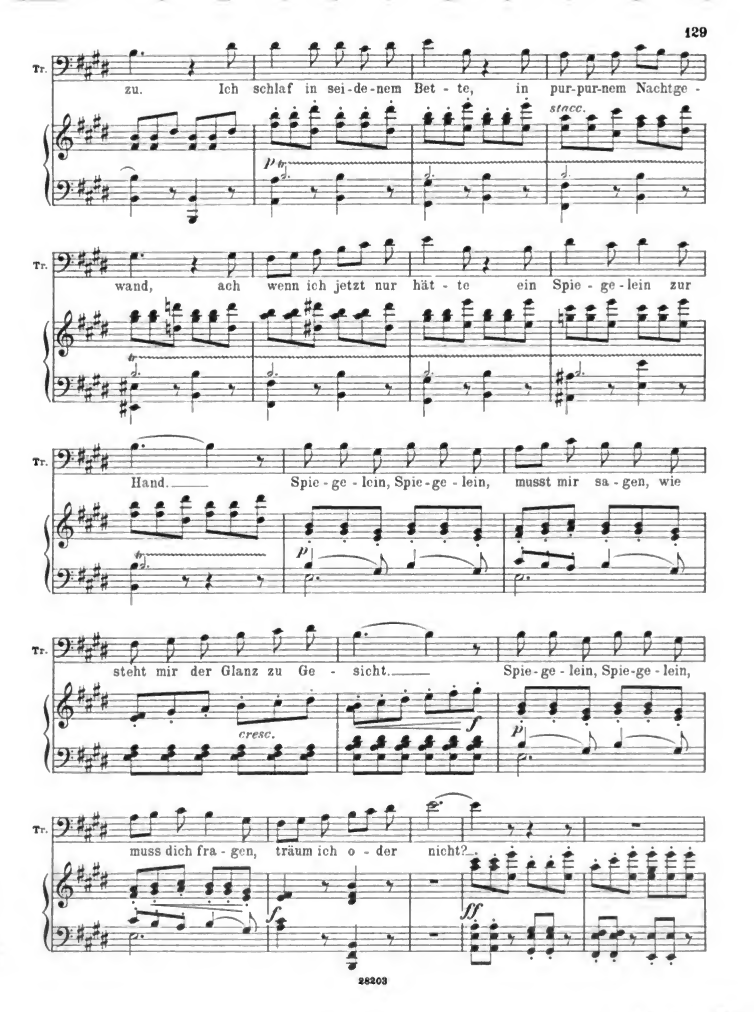
ff
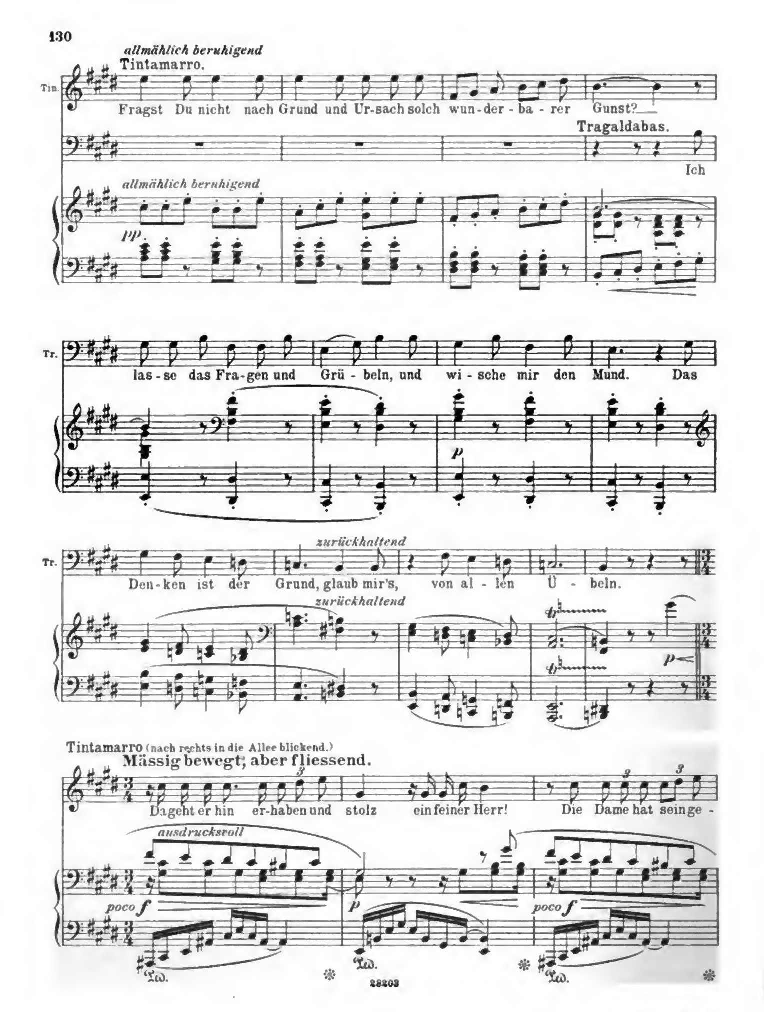
Tragaldabas.
(Das Folgende ist zumeist an Tintamarro gerichtet, mit dem er abwechselnd auf- und abgeht, sich tanzend im Kreise dreht, etc.)
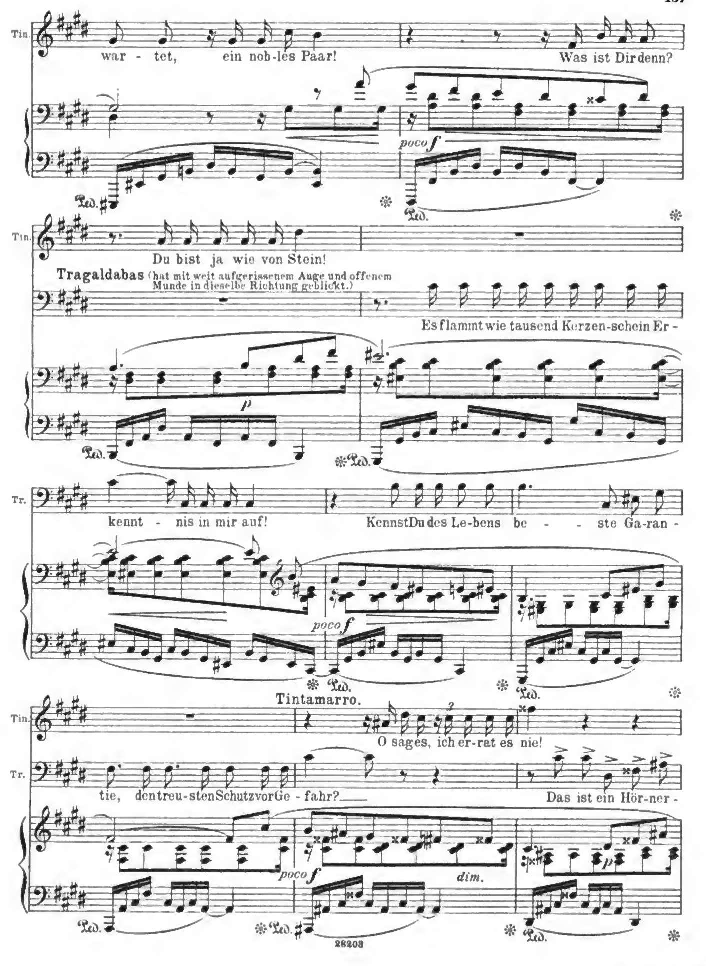
Tr. Ich preis des Ge-schik-kes Wal-ten, das sol-chen Freund mir be-

p sempre stacc. *f* *p*
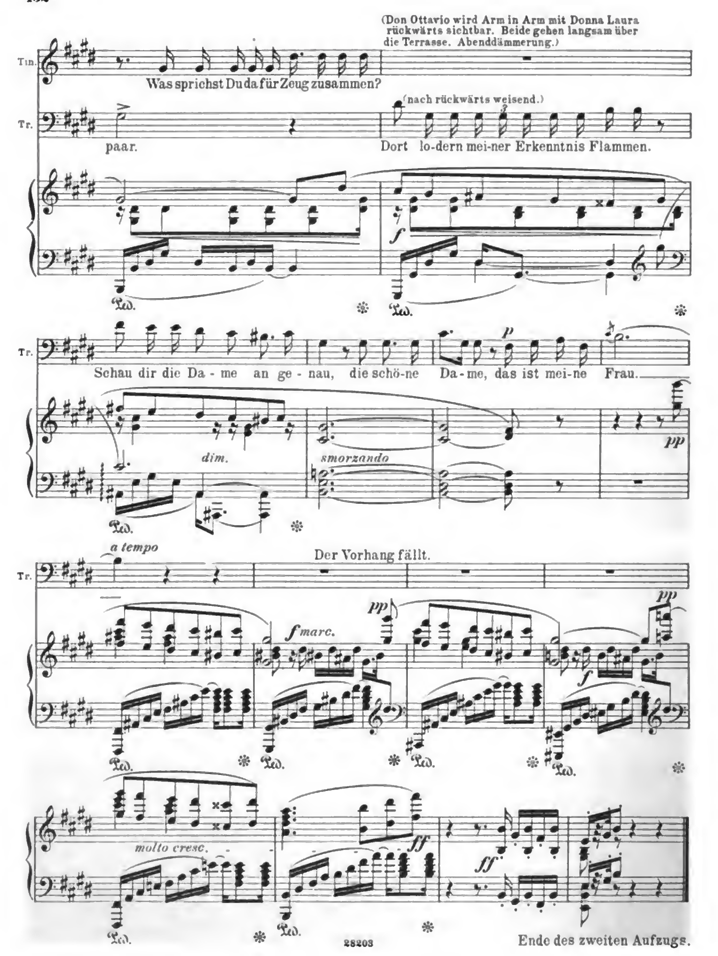

Tr.
schert, nun soll sich mein Le - ben herr-lich ge-stal-ten, ich füh-le mich hoch - ge -
ehrt. Ich seh mich im sie-ben-ten Him - mel, man hul - digt mir rechts und
links. Rings - um der La-kai-en Ge - wim - mel, ge - wär - tig mei - nes
Winks. Mein Rock hat gol-de-ne Tres - sen, von Sil-ber sind mei - ne
Schuh, und ich kann trinken und es - sen, nur im - mer, im - mer


Tr.
zu. Ich schlaf in sei-de-nem Bet - te, in pur-pur-nem Nachtge -
stacc.
p tr
Tr.
wand, ach wenn ich jetzt nur hät - te ein Spie - ge - lein zur
tr
Tr.
Hand.
Spie - ge - lein, Spie - ge - lein, musst mir sa - gen, wie
tr
p
Tr.
steht mir der Glanz zu Ge - sicht.
Spie - ge - lein, Spie - ge - lein,
cresc.
f
p
Tr.
muss dich fra - gen, träum ich o - der nicht?
f
ff


allmählich beruhigend
Tintamarro.
Tin.
Fragst Du nicht nach Grund und Ur-sach solch wun-der-ba-rer Gunst?
Tragaldabas.
Ich
allmählich beruhigend
pp
Tr.
las-se das Fra-gen und Grü-beln, und wi-sche mir den Mund. Das
p
zurückhaltend
Tr.
Den-ken ist der Grund, glaub mir's, von al-len Ü-beln.
zurückhaltend
tr
p
Tintamarro (nach rechts in die Allee blickend.)
Mässig bewegt; aber fliessend.
Da geht er hin er-haben und stolz ein feiner Herr! Die Dame hat sein ge-
ausdrucksvoll
poco f
p
poco f
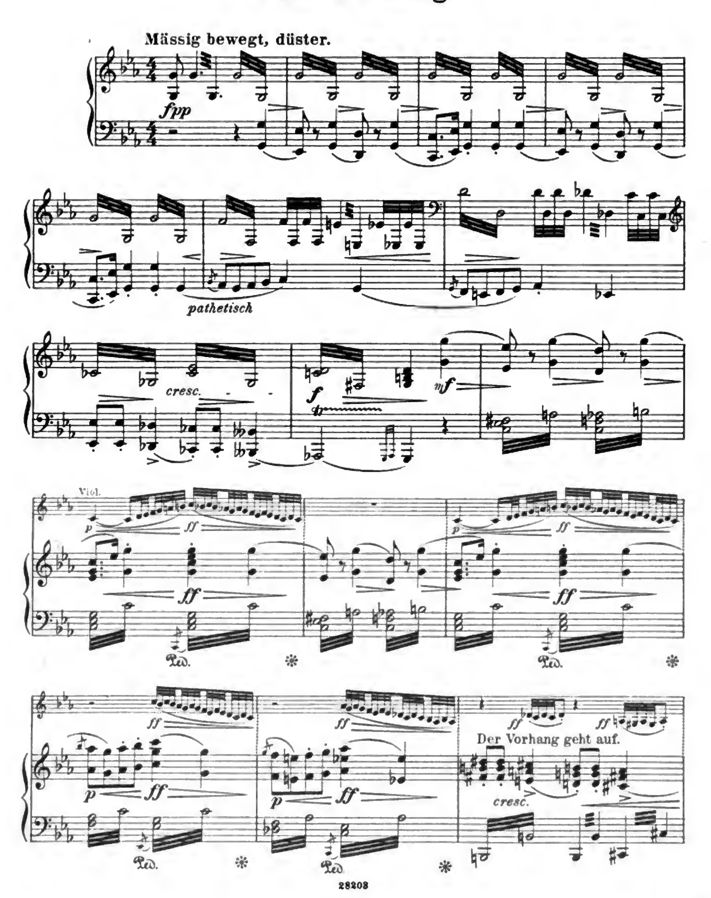


Tin.
war - tet, ein nob-les Paar! Was ist Dir denn?
poco f
Tin.
Du bist ja wie von Stein!
Tragaldabas (hat mit weit aufgerissenem Auge und offenem Munde in dieselbe Richtung geblickt.)
Es flammt wie tausend Kerzen-schein Er -
p
Tr.
kennt - nis in mir auf! Kennst Du des Le-bens be - - ste Ga-ran -
poco f
Tintamarro.
Tin.
O sages, ich er-rat es nie!
Tr.
tie, den treu-sten Schutz vor Ge - fahr? Das ist ein Hör-ner -
poco f
dim.
p
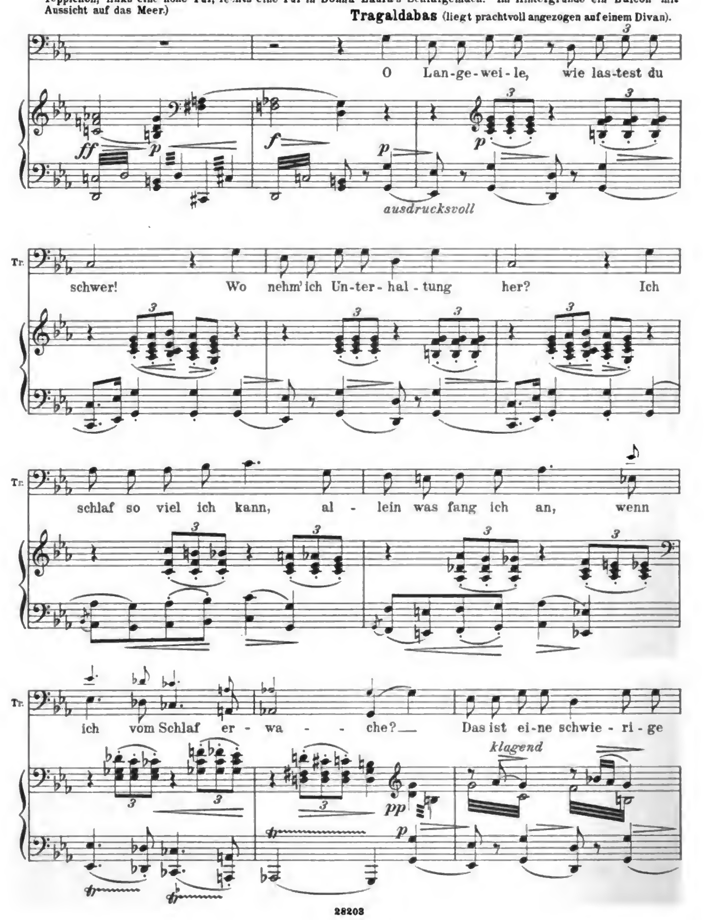


Ende des zweiten Aufzugs.
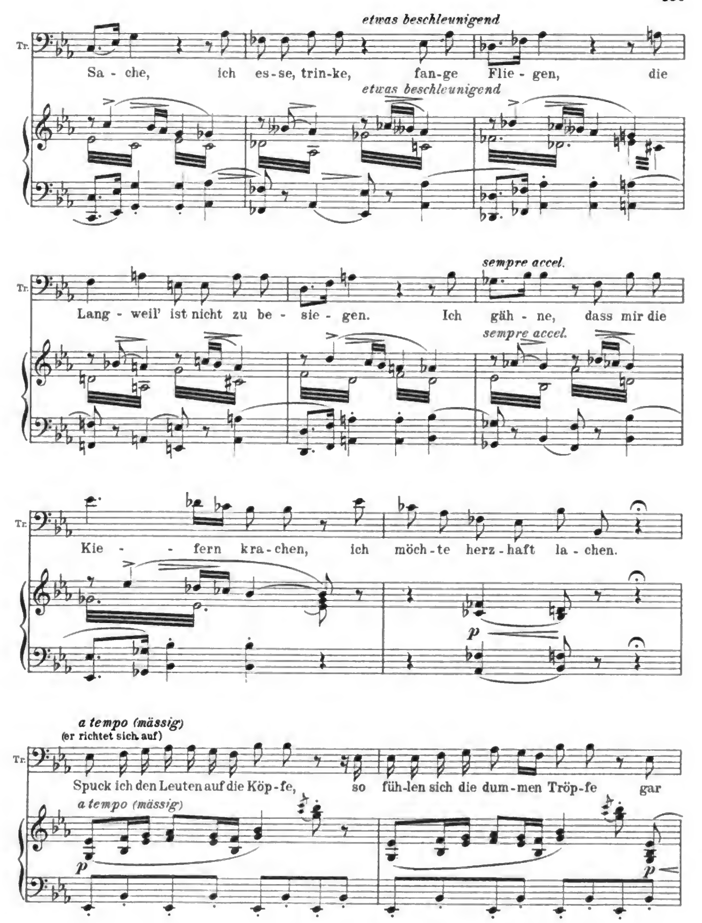
Dritter Aufzug.
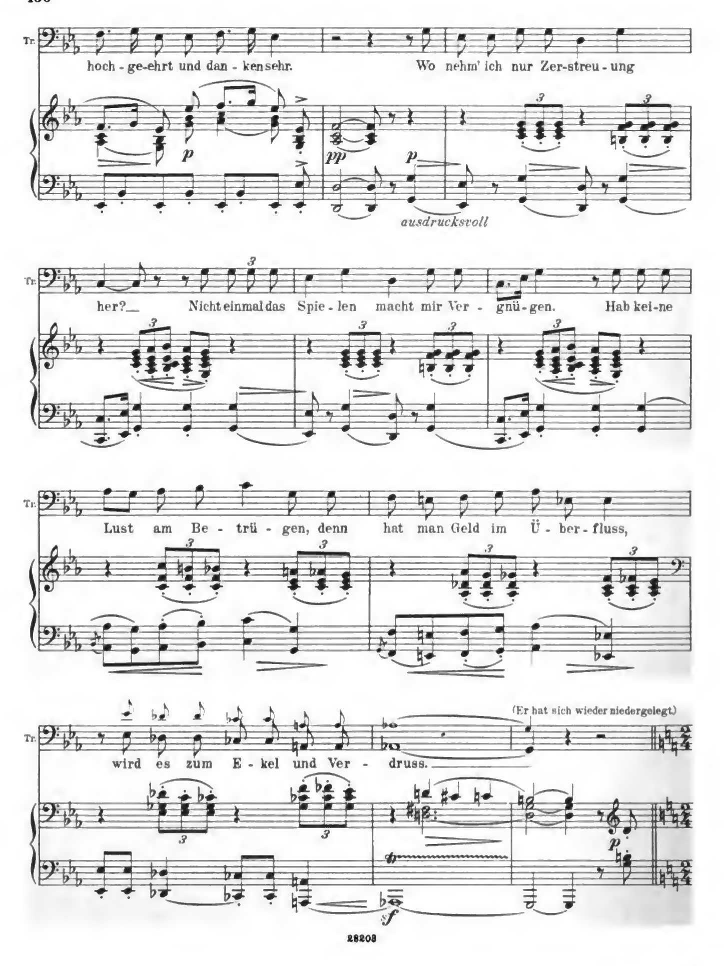


Erste Scene. (Ein mit übertriebenem Luxus ausgestattes Gemach im Schloss. Überfluss an Divans, Polstern und Teppichen, links eine hohe Tür, rechts eine Tür in Donna Laura's Schlafgemach. Im Hintergrunde ein Balcon mit Aussicht auf das Meer.)

Tragaldabas (liegt prachtvoll angezogen auf einem Divan).




etwas beschleunigend
Tr.
Sa - che, ich es-se, trin-ke, fan-ge Flie - gen, die
etwas beschleunigend
sempre accel.
Lang - weil' ist nicht zu be - sie - gen. Ich gäh - ne, dass mir die
sempre accel.
Kie - - fern kra-chen, ich möch-te herz-haft la-chen.
p
a tempo (mässig)
(er richtet sich auf)
Spuck ich den Leuten auf die Köp-fe, so füh-len sich die dum-men Tröp-fe gar
a tempo (mässig)
p
p


Tr.
hoch-ge-ehrt und dan-ken sehr. Wo nehm' ich nur Zer-streu-ung
p
pp
p
ausdrucksvoll
her?_ Nicht einmal das Spie-len macht mir Ver-gnü-gen. Hab kei-ne
Lust am Be-trü-gen, denn hat man Geld im Ü-ber-fluss,
(Er hat sich wieder niedergelegt)
wird es zum E-kel und Ver-druss.
sf

Zweite Scene. (Der Oberkoch tritt auf, gefolgt von einer Schar von grossen und kleinen Köchen.)

Sehr lebhaft.

p *stacc.* *cresc.*

Tragaldabas.

Mein O-ber-koch, was giebt es heut zu es-sen?

Sopran (5) *p* (3)

10 Köche.

Alt (2) *p*

Die al-ler-fein-sten

Oberkoch.

Die al-ler-fein-sten
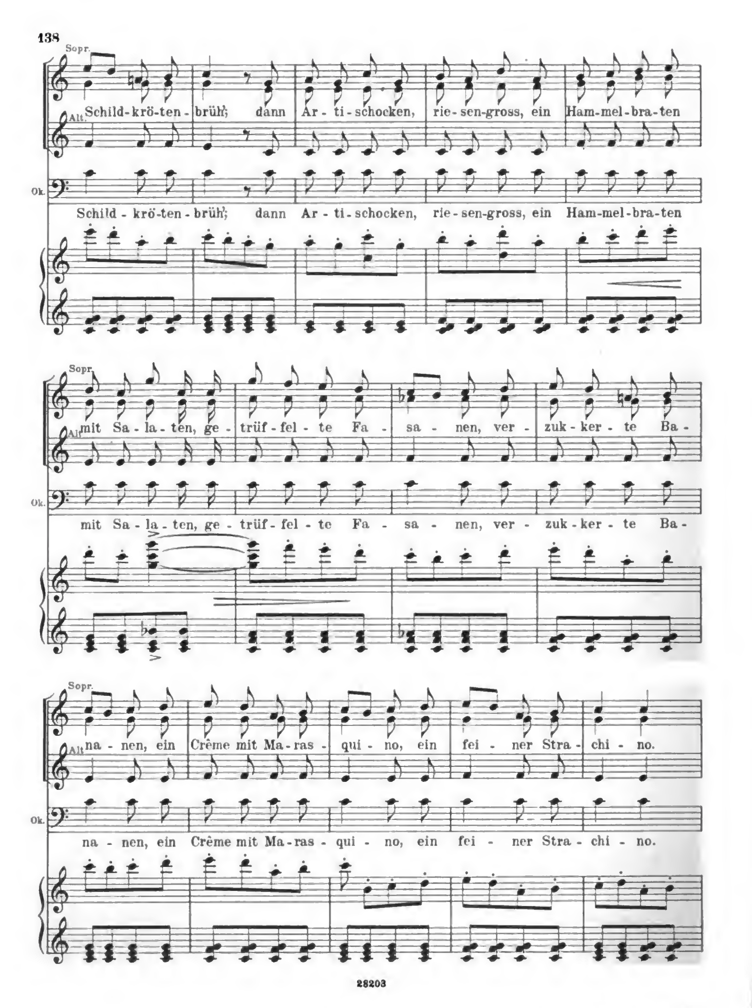
ff *p* *f* *p* *sempre stacc.*
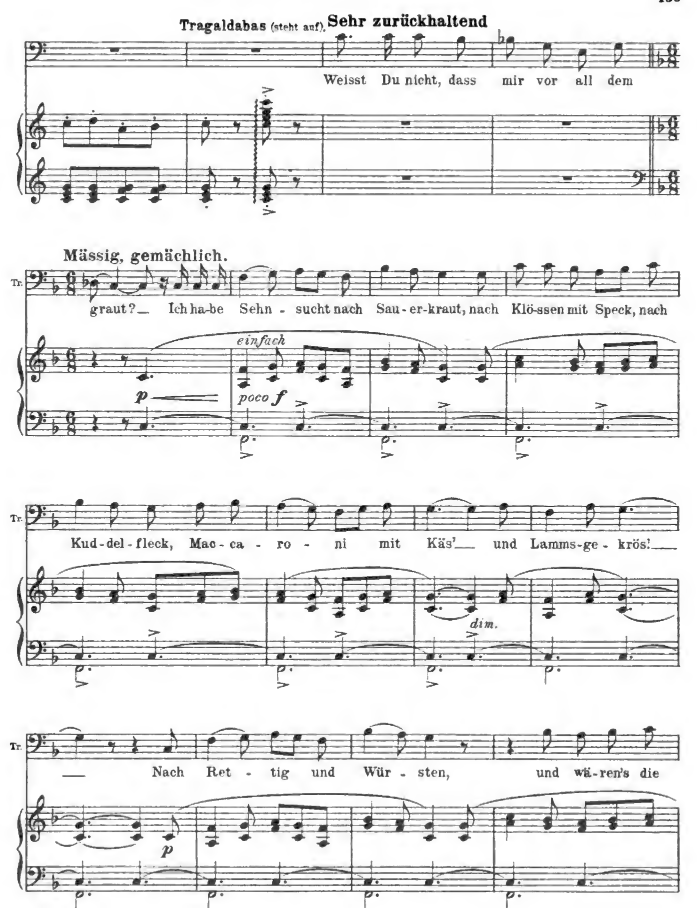
Sopr.
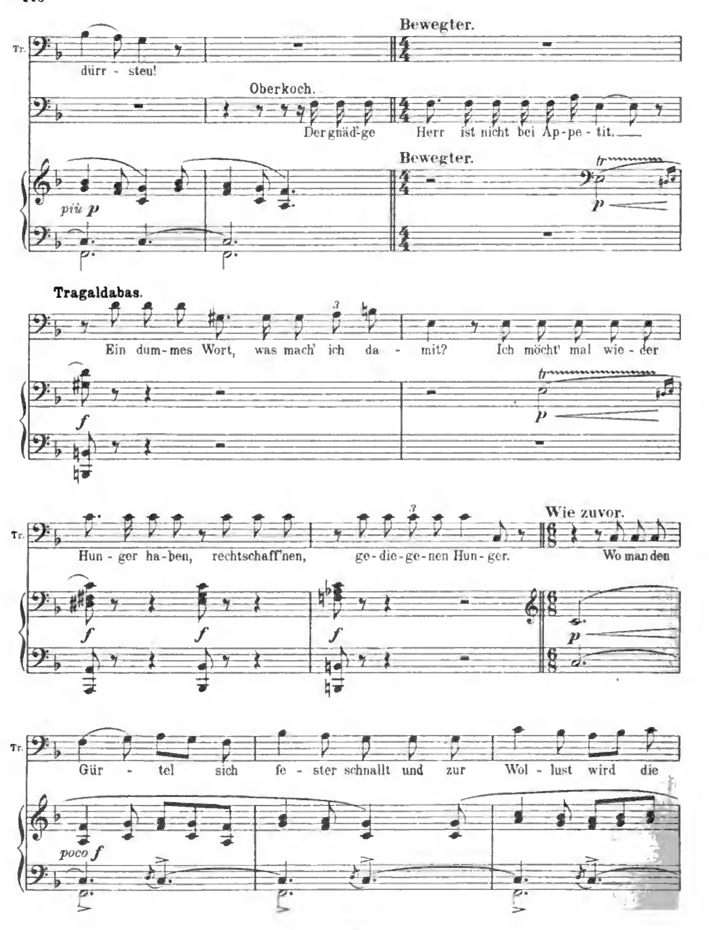
Alt De-li-ka-tes-sen, ein gött-li-ches Me-nü, ein Lachs mit Hum-mer-sau-ce,
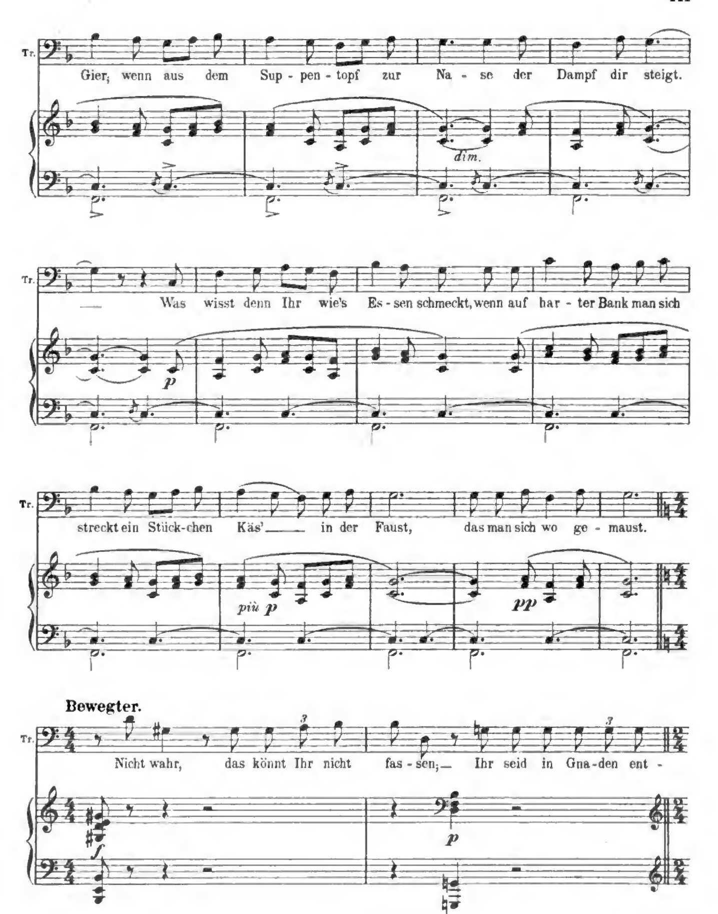
Ok.
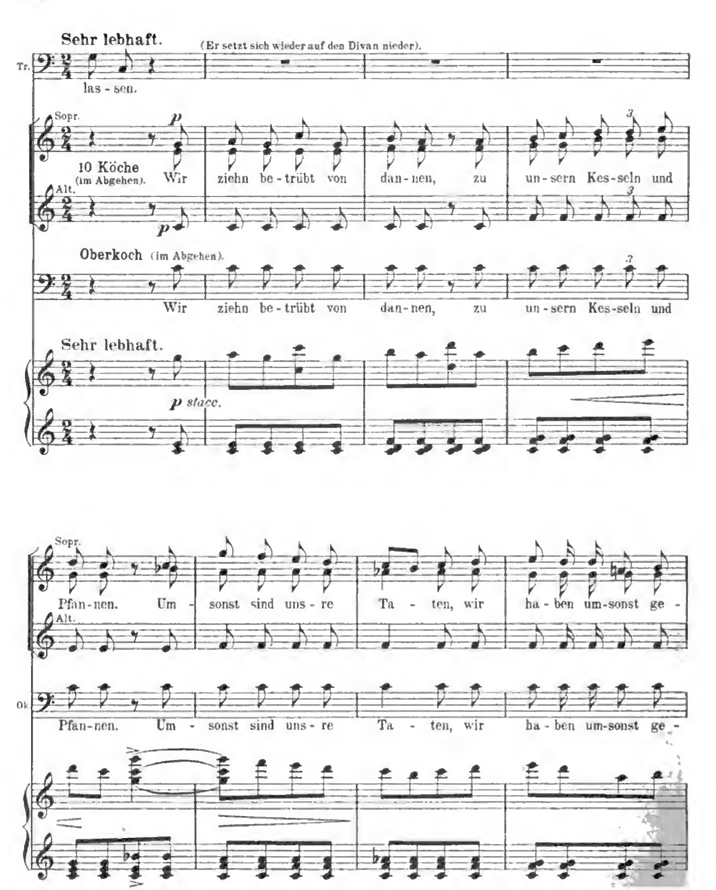
De-li-ka-tes-sen, ein gött-li-ches Me-nü, ein Lachs mit Hum-mer-sau-ce,
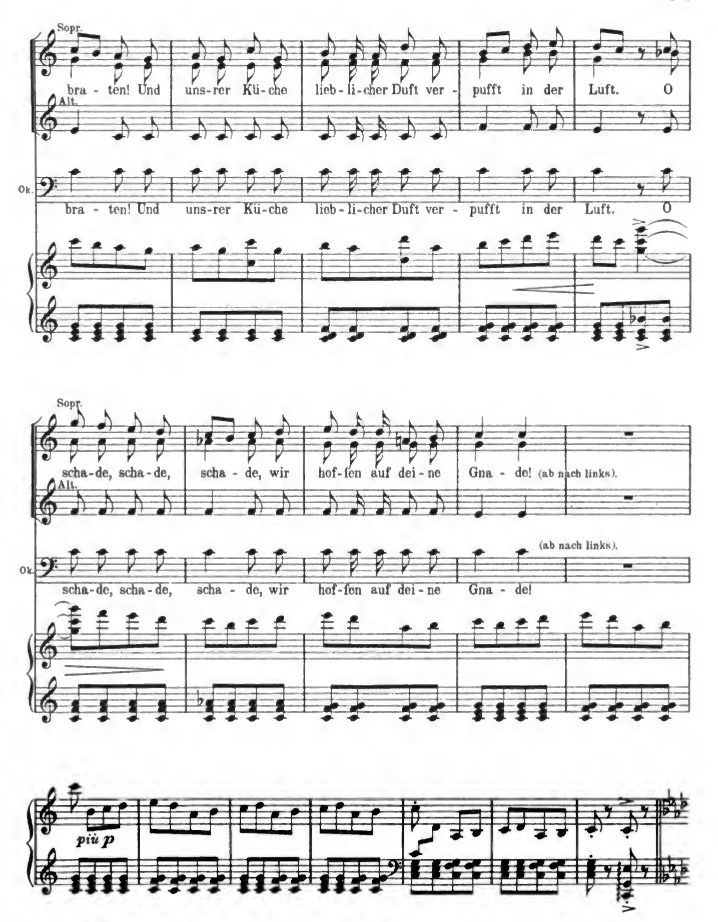

Sopr.
Alt.
Ok.
Schild-krö-ten-brüh; dann Ar-ti-schocken, rie-sen-gross, ein Ham-mel-bra-ten
Schild-krö-ten-brüh; dann Ar-ti-schocken, rie-sen-gross, ein Ham-mel-bra-ten
mit Sa-la-ten, ge-trüf-fel-te Fa-sa-nen, ver-zuk-ker-te Ba-
mit Sa-la-ten, ge-trüf-fel-te Fa-sa-nen, ver-zuk-ker-te Ba-
na-nen, ein Crême mit Ma-ras-qui-no, ein fei-ner Stra-chi-no.
na-nen, ein Crême mit Ma-ras-qui-no, ein fei-ner Stra-chi-no.
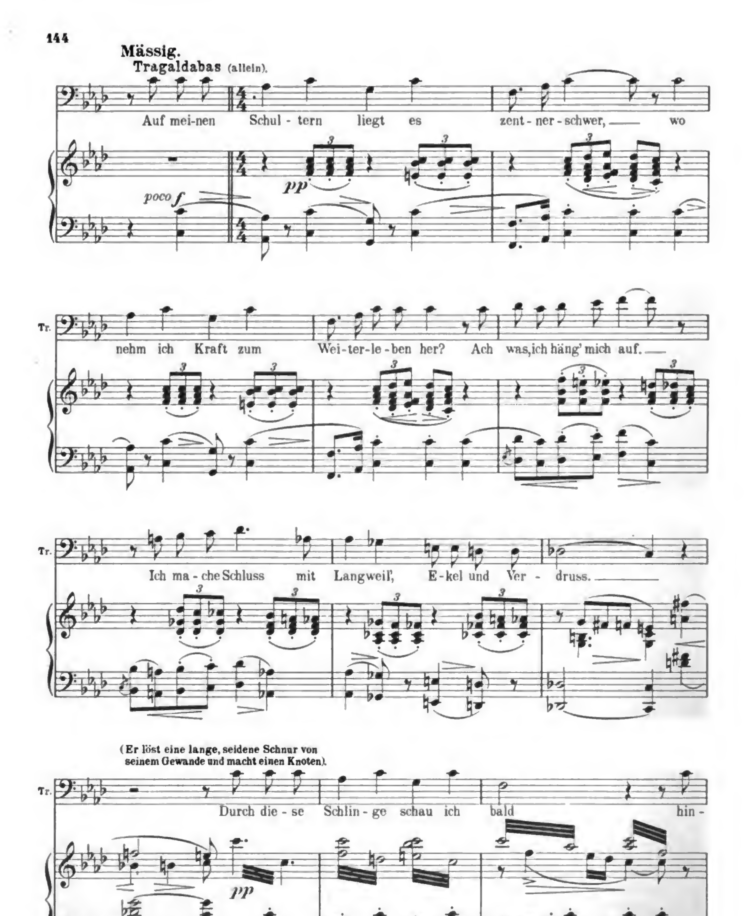

Tragaldabas (steht auf). Sehr zurückhaltend
Weisst Du nicht, dass mir vor all dem
Mässig, gemächlich.
Tr.
graut? Ich ha-be Sehn - sucht nach Sau - er-kraut, nach Klö-ssen mit Speck, nach
einfach
p
poco f
Tr.
Kud-del-fleck, Mac-ca - ro - ni mit Käs' und Lamms-ge - krös!
dim.
Tr.
Nach Ret - tig und Wür - sten, und wä-ren's die
p


Bewegter.
Tr.
dürr - sten!
Oberkoch.
Der gnäd'ge Herr ist nicht bei Ap-pe-tit.
Bewegter.
più p
p
Tragaldabas.
Ein dum-mes Wort, was mach' ich da - mit? Ich möcht' mal wie-der
f
p
Wie zuvor.
Hun-ger ha-ben, rechtschaff'nen, ge-die-ge-nen Hun-ger. Wo man den
Gür - tel sich fe - ster schnallt und zur Wol - lust wird die
poco f


Tr.
Gier; wenn aus dem Sup - pen - topf zur Na - se der Dampf dir steigt.
dim.
Tr.
Was wisst denn Ihr wie's Es - sen schmeckt, wenn auf har - ter Bank man sich
p
Tr.
streckt ein Stück-chen Käs' in der Faust, das man sich wo ge - maust.
più p
pp
Bewegter.
Tr.
Nicht wahr, das könnt Ihr nicht fas - sen; Ihr seid in Gna-den ent -
f
p


Sehr lebhaft.
(Er setzt sich wieder auf den Divan nieder).
Tr.
las - sen.
Sopr.
10 Köche
(im Abgehen).
Wir ziehn be - trübt von dan - nen, zu un - sern Kes - seln und
Alt.
Oberkoch (im Abgehen).
Wir ziehn be - trübt von dan - nen, zu un - sern Kes - seln und
Sehr lebhaft.
p stacc.
Sopr.
Pfan - nen. Um - sonst sind uns - re Ta - ten, wir ha - ben um - sonst ge -
Alt.
Ok.
Pfan - nen. Um - sonst sind uns - re Ta - ten, wir ha - ben um - sonst ge -


Sopr.
bra - ten! Und uns-rer Kü-che lieb-li-cher Duft ver - pufft in der Luft. O
Alt.
Ok.
bra - ten! Und uns-rer Kü-che lieb-li-cher Duft ver - pufft in der Luft. O
Sopr.
scha-de, scha-de, scha - de, wir hof-fen auf dei-ne Gna - de! (ab nach links).
Alt.
(ab nach links).
Ok.
scha-de, scha-de, scha - de, wir hof-fen auf dei-ne Gna - de!
più p


Mässig.
Tragaldabas (allein).
Auf mei-nen Schul - tern liegt es zent - ner - schwer, wo
poco f
pp
Tr.
nehm ich Kraft zum Wei-ter-le-ben her? Ach was, ich häng' mich auf.
Ich ma - che Schluss mit Langweil', E - kel und Ver - druss.
(Er löst eine lange, seidene Schnur von seinem Gewande und macht einen Knoten).
Durch die - se Schlin - ge schau ich bald hin -
pp

Tr.: ü - ber in's Pa - ra - dies, ich schwe - be em - por in

Tr.: En - gels-gestalt aus meiner Lang - weil Ver - liess.

Dritte Scene. (Die Türe links wird von einem Diener geöffnet Don Ottavio tritt ein).

Frisch belebt.
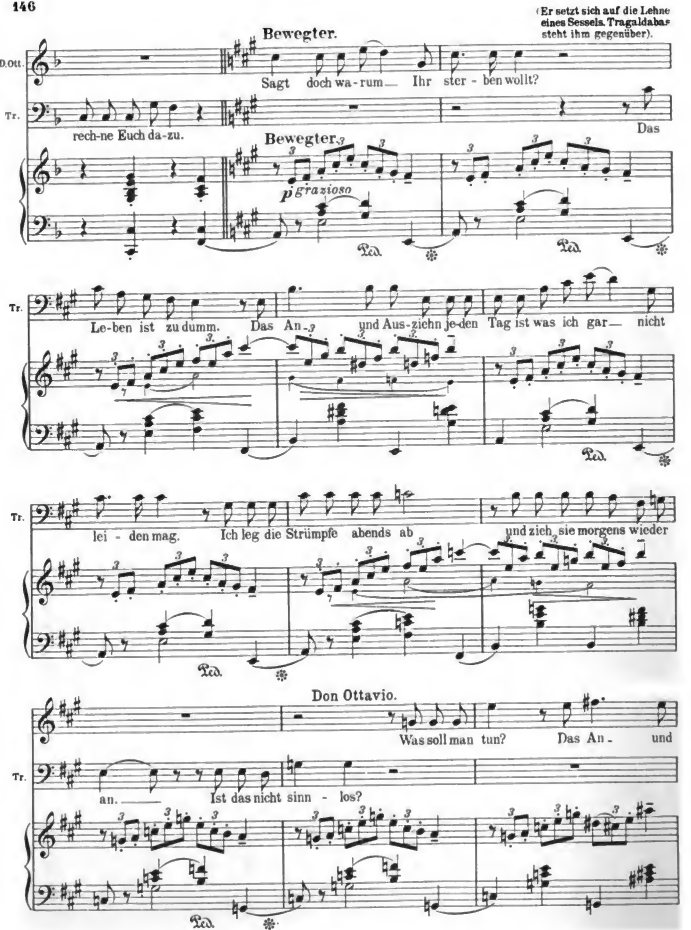
Don Ottavio: Was machst Du da? Schon
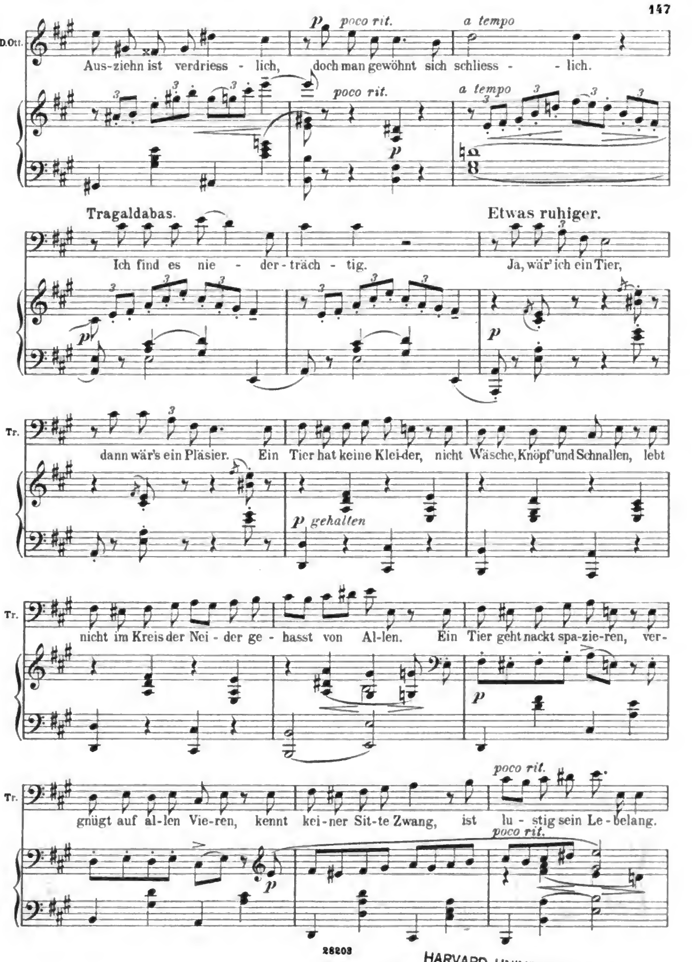
Tr.: Ich dreh' mir ei-nen Strick und häng' mich auf.
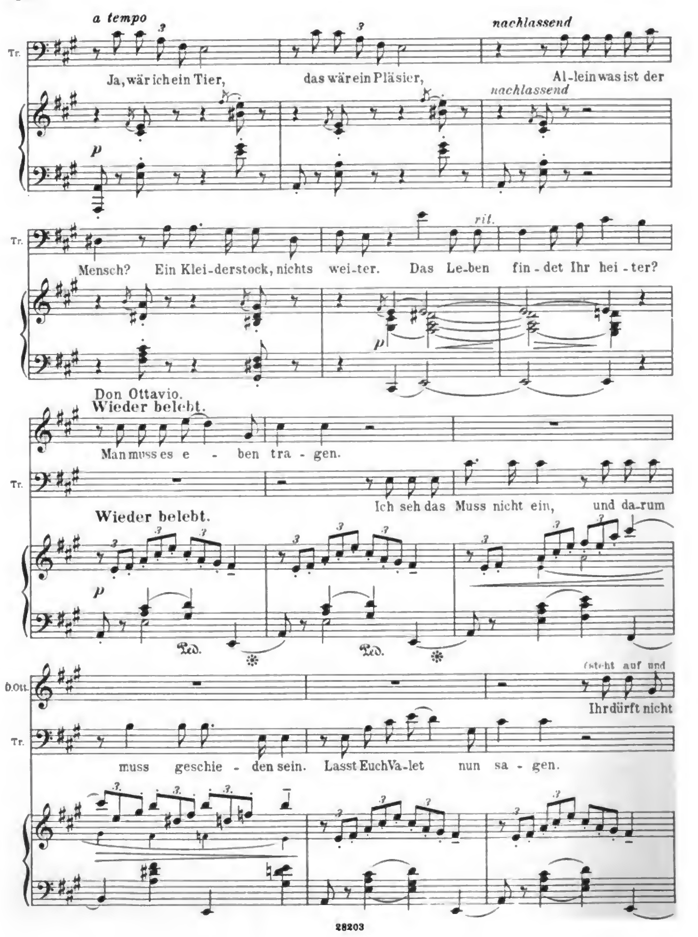
Frisch belebt.
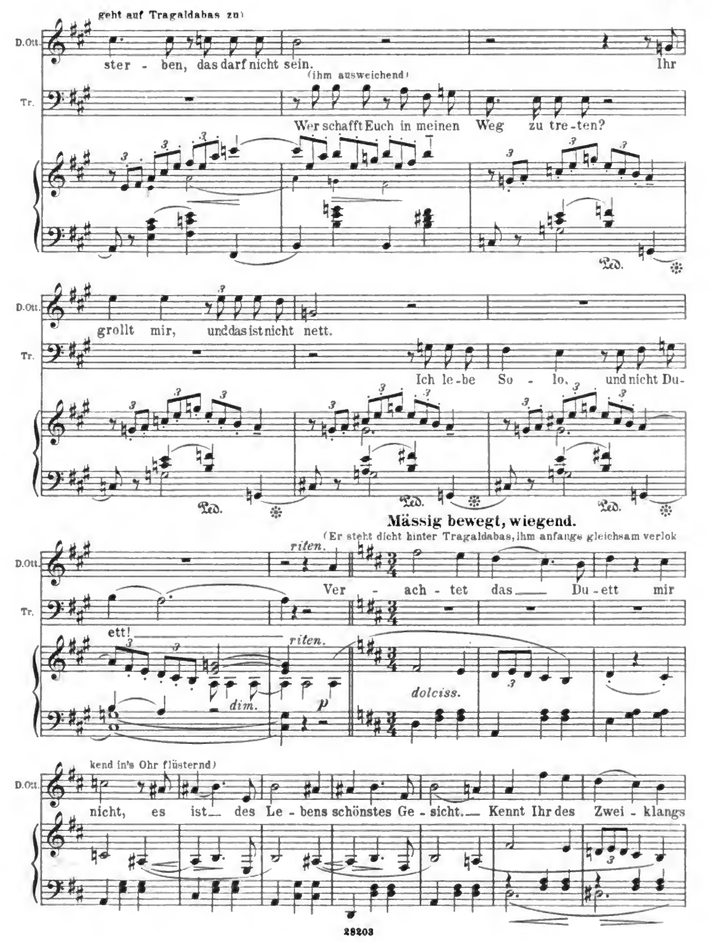
D.Ott.: wie-der willst Du ster - ben?
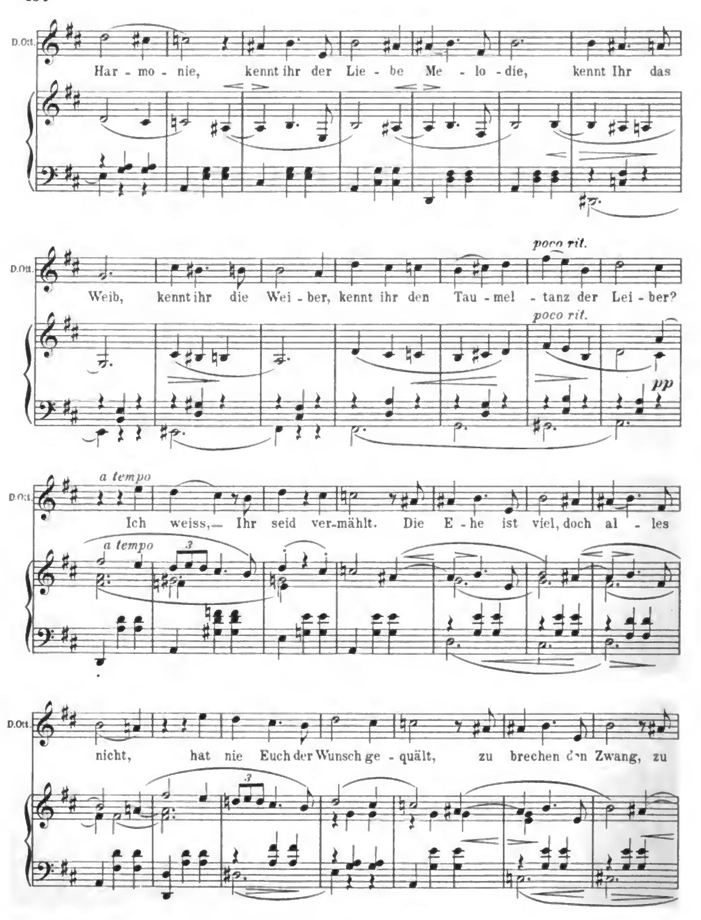
Tr.: Es ist das Letz - te-mal. Mein Gruss den Er-ben. Ich
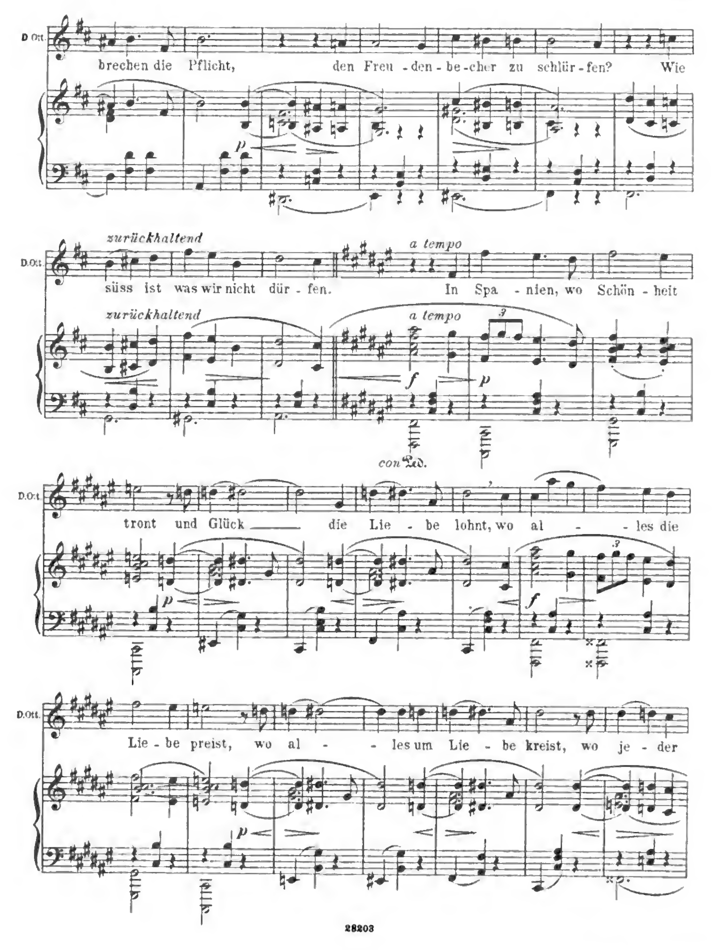

(Er setzt sich auf die Lehne eines Sessels. Tragaldabas steht ihm gegenüber).
Bewegter.
D.Ott.
Sagt doch wa-rum Ihr ster-ben wollt?
Tr.
rech-ne Euch da-zu.
Das
Bewegter
p grazioso
Le-ben ist zu dumm. Das An- und Aus-ziehn je-den Tag ist was ich gar nicht
lei-den mag. Ich leg die Strümpfe abends ab und zieh sie morgens wieder
Don Ottavio.
Was soll man tun? Das An- und
an. Ist das nicht sinn-los?
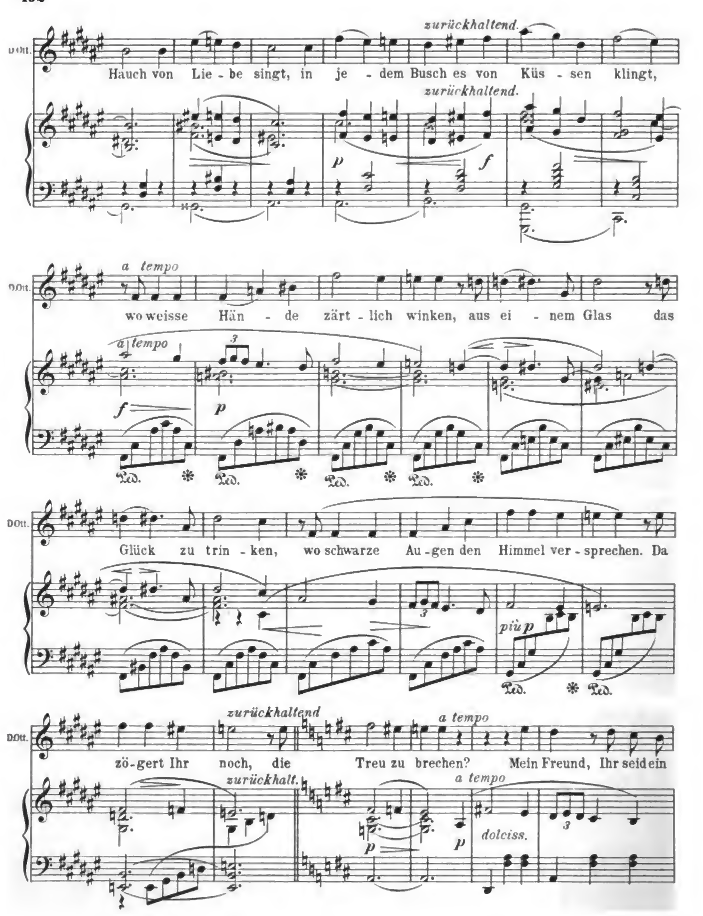

D.Ott.
p poco rit.
a tempo
Aus-ziehn ist verdriess - lich, doch man gewöhnt sich schliess - - lich.
poco rit.
a tempo
Tragaldabas.
Etwas ruhiger.
Ich find es nie - der-träch - tig.
Ja, wär' ich ein Tier,
Tr.
dann wär's ein Pläsier. Ein Tier hat keine Klei-der, nicht Wäsche, Knöpf' und Schnallen, lebt
p gehalten
nicht im Kreis der Nei - der ge - hasst von Al-len. Ein Tier geht nackt spa-zie-ren, ver-
gnügt auf al-len Vie-ren, kennt kei-ner Sit-te Zwang, ist lu - stig sein Le-belang.
poco rit.
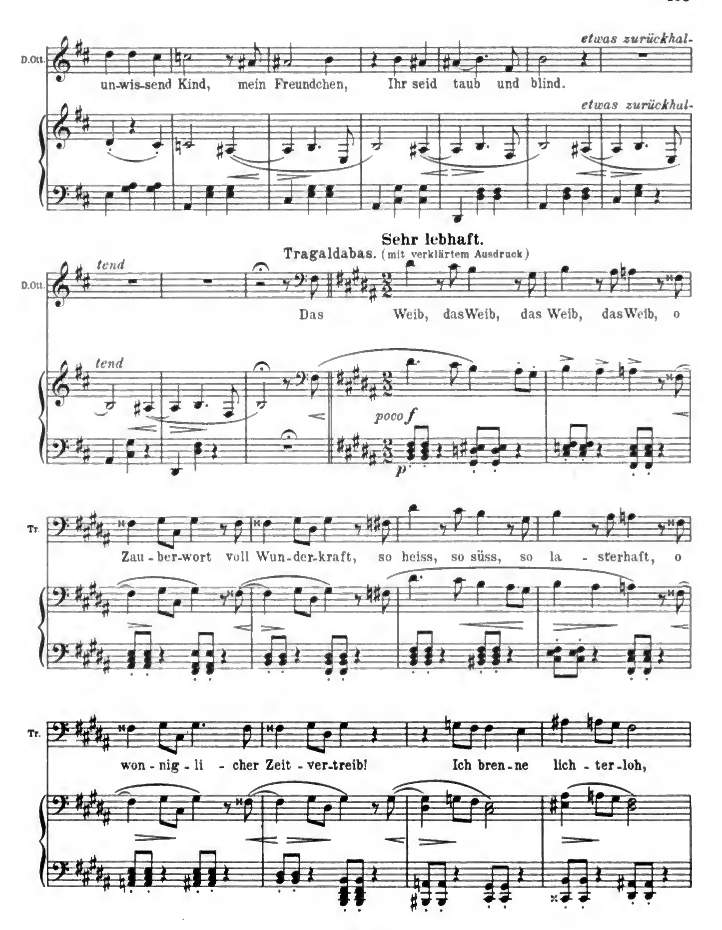

a tempo
nachlassend
Tr.
Ja, wär ich ein Tier,
das wär ein Pläsier,
Al-lein was ist der
nachlassend
p
Mensch? Ein Klei-derstock, nichts wei-ter.
rit.
Das Le-ben fin-det Ihr hei-ter?
p
Don Ottavio.
Wieder belebt.
Man muss es e - ben tra - gen.
Ich seh das Muss nicht ein, und da-rum
Wieder belebt.
p
D.Ott.
(steht auf und
Ihr dürft nicht
muss geschie - den sein. Lasst Euch Va-let nun sa - gen.
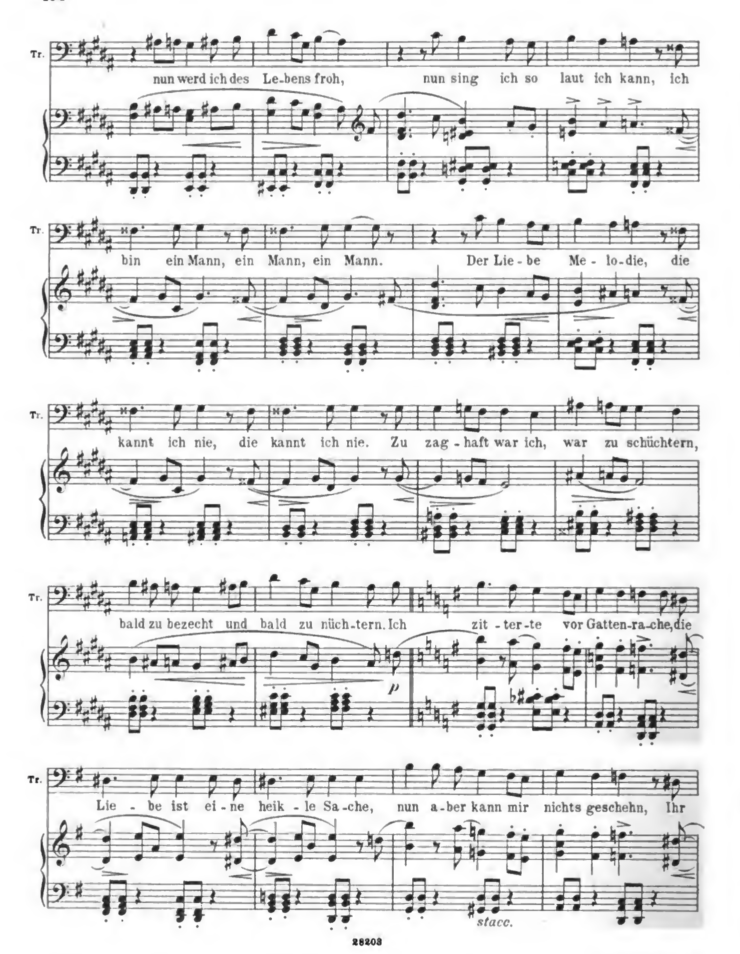

geht auf Tragaldabas zu)
D.Ott.
ster - ben, das darf nicht sein.
Ihr
(ihm ausweichend)
Tr.
Wer schafft Euch in meinen Weg zu tre - ten?
grollt mir, unddasistnicht nett.
Ich le - be So - lo, undnicht Du -
ett!
Mässig bewegt, wiegend.
(Er steht dicht hinter Tragaldabas, ihm anfangs gleichsam verlok
riten.
Ver - ach - tet das Du - ett mir
dim.
p
dolciss.
kend in's Ohr flüsternd)
nicht, es ist des Le - bens schönstes Ge - sicht. Kennt Ihr des Zwei - klangs
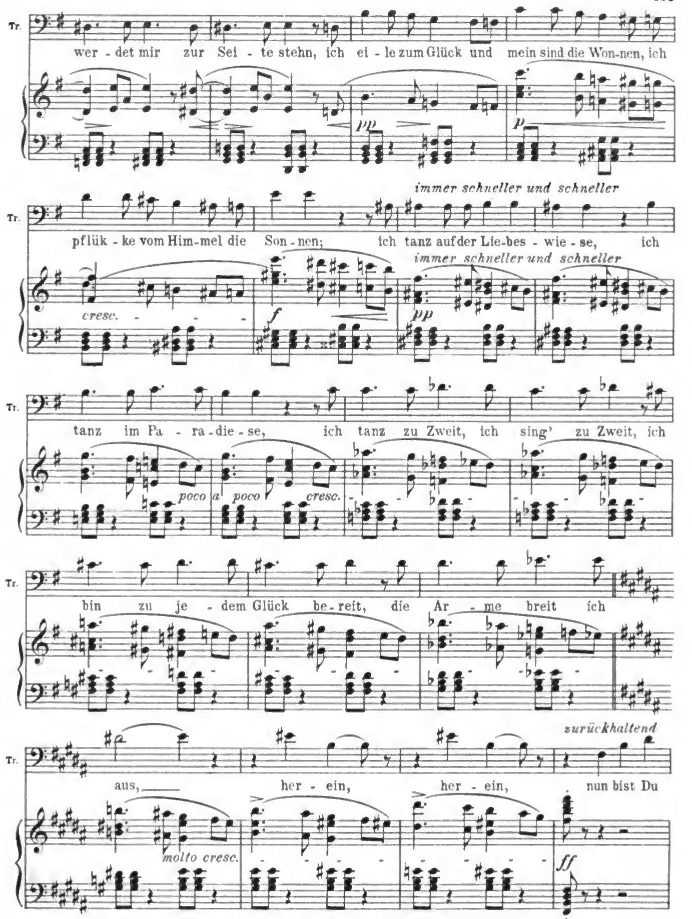

D.Ott.
Har - mo - nie, kennt ihr der Lie - be Me - lo - die, kennt Ihr das
Weib, kennt ihr die Wei - ber, kennt ihr den Tau - mel - tanz der Lei - ber?
poco rit.
pp
a tempo
Ich weiss,— Ihr seid ver-mählt. Die E - he ist viel, doch al - les
nicht, hat nie Euch der Wunsch ge - quält, zu brechen den Zwang, zu
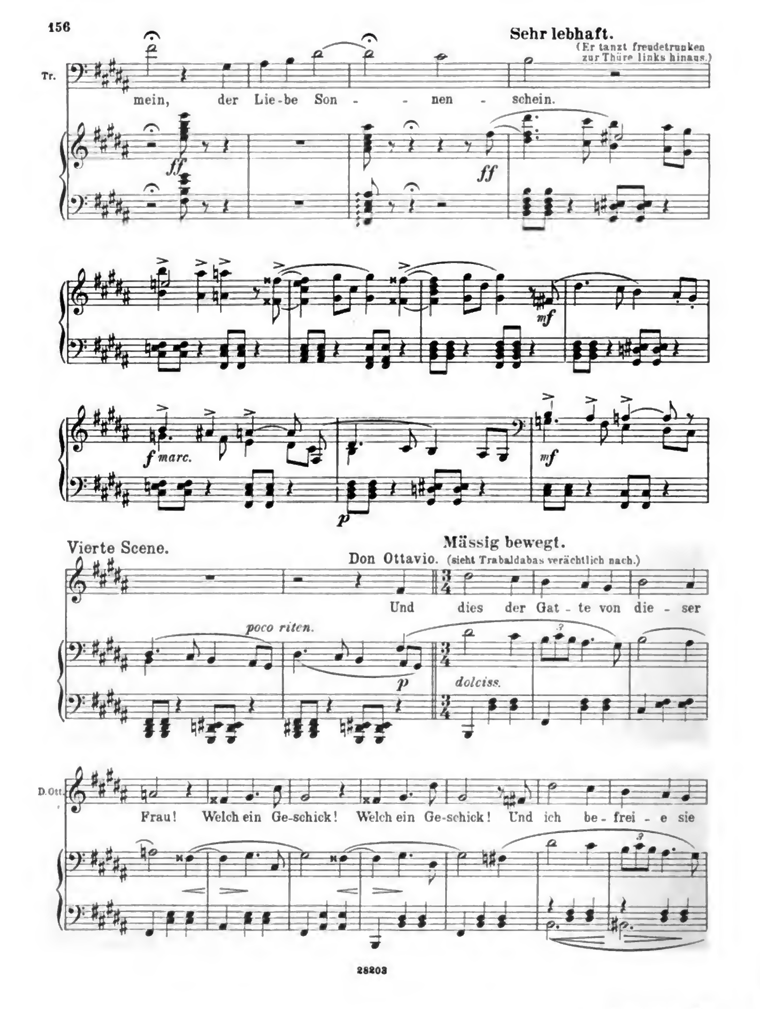

D Ott.
brechen die Pflicht, den Freu - den - be - cher zu schlür - fen? Wie
p
zurückhaltend
D.Ott.
süss ist was wir nicht dür - fen. In Spa - nien, wo Schön - heit
zurückhaltend
a tempo
f
p
con Ped.
D.Ott.
tront und Glück die Lie - be lohnt, wo al - les die
p
f
D.Ott.
Lie - be preist, wo al - les um Lie - be kreist, wo je - der
p
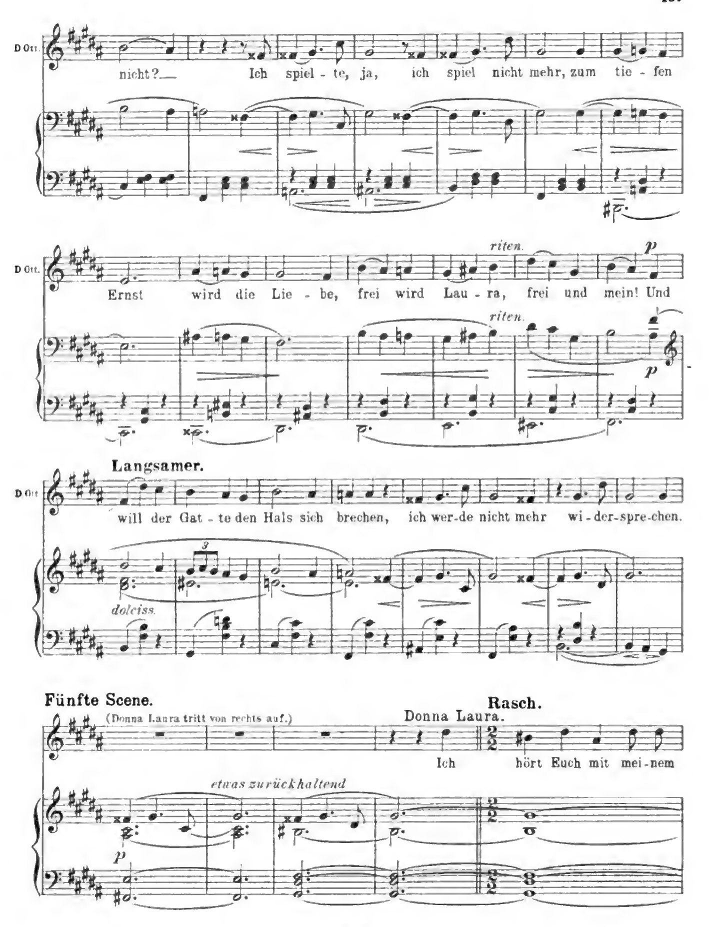

zurückhaltend.
D.Ott.
Hauch von Lie - be singt, in je - dem Busch es von Küs - sen klingt,
zurückhaltend.
p
f
a tempo
wo weisse Hän - de zärt - lich winken, aus ei - nem Glas das
a tempo
f
p
Glück zu trin - ken, wo schwarze Au - gen den Himmel ver - sprechen. Da
più p
zurückhaltend
a tempo
zö - gert Ihr noch, die Treu zu brechen? Mein Freund, Ihr seid ein
zurückhalt.
a tempo
p
p
dolciss.
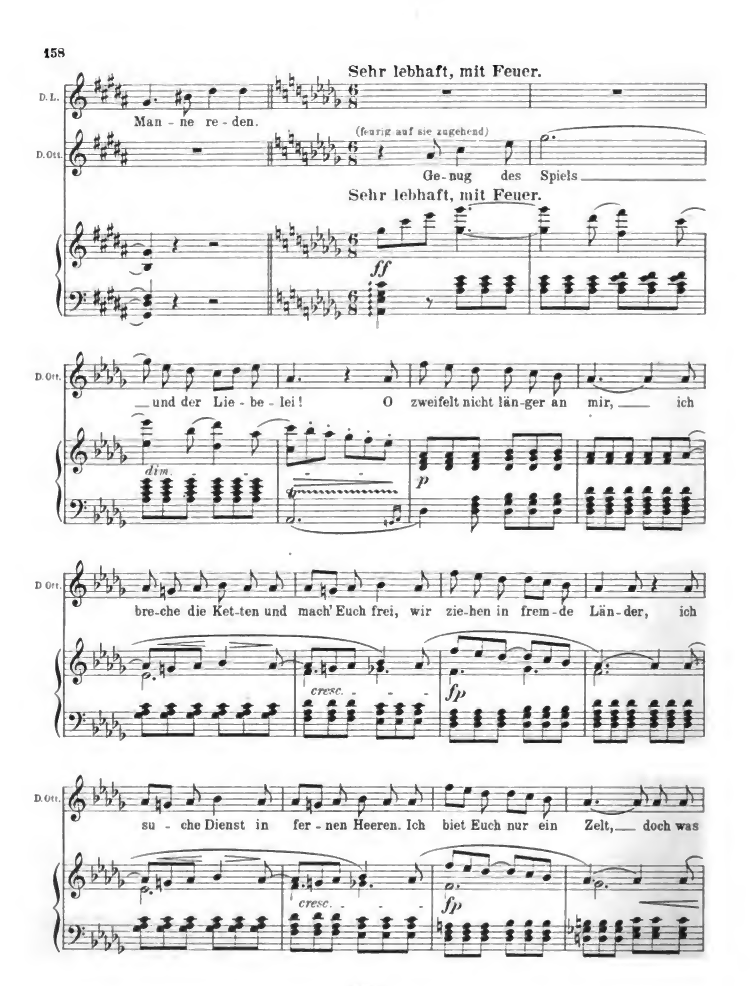

etwas zurückhal-
D.Ott.
un-wis-send Kind, mein Freundchen, Ihr seid taub und blind.
etwas zurückhal-
Sehr lebhaft.
Tragaldabas. (mit verklärtem Ausdruck)
tend
Das Weib, das Weib, das Weib, das Weib, o
tend
poco f
p
Tr.
Zau-ber-wort voll Wun-der-kraft, so heiss, so süss, so la-sterhaft, o
won-nig-li-cher Zeit-ver-treib! Ich bren-ne lich-ter-loh,
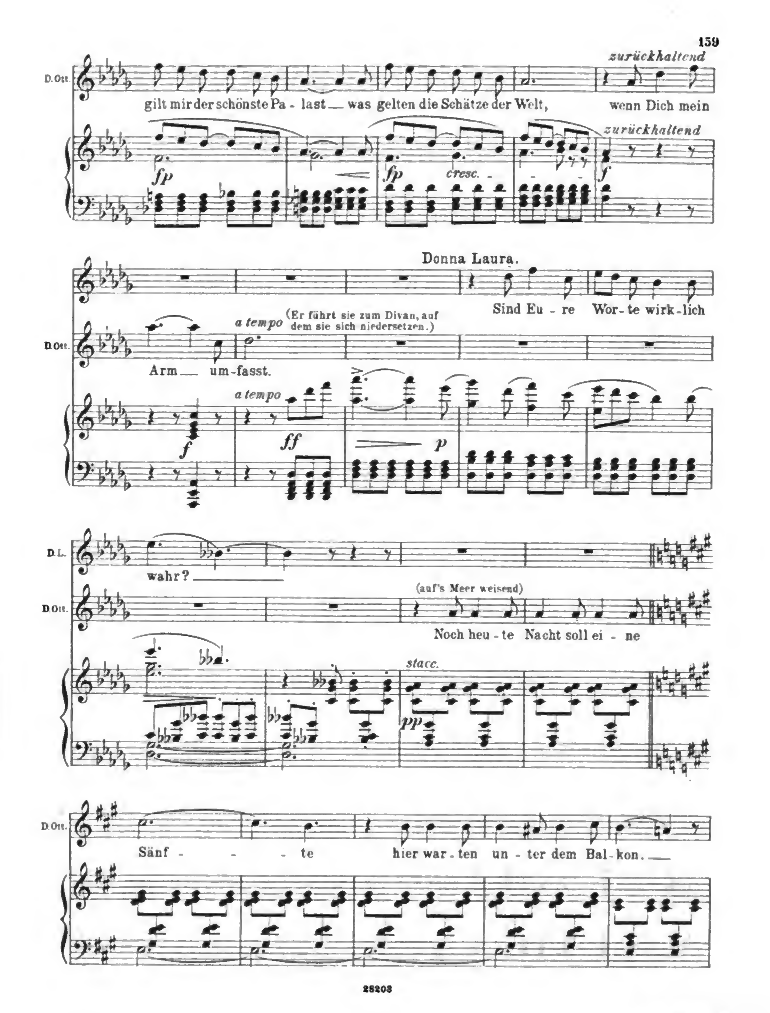

Tr.
nun werd ich des Le-bens froh, nun sing ich so laut ich kann, ich
bin ein Mann, ein Mann, ein Mann. Der Lie-be Me-lo-die, die
kannt ich nie, die kannt ich nie. Zu zag-haft war ich, war zu schüchtern,
bald zu bezecht und bald zu nüch-tern. Ich zit-ter-te vor Gatten-ra-che, die
Lie-be ist ei-ne heik-le Sa-che, nun a-ber kann mir nichts geschehn, Ihr
stacc.
p
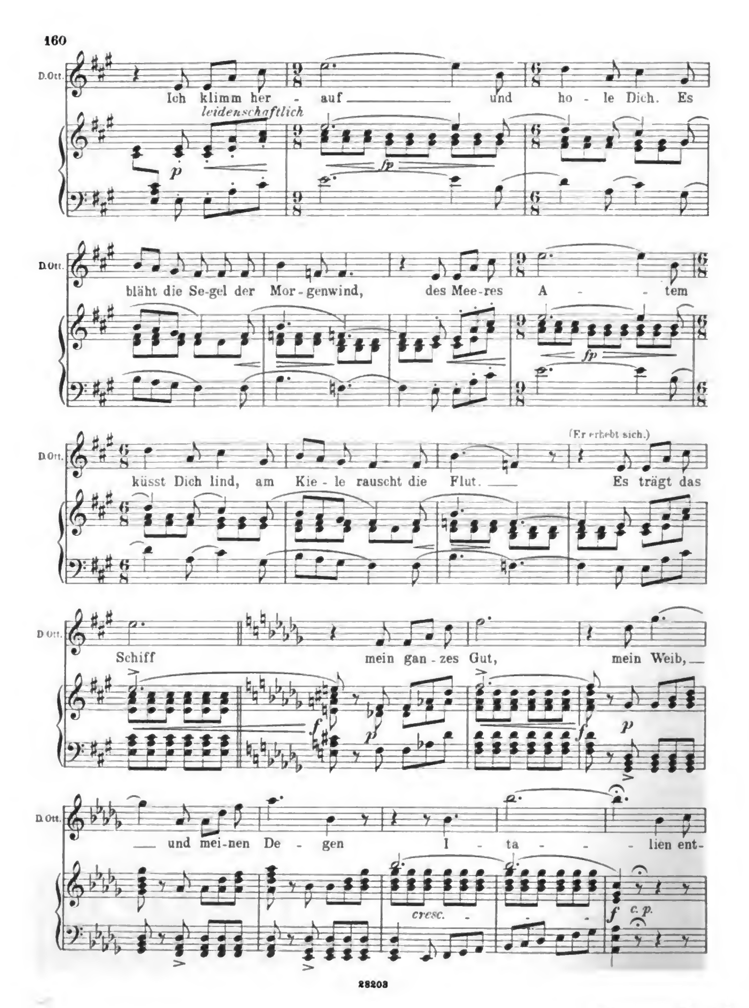

Tr.
wer - det mir zur Sei - te stehn, ich ei - le zum Glück und mein sind die Won-nen, ich
pp
p
Tr.
immer schneller und schneller
pflük - ke vom Him-mel die Son - nen; ich tanz auf der Lie-bes - wie - se, ich
cresc.
f
immer schneller und schneller
pp
Tr.
tanz im Pa - ra-die - se, ich tanz zu Zweit, ich sing' zu Zweit, ich
poco a poco cresc.
Tr.
bin zu je - dem Glück be - reit, die Ar - me breit ich
Tr.
zurückhaltend
aus, her - ein, her - ein, nun bist Du
molto cresc.
ff
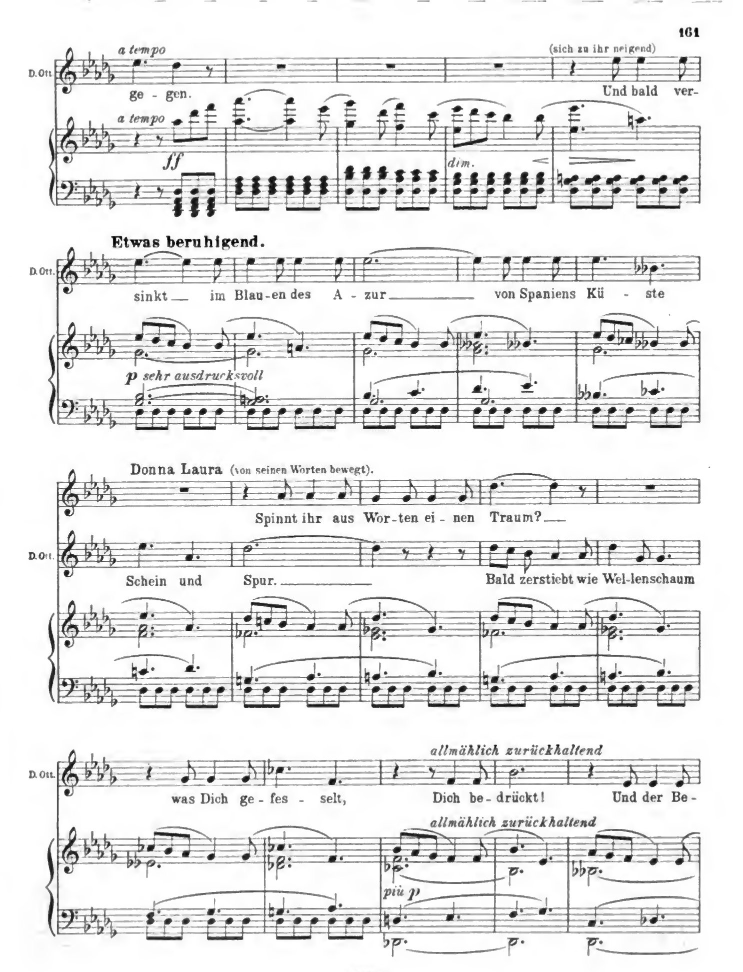

Sehr lebhaft.
(Er tanzt freudetrunken zur Thüre links hinaus.)
Tr.
mein, der Lie-be Son - - nen - schein.
ff
ff
mf
f marc.
p
mf
Vierte Scene.
Mässig bewegt.
Don Ottavio. (sieht Trabaldabas verächtlich nach.)
Und dies der Gat - te von die - ser
poco riten.
p
dolciss.
D. Ott.
Frau! Welch ein Ge-schick! Welch ein Ge-schick! Und ich be - frei - e sie
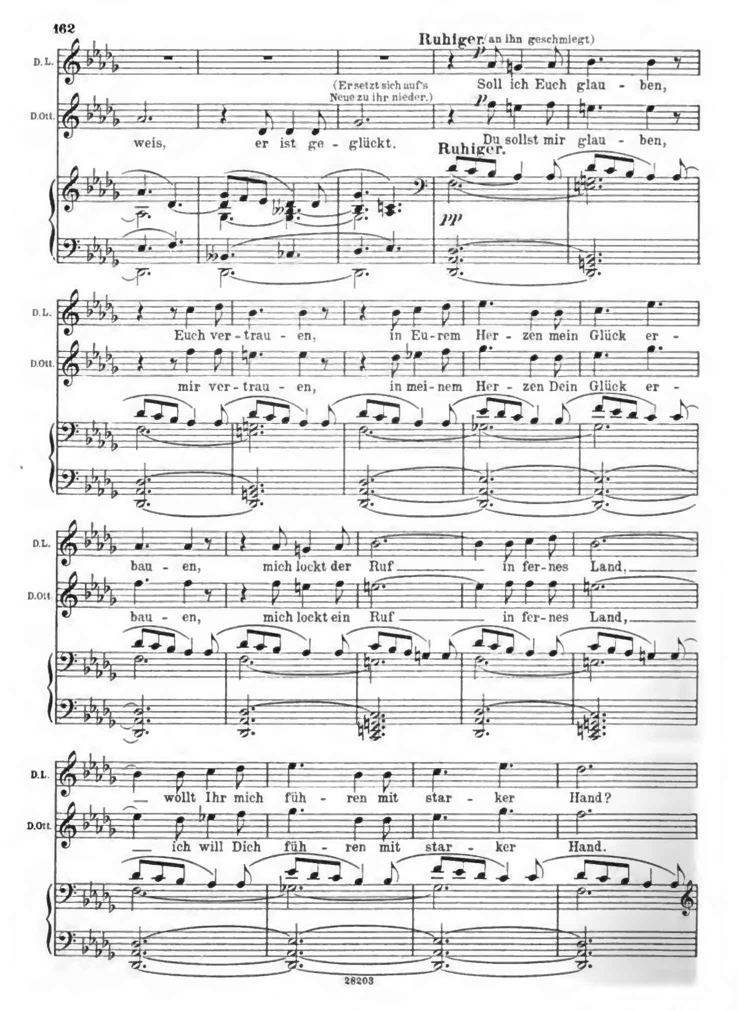

D Ott.
nicht? — Ich spiel-te, ja, ich spiel nicht mehr, zum tie-fen
D Ott.
riten.
p
Ernst wird die Lie-be, frei wird Lau-ra, frei und mein! Und
riten.
p
Langsamer.
D Ott.
will der Gat-te den Hals sich brechen, ich wer-de nicht mehr wi-der-spre-chen.
3
dolciss.
Fünfte Scene.
(Donna Laura tritt von rechts auf.)
Rasch.
Donna Laura.
Ich hört Euch mit mei-nem
etwas zurückhaltend
p
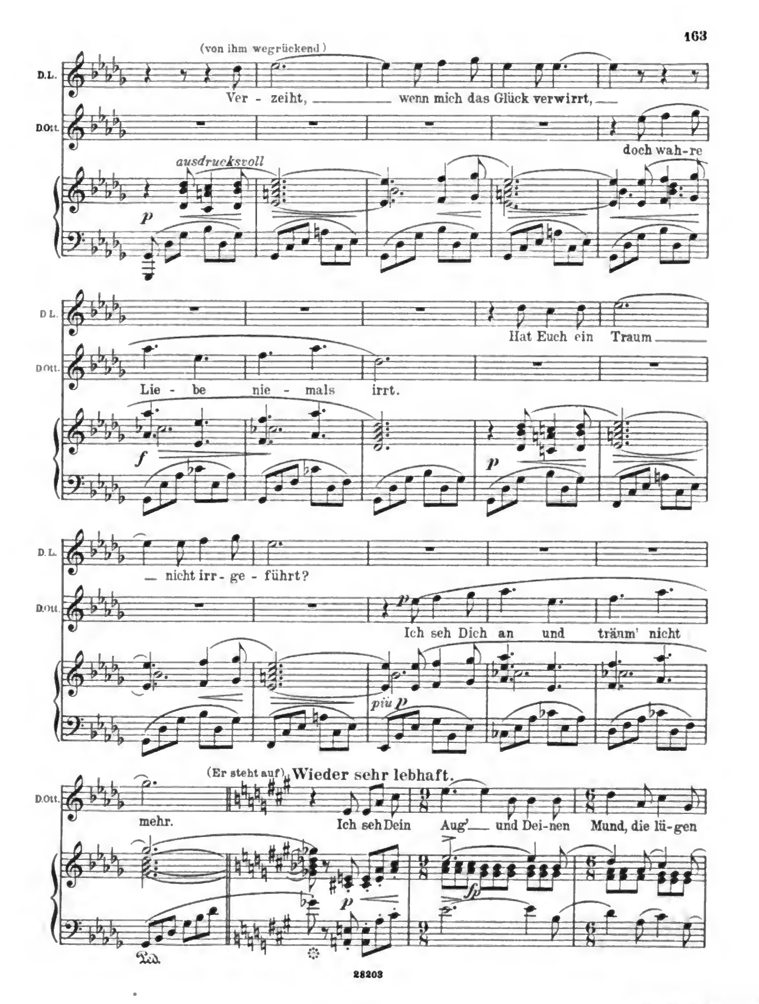

Sehr lebhaft, mit Feuer.
D. L.
Man - ne re - den.
D. Ott.
(feurig auf sie zugehend)
Ge - nug des Spiels
Sehr lebhaft, mit Feuer.
ff
D. Ott.
und der Lie - be - lei! O zweifelt nicht län - ger an mir, ich
dim.
p
D Ott.
bre - che die Ket - ten und mach' Euch frei, wir zie - hen in frem - de Län - der, ich
cresc.
fp
D. Ott.
su - che Dienst in fer - nen Heeren. Ich biet Euch nur ein Zelt, doch was
cresc.
fp
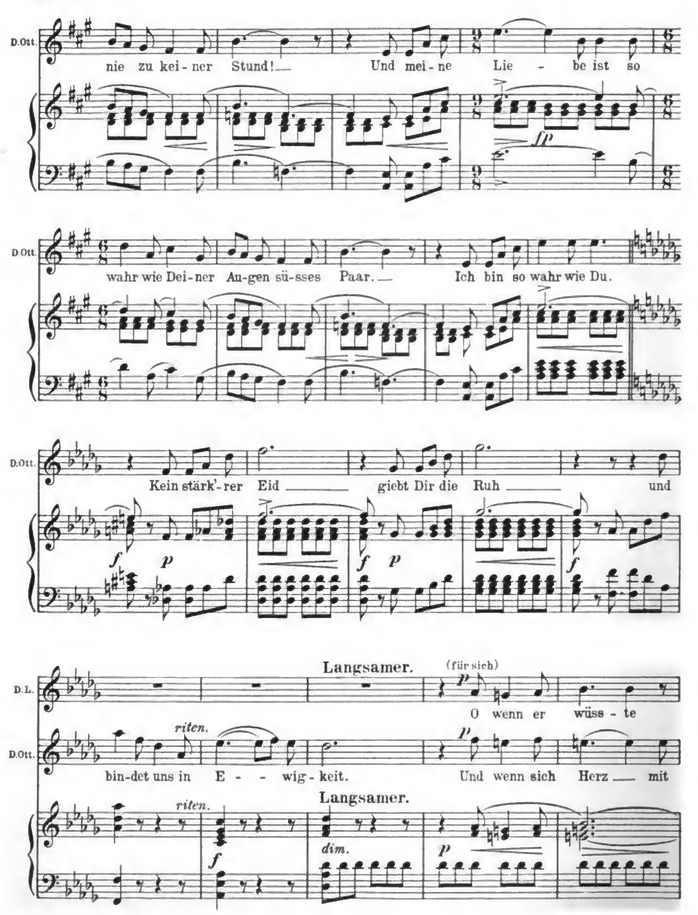

zurückhaltend
D.Ott.
gilt mir der schönste Pa - last — was gelten die Schätze der Welt, wenn Dich mein
zurückhaltend
fp
fp
cresc.
f
Donna Laura.
Sind Eu - re Wor - te wirk - lich
a tempo
(Er führt sie zum Divan, auf dem sie sich niedersetzen.)
D.Ott.
Arm — um - fasst.
a tempo
f
ff
p
D.L.
wahr? —
(auf's Meer weisend)
D.Ott.
Noch heu - te Nacht soll ei - ne
stacc.
pp
D.Ott.
Sänf - - - te hier war - ten un - ter dem Bal - kon. —
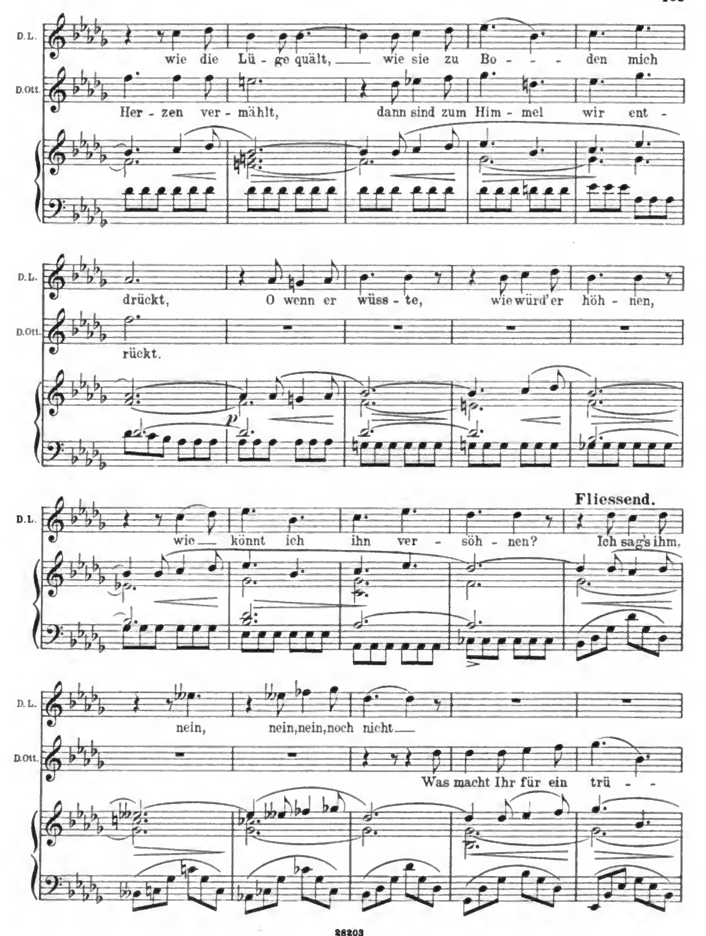

D.Ott.
Ich klimm her - auf und ho - le Dich. Es
leidenschaftlich
p
fp
bläht die Se-gel der Mor-genwind, des Mee-res A - - tem
fp
küsst Dich lind, am Kie - le rauscht die Flut. Es trägt das
(Er erhebt sich.)
Schiff mein gan-zes Gut, mein Weib,
f
p
und mei-nen De - gen I - ta - - lien ent-
cresc.
c. p.
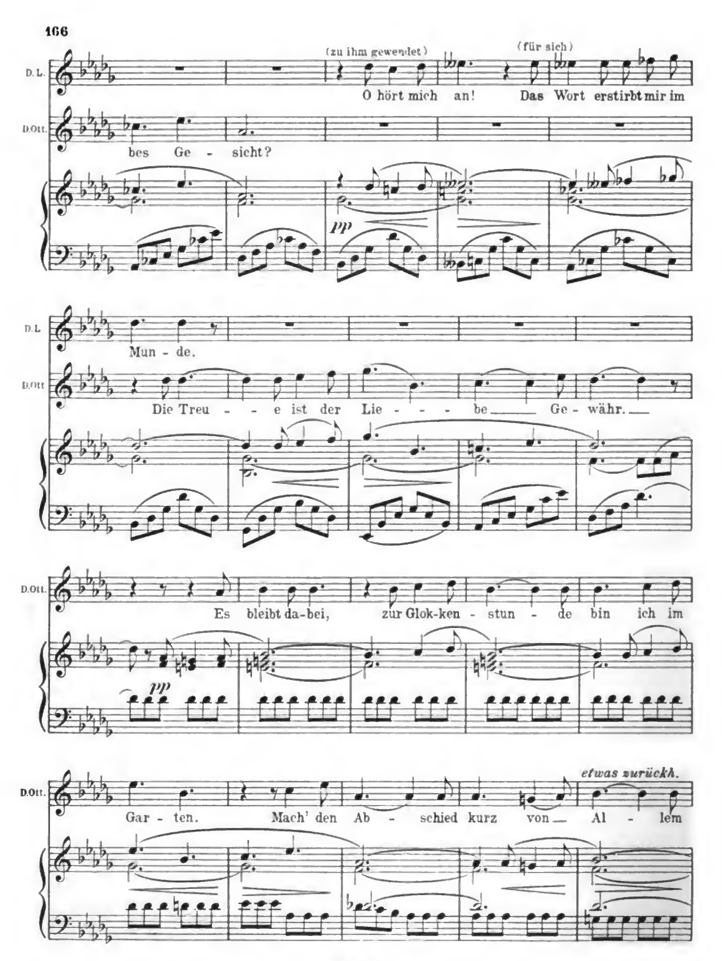

a tempo
(sich zu ihr neigend)
D. Ott.
ge - gen.
Und bald ver-
a tempo
ff
dim.
Etwas beruhigend.
sinkt — im Blau-en des A - zur — von Spaniens Kü - ste
p sehr ausdrucksvoll
Donna Laura (von seinen Worten bewegt).
Spinnt ihr aus Wor-ten ei - nen Traum? —
Schein und Spur. —
Bald zerstiebt wie Wel-lenschaum
allmählich zurückhaltend
was Dich ge - fes - selt, Dich be - drückt! Und der Be -
più p
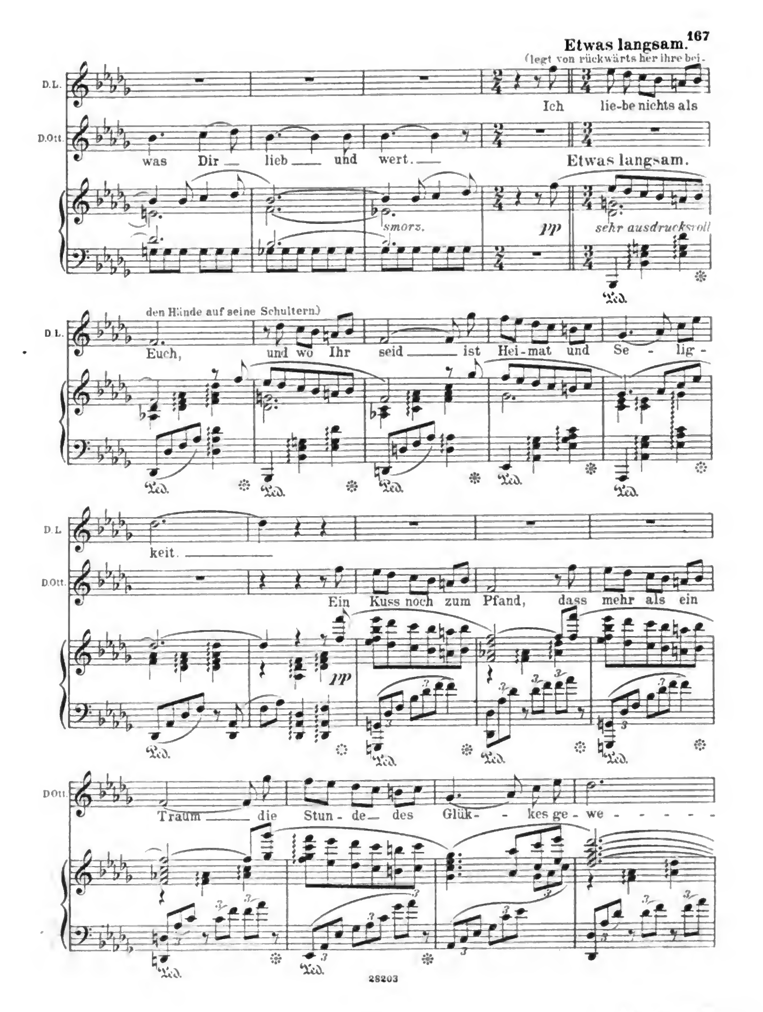

Ruhiger (an ihn geschmiegt)
D. L.
D. Ott.
(Er setzt sich auf's Neue zu ihr nieder.)
Soll ich Euch glau - ben,
weis, er ist ge - glückt.
Du sollst mir glau - ben,
Ruhiger.
pp
Euch ver - trau - en, in Eu - rem Her - zen mein Glück er -
mir ver - trau - en, in mei - nem Her - zen Dein Glück er -
bau - en, mich lockt der Ruf in fer - nes Land,
bau - en, mich lockt ein Ruf in fer - nes Land,
wollt Ihr mich füh - ren mit star - ker Hand?
ich will Dich füh - ren mit star - ker Hand.
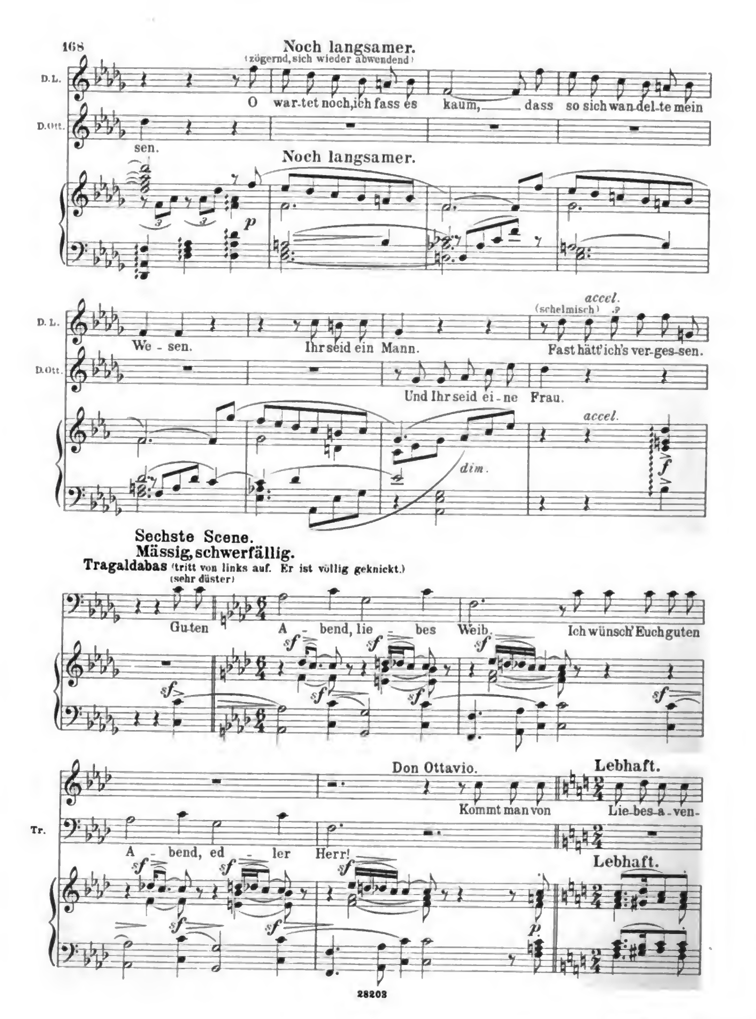

(von ihm wegrückend)
D.L.
Ver - zeiht, wenn mich das Glück verwirrt,
D.Ott.
doch wah-re
ausdrucksvoll
Lie - be nie - mals irrt.
Hat Euch ein Traum
nicht irr-ge - führt?
Ich seh Dich an und träum' nicht
più p
mehr.
(Er steht auf) Wieder sehr lebhaft.
Ich seh Dein Aug' und Dei-nen Mund, die lü-gen


D.Ott.
nie zu kei-ner Stund! — Und mei-ne Lie - be ist so
fp
D.Ott.
wahr wie Dei-ner Au-gen sü-sses Paar. — Ich bin so wahr wie Du.
D.Ott.
Kein stärk'-rer Eid — giebt Dir die Ruh — und
f p f p f
Langsamer.
(für sich)
D.L.
p
O wenn er wüss - te
D.Ott.
riten.
p
bin-det uns in E - - wig - keit. Und wenn sich Herz — mit
riten.
Langsamer.
f
dim.
p
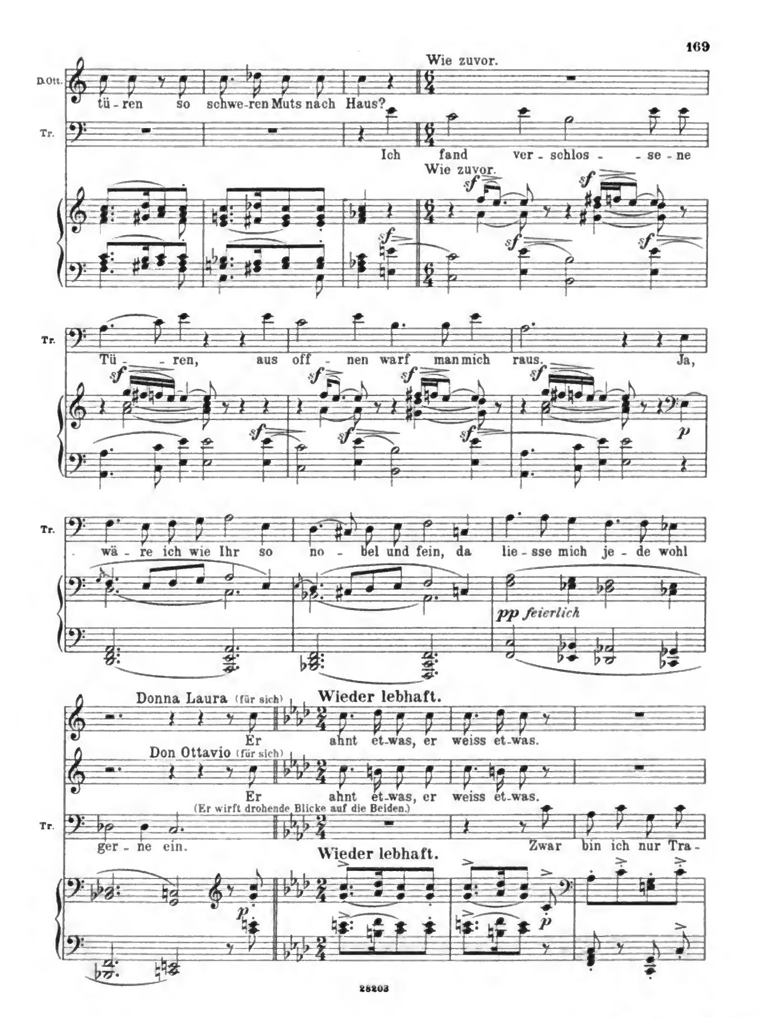

D. L.
wie die Lü - ge quält, wie sie zu Bo - - - den mich
D. Ott.
Her - zen ver - mählt, dann sind zum Him - mel wir ent -
D. L.
drückt, O wenn er wüss - te, wie würd' er höh - nen,
D. Ott.
rückt.
p
Fliessend.
D. L.
wie könnt ich ihn ver - söh - nen? Ich sag's ihm,
D. L.
nein, nein, nein, noch nicht
D. Ott.
Was macht Ihr für ein trü - -
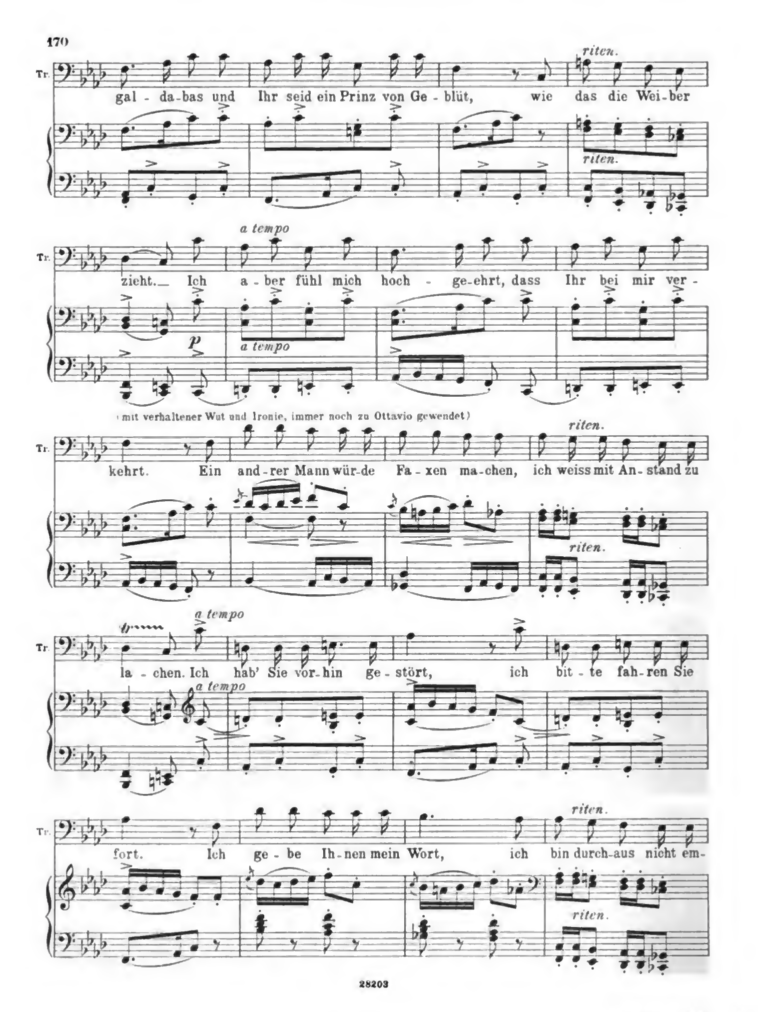

D. L.
D.Ott.
(zu ihm gewendet)
(für sich)
O hört mich an! Das Wort erstirbt mir im
bes Ge - sicht?
pp
Mun - de.
Die Treu - - e ist der Lie - - - be Ge - währ.
Es bleibt da-bei, zur Glok-ken - stun - de bin ich im
Gar - ten. Mach' den Ab - schied kurz von Al - lem
etwas zurückh.
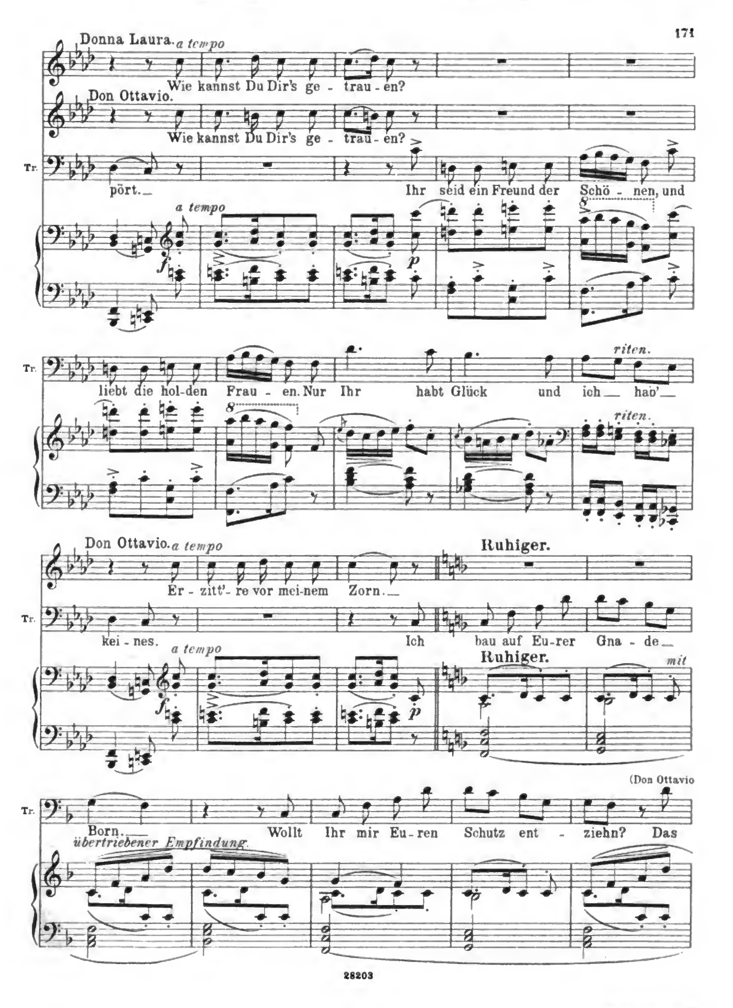

Etwas langsam.
(legt von rückwärts her ihre beiden Hände auf seine Schultern)
D.L.
D.Ott.
was Dir lieb und wert.
Etwas langsam.
smorz.
pp
sehr ausdrucksvoll
Ich lie-be nichts als Euch, und wo Ihr seid ist Hei-mat und Se - lig-keit.
Ein Kuss noch zum Pfand, dass mehr als ein Traum die Stun-de des Glük - kes ge-we
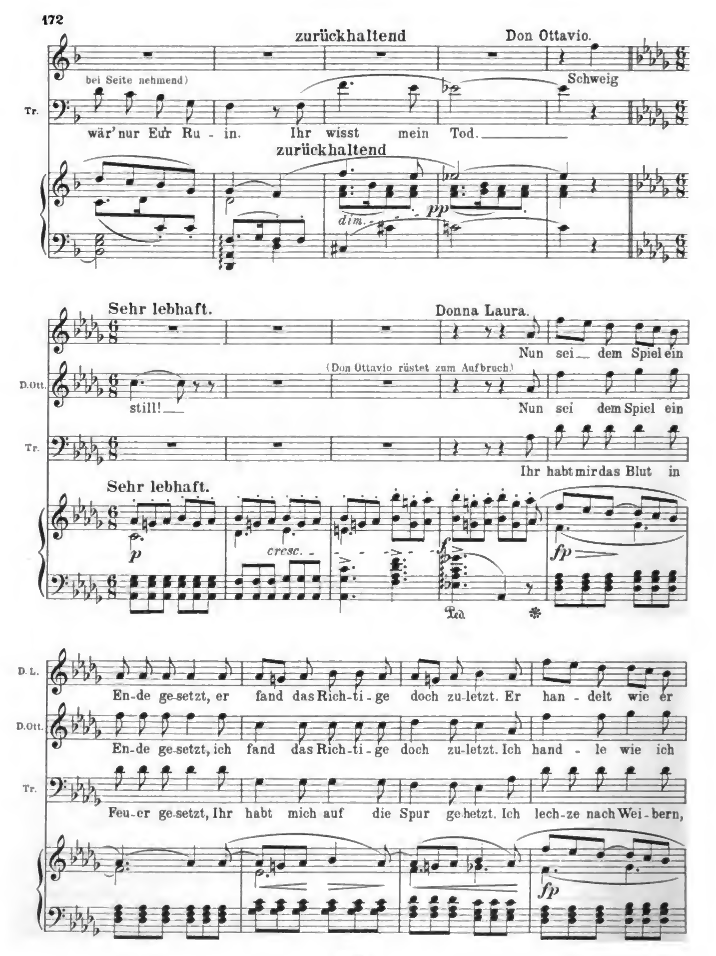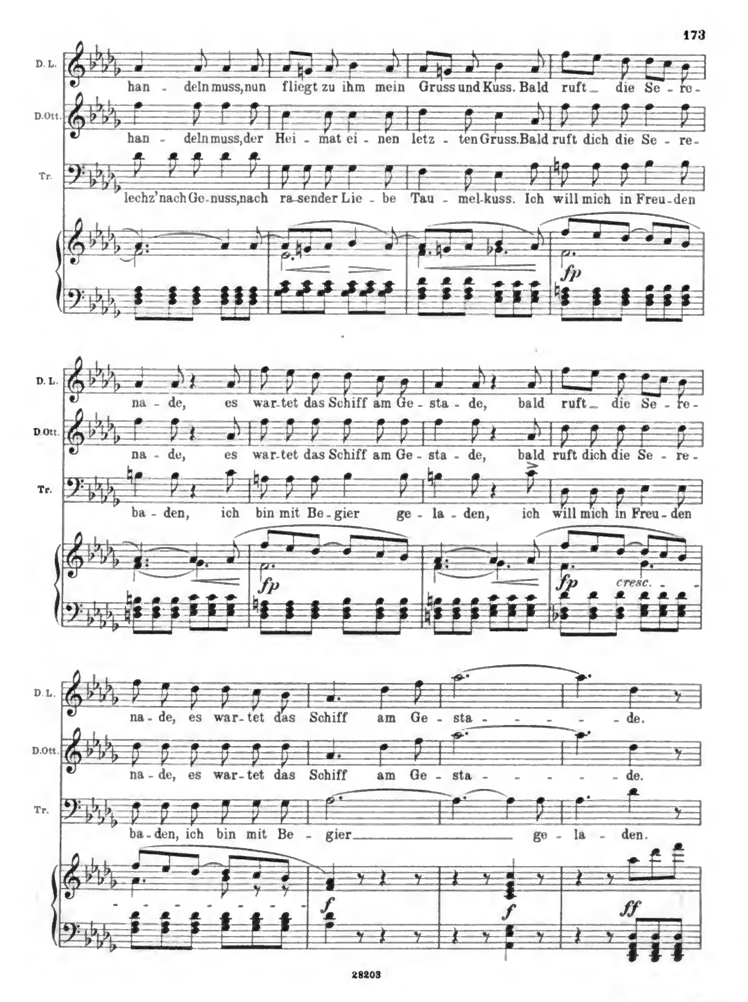


Noch langsamer.
(zögernd, sich wieder abwendend)
D. L.
O war-tet noch, ich fass es kaum, dass so sich wan-del-te mein
D. Ott.
sen.
Noch langsamer.
p
We - sen. Ihr seid ein Mann.
accel.
(schelmisch)
Fast hätt' ich's ver-ges-sen.
Und Ihr seid ei - ne Frau.
accel.
dim.
f
Sechste Scene.
Mässig, schwerfällig.
Tragaldabas (tritt von links auf. Er ist völlig geknickt.)
(sehr düster)
Gu-ten A - bend, lie - bes Weib. Ich wünsch' Euch guten
sf
Don Ottavio.
Lebhaft.
Kommt man von Lie-bes-a-ven-
Tr.
A - bend, ed - ler Herr!
Lebhaft.
p
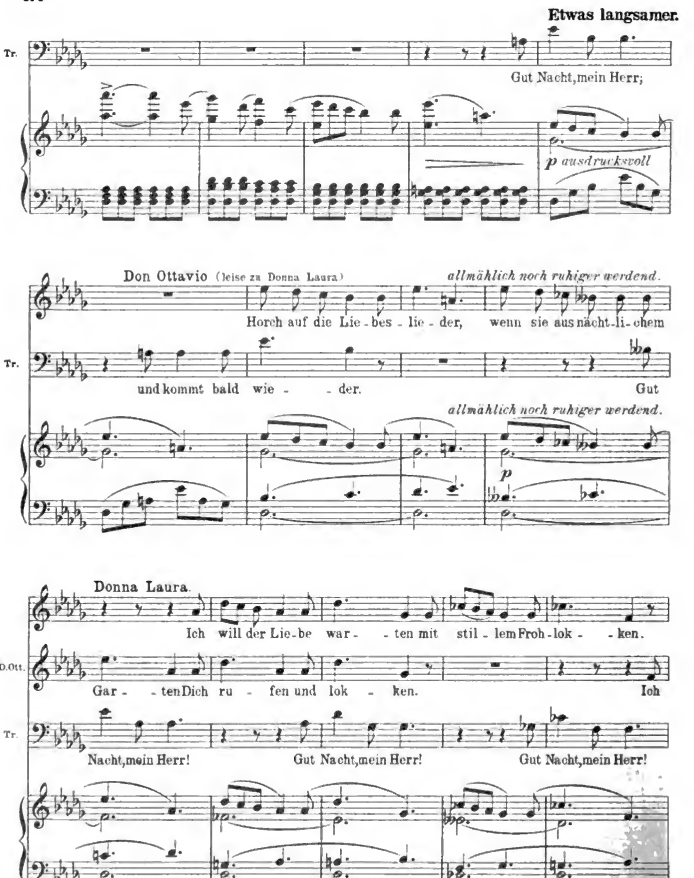

Wie zuvor.
D.Ott.
türen so schwe-ren Muts nach Haus?
Tr.
Ich fand ver-schlos - - se-ne
Wie zuvor.
Tr.
Tü - ren, aus off - nen warf man mich raus. Ja,
Tr.
wä - re ich wie Ihr so no - bel und fein, da lie-sse mich je - de wohl
pp feierlich
Donna Laura (für sich)
Wieder lebhaft.
Er ahnt et-was, er weiss et-was.
Don Ottavio (für sich)
Er ahnt et-was, er weiss et-was.
(Er wirft drohende Blicke auf die Beiden.)
Tr.
ger - ne ein. Zwar bin ich nur Tra -
Wieder lebhaft.
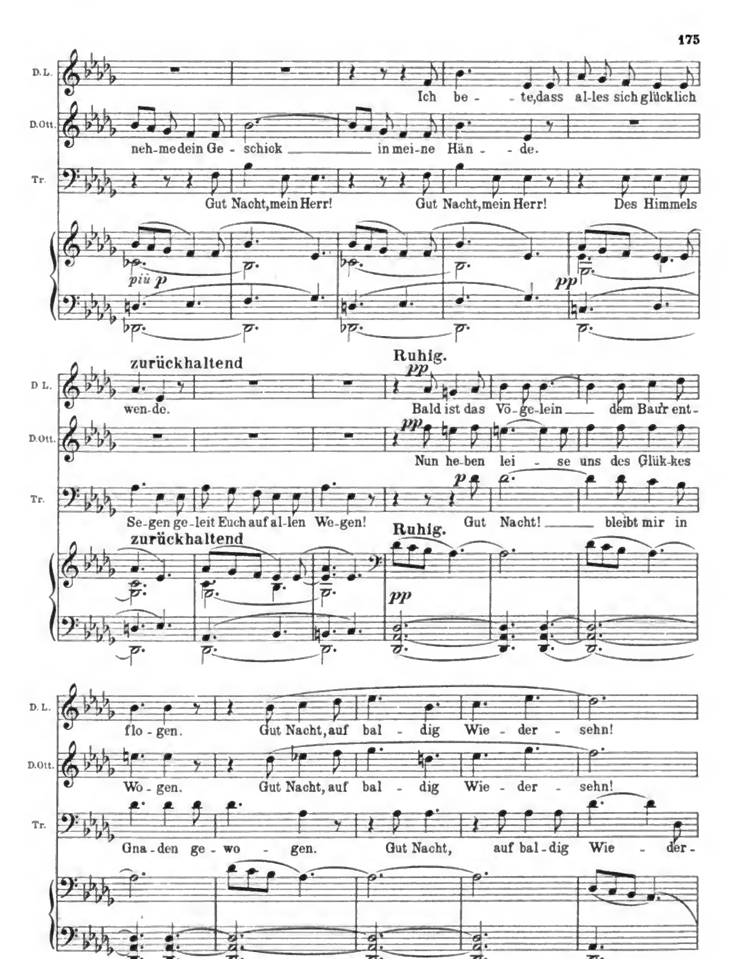

riten.
Tr.
gal - da-bas und Ihr seid ein Prinz von Ge - blüt, wie das die Wei - ber
riten.
a tempo
Tr.
zieht. Ich a - ber fühl mich hoch - ge-ehrt, dass Ihr bei mir ver -
p
a tempo
(mit verhaltener Wut und Ironie, immer noch zu Ottavio gewendet)
riten.
Tr.
kehrt. Ein and - rer Mann wür - de Fa - xen ma - chen, ich weiss mit An - stand zu
riten.
a tempo
Tr.
la - chen. Ich hab' Sie vor - hin ge - stört, ich bit - te fah - ren Sie
a tempo
riten.
Tr.
fort. Ich ge - be Ih - nen mein Wort, ich bin durch - aus nicht em -
riten.
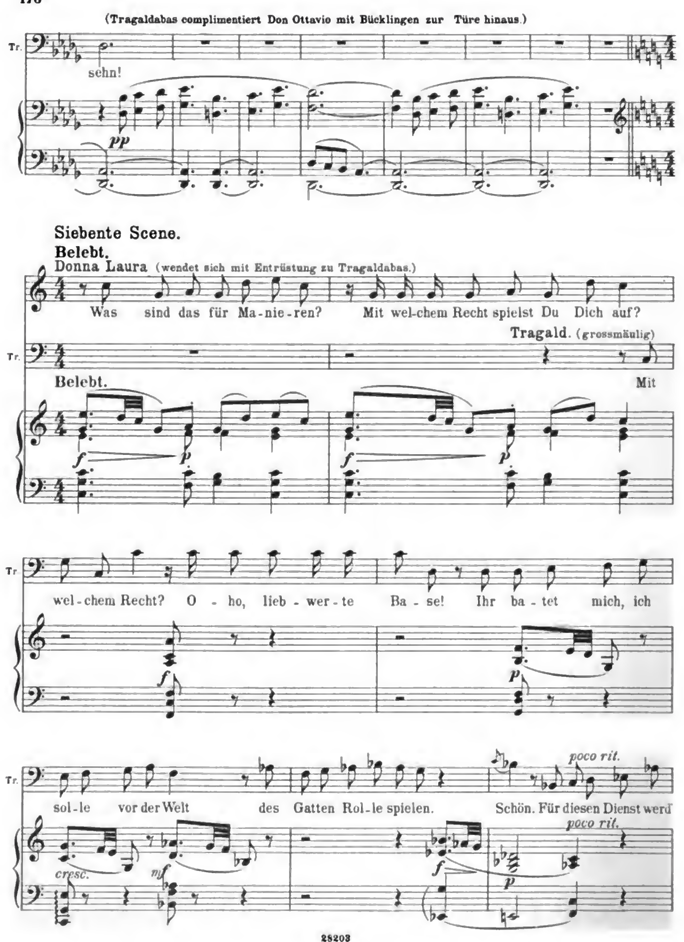

Donna Laura. a tempo
Wie kannst Du Dir's ge - trau - en?
Don Ottavio.
Wie kannst Du Dir's ge - trau - en?
Tr.
pört. Ihr seid ein Freund der Schö - nen, und
a tempo
liebt die hol-den Frau - en. Nur Ihr habt Glück und ich hab'
riten.
Don Ottavio. a tempo
Er - zitt're vor mei-nem Zorn.
Ruhiger.
kei - nes. Ich bau auf Eu-rer Gna - de
mit
Born. Wollt Ihr mir Eu-ren Schutz ent - ziehn? Das
übertriebener Empfindung.
(Don Ottavio
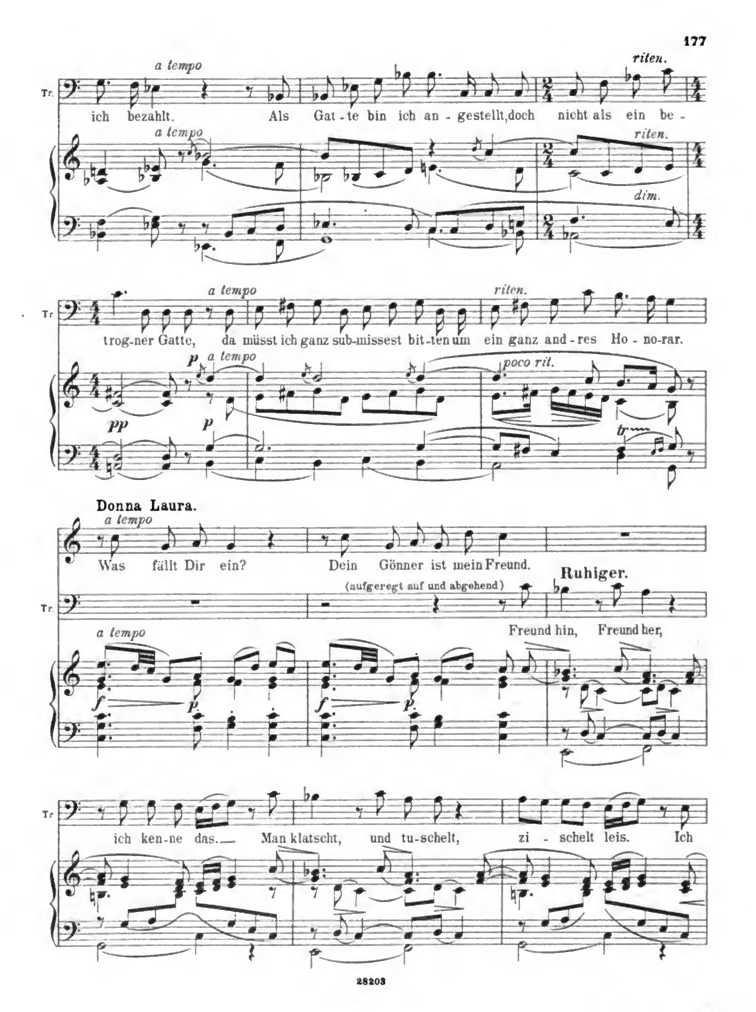

zurückhaltend
Don Ottavio.
bei Seite nehmend)
Schweig
Tr.
wär' nur Eur Ru - in. Ihr wisst mein Tod.
zurückhaltend
dim.
pp
Sehr lebhaft.
Donna Laura.
Nun sei dem Spiel ein
(Don Ottavio rüstet zum Aufbruch)
D.Ott.
still! Nun sei dem Spiel ein
Tr.
Ihr habt mir das Blut in
Sehr lebhaft.
p
cresc.
fp
D. L.
En-de ge-setzt, er fand das Rich-ti-ge doch zu-letzt. Er han - delt wie er
D.Ott.
En-de ge-setzt, ich fand das Rich-ti-ge doch zu-letzt. Ich hand - le wie ich
Tr.
Feu-er ge-setzt, Ihr habt mich auf die Spur ge-hetzt. Ich lech-ze nach Wei-bern,
fp
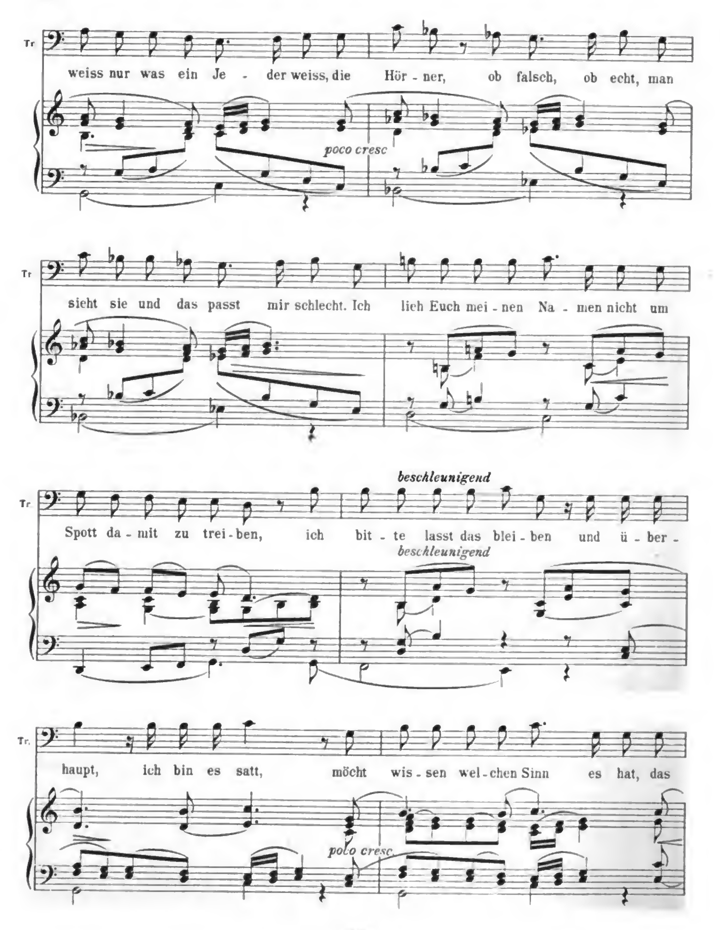

D. L.
han - deln muss, nun fliegt zu ihm mein Gruss und Kuss. Bald ruft die Se - re-
D. Ott.
han - deln muss, der Hei - mat ei - nen letz - ten Gruss. Bald ruft dich die Se - re-
Tr.
lechz' nach Ge-nuss, nach ra-sender Lie - be Tau - mel-kuss. Ich will mich in Freu-den
fp
D. L.
na - de, es war-tet das Schiff am Ge - sta - de, bald ruft die Se - re-
D. Ott.
na - de, es war-tet das Schiff am Ge - sta - de, bald ruft dich die Se - re-
Tr.
ba - den, ich bin mit Be - gier ge - la - den, ich will mich in Freu - den
fp
fp
cresc.
D. L.
na - de, es war - tet das Schiff am Ge - sta - - - - - - de.
D. Ott.
na - de, es war - tet das Schiff am Ge - sta - - - - - - de.
Tr.
ba - den, ich bin mit Be - gier ge - la - den.
f
f
ff
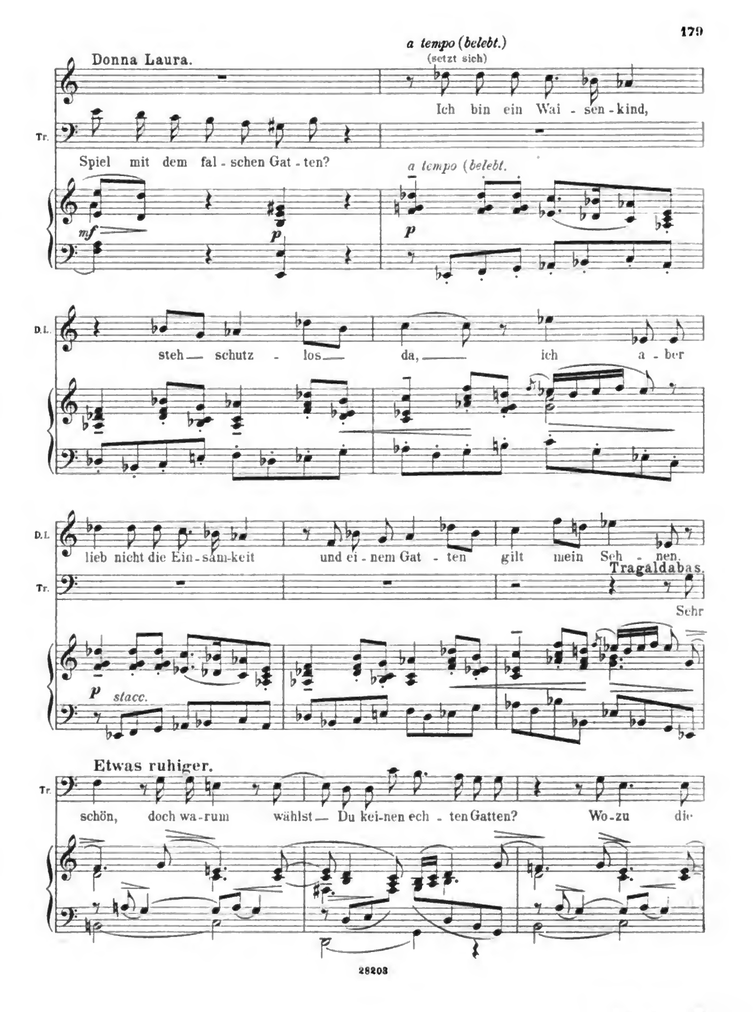

Etwas langsamer.
Tr.
Gut Nacht, mein Herr;
p ausdrucksvoll
Don Ottavio (leise zu Donna Laura)
allmählich noch ruhiger werdend.
Horch auf die Lie - bes - lie - der, wenn sie aus nächt - li - chem
Tr.
und kommt bald wie - - der. Gut
allmählich noch ruhiger werdend.
p
Donna Laura.
Ich will der Lie - be war - - ten mit stil - lem Froh - lok - - ken.
D.Ott.
Gar - - ten Dich ru - fen und lok - ken. Ich
Tr.
Nacht, mein Herr! Gut Nacht, mein Herr! Gut Nacht, mein Herr!


D. L.
D. Ott.
Tr.
Ich be - - te, dass al-les sich glücklich
neh-me dein Ge - schick in mei-ne Hän - - de.
Gut Nacht, mein Herr! Gut Nacht, mein Herr! Des Himmels
più p
pp
zurückhaltend
Ruhig.
pp
wen-de. Bald ist das Vö-ge-lein dem Baur ent -
Nun he-ben lei - se uns des Glük-kes
p
Se-gen ge-leit Euch auf al-len We-gen! Gut Nacht! bleibt mir in
flo - gen. Gut Nacht, auf bal - dig Wie - der - sehn!
Wo - gen. Gut Nacht, auf bal - dig Wie - der - sehn!
Gna-den ge - wo - gen. Gut Nacht, auf bal-dig Wie - der -


(Tragaldabas complimentiert Don Ottavio mit Bücklingen zur Türe hinaus.)
Tr.
sehn!
pp
Siebente Scene.
Belebt.
Donna Laura (wendet sich mit Entrüstung zu Tragaldabas.)
Was sind das für Ma-nie-ren? Mit wel-chem Recht spielst Du Dich auf?
Tragald. (grossmäulig)
Belebt.
Mit
wel-chem Recht? O - ho, lieb - wer - te Ba - se! Ihr ba - tet mich, ich
sol-le vor der Welt des Gatten Rol-le spielen. Schön. Für diesen Dienst werd'
poco rit.
cresc.
mf


a tempo
riten.
Tr.
ich bezahlt. Als Gat-te bin ich an-gestellt, doch nicht als ein be-
a tempo
riten.
dim.
a tempo
riten.
Tr.
trog-ner Gatte, da müsst ich ganz sub-missest bit-ten um ein ganz and-res Ho-no-rar.
p a tempo
poco rit.
pp
p
Donna Laura.
a tempo
Was fällt Dir ein? Dein Gönner ist mein Freund.
Ruhiger.
(aufgeregt auf und abgehend)
Tr.
Freund hin, Freund her,
a tempo
f
p
f
p
Tr.
ich ken-ne das. Man klatscht, und tu-schelt, zi-schelt leis. Ich


Tr
weiss nur was ein Je - der weiss, die Hör - ner, ob falsch, ob echt, man
poco cresc
Tr
sieht sie und das passt mir schlecht. Ich lieh Euch mei - nen Na - men nicht um
beschleunigend
Tr.
Spott da - mit zu trei - ben, ich bit - te lasst das blei - ben und ü - ber -
beschleunigend
Tr.
haupt, ich bin es satt, möcht wis - sen wel - chen Sinn es hat, das
poco cresc.


a tempo (belebt.)
(setzt sich)
Donna Laura.
Ich bin ein Wai - sen-kind,
Tr.
Spiel mit dem fal - schen Gat - ten?
a tempo (belebt.
mf
p
p
D.L.
steh — schutz - los — da, — ich a - ber
lieb nicht die Ein - sam-keit und ei - nem Gat - ten gilt mein Seh - nen.
Tragaldabas.
Sehr
p stacc.
Etwas ruhiger.
schön, doch wa-rum wählst — Du kei-nen ech - ten Gatten? Wo-zu die



Donna Laura. (mit einer Blume spielend)

Wie zuvor.

Dem Mäd-chen wei-chen die Män - ner aus,

Tr.

gan - - ze Ko - mö - - die?

Wie zuvor.

p

D. L.

sie fürch - ten der E - he Fes - seln; und was die Furcht besiegt, ein

stacc.

D. L.

hoher Rang, ein gross Vermö-gen, das hab ich nicht.
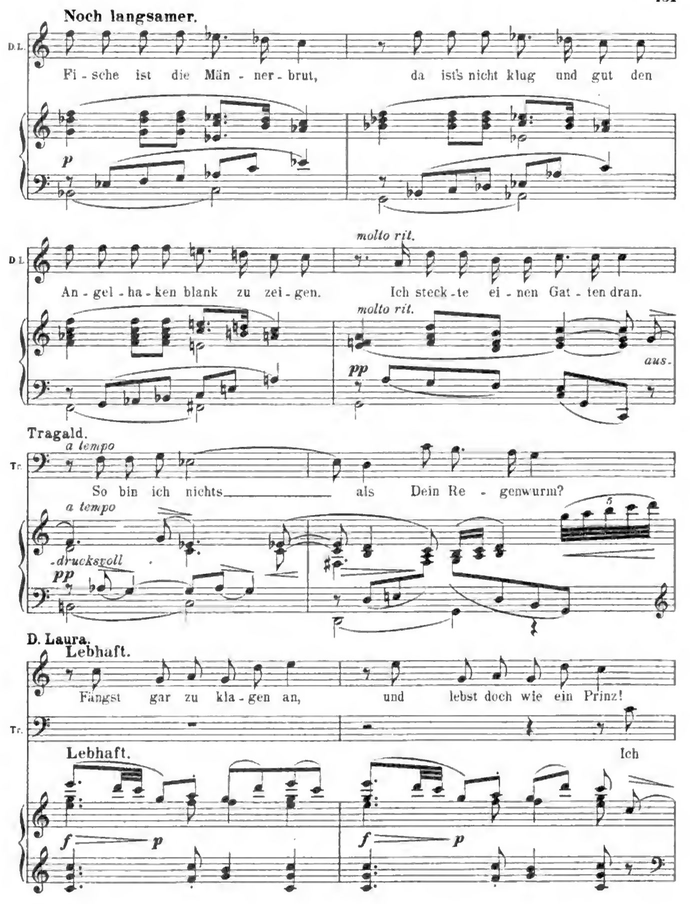
Etwas langsamer.
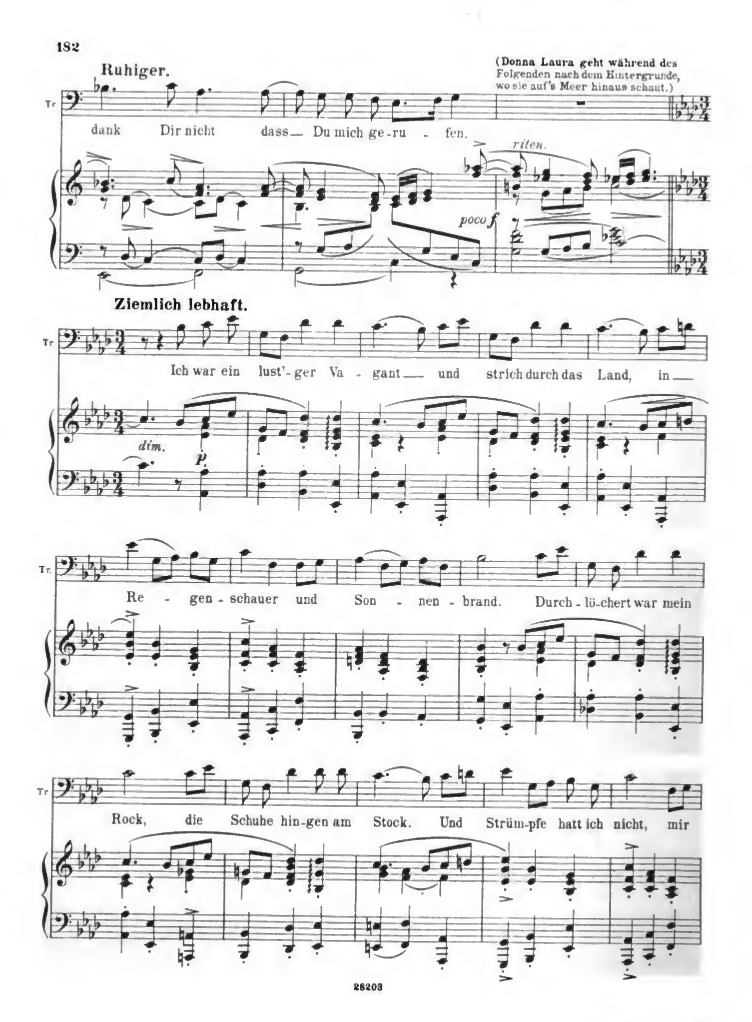
Nur Eines macht die Männer kühn und
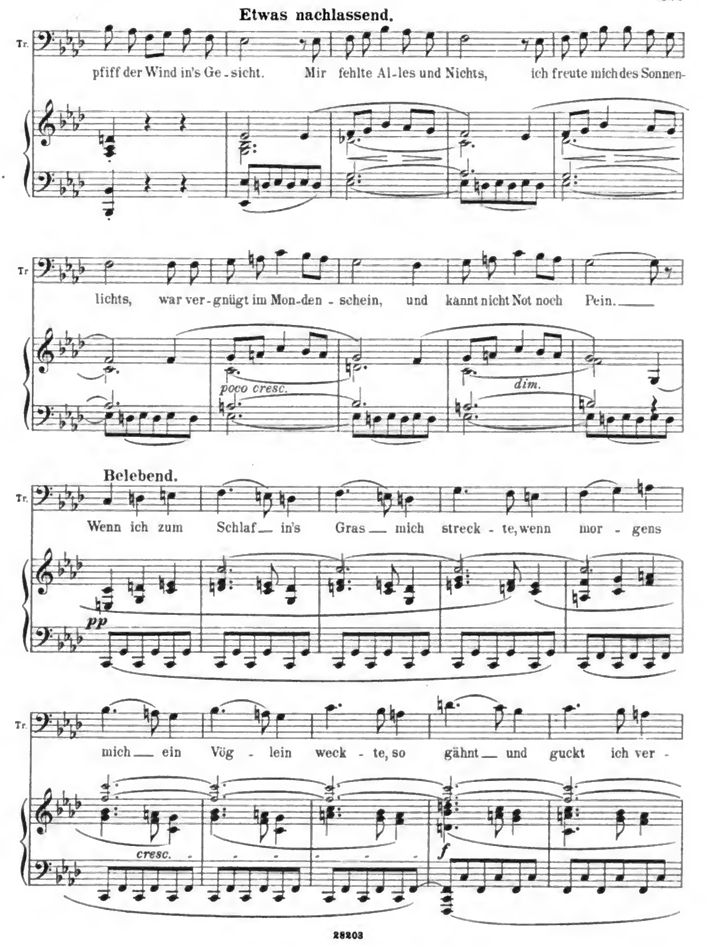
p
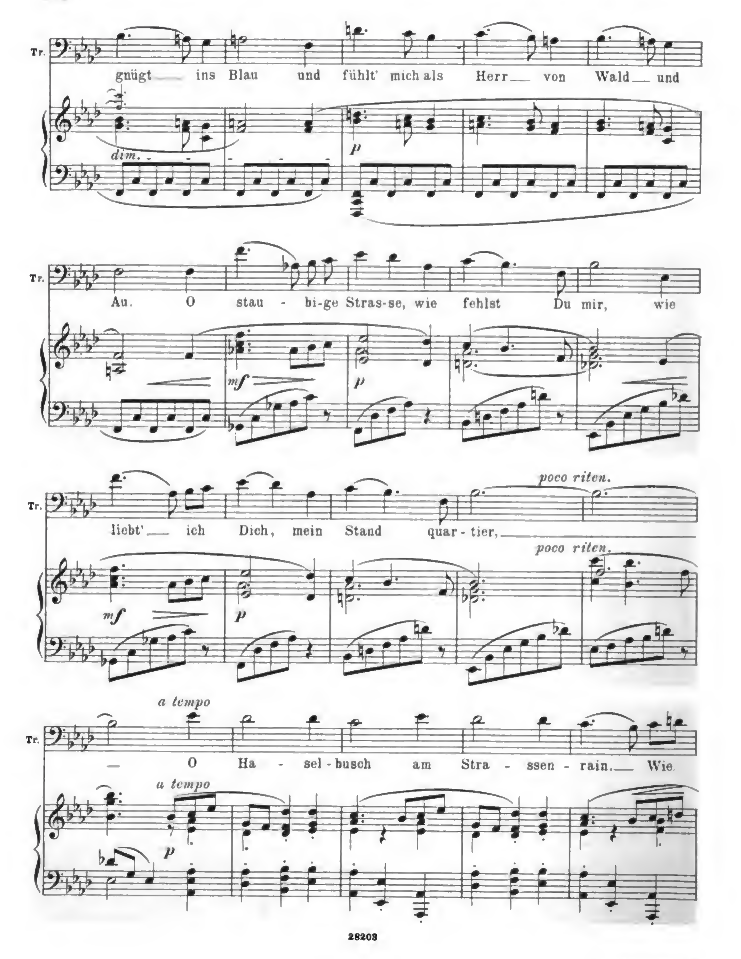
D. L.
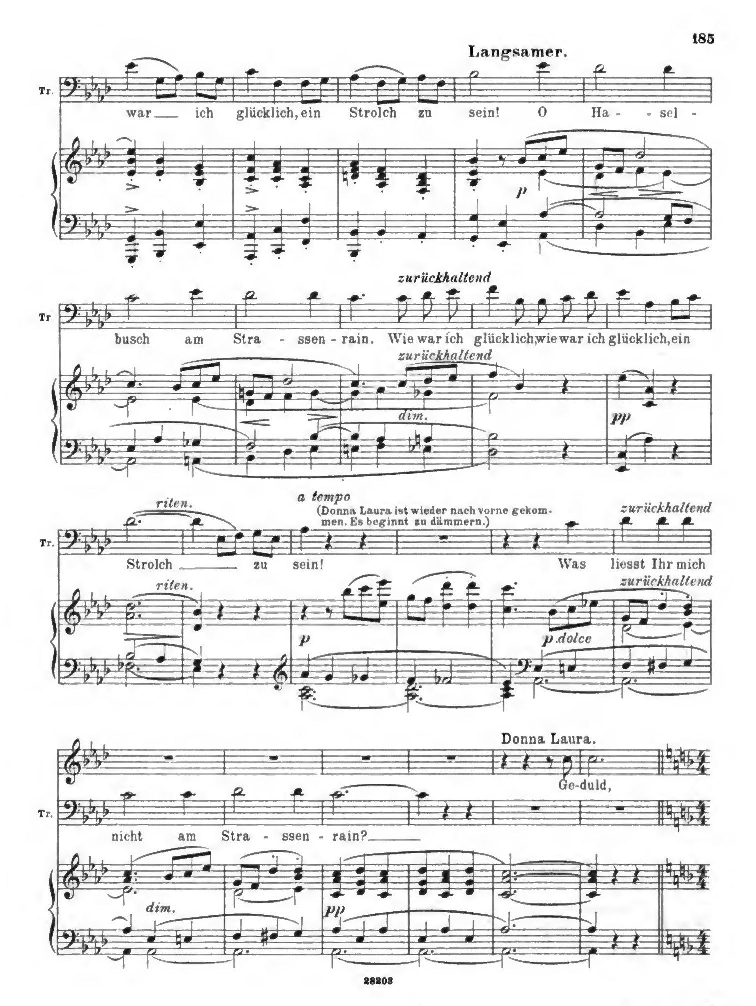
zwingt sie uns zu Fü - ssen, das ist der E - hering, der E - he-ring. Wie
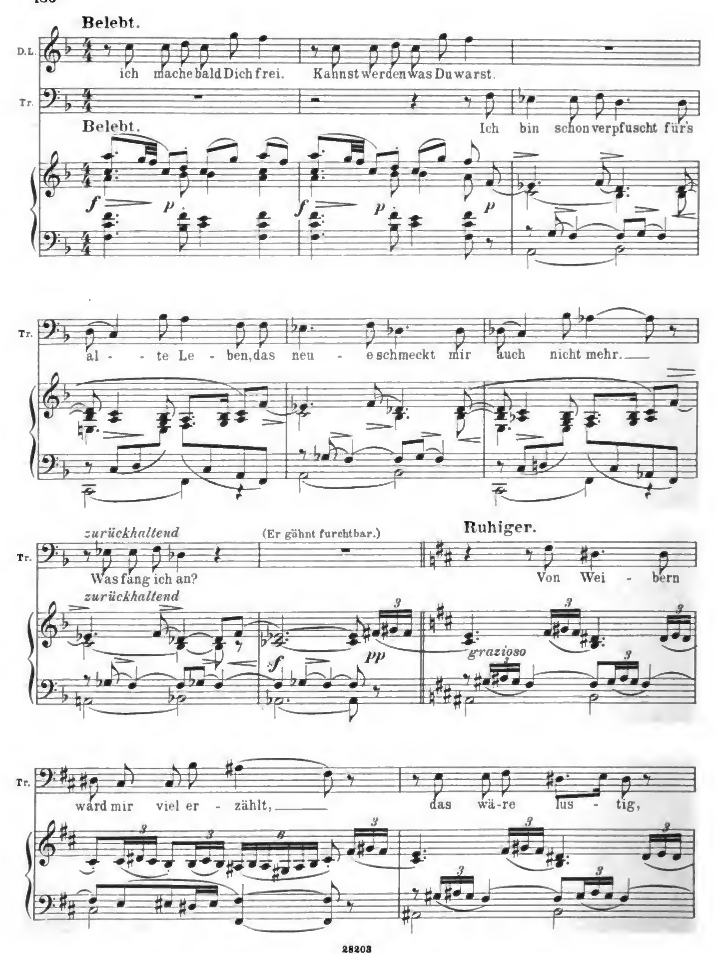

Noch langsamer.
D. L.
Fi - sche ist die Män - ner - brut, da ist's nicht klug und gut den
p
An - gel - ha - ken blank zu zei - gen. Ich steck - te ei - nen Gat - ten dran.
molto rit.
pp
aus.
Tragald.
a tempo
Tr.
So bin ich nichts als Dein Re - genwurm?
-drucksvoll
pp
D. Laura.
Lebhaft.
Fängst gar zu kla - gen an, und lebst doch wie ein Prinz!
Ich
f
p
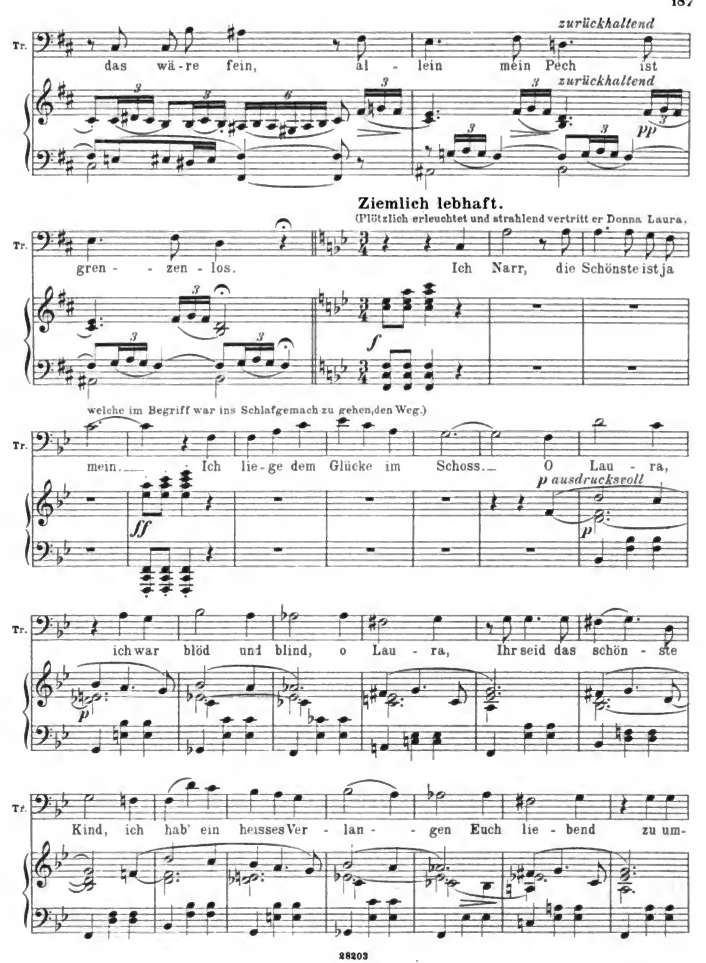

Ruhiger.
(Donna Laura geht während des Folgenden nach dem Hintergrunde, wo sie auf's Meer hinaus schaut.)
Tr
dank Dir nicht dass — Du mich ge - ru - fen.
riten.
poco f
Ziemlich lebhaft.
Ich war ein lust'- ger Va - gant — und strich durch das Land, in —
dim.
p
Re - gen - schauer und Son - nen - brand. Durch - lö - chert war mein
Rock, die Schuhe hin - gen am Stock. Und Strüm - pfe hatt ich nicht, mir
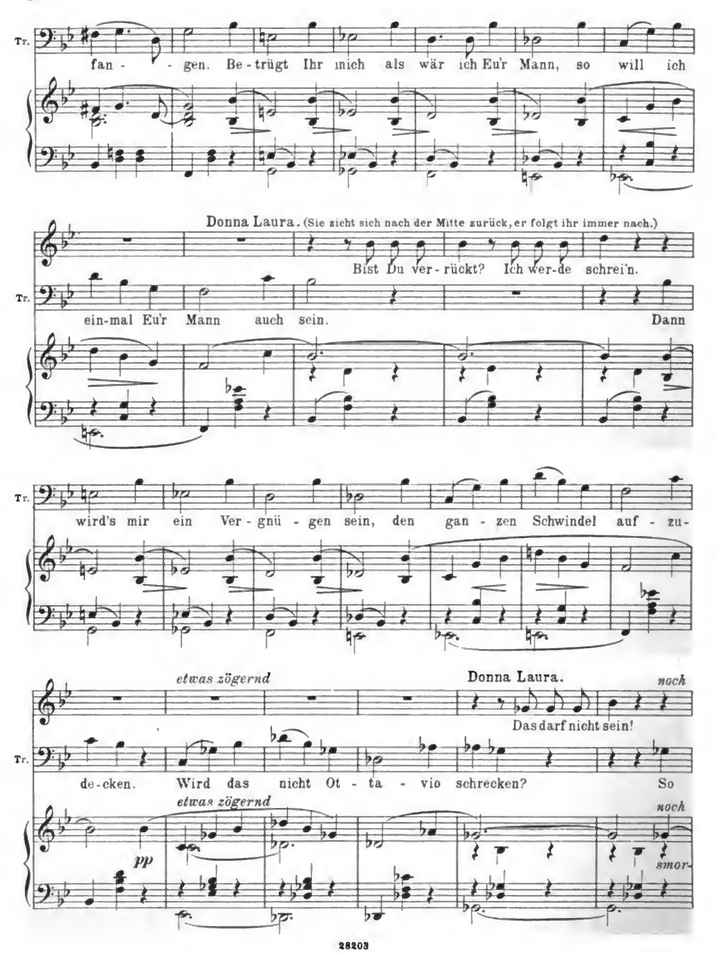

Etwas nachlassend.
Tr.
pfiff der Wind in's Ge - sicht. Mir fehlte Al-les und Nichts, ich freute mich des Sonnen-
Tr
lichts, war ver-gnügt im Mon-den - schein, und kannt nicht Not noch Pein.
poco cresc.
dim.
Belebend.
Tr.
Wenn ich zum Schlaf in's Gras mich streck - te, wenn mor - gens
pp
Tr.
mich ein Vög - lein weck - te, so gähnt und guckt ich ver -
cresc.
f
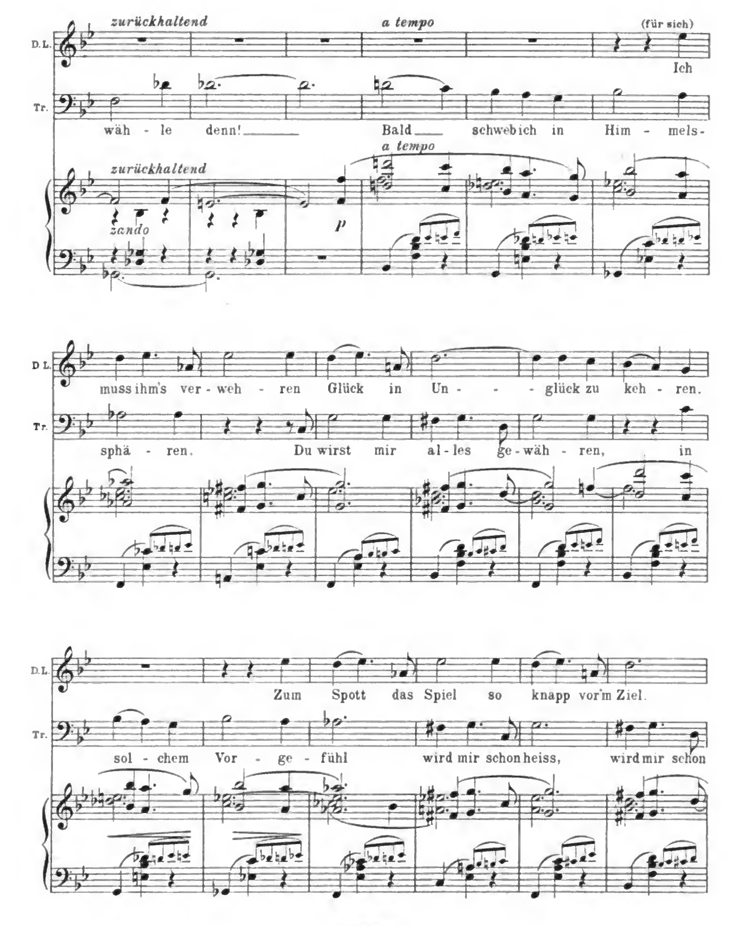

Tr.
gnügt ins Blau und fühlt' mich als Herr von Wald und
dim.
p
Au. O stau - bi-ge Stras-se, wie fehlst Du mir, wie
mf
p
poco riten.
liebt' ich Dich, mein Stand quar - tier,
poco riten.
mf
p
a tempo
O Ha - sel - busch am Stra - ssen - rain. Wie
a tempo
p
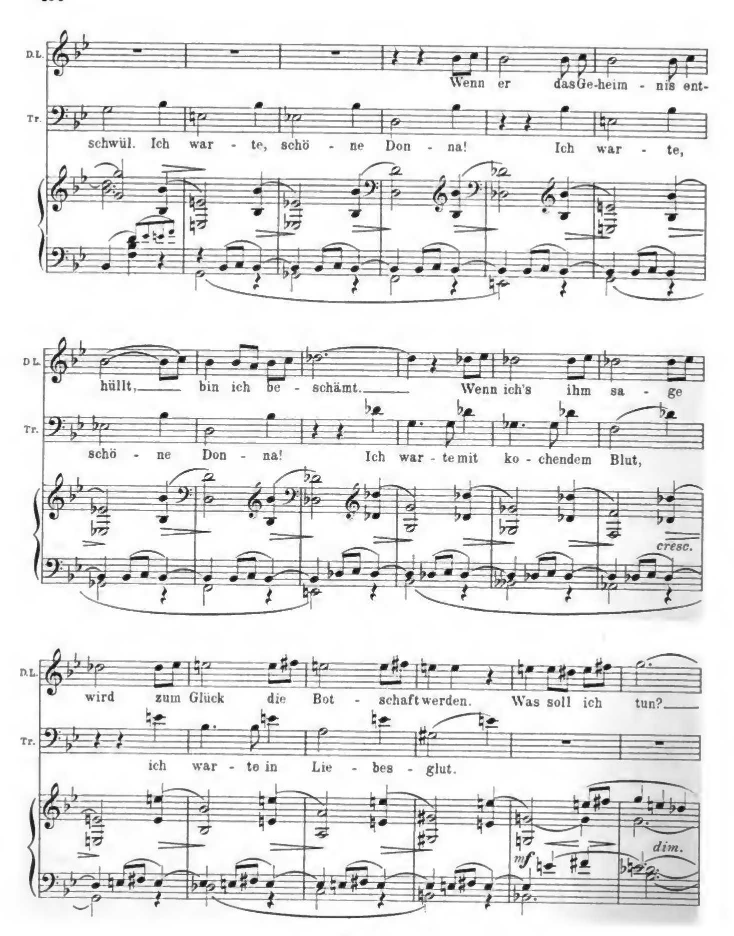

Langsamer.
Tr.
war ich glücklich, ein Strolch zu sein! O Ha - - sel -
p
zurückhaltend
busch am Stra - ssen - rain. Wie war ich glücklich, wie war ich glücklich, ein
dim.
pp
riten.
a tempo
(Donna Laura ist wieder nach vorne gekommen. Es beginnt zu dämmern.)
zurückhaltend
Strolch zu sein! Was liesst Ihr mich
p
p dolce
Donna Laura.
Ge-duld,
nicht am Stra - ssen - rain?
dim.
pp
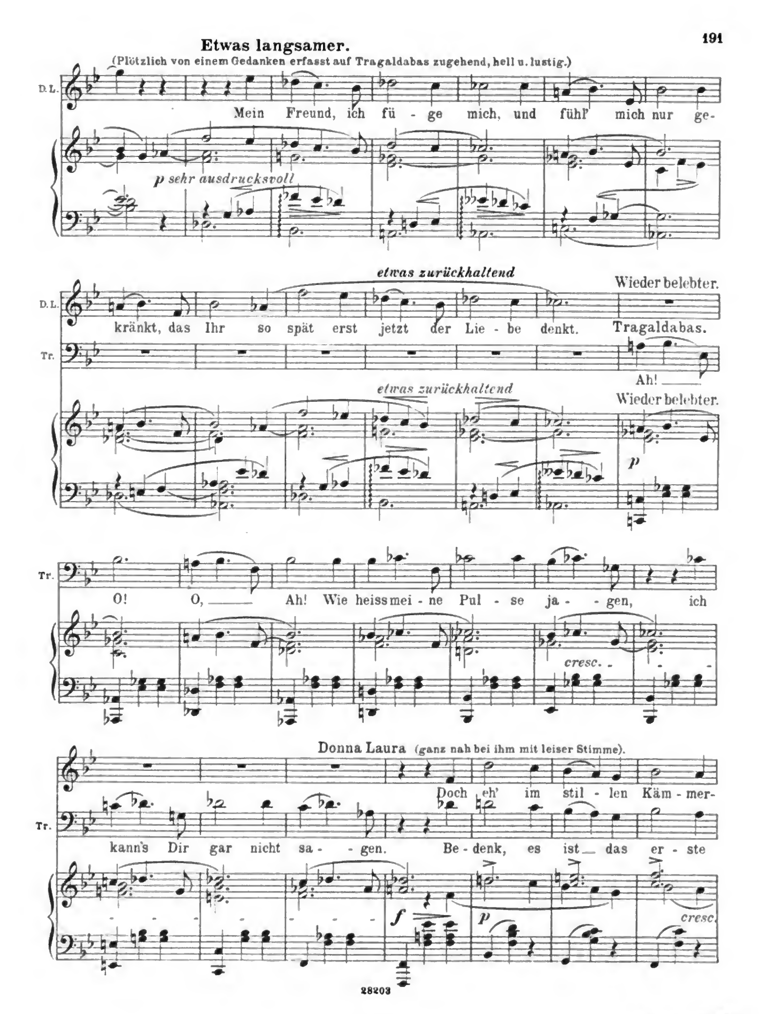

Belebt.
D.L.
ich mache bald Dich frei. Kannst werden was Du warst.
Tr.
Belebt.
Ich bin schon verpfuscht für's
al - te Le - ben, das neu - e schmeckt mir auch nicht mehr.
zurückhaltend
(Er gähnt furchtbar.)
Ruhiger.
Was fang ich an?
Von Wei - bern
zurückhaltend
pp
grazioso
ward mir viel er - zählt,
das wä-re lus - tig,
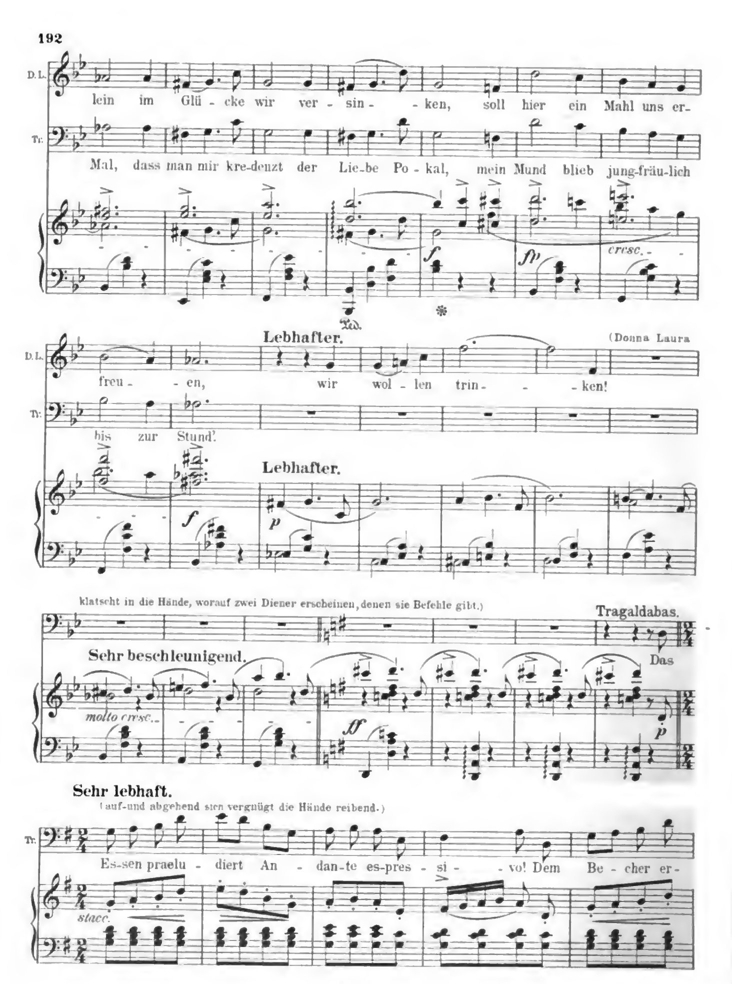

zurückhaltend
Tr.
das wä-re fein, al - lein mein Pech ist
zurückhaltend
pp
Ziemlich lebhaft.
(Plötzlich erleuchtet und strahlend vertritt er Donna Laura, welche im Begriff war ins Schlafgemach zu gehen, den Weg.)
gren - - zen - los. Ich Narr, die Schönste ist ja
f
mein. Ich lie-ge dem Glücke im Schoss. O Lau - ra,
ff
p ausdrucksvoll
p
ich war blöd und blind, o Lau - ra, Ihr seid das schön - ste
p
Kind, ich hab' ein heisses Ver - lan - - gen Euch lie - bend zu um-
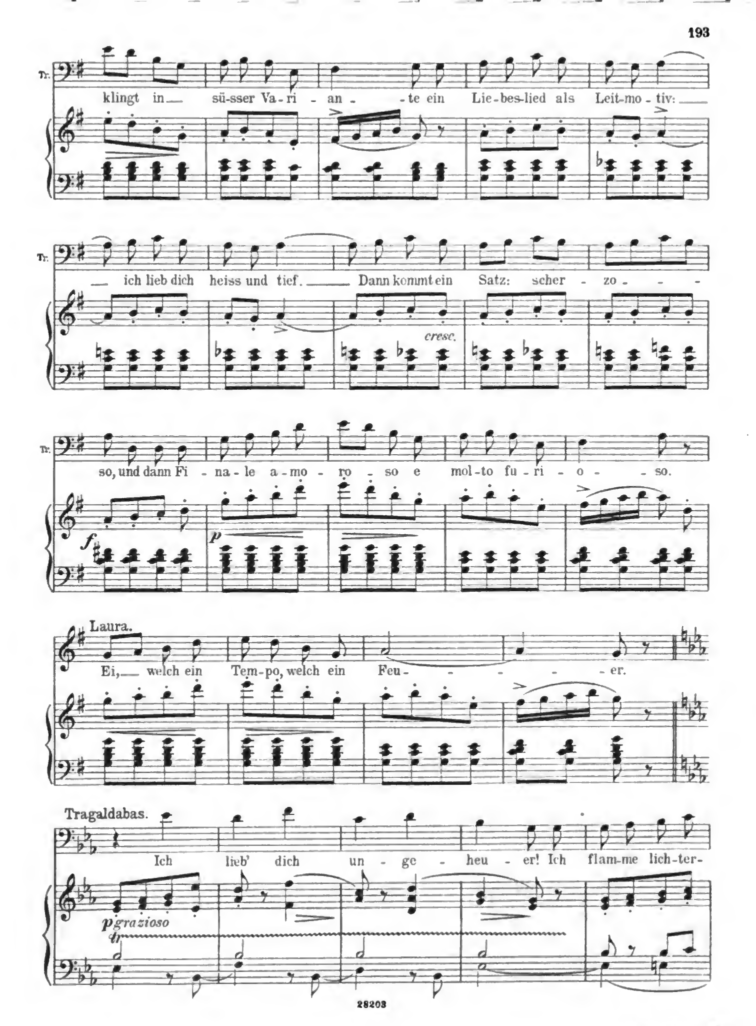

Tr.
fan - - gen. Be-trügt Ihr mich als wär ich Eu'r Mann, so will ich
Donna Laura. (Sie zieht sich nach der Mitte zurück, er folgt ihr immer nach.)
Bist Du ver-rückt? Ich wer-de schrei'n.
ein-mal Eu'r Mann auch sein. Dann
wird's mir ein Ver-gnü - gen sein, den gan - zen Schwindel auf - zu-
etwas zögernd
Donna Laura.
noch
Das darf nicht sein!
de-cken. Wird das nicht Ot - ta - vio schrecken? So
etwas zögernd
pp
noch
smor-
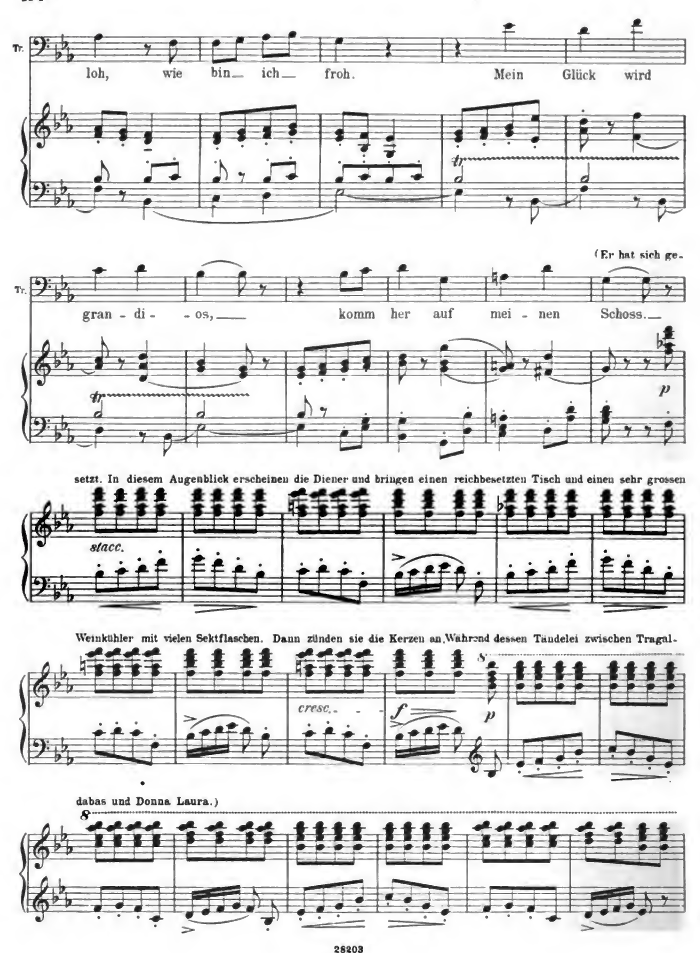

zurückhaltend
a tempo
(für sich)
D.L.
Ich
Tr.
wäh - le denn! Bald schweb ich in Him - mels-
a tempo
zurückhaltend
zando
p
D.L.
muss ihm's ver - weh - ren Glück in Un - - glück zu keh - ren.
Tr.
sphä - ren. Du wirst mir al - les ge - wäh - ren, in
D.L.
Zum Spott das Spiel so knapp vor'm Ziel.
Tr.
sol - chem Vor - ge - fühl wird mir schon heiss, wird mir schon


D.L.
Wenn er das Ge-heim - nis ent-
Tr.
schwül. Ich war - te, schö - ne Don - na! Ich war - te,
D.L.
hüllt, bin ich be - schämt. Wenn ich's ihm sa - ge
Tr.
schö - ne Don - na! Ich war - te mit ko - chendem Blut,
cresc.
D.L.
wird zum Glück die Bot - schaft werden. Was soll ich tun?
Tr.
ich war - te in Lie - bes - glut.
mf
dim.
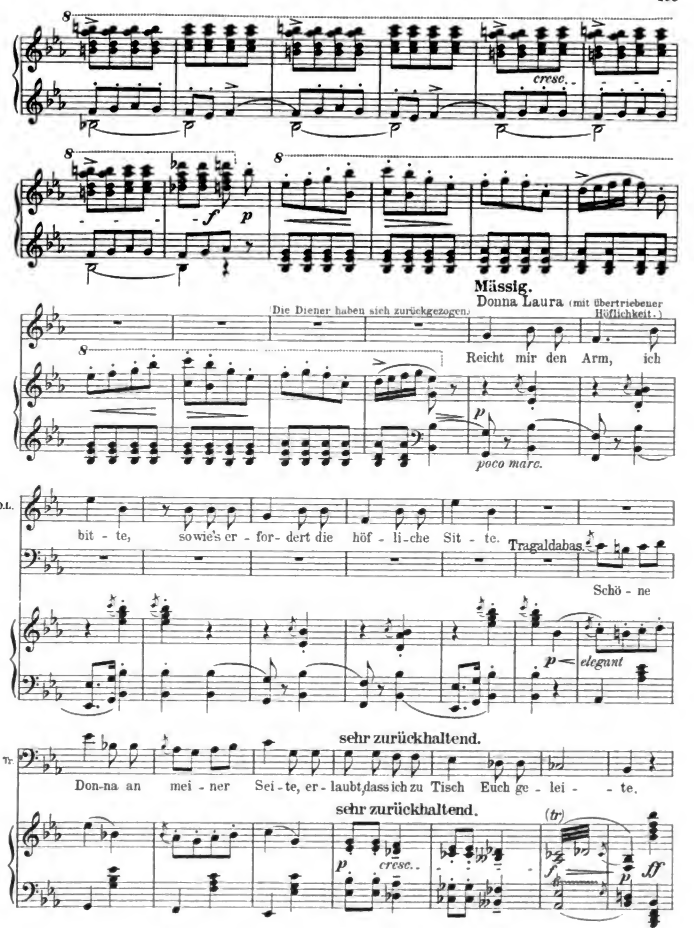

Etwas langsamer.
(Plötzlich von einem Gedanken erfasst auf Tragaldabas zugehend, hell u. lustig.)
D. L.
Mein Freund, ich fü - ge mich, und fühl' mich nur ge-
p sehr ausdrucksvoll
etwas zurückhaltend
Wieder belebter.
D. L.
kränkt, das Ihr so spät erst jetzt der Lie - be denkt.
Tragaldabas.
Tr.
Ah!
etwas zurückhaltend
Wieder belebter.
p
Tr.
O! O, Ah! Wie heiss mei - ne Pul - se ja - - gen, ich
cresc.
Donna Laura (ganz nah bei ihm mit leiser Stimme).
Doch eh' im stil - len Käm - mer-
Tr.
kann's Dir gar nicht sa - - gen. Be - denk, es ist das er - ste
f
p
cresc.
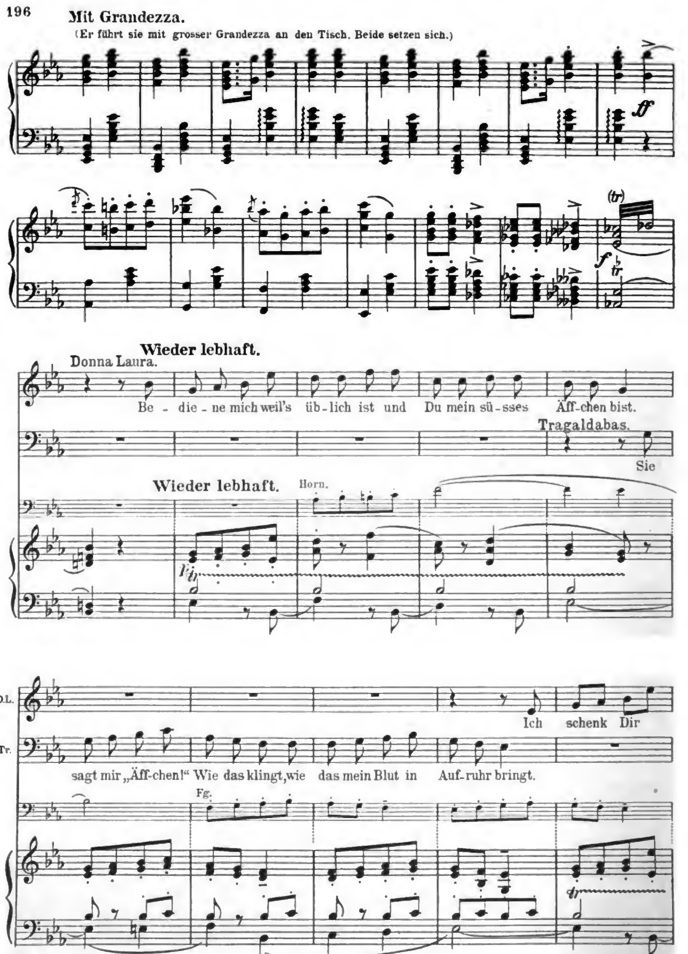

D. L.
lein im Glü - cke wir ver - sin - - ken, soll hier ein Mahl uns er-
Tr.
Mal, dass man mir kre-denzt der Lie-be Po - kal, mein Mund blieb jung-fräu-lich
cresc.
Lebhafter.
(Donna Laura
freu - en, wir wol - len trin - - - ken!
bis zur Stund'.
Lebhafter.
klatscht in die Hände, worauf zwei Diener erscheinen, denen sie Befehle gibt.)
Tragaldabas.
Sehr beschleunigend.
Das
molto cresc.
Sehr lebhaft.
(auf-und abgehend sich vergnügt die Hände reibend.)
Es-sen praelu - diert An - dan-te es-pres - si - - vo! Dem Be - cher er-
stacc.
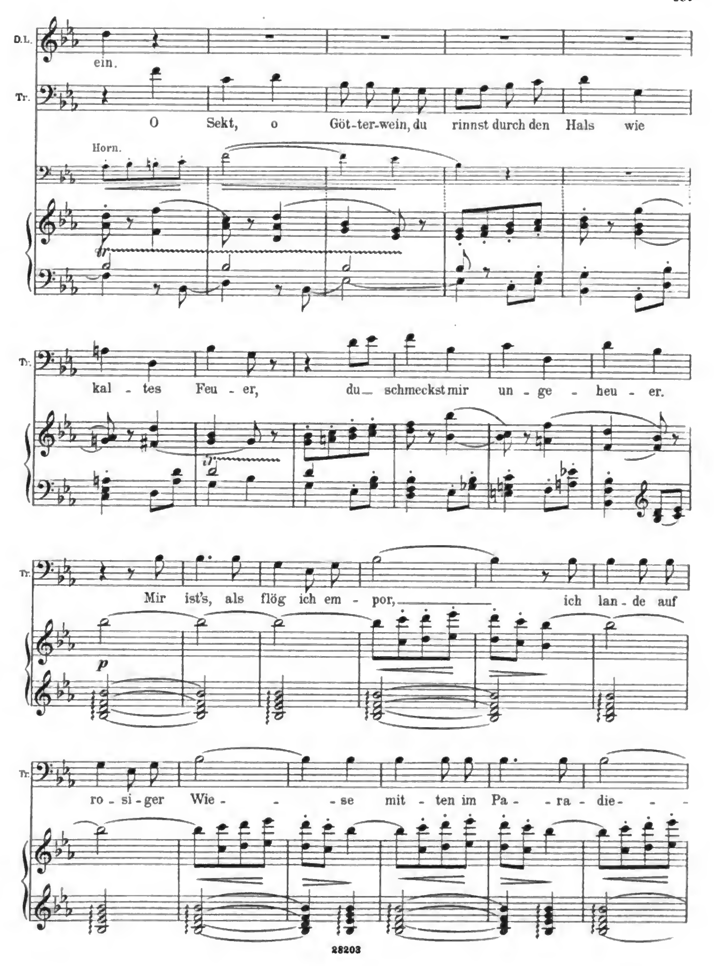

Tr.
klingt in süsser Va-ri - an - te ein Lie-bes-lied als Leit-mo - tiv: ich lieb dich heiss und tief. Dann kommt ein Satz: scher - zo - so, und dann Fi - na-le a-mo - ro - so e mol-to fu-ri - o - so.
cresc.
f
p
Laura.
Ei, welch ein Tem-po, welch ein Feu - er.
Tragaldabas.
Ich lieb' dich un - ge - heu - er! Ich flam-me lich-ter-
p grazioso
tr



Tr.
loh, wie bin_ ich_ froh. Mein Glück wird
tr
Tr.
gran - di - - os,___ komm her auf mei - nen Schoss._
(Er hat sich ge-
tr
p
setzt. In diesem Augenblick erscheinen die Diener und bringen einen reichbesetzten Tisch und einen sehr grossen
stacc.
Weinkühler mit vielen Sektflaschen. Dann zünden sie die Kerzen an. Während dessen Tändelei zwischen Tragal-
cresc.
f
p
8
dabas und Donna Laura.)
8


cresc.
Mässig.
Donna Laura (mit übertriebener Höflichkeit.)
(Die Diener haben sich zurückgezogen.)
Reicht mir den Arm, ich
poco marc.
D.L.
bit - te, so wie's er - for - dert die höf - li - che Sit - te.
Tragaldabas.
Schö - ne
elegant
sehr zurückhaltend.
Tr.
Don - na an mei - ner Sei - te, er - laubt, dass ich zu Tisch Euch ge - lei - - te.
sehr zurückhaltend.
cresc.


Mit Grandezza.
(Er führt sie mit grosser Grandezza an den Tisch. Beide setzen sich.)
ff
(tr)
f
tr
Wieder lebhaft.
Donna Laura.
Be - die - ne mich weil's üb - lich ist und Du mein sü - sses Äff - chen bist.
Tragaldabas.
Sie
Wieder lebhaft.
Horn.
D.L.
Ich schenk Dir
Tr.
sagt mir „Äff - chen!" Wie das klingt, wie das mein Blut in Auf - ruhr bringt.
Fg.


D.L.
ein.
Tr.
O Sekt, o Göt-ter-wein, du rinnst durch den Hals wie
Horn.
Tr.
kal - tes Feu - er, du schmeckst mir un - ge - heu - er.
Tr.
Mir ist's, als flög ich em - por, ich lan - de auf
Tr.
ro - si - ger Wie - - se mit - ten im Pa - - ra - die - -

Tr.

- - - se. Und al-les duf - tet, ei wie

dim.

p

Donna Laura (ihm fortwährend einschenkend.)

Ich freu mich, dass Dir's schmeckt.

Tr.

fein! Noch mehr von die-sem Wein! Die Lie - be

tr

(für sich)

D. L.

Bald schläft er tief und fest, dann holt mein

Tr.

ist des Le - bens Sekt.

tr

D. L.
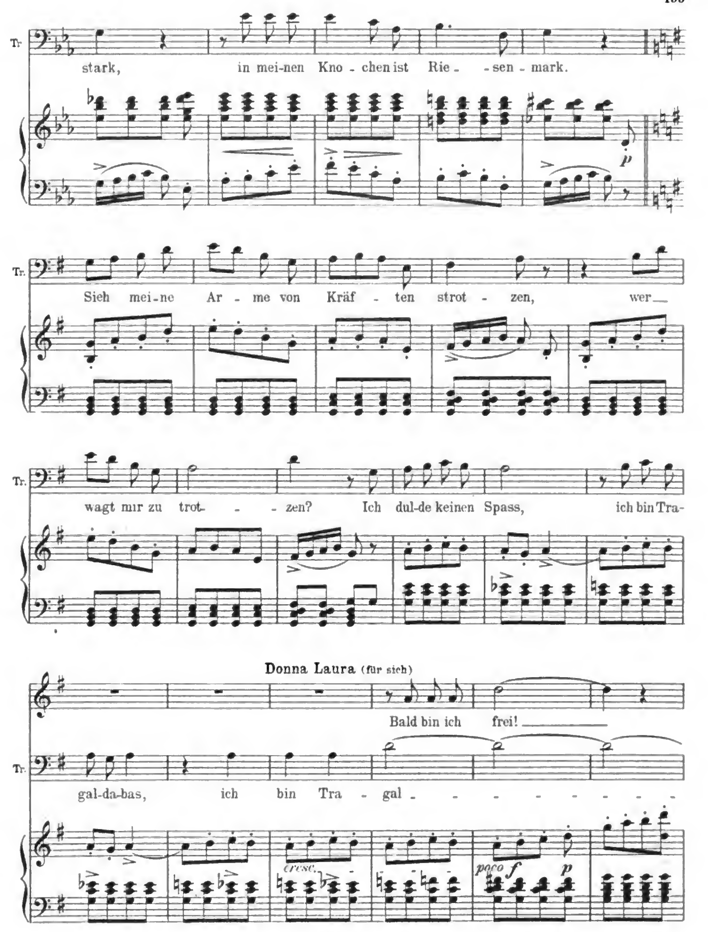
Freund mich aus dem Nest.
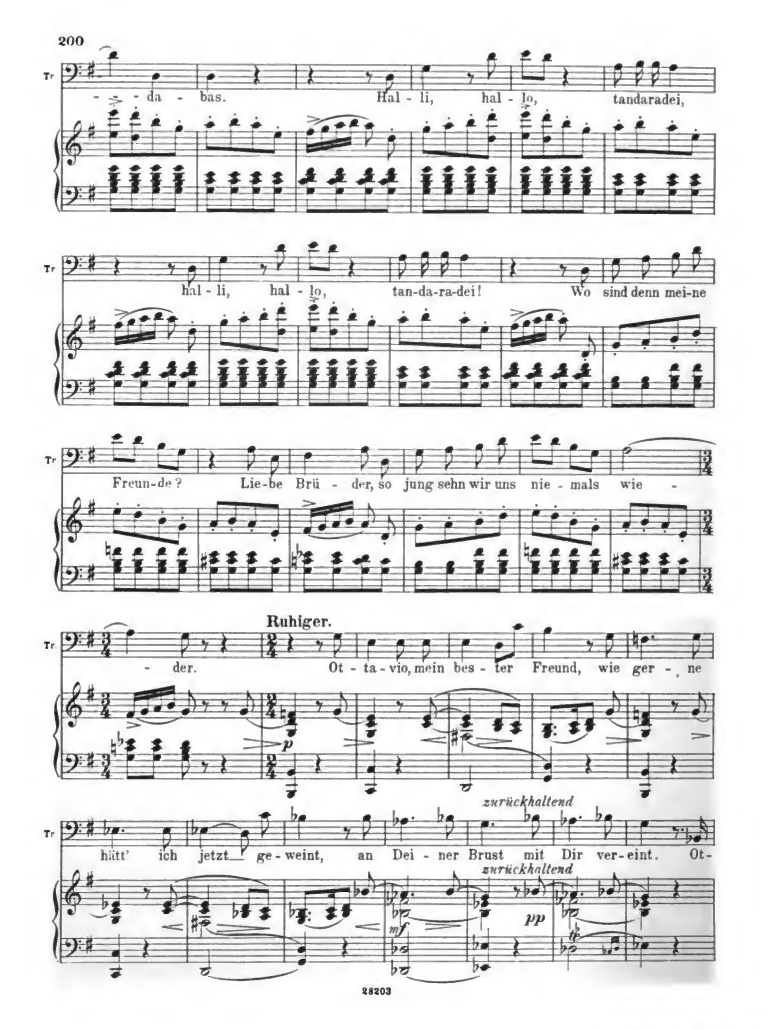
Tr.

Ich fühl' mich glück - lich, ich fühl' mich

p

stacc.


Tr.
stark, in mei-nen Kno - chen ist Rie - - sen - mark.
Sieh mei-ne Ar - me von Kräf - ten strot - zen, wer
wagt mir zu trot - - zen? Ich dul-de keinen Spass, ich bin Tra-
Donna Laura (für sich)
Bald bin ich frei!
gal-da-bas, ich bin Tra - gal
cresc.
poco f
p


Tr
da - bas. Hal - li, hal - lo, tandaradei,
hal - li, hal - lo, tan-da-ra-dei! Wo sind denn mei-ne
Freun-de? Lie-be Brü - der, so jung sehn wir uns nie - mals wie -
Ruhiger.
der. Ot - ta - vio, mein bes - ter Freund, wie ger - ne
zurückhaltend
hätt' ich jetzt ge - weint, an Dei - ner Brust mit Dir ver - eint. Ot -
zurückhaltend
p
mf
pp

Gemächlich. (weinselig mitteilsam)

Tr. ta - vio nämlich musst Du wis - sen, der theilt mit mir den letz - te

Viol. Solo

pp *gehalten* *mit Übertreibung.*

Tr. Bis - sen. Er liebt mich mehr wie sein Le - ben. Er

Donna Laura. Was soll das hei - ssen?

D. L. Er - klä - re mir!

Tr. wür - de sein Blut für mich ge - ben. Er schlägt sich für

p

Tr. mich, auf Hieb und Stich, aus je - gli - cher Not be freit mich sein Ge-



Tr. bot. Ich brauch blos zu win-ken, er eilt her-bei und macht

Donna Laura. **Noch gemässigter.**
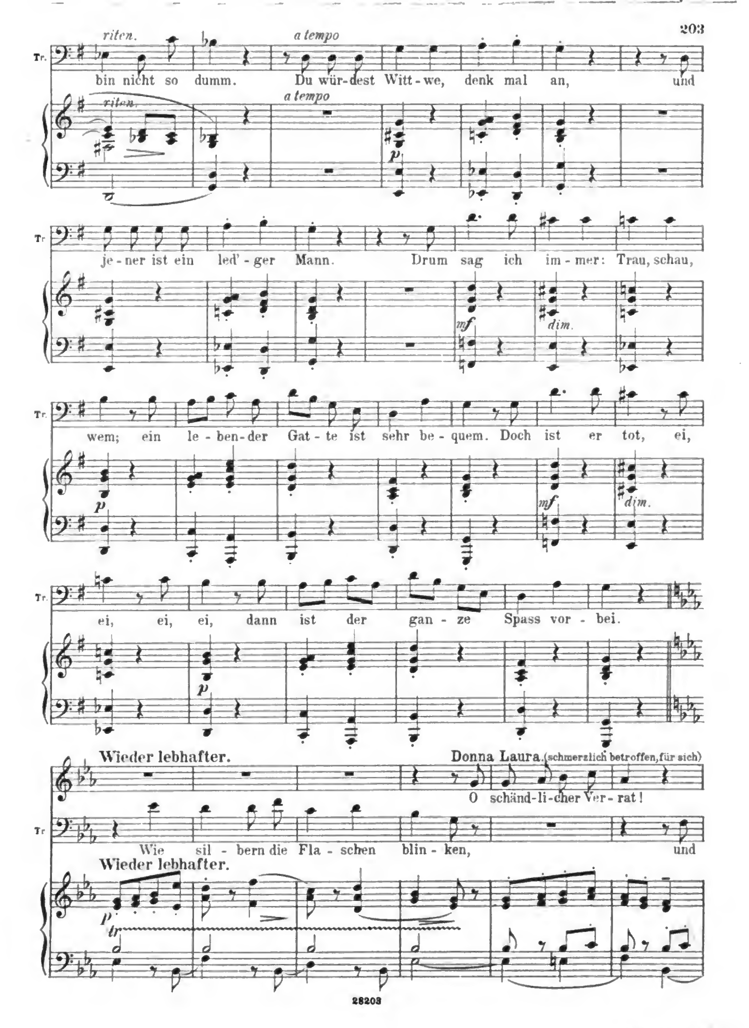
Was sagst Du da?
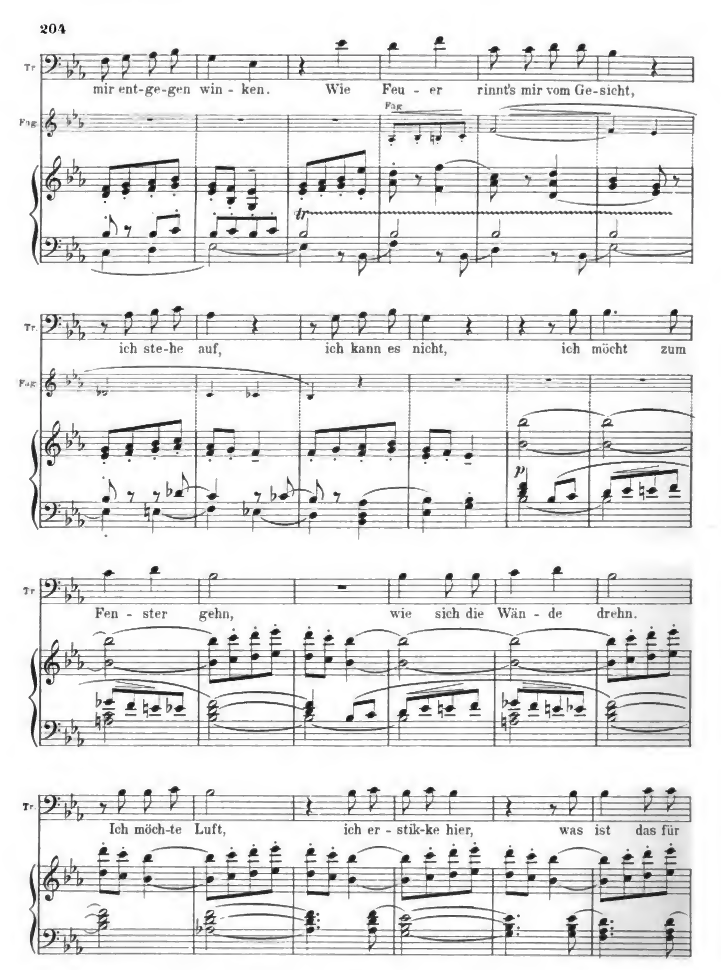
Tr. mich frei. Ein Freund ist das, wie Kei-nen ich
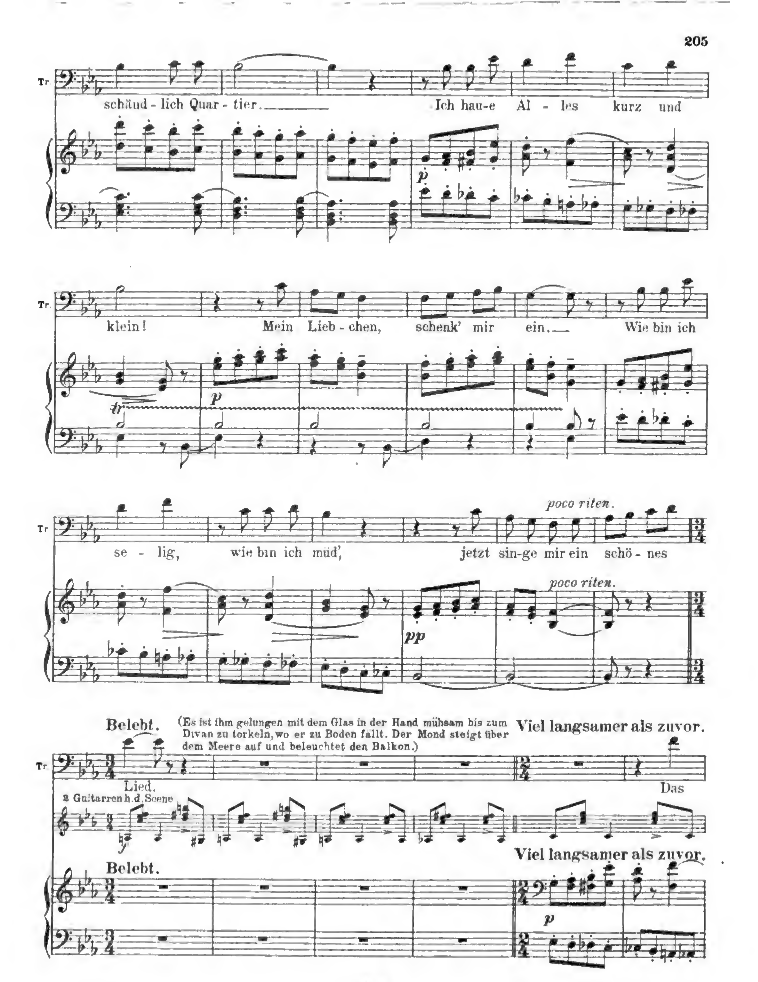
mf *p* *p*
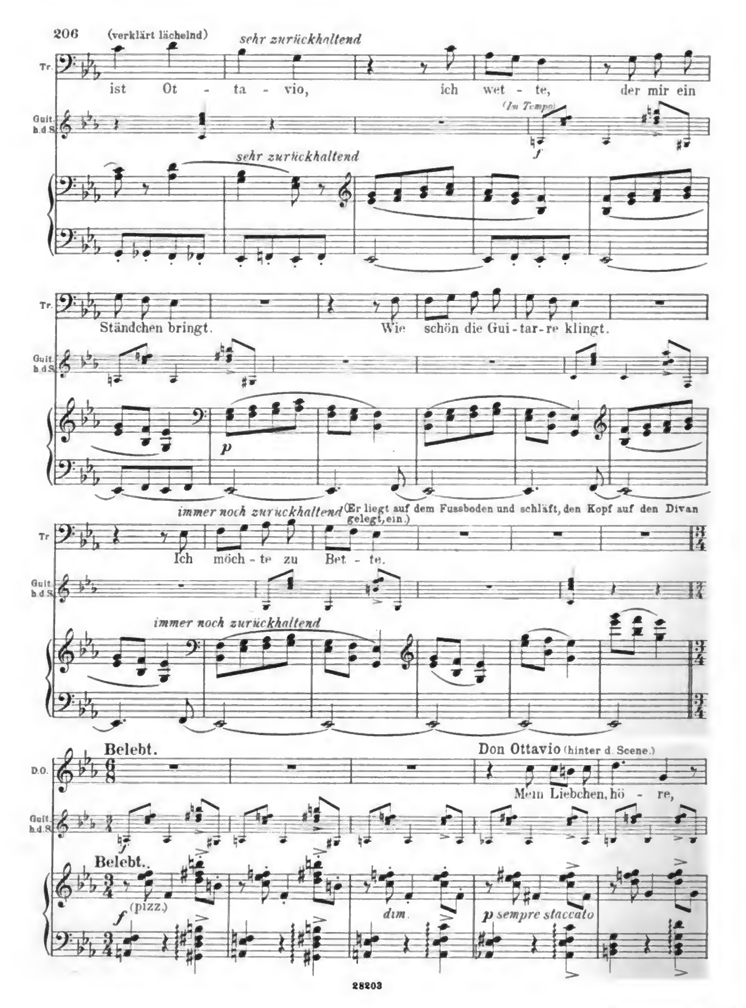
Tr. sah, mein Blut gilt ihm als höch-stes Gut Ha-
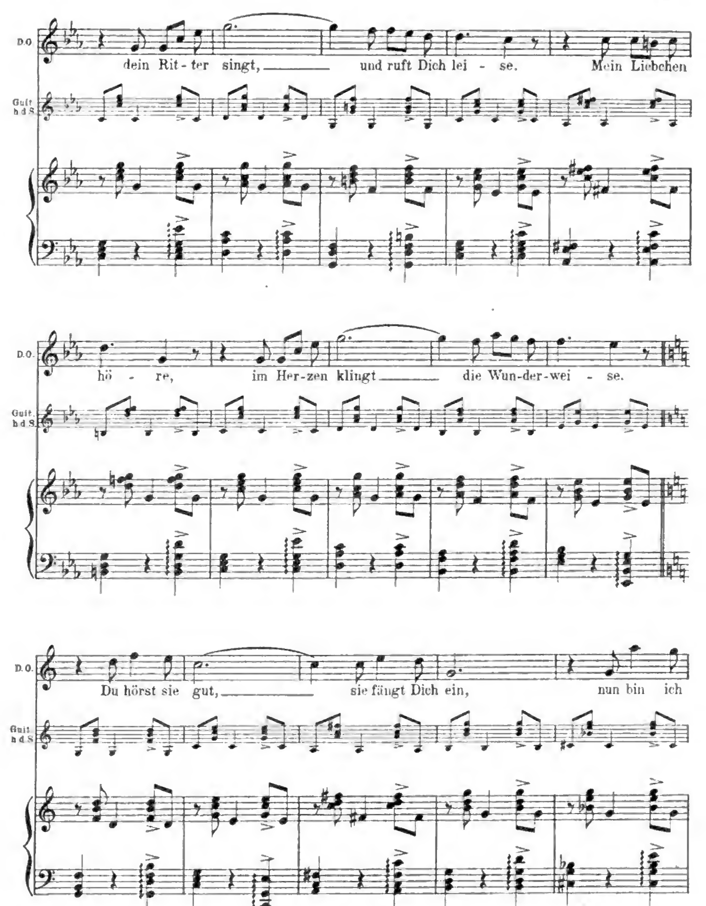
Tr. ha, ha ha! Ich weiss ja wa-rum, ha-ha, ha-ha,
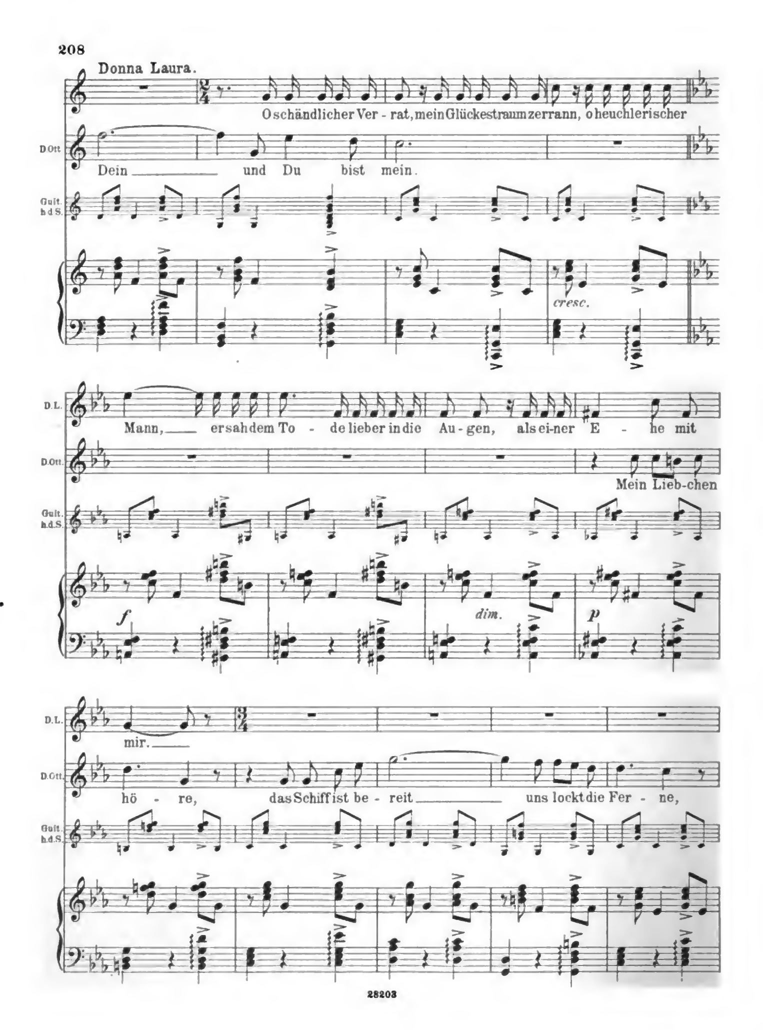

riten.
a tempo
Tr.
bin nicht so dumm. Du wür-dest Witt-we, denk mal an, und
riten.
a tempo
p
je-ner ist ein led'-ger Mann. Drum sag ich im-mer: Trau, schau,
mf
dim.
wem; ein le-ben-der Gat-te ist sehr be-quem. Doch ist er tot, ei,
p
mf
dim.
ei, ei, ei, dann ist der gan-ze Spass vor-bei.
p
Wieder lebhafter.
Donna Laura. (schmerzlich betroffen, für sich)
O schänd-li-cher Ver-rat!
Wie sil-bern die Fla-schen blin-ken, und
Wieder lebhafter.
p
tr
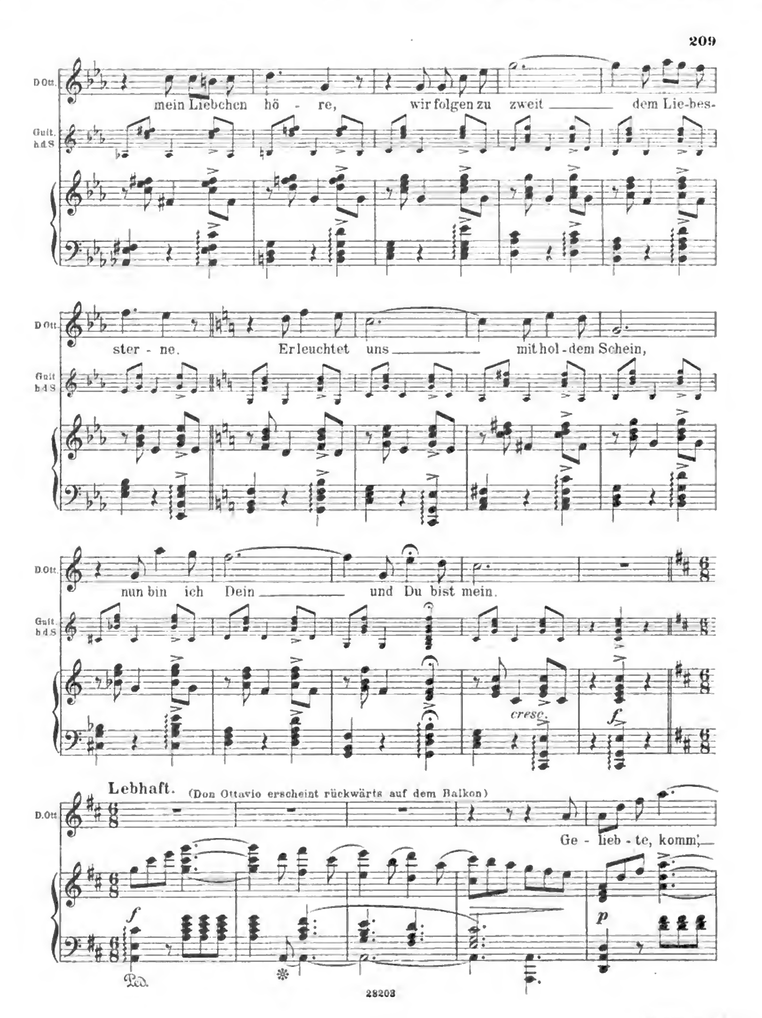

Tr.
Fag
mir ent-ge-gen win - ken. Wie Feu - er rinnt's mir vom Ge-sicht,
Fag
tr
ich ste-he auf, ich kann es nicht, ich möcht zum
p
Fen - ster gehn, wie sich die Wän - de drehn.
Ich möch-te Luft, ich er - stik-ke hier, was ist das für
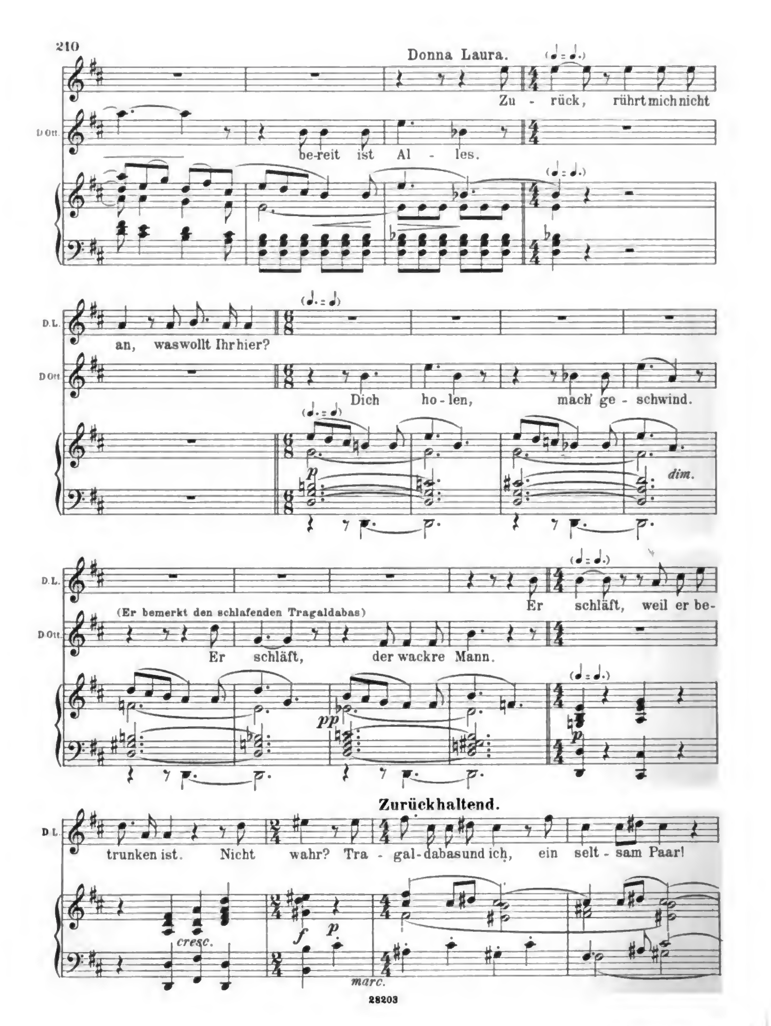

Tr.
schänd - lich Quar - tier.
Ich hau-e Al - les kurz und
p
klein!
Mein Lieb - chen, schenk' mir ein.
Wie bin ich
tr
p
se - lig, wie bin ich müd',
jetzt sin-ge mir ein schö - nes
poco riten.
pp
Belebt.
(Es ist ihm gelungen mit dem Glas in der Hand mühsam bis zum Divan zu torkeln, wo er zu Boden fällt. Der Mond steigt über dem Meere auf und beleuchtet den Balkon.)
Viel langsamer als zuvor.
Lied.
Das
2 Guitarren h.d. Scene
Viel langsamer als zuvor.
Belebt.
p
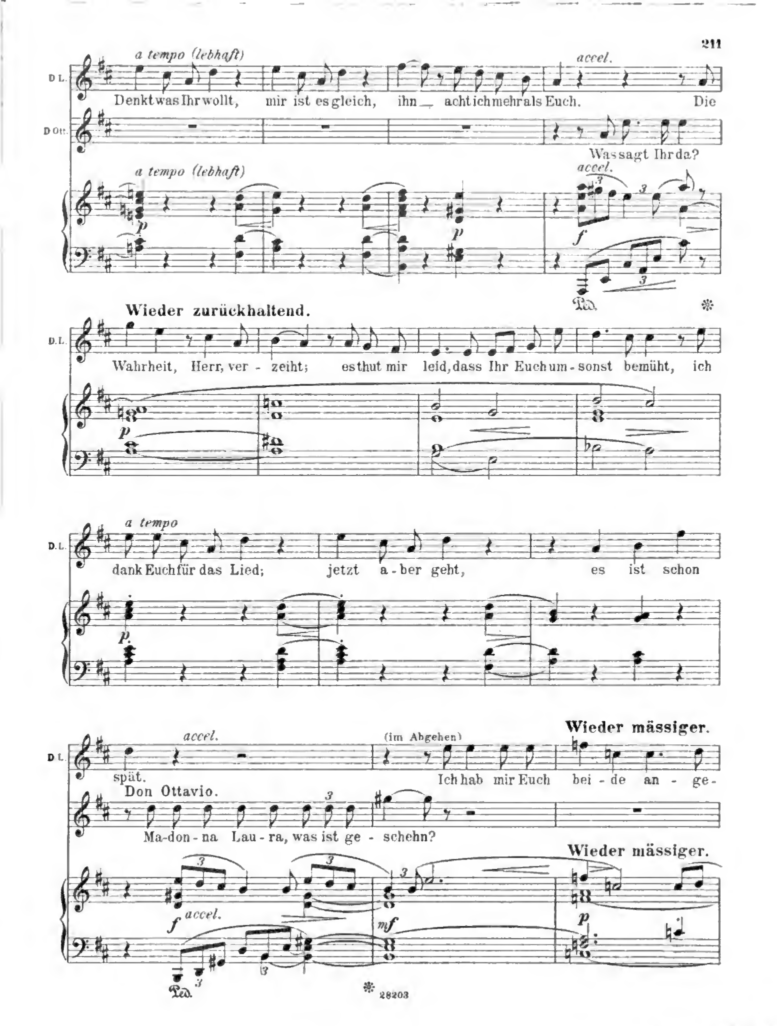

(verklärt lächelnd)
sehr zurückhaltend
Tr.
ist Ot - ta - vio, ich wet - te, der mir ein
Guit. h.d.S.
(In Tempo)
f
sehr zurückhaltend
Ständchen bringt. Wie schön die Gui - tar - re klingt.
p
immer noch zurückhaltend
(Er liegt auf dem Fussboden und schläft, den Kopf auf den Divan gelegt, ein.)
Ich möch - te zu Bet - te.
immer noch zurückhaltend
Belebt.
D.O.
Don Ottavio (hinter d. Scene.)
Mein Liebchen, hö - re,
Belebt.
f (pizz.)
dim.
p sempre staccato
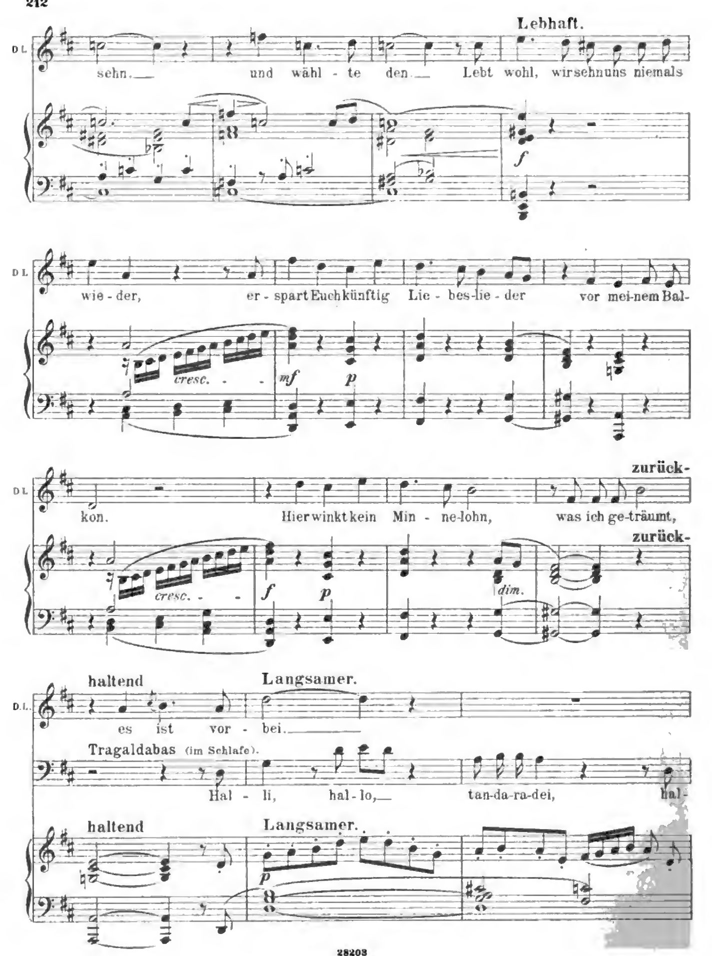

D.O.
dein Rit - ter singt, und ruft Dich lei - se. Mein Liebchen
Guit. h d S.
D.O.
hö - re, im Her-zen klingt die Wun-der-wei - se.
Guit. h d S.
D.O.
Du hörst sie gut, sie fängt Dich ein, nun bin ich
Guit. h d S.
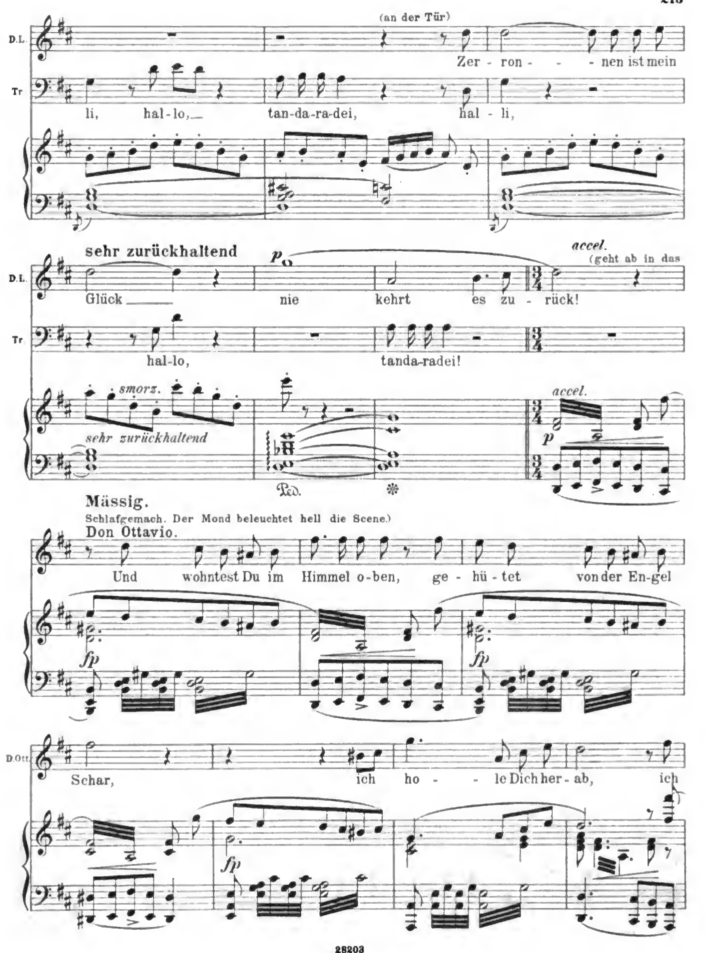

Donna Laura.
O schändlicher Ver - rat, mein Glückestraum zerrann, o heuchlerischer
D.Ott.
Dein und Du bist mein.
Guit. h.d.S.
cresc.
D.L.
Mann, er sah dem To - de lieber in die Au - gen, als ei-ner E - he mit
D.Ott.
Mein Lieb-chen
Guit. h.d.S.
f
dim.
p
D.L.
mir.
D.Ott.
hö - re, das Schiff ist be - reit uns lockt die Fer - ne,
Guit. h.d.S.


D Ott.
mein Liebchen hö - re, wir folgen zu zweit dem Lie-bes-
Guit. h d S
D Ott.
ster - ne. Erleuchtet uns mit hol-dem Schein,
Guit h d S
D.Ott.
nun bin ich Dein und Du bist mein.
Guit. h d S
cresc.
Lebhaft. (Don Ottavio erscheint rückwärts auf dem Balkon)
D.Ott.
Ge - lieb - te, komm!


Donna Laura.
Zu - rück, rührt mich nicht
D Ott.
be-reit ist Al - les.
D.L.
an, was wollt Ihr hier?
D Ott.
Dich ho - len, mach' ge - schwind.
p
dim.
D.L.
(Er bemerkt den schlafenden Tragaldabas)
Er schläft, weil er be-
D Ott.
Er schläft, der wackre Mann.
pp
p
Zurückhaltend.
D L.
trunken ist. Nicht wahr? Tra - gal - dabas und ich, ein selt - sam Paar!
cresc.
f
p
marc.


a tempo (lebhaft)
accel.
D L.
Denkt was Ihr wollt, mir ist es gleich, ihn _ acht ich mehr als Euch. Die
D Ott.
Was sagt Ihr da?
Wieder zurückhaltend.
Wahrheit, Herr, ver - zeiht; es thut mir leid, dass Ihr Euch um - sonst bemüht, ich
a tempo
dank Euch für das Lied; jetzt a - ber geht, es ist schon
spät.
(im Abgehen)
Ich hab mir Euch bei - de an - ge -
Don Ottavio.
Ma-don - na Lau - ra, was ist ge - schehn?
Wieder mässiger.


Lebhaft.
D. L.
sehn. und wähl - te den. Lebt wohl, wir sehn uns niemals
f
wie - der, er - spart Euch künftig Lie - bes-lie - der vor mei-nem Bal-
cresc.
mf
p
zurück-
kon. Hier winkt kein Min - ne-lohn, was ich ge-träumt,
zurück-
cresc.
f
p
dim.
haltend
Langsamer.
es ist vor - bei.
Tragaldabas (im Schlafe).
Hal - li, hal - lo, tan-da-ra-dei, hal-
haltend
Langsamer.
p


(an der Tür)
D.L.
Zer - ron - - - nen ist mein
Tr
li, hal-lo, tan-da-ra-dei, hal - li,
sehr zurückhaltend
p
accel.
(geht ab in das
Glück nie kehrt es zu - rück!
hal-lo, tanda-radei!
smorz.
sehr zurückhaltend
accel.
p
Mässig.
Schlafgemach. Der Mond beleuchtet hell die Scene.)
Don Ottavio.
Und wohntest Du im Himmel o-ben, ge - hü - tet von der En-gel
fp
fp
D.Ott.
Schar, ich ho - - le Dich her - ab, ich
fp



D Ott.

schwö - re Dir's mit heil'gem Eid, bei mei - ner Lie - be E - wig -

fp *fp*

keit, ich ho - le Dich und Du wirst mein, und Gott ___ wird mit mir

rit. *mf* *cresc.* *ff*

Äusserst lebhaft.

accel. (Er schwingt sich über die Balustrade und verschwindet.)

sein. *accel.*
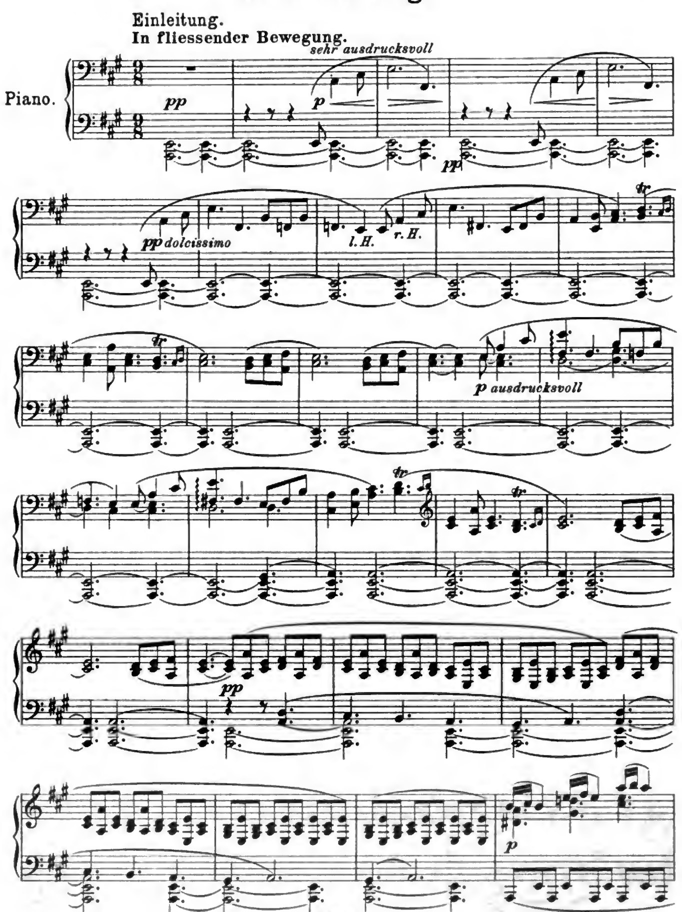
ff *ff*
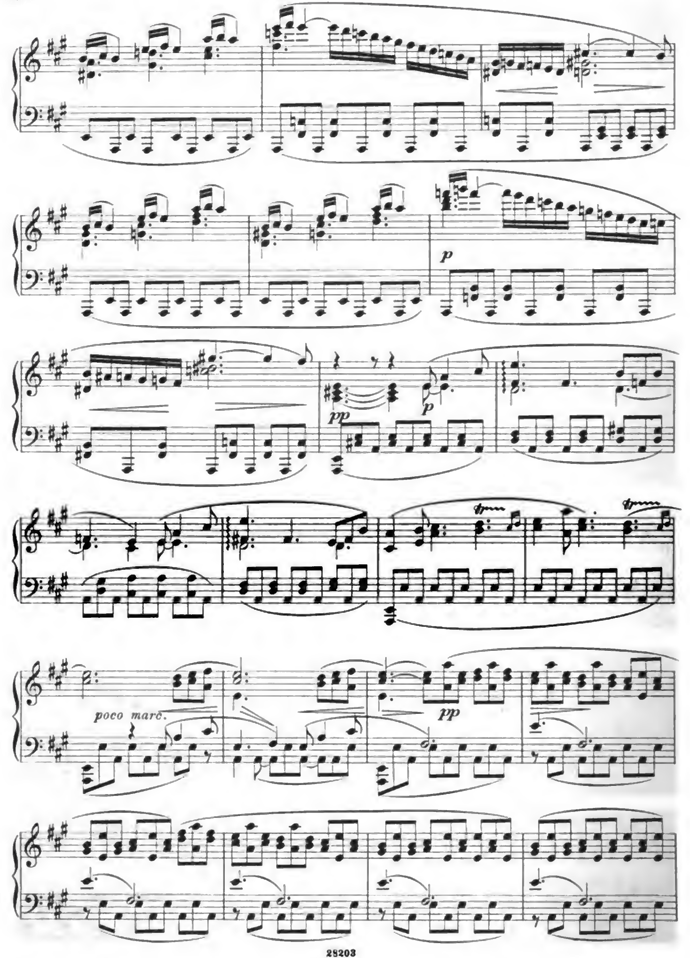
Der Vorhang fällt.
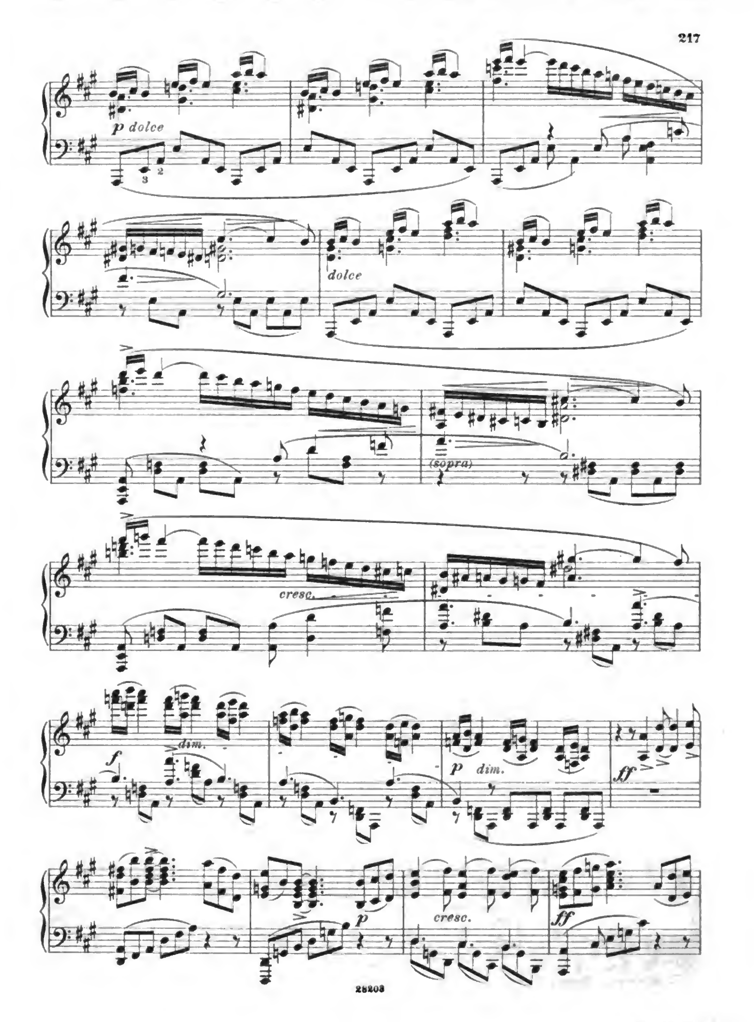
ff
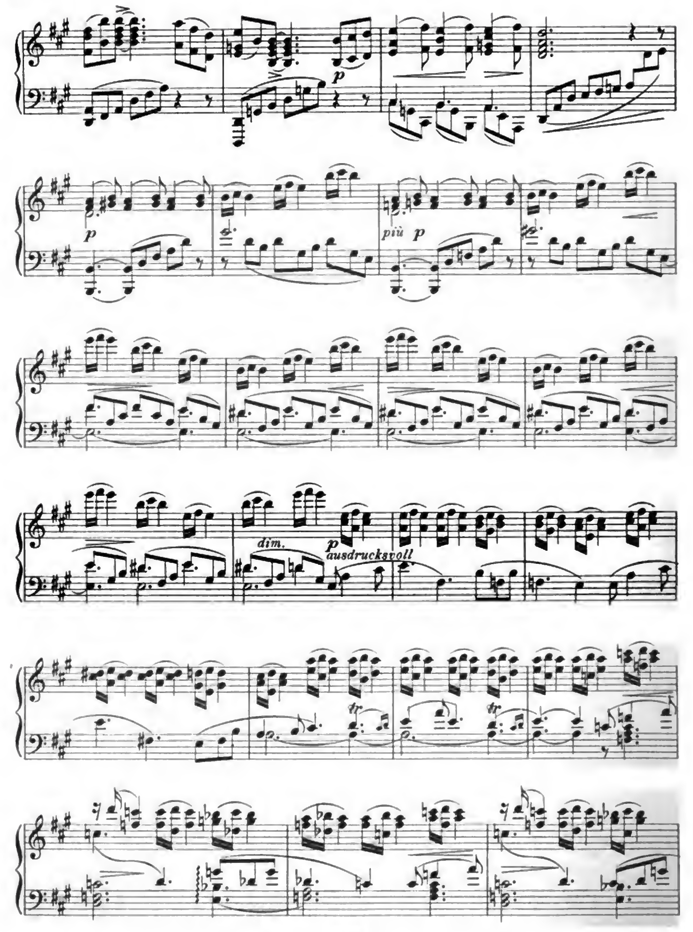
Ende des dritten Aufzugs.
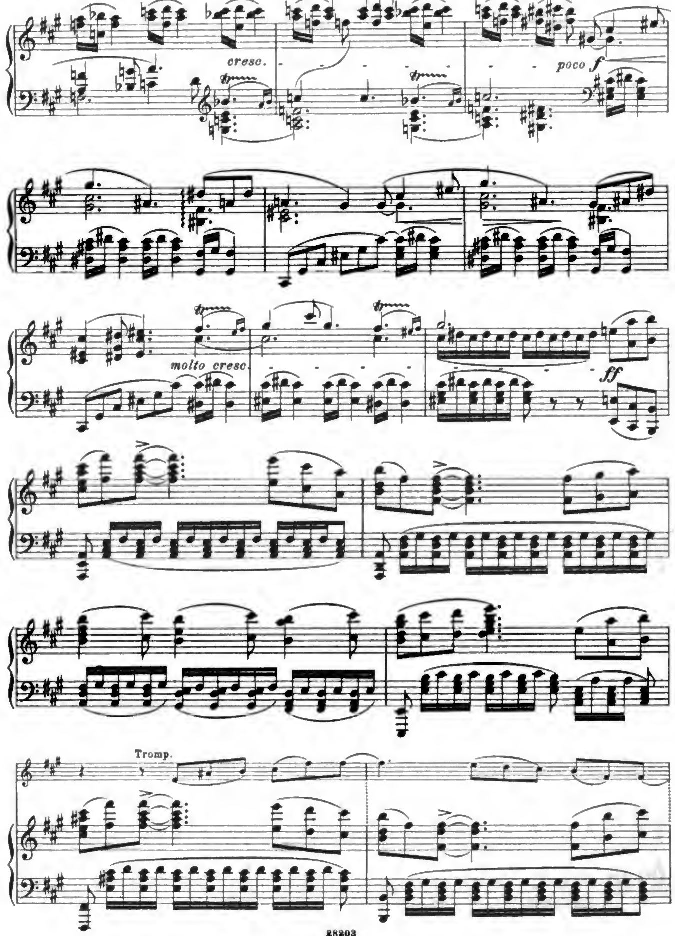
Vierter Aufzug.
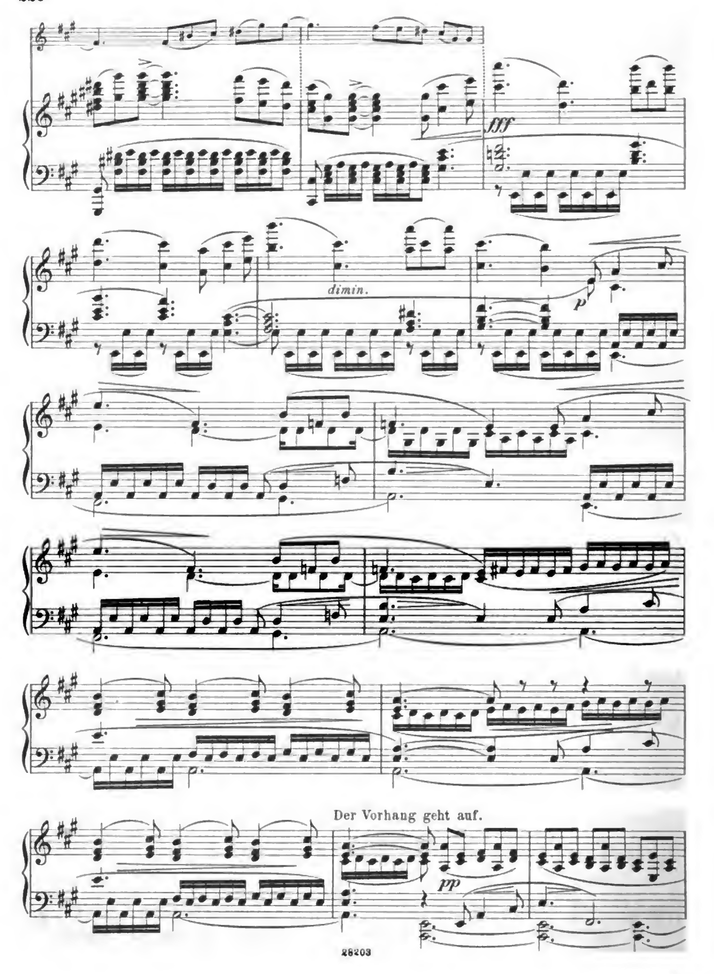



p
pp
p
poco marc.
pp
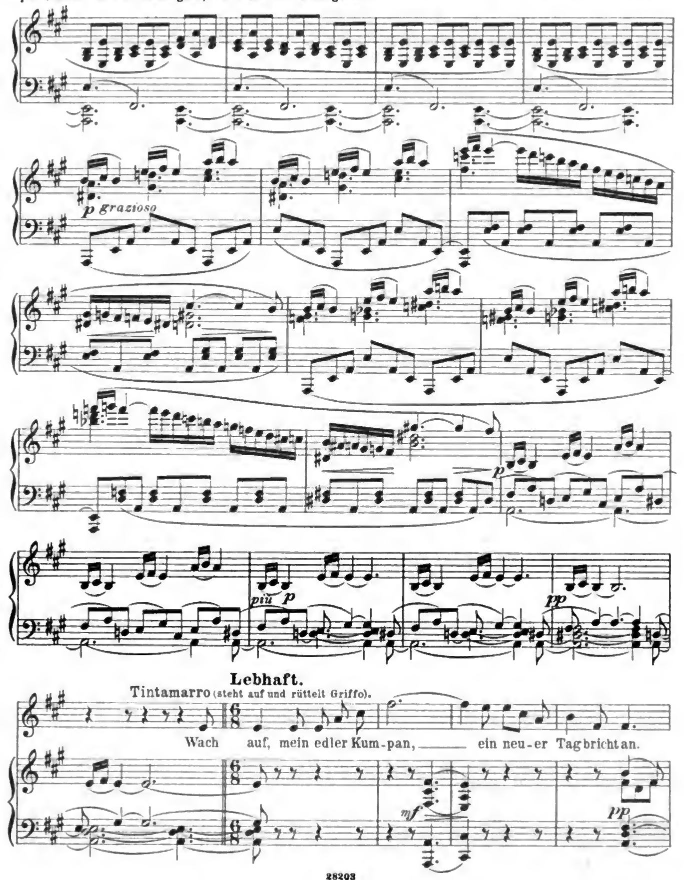

p dolce
dolce
(sopra)
cresc.
f
dim.
p dim.
ff
p
cresc.
ff
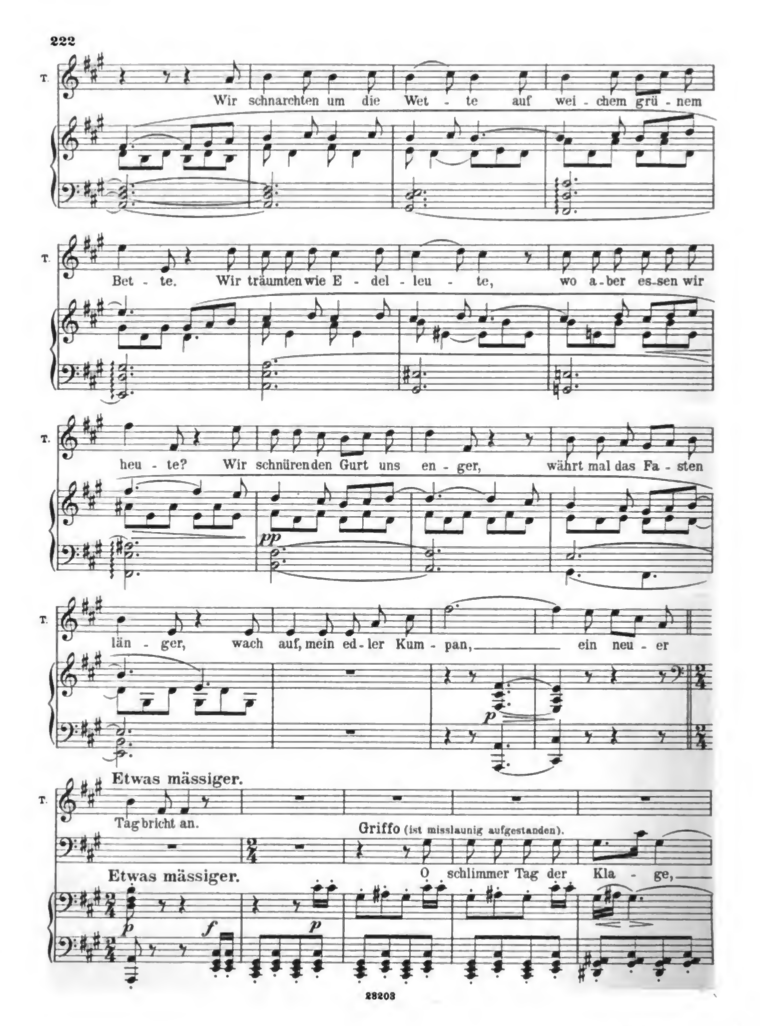

p
p
più p
dim.
p
ausdrucksvoll
tr
tr
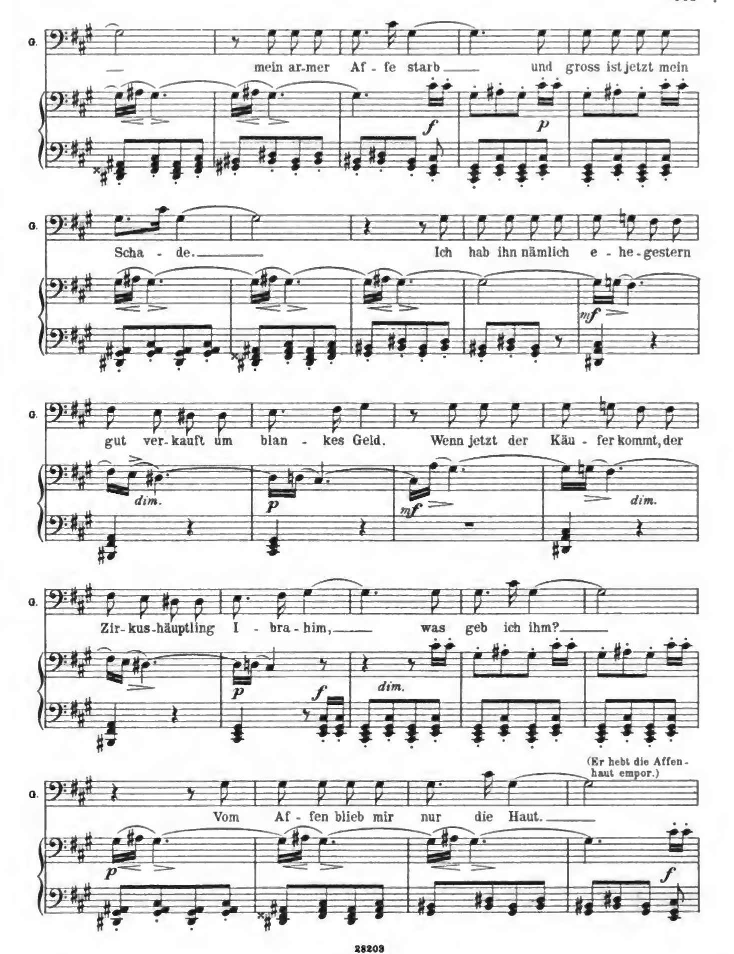

cresc.
poco f
molto cresc.
ff
Tromp.


fff
dimin.
p
pp
Der Vorhang geht auf.

Erste Scene. Vor dem Schlosse des Don Ottavio. Links die Mauer mit dem Balkon bis hinauf von Rosen umsponnen. Unten in der Mauer ein Pförtchen. In der Mitte ein grossmächtiger Baum, dessen Äste sich über den ganzen Bühnenraum ausbreiten. Im Hintergrunde das Meer mit dem Hafen in der Ferne. Rechts Gebüsch und Rasen. Beim Aufziehen des Vorhangs sieht man rechts von Tintamarro und Griffo, die im Grase liegen und schlafen, nur die plumpen Schuhe. Es ist frühmorgens, die Sonne ist im Aufgehen.




T.
Wir schnarchten um die Wet - te auf wei - chem grü - nem
Bet - te. Wir träumten wie E - del - leu - te, wo a - ber es - sen wir
heu - te? Wir schnürenden Gurt uns en - ger, währt mal das Fa - sten
län - ger, wach auf, mein ed - ler Kum - pan, ein neu - er
Etwas mässiger.
Tag bricht an.
Griffo (ist misslaunig aufgestanden).
O schlimmer Tag der Kla - ge,
Etwas mässiger.


G.
mein ar-mer Af - fe starb und gross ist jetzt mein
Scha - de.
Ich hab ihn nämlich e - he-gestern
gut ver-kauft um blan - kes Geld. Wenn jetzt der Käu - fer kommt, der
Zir-kus-häuptling I - bra-him, was geb ich ihm?
(Er hebt die Affen-haut empor.)
Vom Af - fen blieb mir nur die Haut.
f
p
mf
dim.
28203



Tintamarro.

Wohl dem, der stets auf Gott ver-traut.

p

Bewegter.

Griffo (grimmig).
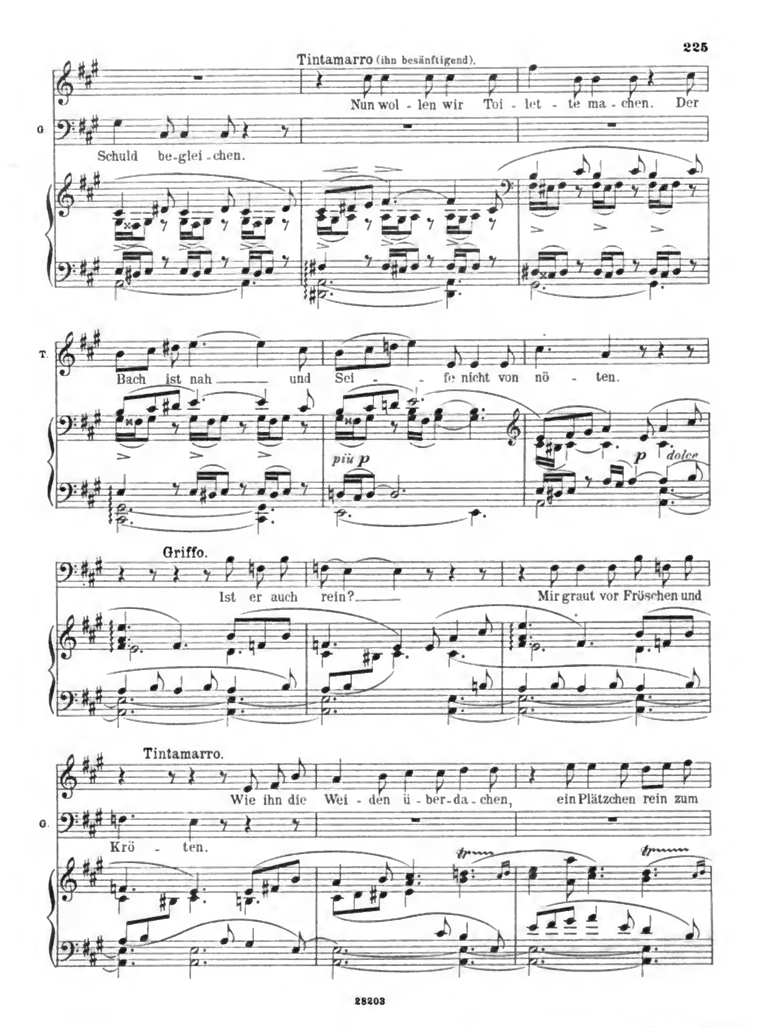
Hätt' ich nur

p f p
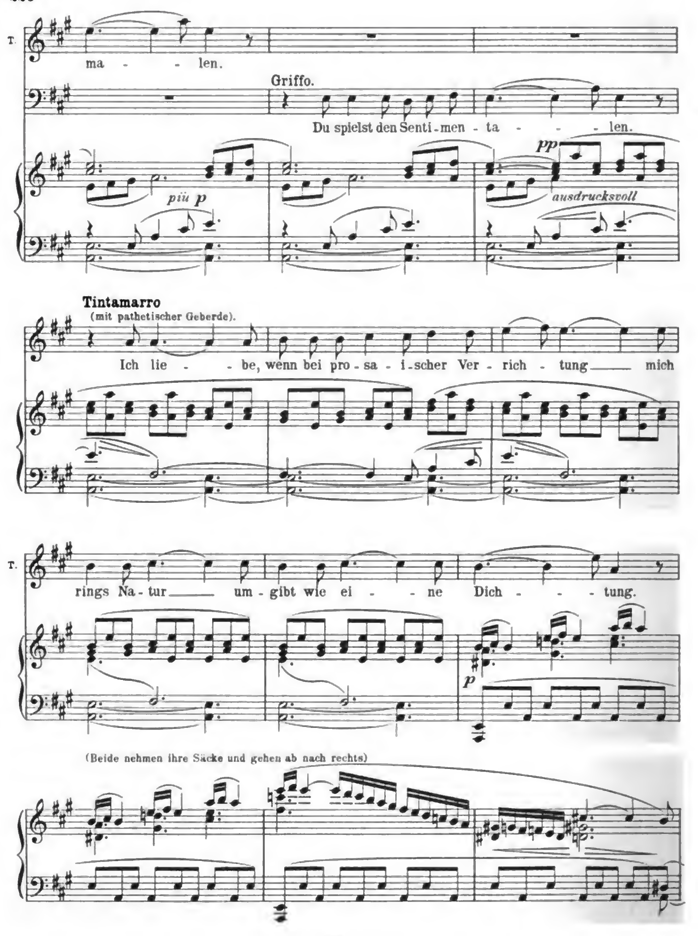
G. ir-gend wen um mei-nem Är-ger Luft zu ma-chen. Wo steckt der Tra-

f p f p

G. gal-da-bas? Ich schuld ihm ei-ne Leh-re noch, möcht mei-ne
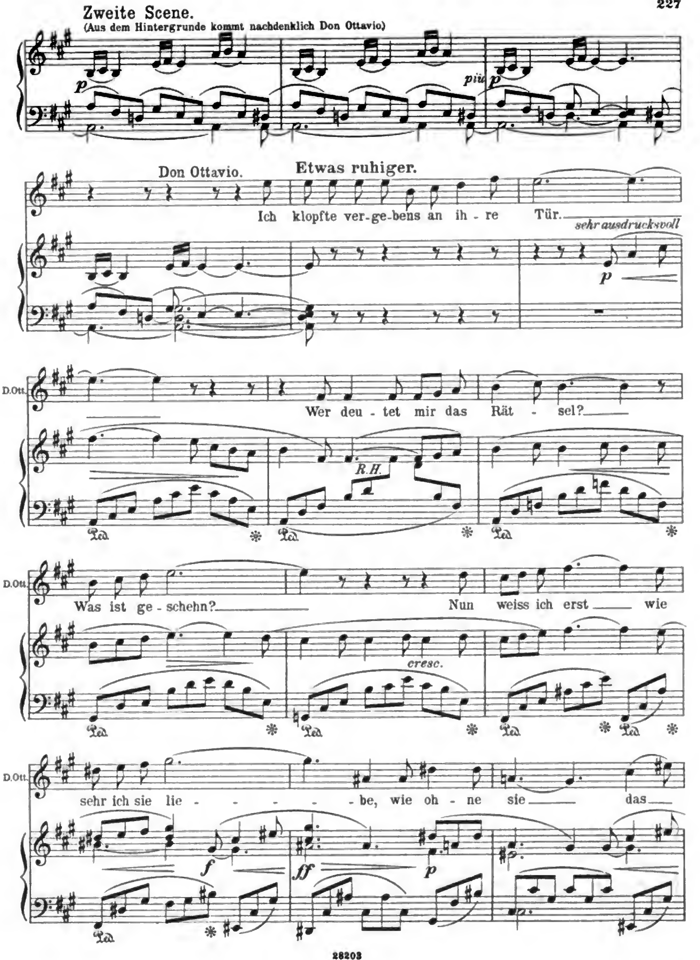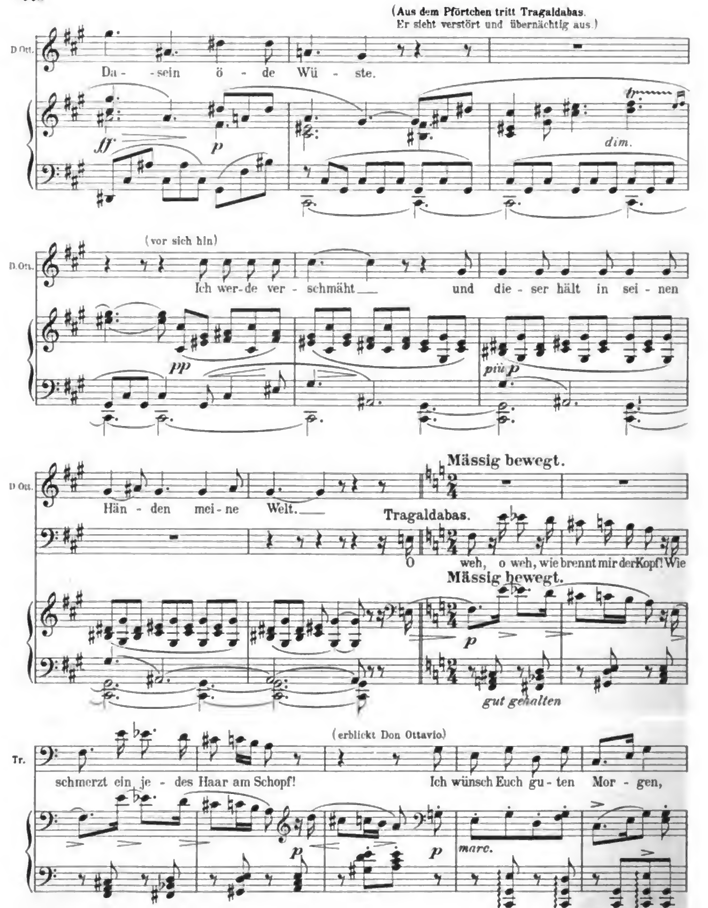


Tintamarro (ihn besänftigend).
Nun wol - len wir Toi - let - te ma - chen. Der
G
Schuld be-glei - chen.
T.
Bach ist nah und Sei - fe nicht von nö - ten.
più p
p dolce
Griffo.
Ist er auch rein?
Mir graut vor Fröschen und
Tintamarro.
Wie ihn die Wei - den ü - ber-da - chen, ein Plätzchen rein zum
G.
Krö - ten.
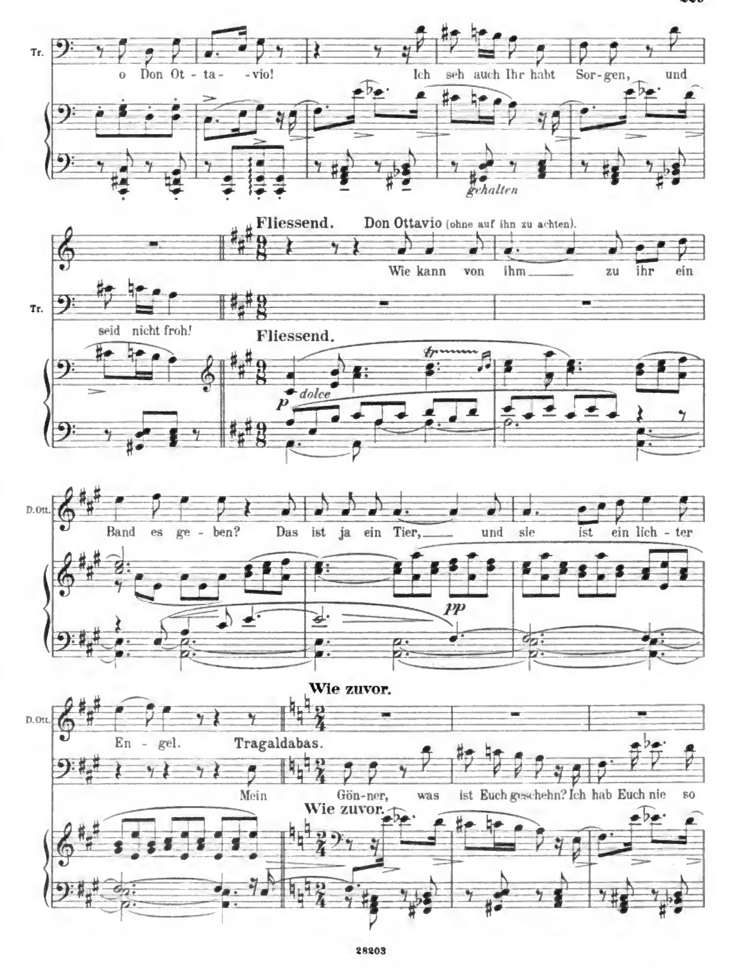

T.
ma - - len.
Griffo.
Du spielst den Senti-men-ta - - - len.
più p
pp
ausdrucksvoll
Tintamarro
(mit pathetischer Geberde).
Ich lie - - be, wenn bei pro-sa-i-scher Ver-rich-tung mich
T.
rings Na-tur um-gibt wie ei - - ne Dich - - - tung.
p
(Beide nehmen ihre Säcke und gehen ab nach rechts)
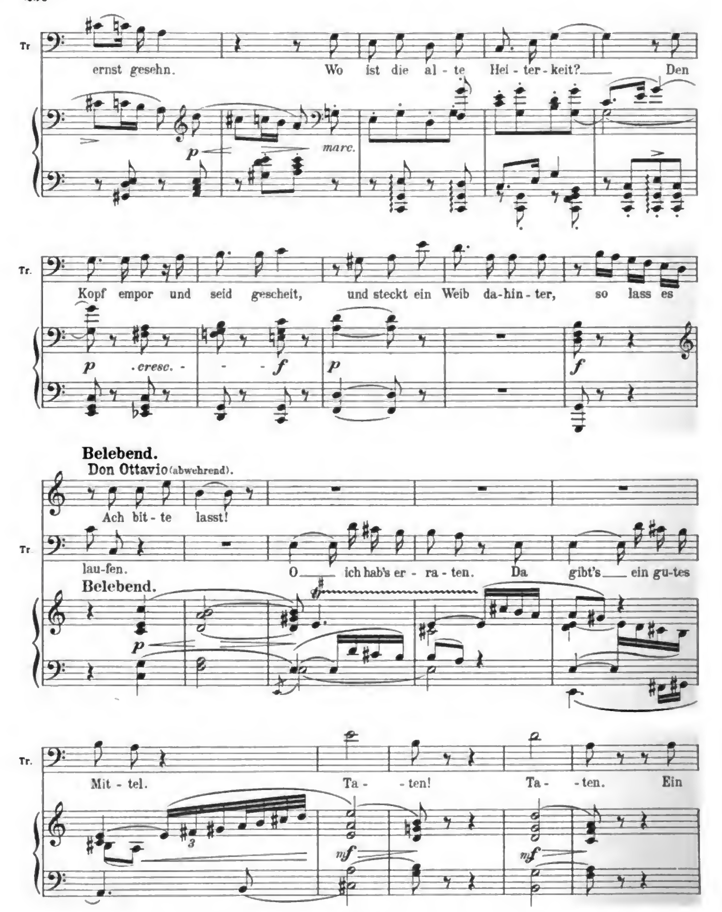
Zweite Scene.
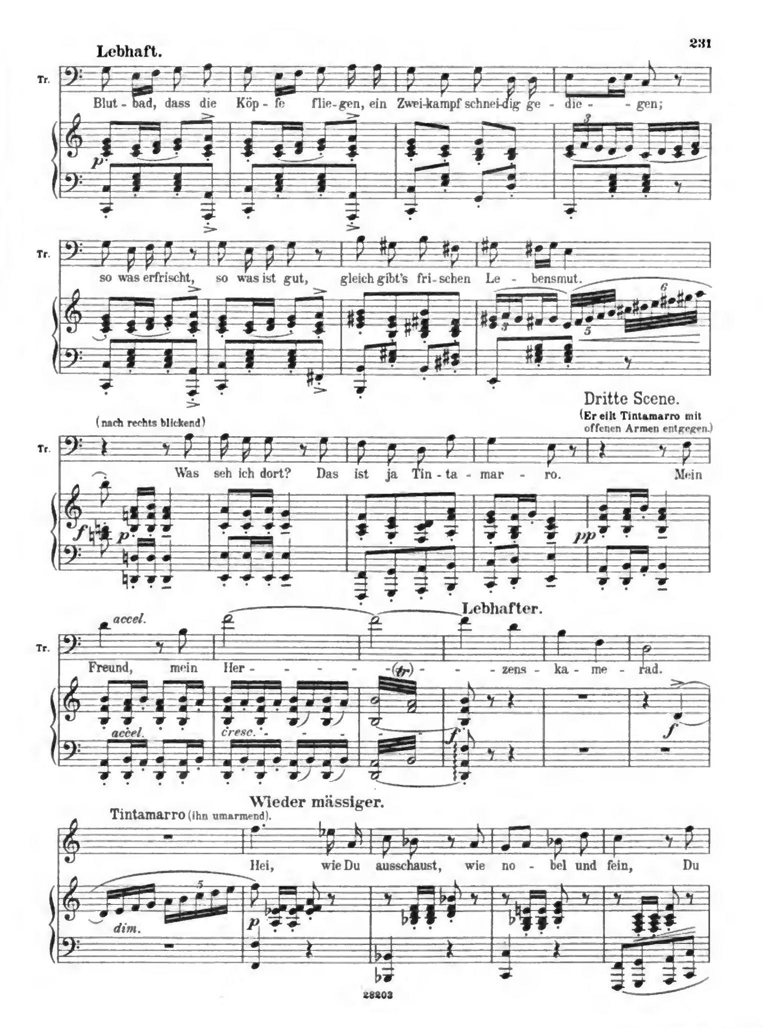
(Aus dem Hintergrunde kommt nachdenklich Don Ottavio)




(Aus dem Pförtchen tritt Tragaldabas. Er sieht verstört und übernächtig aus.)
D. Ott.
Da - sein ö - de Wü - ste.
ff
p
dim.
(vor sich hin)
Ich wer-de ver - schmäht und die - ser hält in sei - nen
pp
più p
Hän - den mei - ne Welt.
Mässig bewegt.
Tragaldabas.
O weh, o weh, wie brennt mir der Kopf! Wie
gut gehalten
Tr.
schmerzt ein je - des Haar am Schopf!
(erblickt Don Ottavio)
Ich wünsch Euch gu - ten Mor - gen,
marc.


Tr.
o Don Ot - ta - - vio! Ich seh auch Ihr habt Sor-gen, und
gehalten
seid nicht froh!
Fliessend. Don Ottavio (ohne auf ihn zu achten).
Wie kann von ihm zu ihr ein
Fliessend.
dolce
p
D.Ott.
Band es ge - ben? Das ist ja ein Tier, und sie ist ein lich - ter
pp
Wie zuvor.
En - gel. Tragaldabas.
Mein Gön-ner, was ist Euch geschehn? Ich hab Euch nie so
Wie zuvor.


Tr.
ernst gesehn. Wo ist die al - te Hei - ter - keit? Den
p marc.
Tr.
Kopf empor und seid gescheit, und steckt ein Weib da-hin - ter, so lass es
p cresc. f p f
Belebend.
Don Ottavio (abwehrend).
Ach bit - te lasst!
Tr.
lau-fen. O ich hab's er - ra - ten. Da gibt's ein gu-tes
Belebend.
p
Tr.
Mit - tel. Ta - ten! Ta - ten. Ein
mf mf


Lebhaft.
Tr.
Blut - bad, dass die Köp - fe flie - gen, ein Zwei - kampf schnei - dig ge - die - - gen;
so was erfrischt, so was ist gut, gleich gibt's fri - schen Le - bensmut.
Dritte Scene.
(Er eilt Tintamarro mit offenen Armen entgegen.)
(nach rechts blickend)
Was seh ich dort? Das ist ja Tin - ta - mar - ro. Mein
accel.
Lebhafter.
Freund, mein Her - - - - - - zens - ka - me - rad.
cresc.
Wieder mässiger.
Tintamarro (ihn umarmend).
Hei, wie Du ausschaust, wie no - bel und fein, Du
dim.

T. lädst mich doch heu - te zum Es - sen ein.

Griffo (stürmt von rechts auf die Scene).

Heut wirst Du in der

f *p* *f*

Tragaldabas (prahlerisch).

Gemessen.

Bah, ein Du - ell!

O. Höl - le spei - sen, den Weg wird Dir mein De - gen wei - sen.

Gemessen.

keck und übermütig

p *p*

(mit einem Blick auf Don Ottavio)
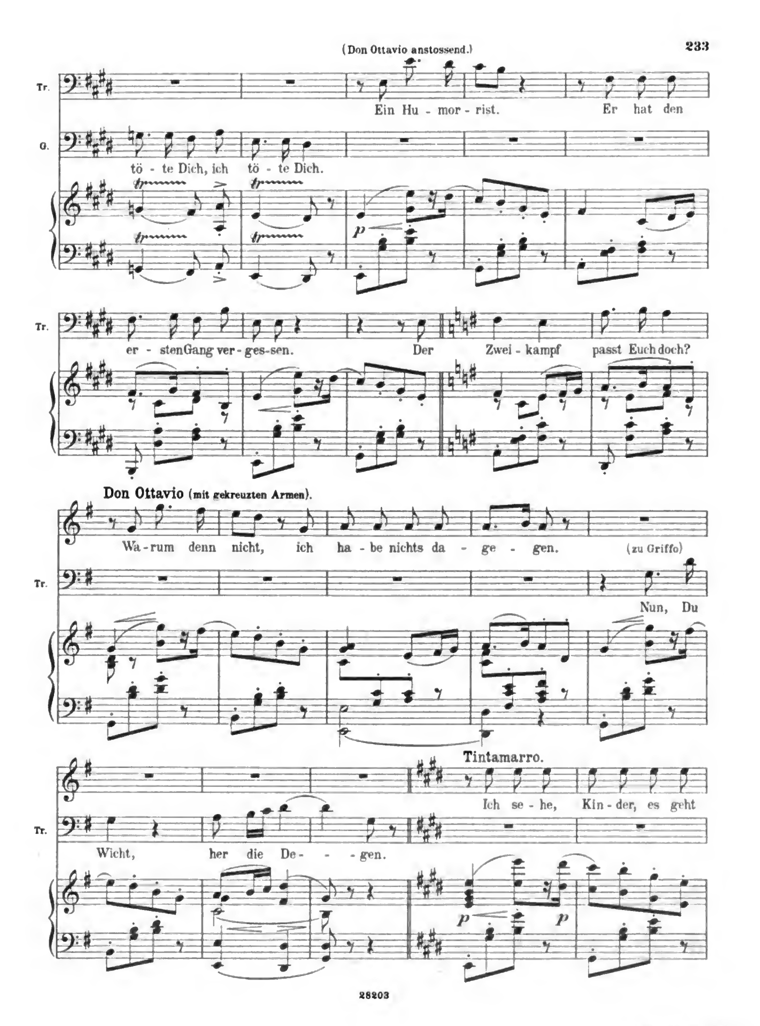
Tr. Wir sind be - reit! Doch bit - te schnell, wir ha - ben kei - ne
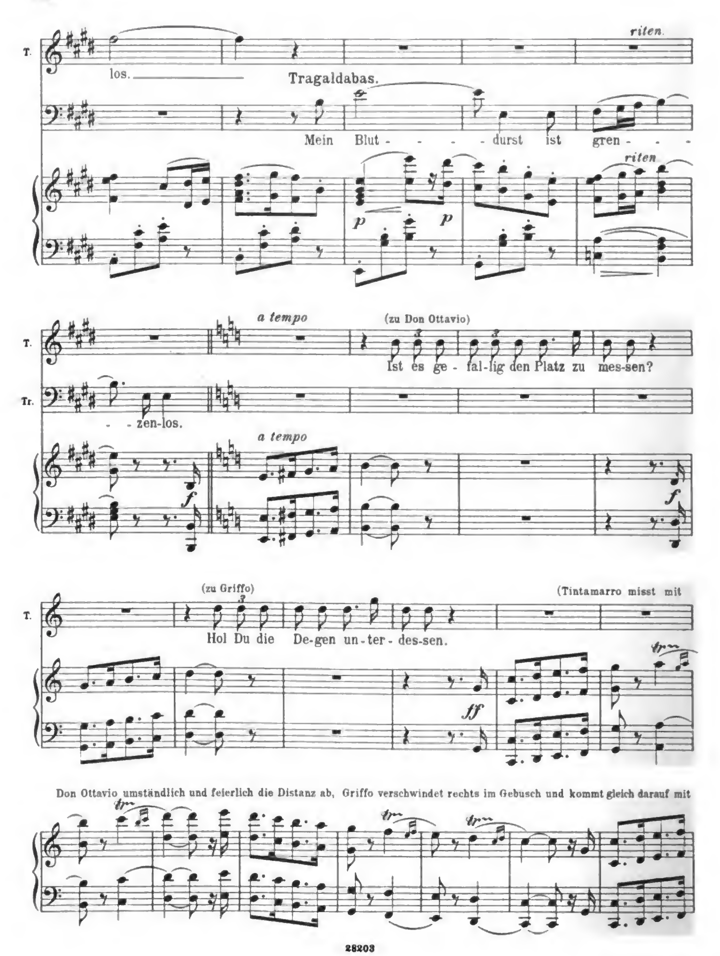
p

Tr. Zeit. Wie es ge - fäl - lig ist.
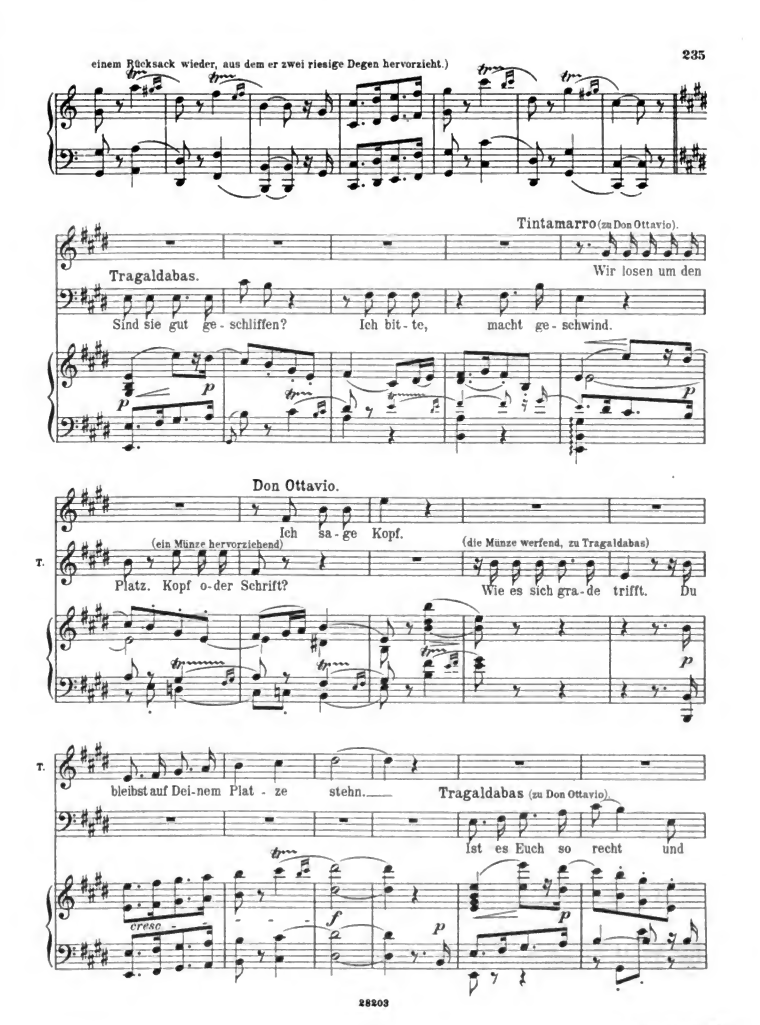
Griffo. Auf Tod und Le - ben. Ich
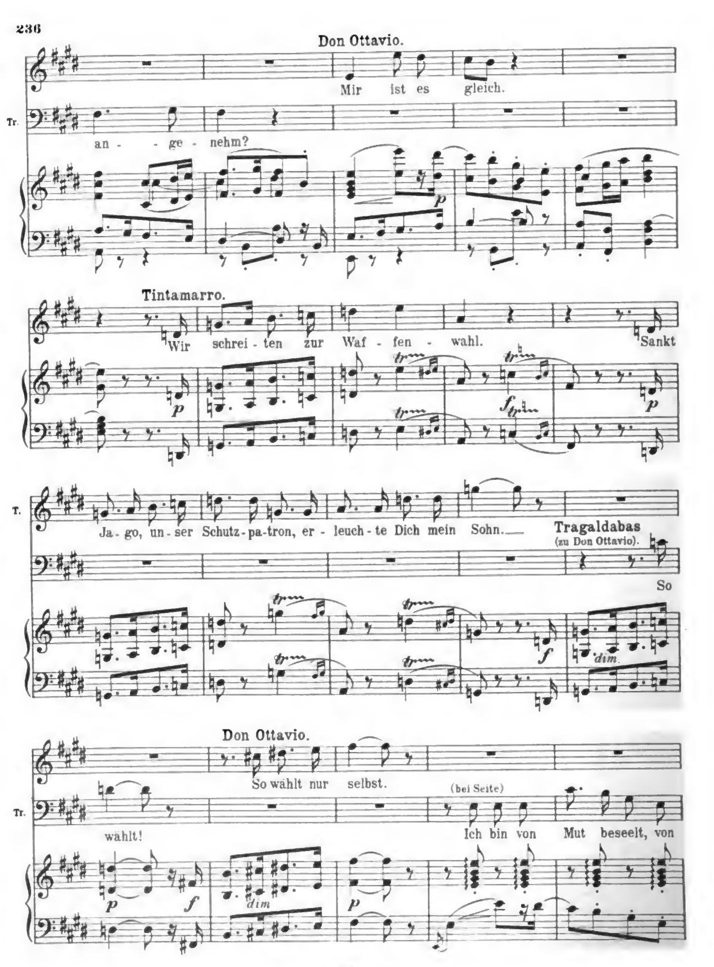
f *p* *f*


(Don Ottavio anstossend.)
Tr.
Ein Hu - mor - rist.
Er hat den
G.
tö - te Dich, ich tö - te Dich.
p
Tr.
er - stenGang ver - ges - sen.
Der Zwei - kampf passt Euch doch?
Don Ottavio (mit gekreuzten Armen).
Wa - rum denn nicht, ich ha - be nichts da - ge - gen.
(zu Griffo)
Tr.
Nun, Du
Tintamarro.
Ich se - he, Kin - der, es geht
Tr.
Wicht, her die De - - gen.
p
p



T.
riten.
los.
Tragaldabas.
Mein Blut - - - - durst ist gren - - -
riten
p
p
T.
a tempo
(zu Don Ottavio)
Ist es ge - fal-lig den Platz zu mes-sen?
Tr.
- zen-los.
a tempo
f
f
T.
(zu Griffo)
(Tintamarro misst mit
Hol Du die Degen un-ter-des-sen.
ff
Don Ottavio umständlich und feierlich die Distanz ab, Griffo verschwindet rechts im Gebusch und kommt gleich darauf mit


einem Rücksack wieder, aus dem er zwei riesige Degen hervorzieht.)
Tintamarro (zu Don Ottavio).
Wir losen um den
Tragaldabas.
Sind sie gut ge-schliffen? Ich bit-te, macht ge-schwind.
Don Ottavio.
Ich sa-ge Kopf.
(ein Münze hervorziehend)
Platz. Kopf o-der Schrift?
(die Münze werfend, zu Tragaldabas)
Wie es sich gra-de trifft. Du
bleibst auf Dei-nem Plat-ze stehn.
Tragaldabas (zu Don Ottavio).
Ist es Euch so recht und
cresc.


Don Ottavio.
Mir ist es gleich.
Tr.
an - ge - nehm?
Tintamarro.
Wir schrei - ten zur Waf - fen - wahl. Sankt
T.
Ja - go, un - ser Schutz - pa - tron, er - leuch - te Dich mein Sohn.
Tragaldabas
(zu Don Ottavio).
So
Don Ottavio.
So wählt nur selbst.
(bei Seite)
Tr.
wählt!
Ich bin von Mut beseelt, von
dim
dim

Tr.

Ta-ten-drange heiss, — seit dem ich weiss, dass Je-mand and-res für mich

(laut, indem er die beiden Degen prüft.)

ficht. Nun gut, ich wäh-le die-sen, er hat fürs

p marc. p p

(zu Griffo)

Blut die grös-re Rin-ne. Ist er auch spitz? Ich

p p p p

hof-fe, dass er treff-lich sticht und in Dich drein-fährt
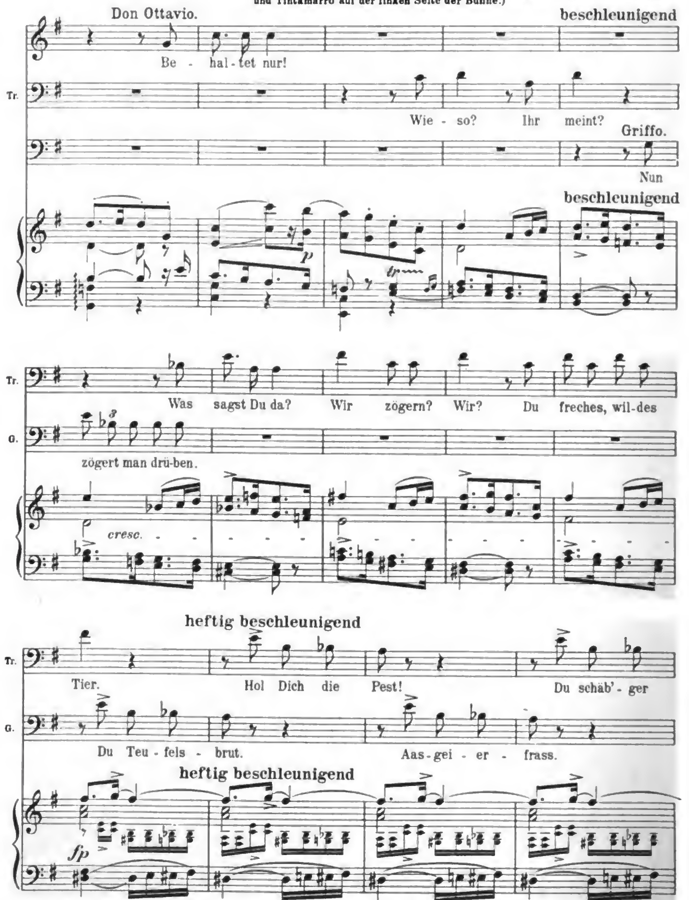
p
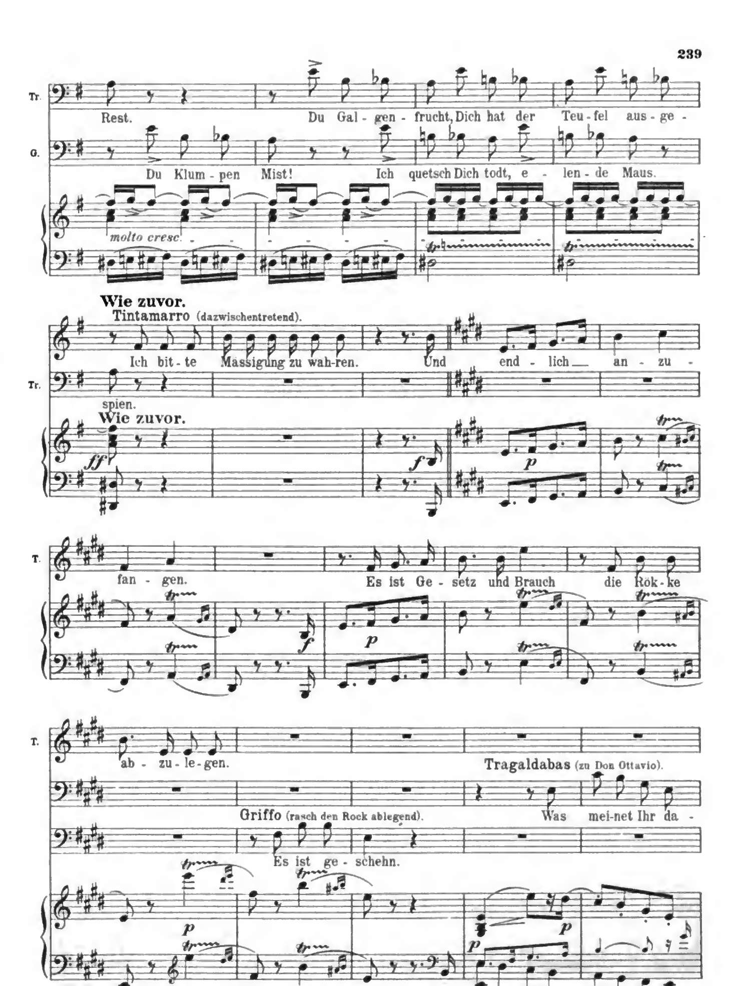
(Er überreicht Don Ottavio den Degen.)
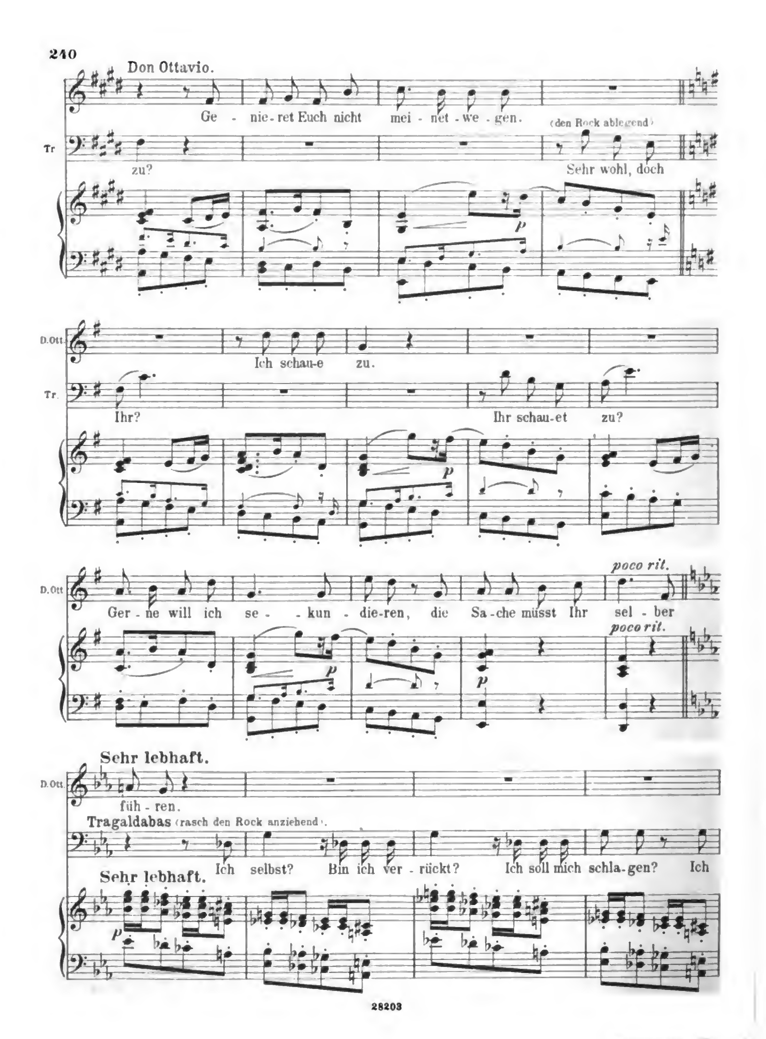
wie der Blitz. — So nehmt! —

p
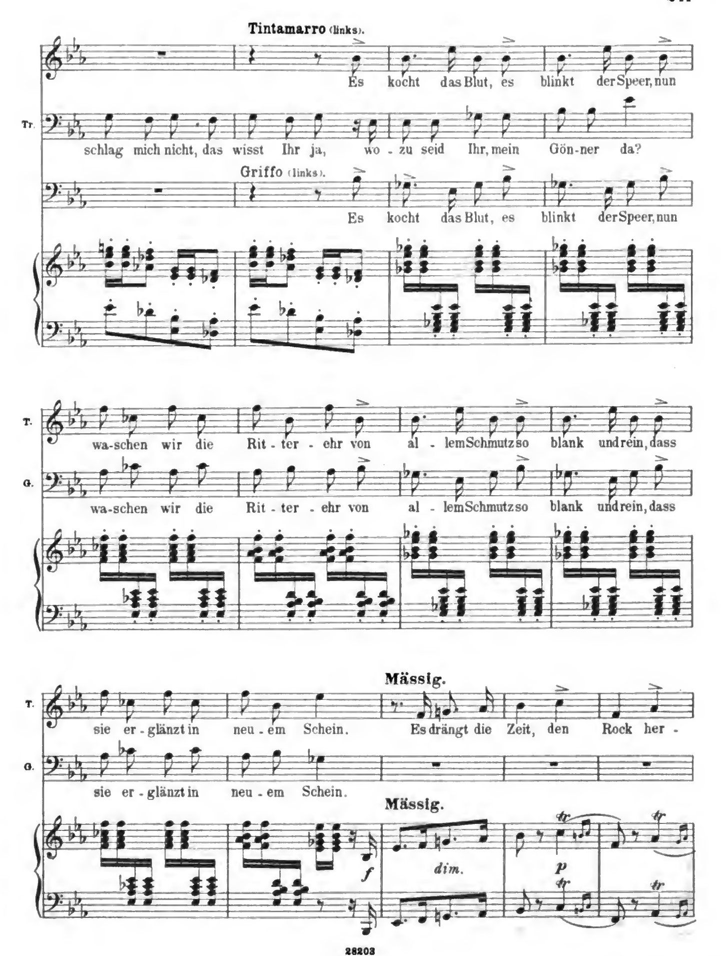
(Während des Folgenden stehen Don Ottavio und Tragaldabas auf der rechten, Griffo und Tintamarro auf der linken Seite der Bühne.)
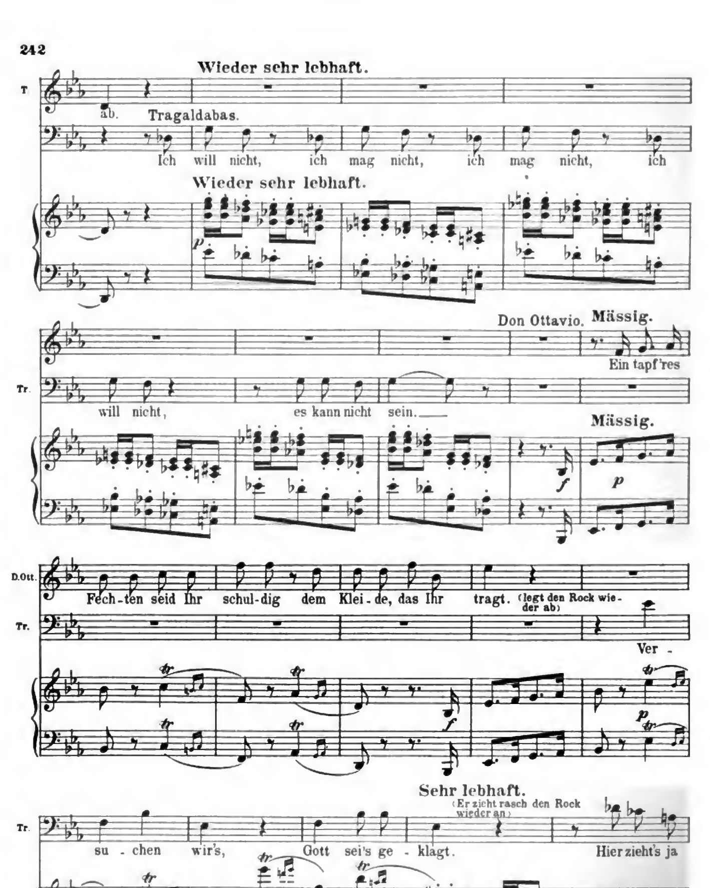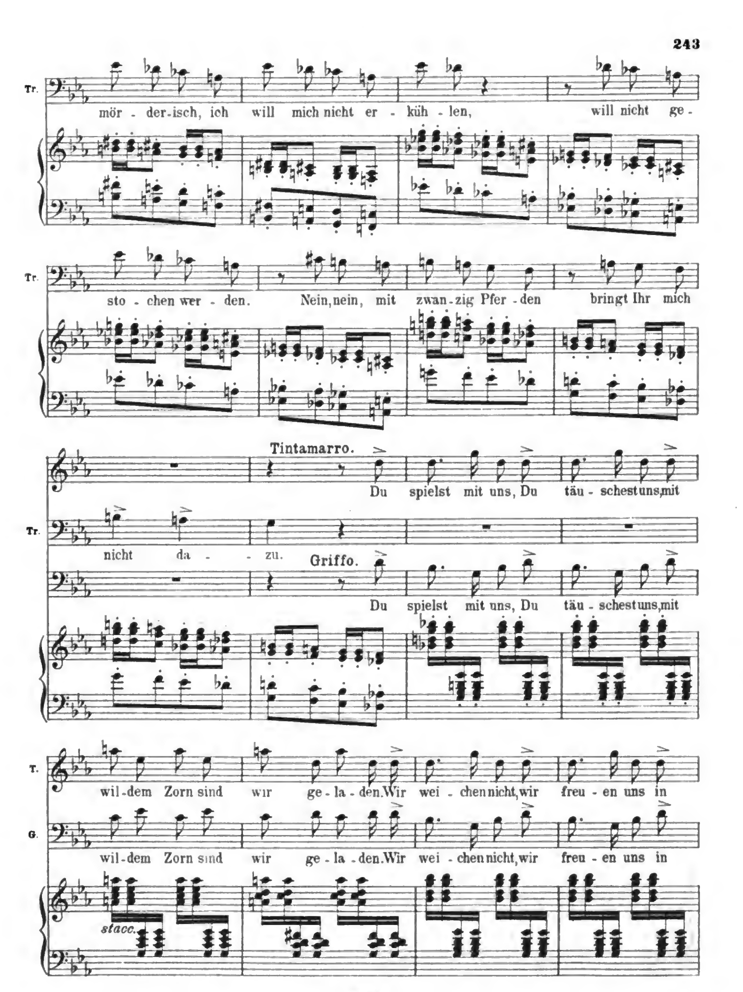



Tr.
Rest.
Du Gal - gen - frucht, Dich hat der Teu - fel aus - ge -
G.
Du Klum - pen Mist!
Ich quetsch Dich todt, e - len - de Maus.
molto cresc.
Wie zuvor.
Tintamarro (dazwischentretend).
Ich bit - te Mässigung zu wah-ren. Und end - lich an - zu -
Tr.
spien.
Wie zuvor.
ff
f
p
T.
fan - gen.
Es ist Ge - setz und Brauch die Rök - ke
f
p
T.
ab - zu - le - gen.
Tragaldabas (zu Don Ottavio).
Was mei-net Ihr da -
Griffo (rasch den Rock ablegend).
Es ist ge - schehn.
p
p
p
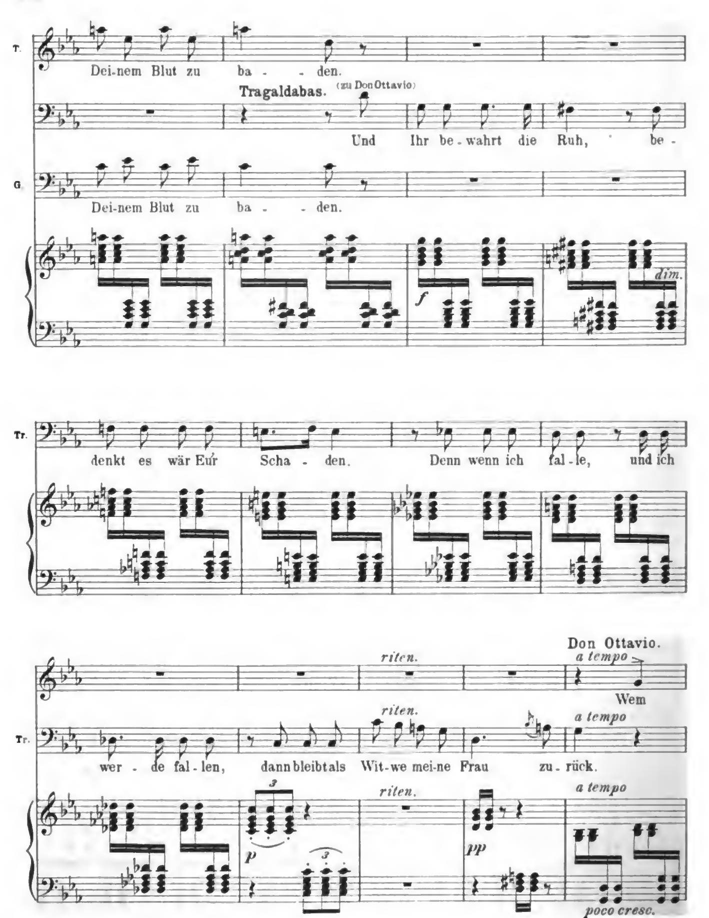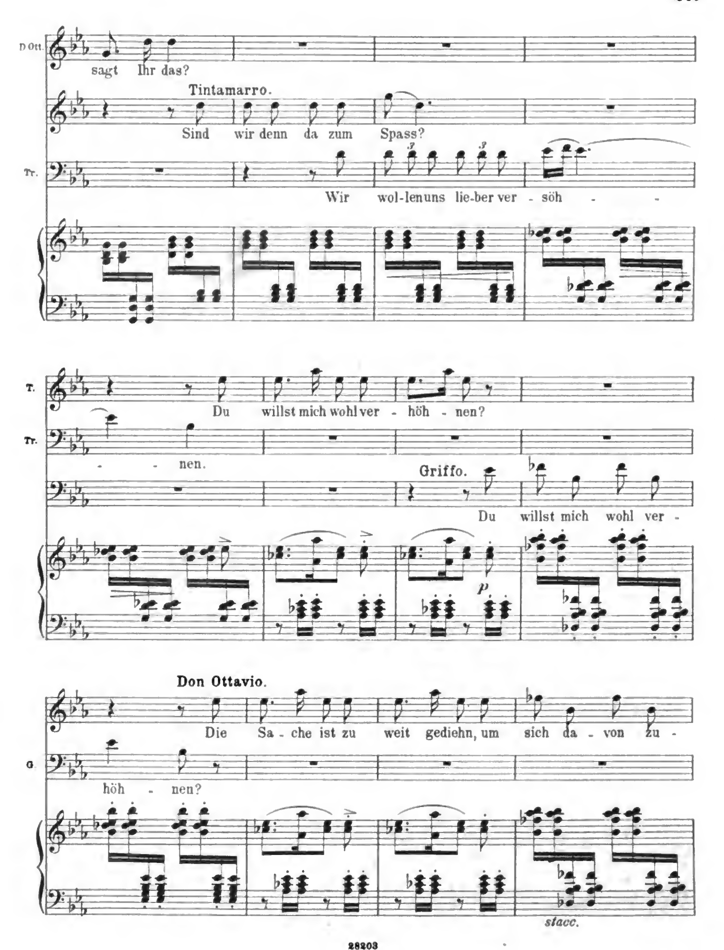


Don Ottavio.
Ge - nie-ret Euch nicht mei - net - we - gen.
(den Rock ablegend)
Tr
zu?
Sehr wohl, doch
p
D.Ott.
Ich schau-e zu.
Tr.
Ihr?
Ihr schau-et zu?
p
D.Ott.
poco rit.
Ger - ne will ich se - - kun - die-ren, die Sa-che müsst Ihr sel - ber
poco rit.
p
p
Sehr lebhaft.
D.Ott.
füh - ren.
Tragaldabas (rasch den Rock anziehend).
Ich selbst? Bin ich ver - rückt? Ich soll mich schla - gen? Ich
Sehr lebhaft.
p


Tintamarro (links).
Es kocht das Blut, es blinkt der Speer, nun
Tr.
schlag mich nicht, das wisst Ihr ja, wo - zu seid Ihr, mein Gön-ner da?
Griffo (links).
Es kocht das Blut, es blinkt der Speer, nun
T.
wa-schen wir die Rit - ter - ehr von al - lem Schmutz so blank und rein, dass
G.
wa-schen wir die Rit - ter - ehr von al - lem Schmutz so blank und rein, dass
Mässig.
T.
sie er - glänzt in neu - em Schein. Es drängt die Zeit, den Rock her -
G.
sie er - glänzt in neu - em Schein.
Mässig.
f
dim.
p
tr


Wieder sehr lebhaft.
ab. Tragaldabas.
Ich will nicht, ich mag nicht, ich mag nicht, ich
Wieder sehr lebhaft.
Don Ottavio. Mässig.
Ein tapf'res
will nicht, es kann nicht sein.
Mässig.
Fech-ten seid Ihr schul-dig dem Klei-de, das Ihr tragt.
(legt den Rock wieder ab)
Ver-
su-chen wir's, Gott sei's ge-klagt.
Sehr lebhaft.
(Er zieht rasch den Rock wieder an)
Hier zieht's ja


Tr.
mör - der-isch, ich will mich nicht er - küh - len, will nicht ge -
Tr.
sto - chen wer - den. Nein, nein, mit zwan - zig Pfer - den bringt Ihr mich
Tintamarro.
Du spielst mit uns, Du täu - schest uns, mit
Tr.
nicht da - - zu.
Griffo.
Du spielst mit uns, Du täu - schest uns, mit
T.
wil - dem Zorn sind wir ge - la - den. Wir wei - chen nicht, wir freu - en uns in
G.
wil - dem Zorn sind wir ge - la - den. Wir wei - chen nicht, wir freu - en uns in
stacc.


T.
Dei-nem Blut zu ba - - den.
Tragaldabas. (zu Don Ottavio)
Und Ihr be-wahrt die Ruh, be-
G.
Dei-nem Blut zu ba - - den.
f
dim.
Tr.
denkt es wär Eur Scha - den. Denn wenn ich fal-le, und ich
Don Ottavio.
riten.
a tempo
Wem
Tr.
wer - de fal-len, dann bleibt als Wit-we mei-ne Frau zu-rück.
p
pp
poco cresc.


D Ott.
sagt Ihr das?
Tintamarro.
Sind wir denn da zum Spass?
Tr.
Wir wol-len uns lie-ber ver - söh - -
T.
Du willst mich wohl ver - höh - nen?
Tr.
- - nen.
Griffo.
Du willst mich wohl ver -
Don Ottavio.
Die Sa - che ist zu weit gediehn, um sich da - von zu -
G.
höh - nen?
stacc.



D.Ott.

rück - zu-ziehn.

Tragaldabas. (Er legt den Rock wieder ab.)

Tr.

In Got-tes Na - men denn. Mein ar-mes

f

dim.

Gemessen.

Tr.

Blut komm' ü - ber Euch.

pp

f

Tintamarro (mit Donnerstimme commandierend.)

T.

Legt aus!

Tragaldabas. (Er

Tr.

Welch'

Griffo.

G.

Nun wehr Dich gut!

tr

ff
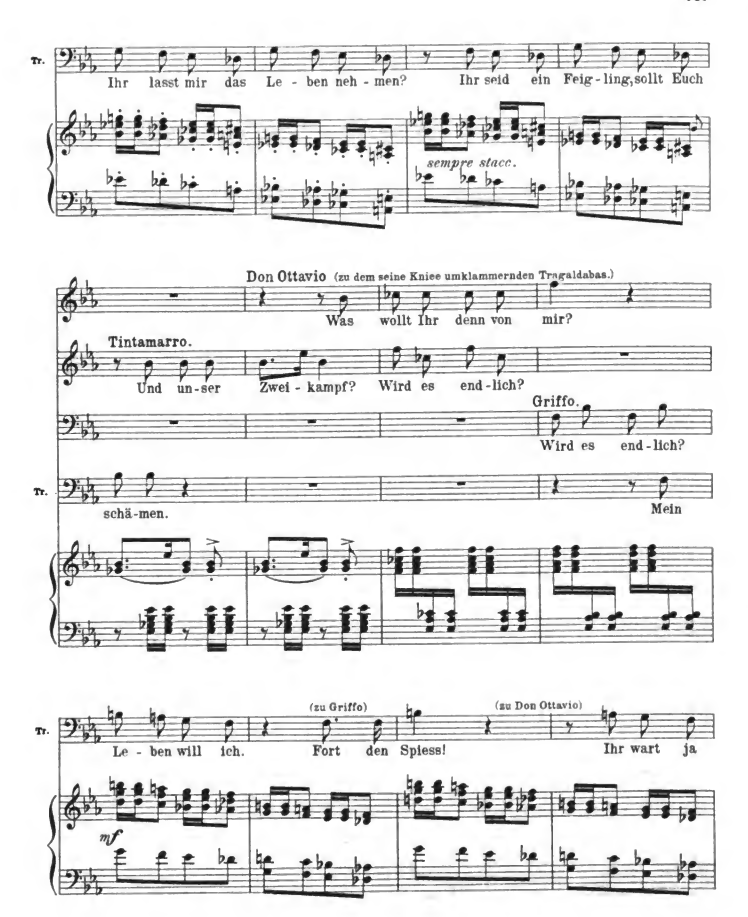
Äusserst lebhaft.

wirft seinen Degen fort und umklammert Don Ottavio.)

Tr.

grau - en-haft Be - gin - nen, ich fühl mein Blut ge - rin - nen! Und

p


Tr.
Ihr lasst mir das Le - ben neh - men? Ihr seid ein Feig - ling, sollt Euch
sempre stacc.
Don Ottavio (zu dem seine Kniee umklammernden Tragaldabas.)
Was wollt Ihr denn von mir?
Tintamarro.
Und un - ser Zwei - kampf? Wird es end - lich?
Griffo.
Wird es end - lich?
Tr.
schä - men.
Mein
Tr.
(zu Griffo)
(zu Don Ottavio)
Le - ben will ich. Fort den Spiess! Ihr wart ja
mf

Tr. stets ein Ca - va - lier, der lu - stig lebt ___ und le - ben liess.

Griffo (geht auf Tragal-

Du

(Sich hinter Don Ottavio

Tr. O

dabas mit gezücktem Schwerte los.)

G. wehrst dich nicht! 'Sist Dei - ne Schuld, wenn von hin-ten ich Dich spiessen muss.

retirierend.)

Tr. Herr, so macht doch Schluss, ___ ihm sagt, er soll nach Hau - se gehn, vor

f *p* *f* *p*
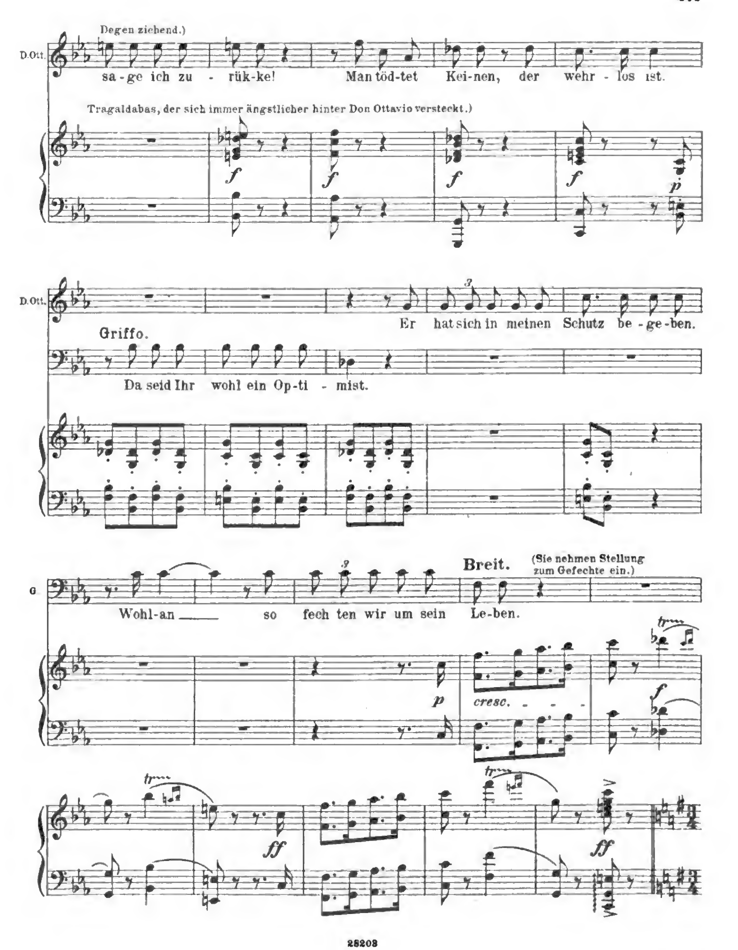
Don Ottavio (seinen
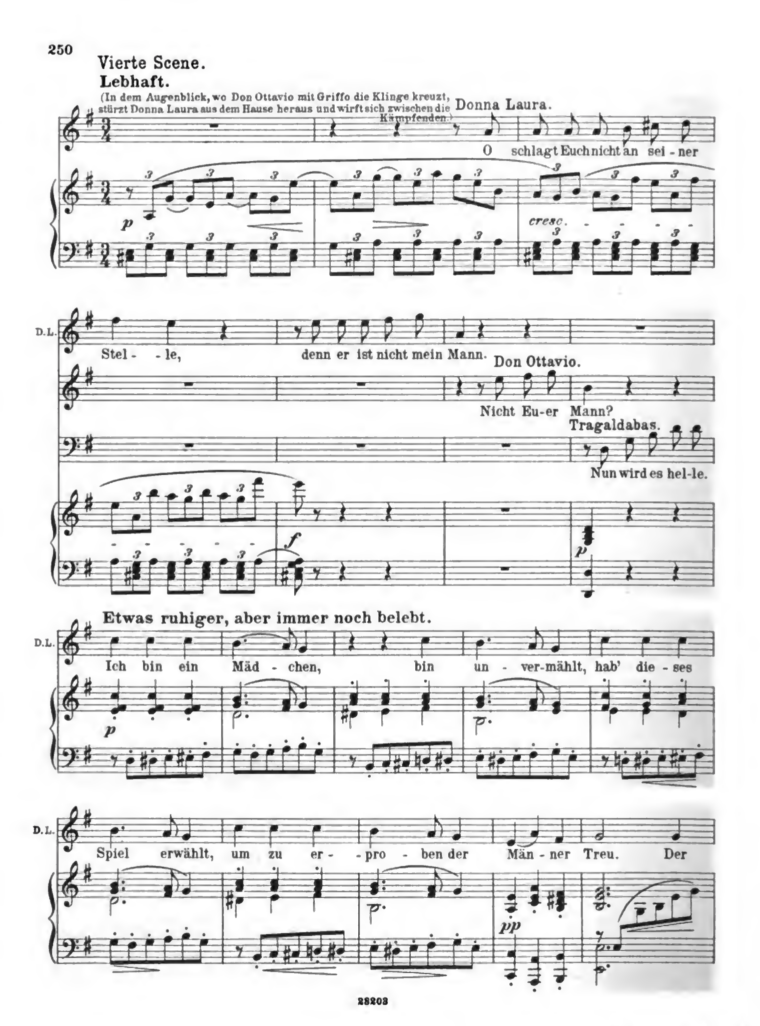
Nun
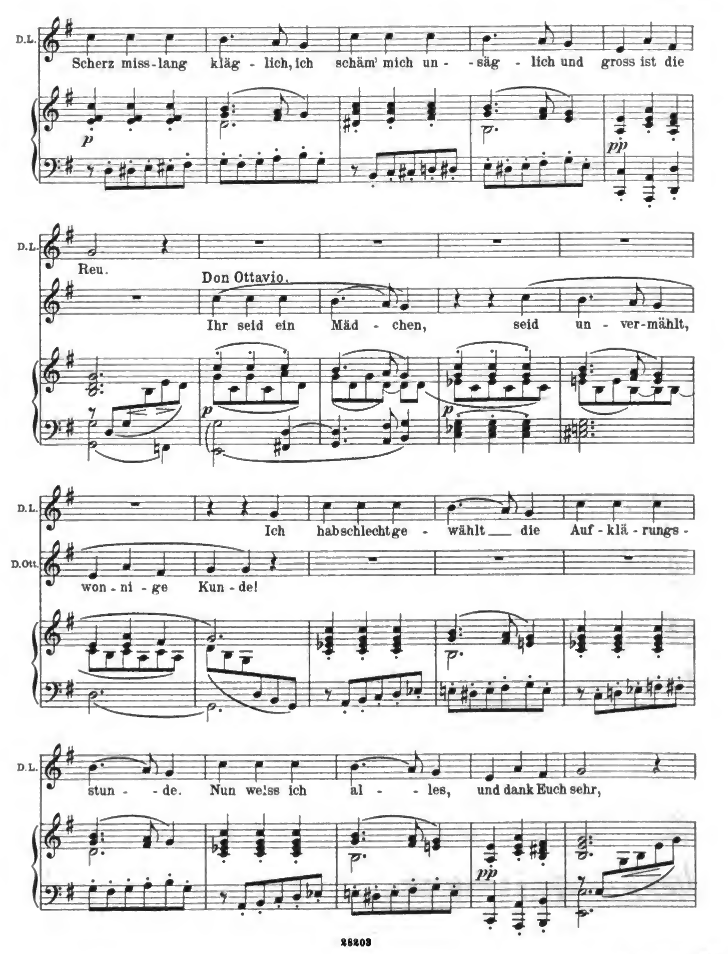
Tr. Be - ben kann ich nim - mer stehn.
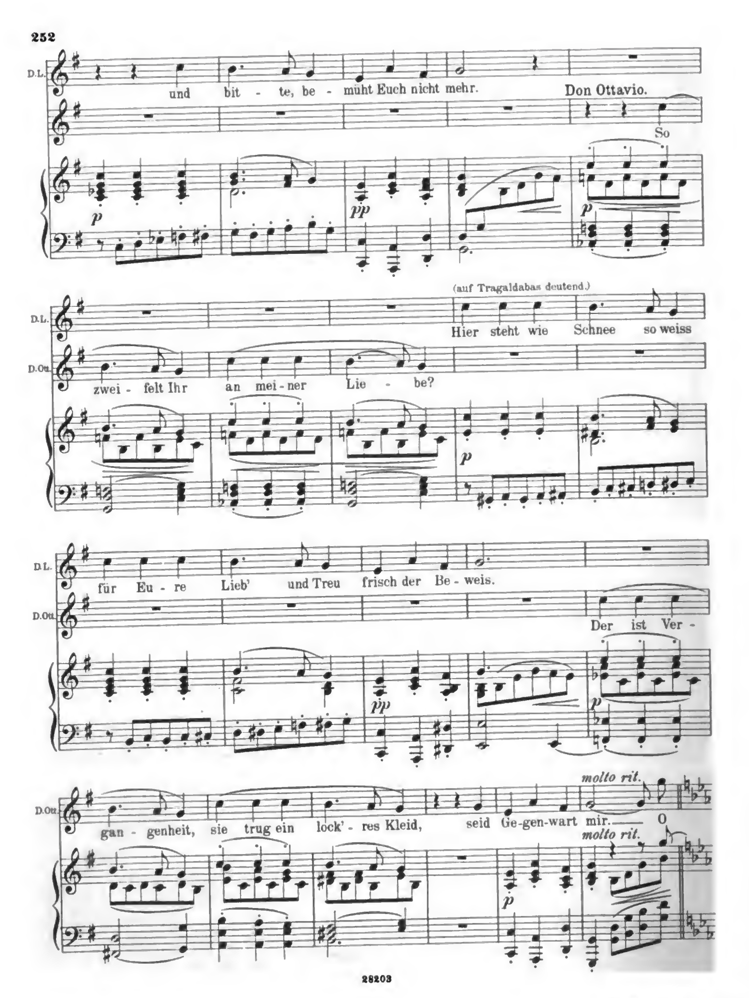
Griffo. Ich hau ihn in tau - send Stük - ke. (Er stürzt sich auf
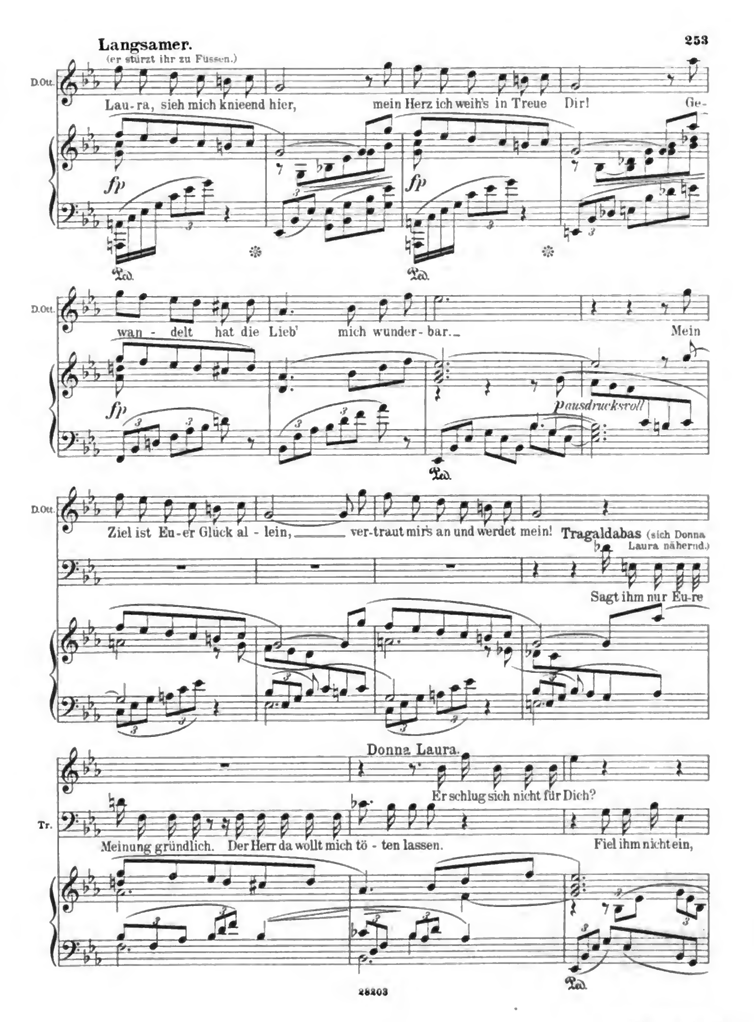
f *p* *f* *p*
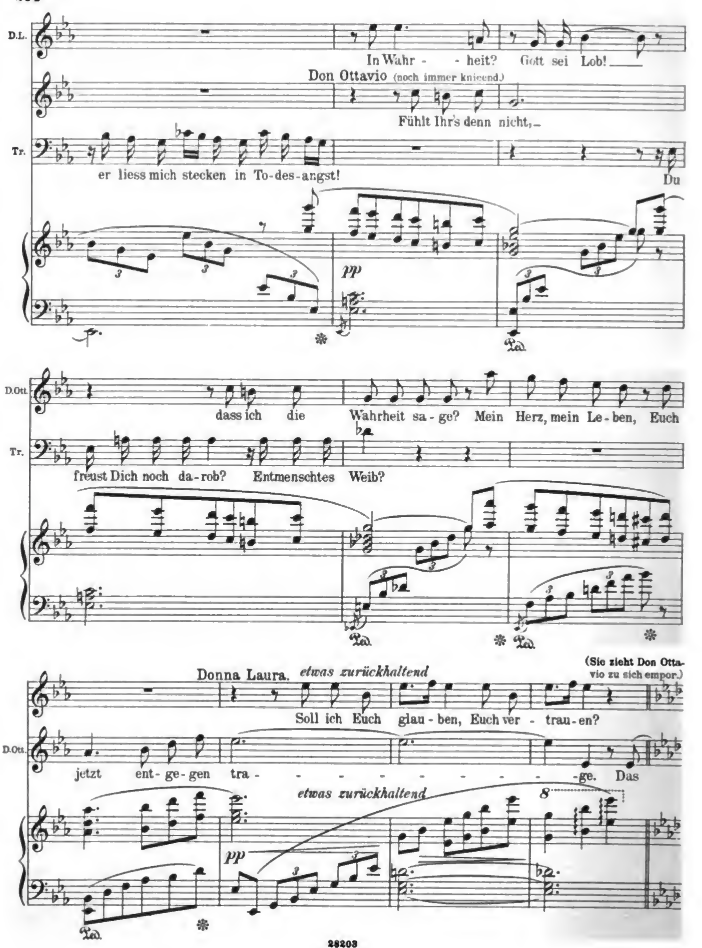

Degen ziehend.)
D.Ott.
sa-ge ich zu - rük-ke! Man töd-tet Kei-nen, der wehr - los ist.
Tragaldabas, der sich immer ängstlicher hinter Don Ottavio versteckt.)
D.Ott.
Er hat sich in meinen Schutz be - ge - ben.
Griffo.
Da seid Ihr wohl ein Op-ti - mist.
Breit.
(Sie nehmen Stellung zum Gefechte ein.)
G.
Wohl-an so fech ten wir um sein Le-ben.
cresc.
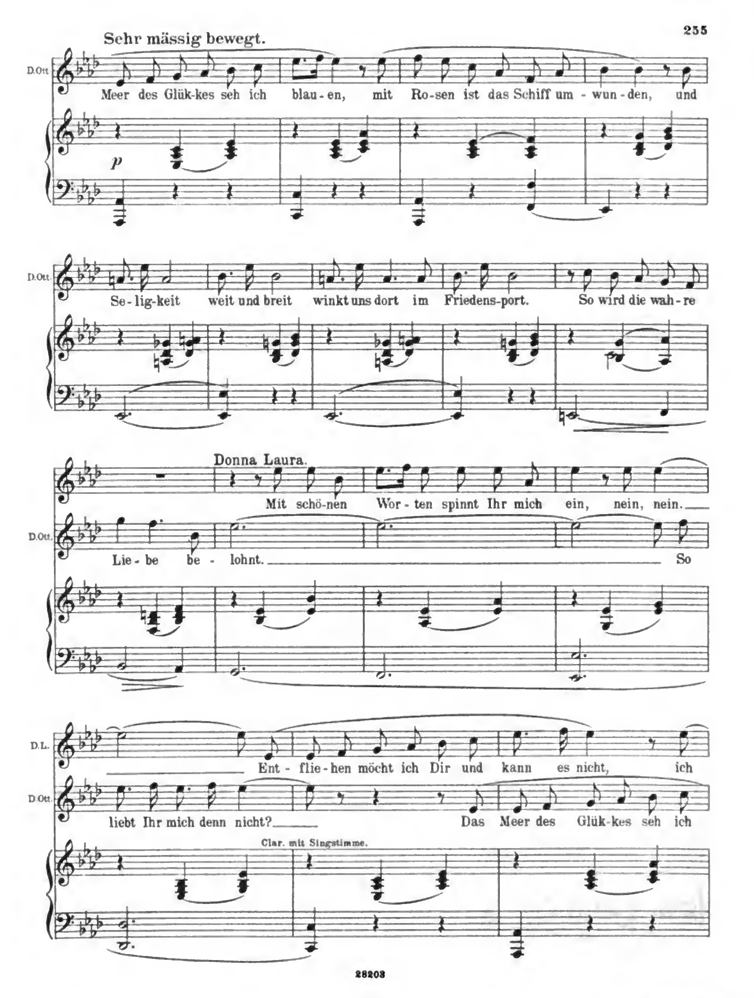

Vierte Scene.
Lebhaft.
(In dem Augenblick, wo Don Ottavio mit Griffo die Klinge kreuzt, stürzt Donna Laura aus dem Hause heraus und wirft sich zwischen die Kämpfenden.)
Donna Laura.
O schlagt Euch nicht an sei - ner
p
cresc.
D. L.
Stel - - le, denn er ist nicht mein Mann.
Don Ottavio.
Nicht Eu-er Mann?
Tragaldabas.
Nun wird es hel-le.
f
p
Etwas ruhiger, aber immer noch belebt.
D. L.
Ich bin ein Mäd - chen, bin un - ver-mählt, hab' die - ses
p
D. L.
Spiel erwählt, um zu er - - pro - ben der Män - ner Treu. Der
pp
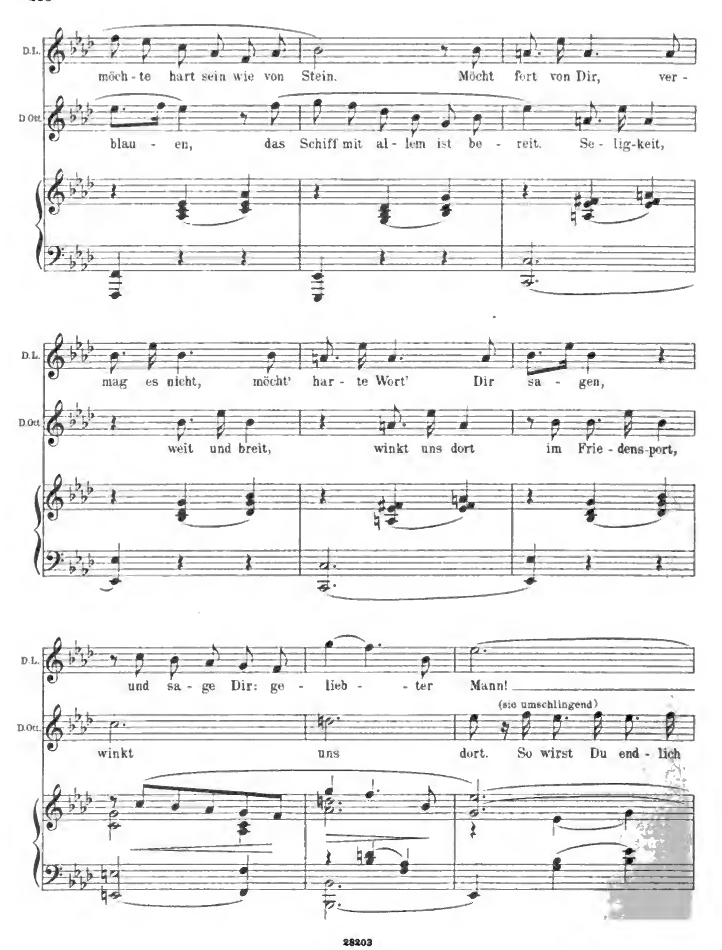

D.L.
Scherz miss-lang kläg - lich, ich schäm' mich un - - säg - lich und gross ist die
p
pp
D.L.
Reu.
Don Ottavio.
Ihr seid ein Mäd - chen, seid un - ver-mählt,
p
p
D.L.
Ich hab schlecht ge - wählt die Auf - klä - rungs -
D.Ott.
won - ni - ge Kun - de!
D.L.
stun - de. Nun weiss ich al - - les, und dank Euch sehr,
pp
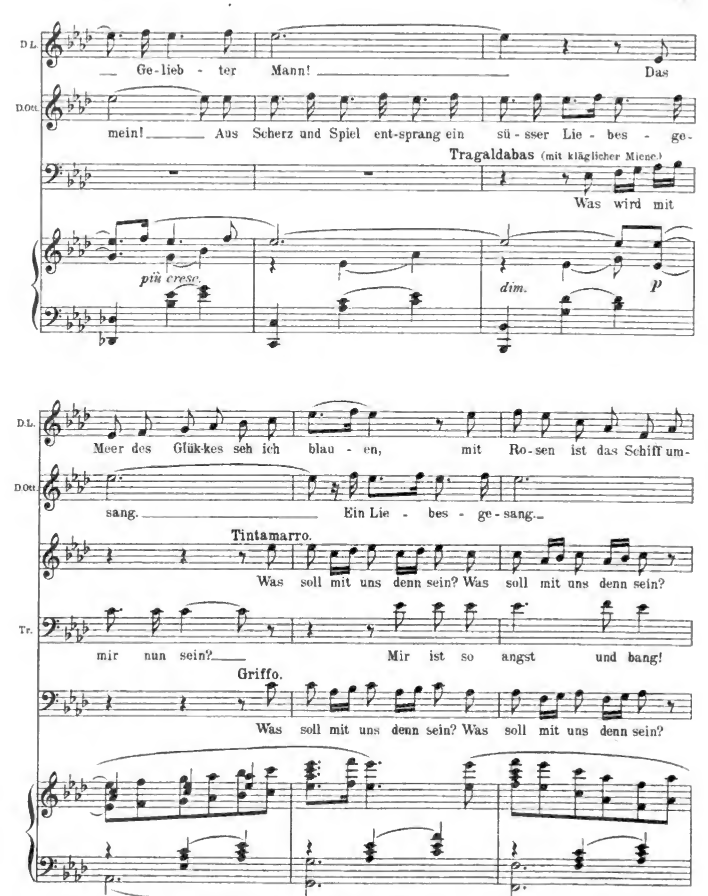

D.L.
und bit - te, be - müht Euch nicht mehr.
Don Ottavio.
So
p
pp
p
(auf Tragaldabas deutend.)
D.L.
Hier steht wie Schnee so weiss
D.Ott.
zwei - felt Ihr an mei - ner Lie - be?
p
D.L.
für Eu - re Lieb' und Treu frisch der Be - weis.
D.Ott.
Der ist Ver -
pp
p
molto rit.
D.Ott.
gan - genheit, sie trug ein lock' - res Kleid, seid Ge-gen-wart mir. O
molto rit.
p
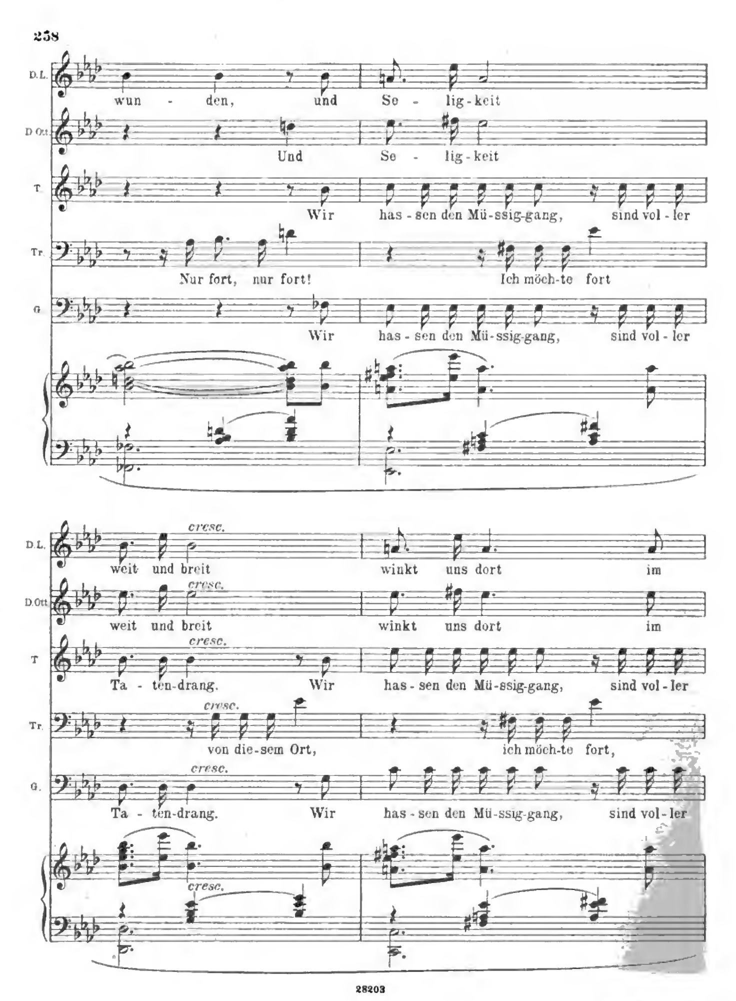

Langsamer.
(er stürzt ihr zu Füssen.)
D.Ott.
Lau-ra, sieh mich knieend hier, mein Herz ich weih's in Treue Dir! Ge-
fp
fp
wan - delt hat die Lieb' mich wunder - bar. Mein
fp
Ziel ist Eu-er Glück al - lein, ver-traut mir's an und werdet mein!
Tragaldabas (sich Donna Laura nähernd.)
Sagt ihm nur Eu-re
Donna Laura.
Er schlug sich nicht für Dich?
Tr.
Meinung gründlich. Der Herr da wollt mich tö - ten lassen. Fiel ihm nicht ein,
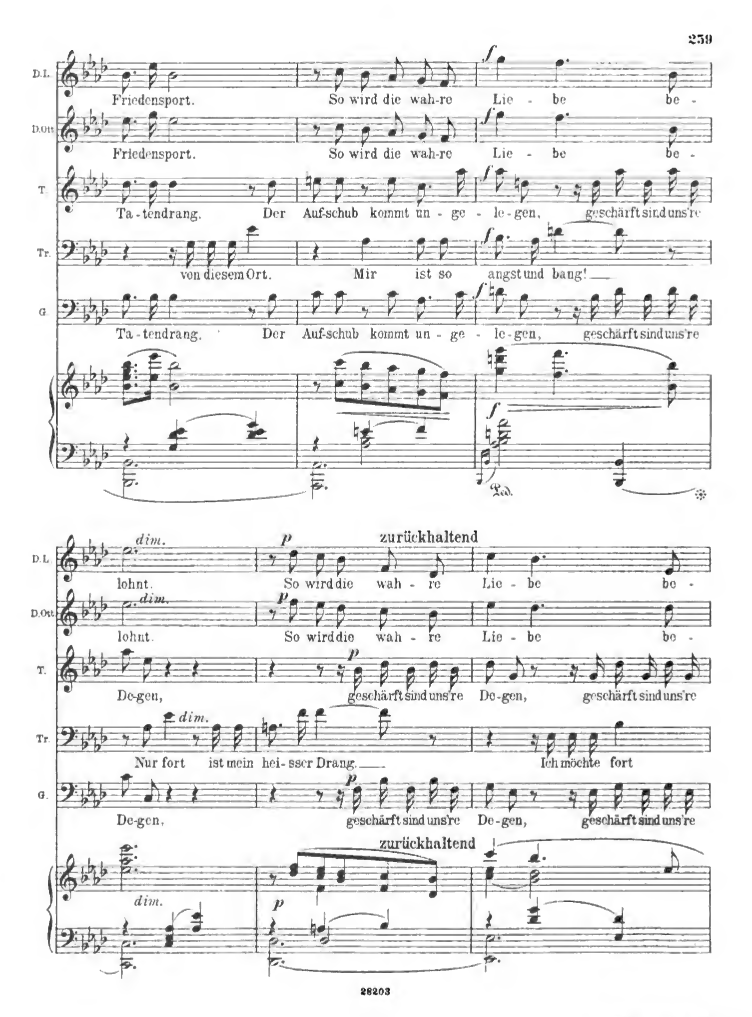

D.L.
In Wahr - - heit? Gott sei Lob!
Don Ottavio (noch immer knieend.)
Fühlt Ihr's denn nicht,
Tr.
er liess mich stecken in To-des-angst!
Du
pp
D.Ott.
dass ich die Wahrheit sa-ge? Mein Herz, mein Le-ben, Euch
Tr.
freust Dich noch da-rob? Entmenschtes Weib?
Donna Laura. etwas zurückhaltend
(Sie zieht Don Ottavio zu sich empor.)
Soll ich Euch glau-ben, Euch ver - trau-en?
D.Ott.
jetzt ent-ge-gen tra - - -ge. Das
etwas zurückhaltend
pp


255
Sehr mässig bewegt.
D.Ott.
Meer des Glük-kes seh ich blau-en, mit Ro-sen ist das Schiff um-wun-den, und
p
Se-lig-keit weit und breit winkt uns dort im Friedens-port. So wird die wah-re
Donna Laura.
Mit schö-nen Wor-ten spinnt Ihr mich ein, nein, nein.
Lie-be be-lohnt. So
D.L.
Ent-flie-hen möcht ich Dir und kann es nicht, ich
liebt Ihr mich denn nicht? Das Meer des Glük-kes seh ich
Clar. mit Singstimme.
28203


D.L.
möch - te hart sein wie von Stein. Möcht fort von Dir, ver -
D.Ott.
blau - en, das Schiff mit al - lem ist be - reit. Se - lig-keit,
D.L.
mag es nicht, möcht' har - te Wort' Dir sa - gen,
D.Ott.
weit und breit, winkt uns dort im Frie - dens-port,
D.L.
und sa - ge Dir: ge - lieb - - ter Mann!
(sie umschlingend)
D.Ott.
winkt uns dort. So wirst Du end - lich


D.L.
Ge-lieb - ter Mann! Das
D.Ott.
mein! Aus Scherz und Spiel ent-sprang ein sü - sser Lie - bes - ge-
Tragaldabas (mit kläglicher Miene.)
Was wird mit
più cresc.
dim.
p
D.L.
Meer des Glük-kes seh ich blau - en, mit Ro-sen ist das Schiff um-
D.Ott.
sang. Ein Lie - bes - ge-sang.
Tintamarro.
Was soll mit uns denn sein? Was soll mit uns denn sein?
Tr.
mir nun sein? Mir ist so angst und bang!
Griffo.
Was soll mit uns denn sein? Was soll mit uns denn sein?


D.L.
wun - den, und Se - lig - keit
D.Ott.
Und Se - lig - keit
T.
Wir has - sen den Mü-ssig-gang, sind vol - ler
Tr.
Nur fort, nur fort! Ich möch-te fort
G.
Wir has - sen den Mü-ssig-gang, sind vol - ler
D.L.
cresc.
weit und breit winkt uns dort im
D.Ott.
cresc.
weit und breit winkt uns dort im
T.
cresc.
Ta - ten-drang. Wir has - sen den Mü-ssig-gang, sind vol - ler
Tr.
cresc.
von die-sem Ort, ich möch-te fort,
G.
cresc.
Ta - ten-drang. Wir has - sen den Mü-ssig-gang, sind vol - ler
cresc.
28203


D.I.
Friedensport. So wird die wah-re Lie - be be -
D.Ott
Friedensport. So wird die wah-re Lie - be be -
T.
Ta-tendrang. Der Auf-schub kommt un - ge - le-gen, geschärft sind uns're
Tr.
von diesem Ort. Mir ist so angst und bang!
G.
Ta-tendrang. Der Auf-schub kommt un - ge - le-gen, geschärft sind uns're
dim.
p
zurückhaltend
lohnt. So wird die wah - re Lie - be be -
lohnt. So wird die wah - re Lie - be be -
De-gen, geschärft sind uns're De-gen, geschärft sind uns're
Nur fort ist mein hei-sser Drang. Ich möchte fort
De-gen, geschärft sind uns're De-gen, geschärft sind uns're
zurückhaltend
dim.
p

Sehr zurückhaltend.

D L. pp lohnt. Se - lig - keit

D Ot. pp lohnt. Se - lig - keit

T pp De - gen. Blitz - blan - ke Klin - gen pfei - fen und

Tr pp von die - sem Ort. Ich möch - te fort von die - sem

G pp De - gen. Blitz - blan - ke Klin - gen pfei - fen und

Sehr zurückhaltend.

pp

riten.

D L. weit und breit, winkt uns dort im Frie-densport.

D Ot. weit und breit, winkt uns dort im Frie-densport.
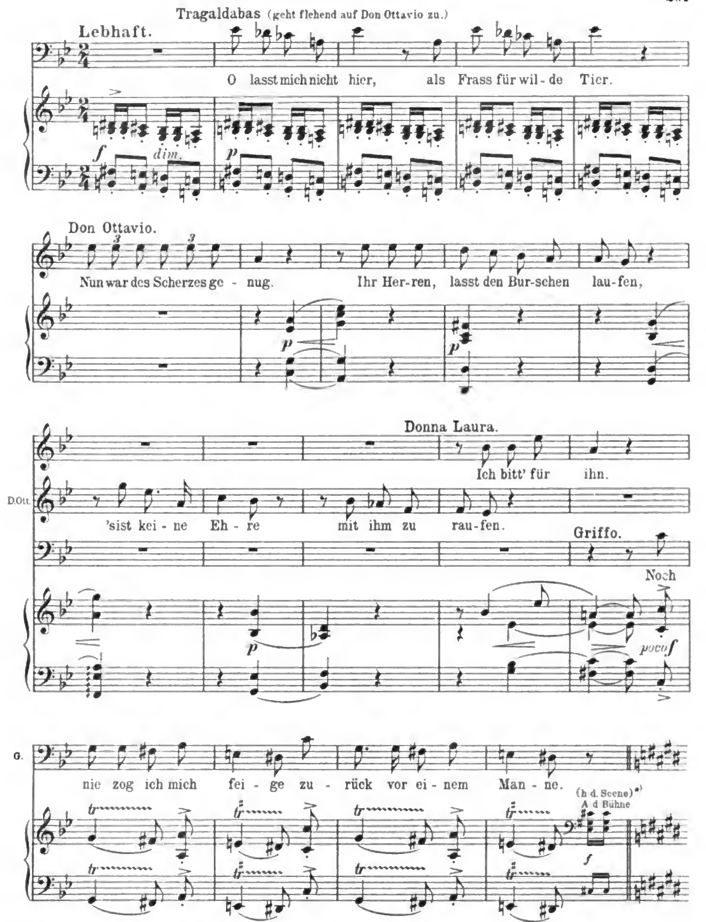
T sin - gen. Blitz-blan-ke Klin - gen pfei - fen und sin-gen, pfei - fen und sin - gen.

Tr Ort, ich möchte fort von diesem Ort, ich möchte fort von diesem Ort.
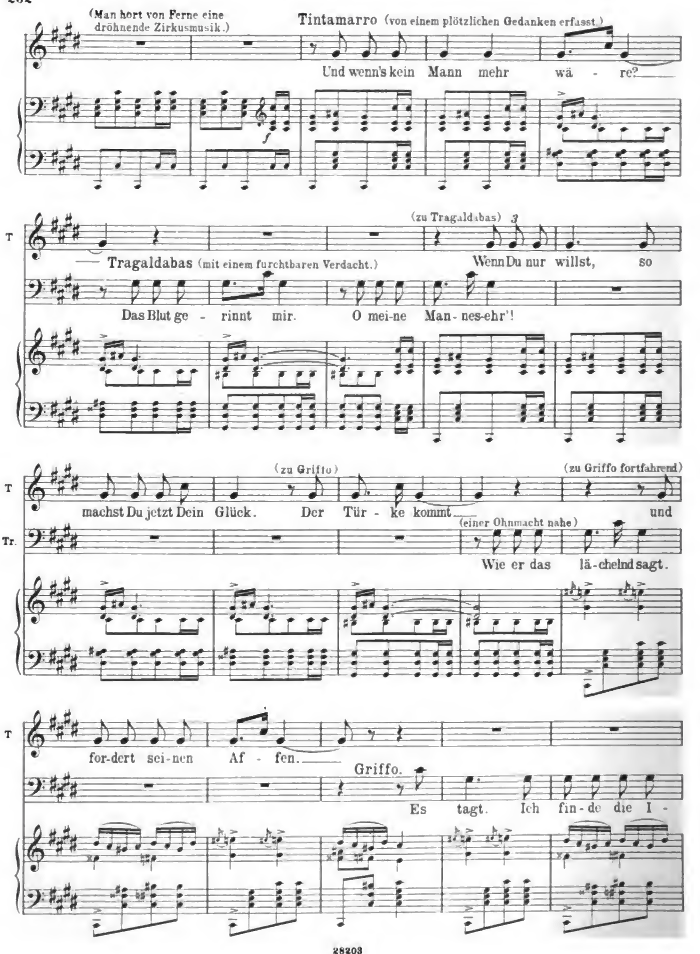
G sin - gen. Blitz-blan-ke Klin - gen pfei - fen und sin-gen, pfei - fen und sin - gen.
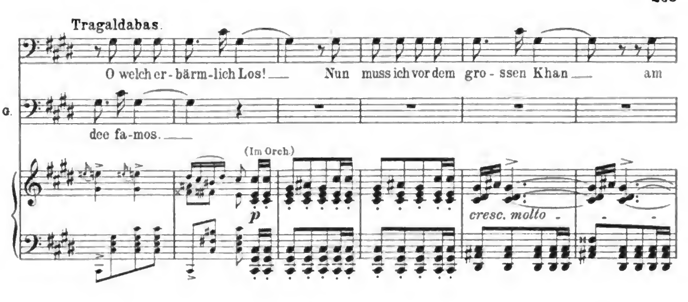
riten.

Ped. *



*) Um eine möglichst realistische Wirkung zu erzielen, müssen die Instrumente unrein gestimmt sein.


(Man hort von Ferne eine dröhnende Zirkusmusik.)
Tintamarro (von einem plötzlichen Gedanken erfasst.)
Und wenn's kein Mann mehr wä - re?
T
Tragaldabas (mit einem furchtbaren Verdacht.)
(zu Tragaldabas)
Wenn Du nur willst, so
Das Blut ge - rinnt mir. O mei-ne Man-nes-ehr'!
T
machst Du jetzt Dein Glück. Der Tür - ke kommt
(zu Griffo)
(zu Griffo fortfahrend)
und
Tr.
(einer Ohnmacht nahe)
Wie er das lä-chelnd sagt.
T
for-dert sei-nen Af - fen.
Griffo.
Es tagt. Ich fin-de die I -



Fünfte Scene. (Ibrahim in halb türkischer, halb bajazzesker Tracht tritt von rückwärts auf. Im Hintergrunde sieht man eine fahrende Gauklerbande und eine Zirkusmusik von Volk und Kindern begleitet.)

Tr.

End' noch singen hell So-pran.

ff

Die Gaukler.

Sop. Alt.

f

Her - bei ver-ehr-tes Pub - li - kum, die Pau-ke kracht, Tschin-

Tenor.

f
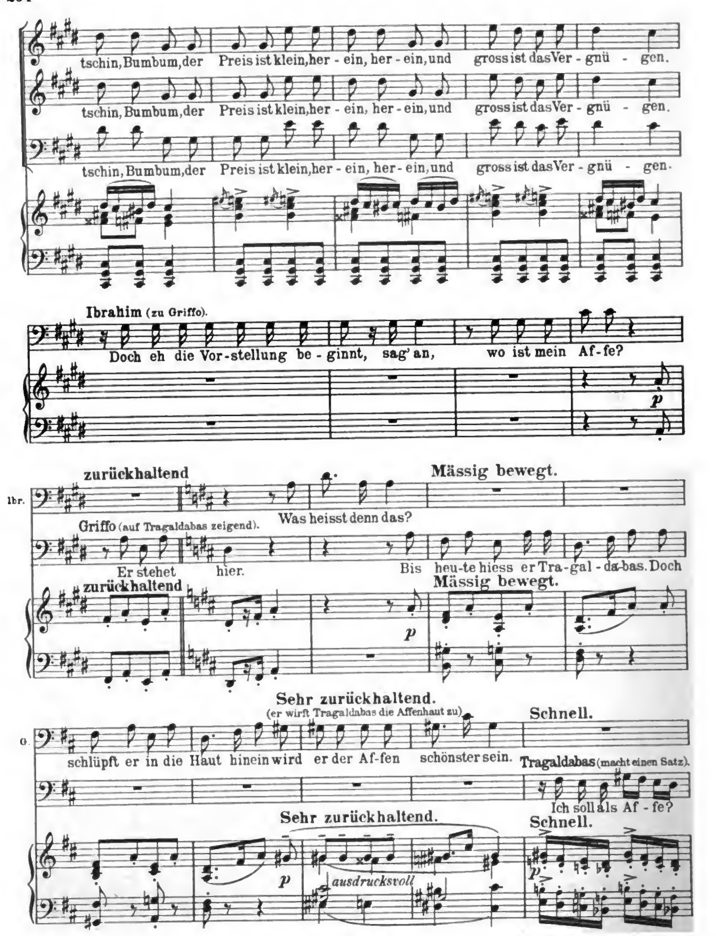
Her - bei ver-ehr-tes Pub - li - kum, die Pau-ke kracht, Tschin-
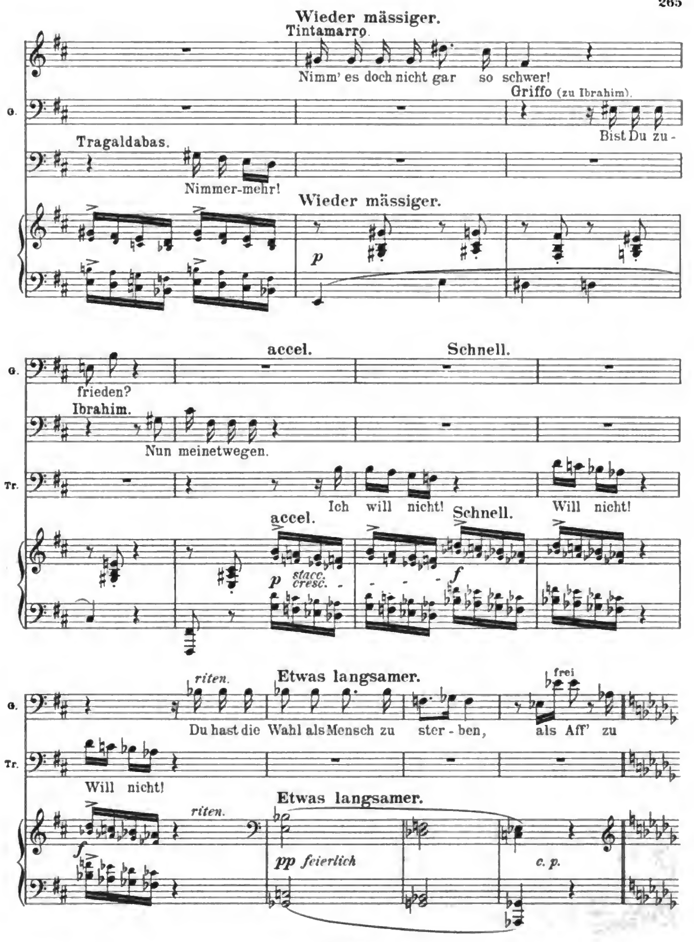
Bass.
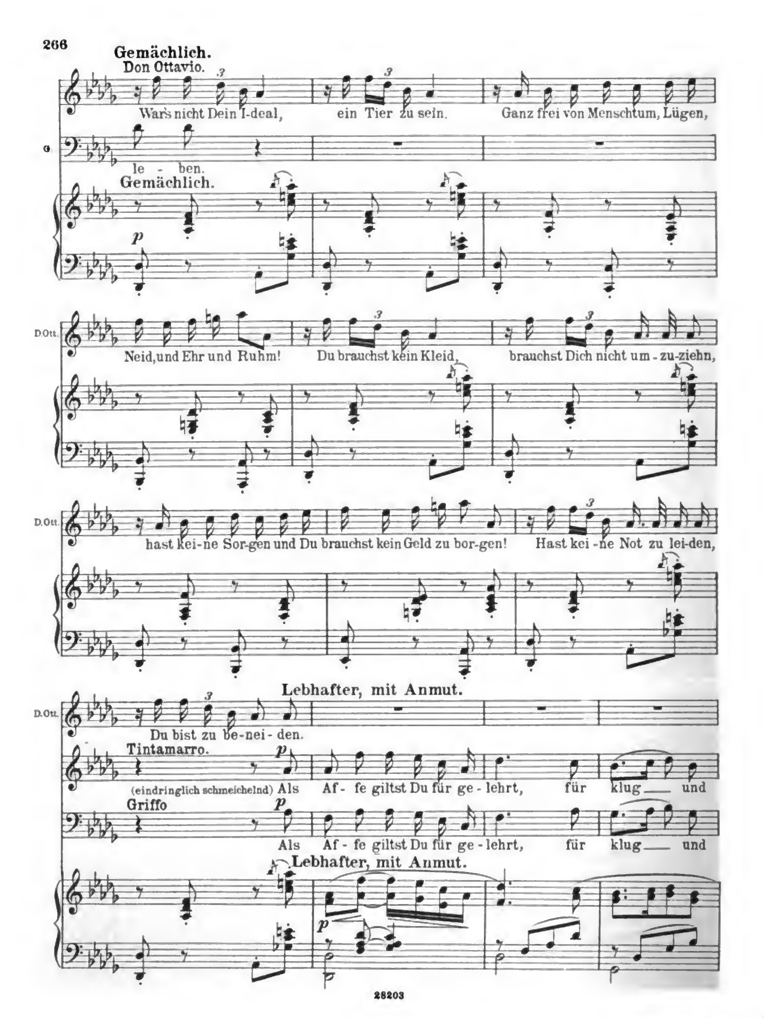
f

Her - bei ver-ehr-tes Pub - li - kum, die Pau-ke kracht, Tschin-
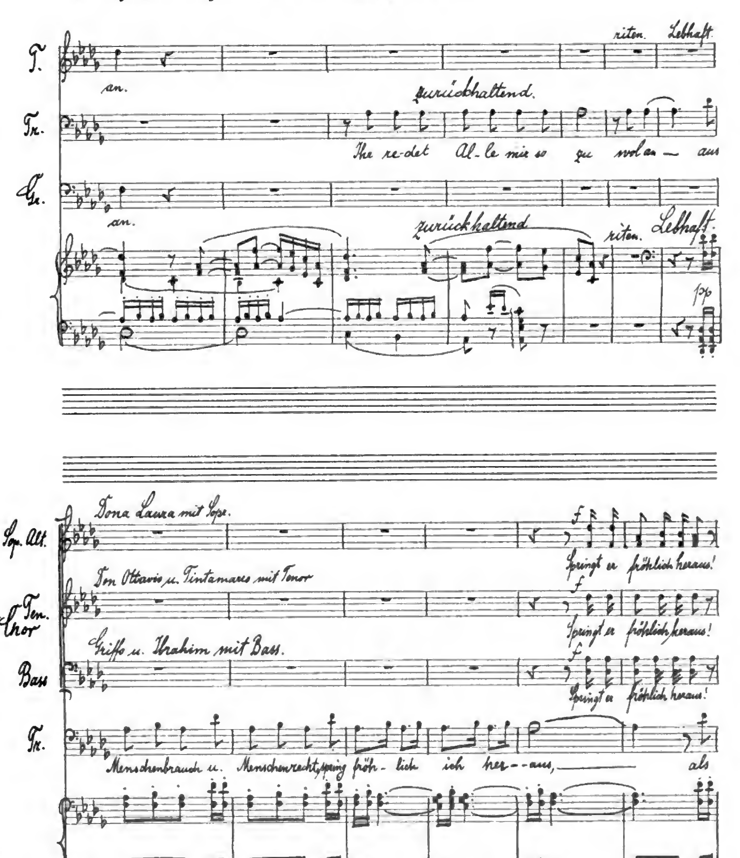
mf
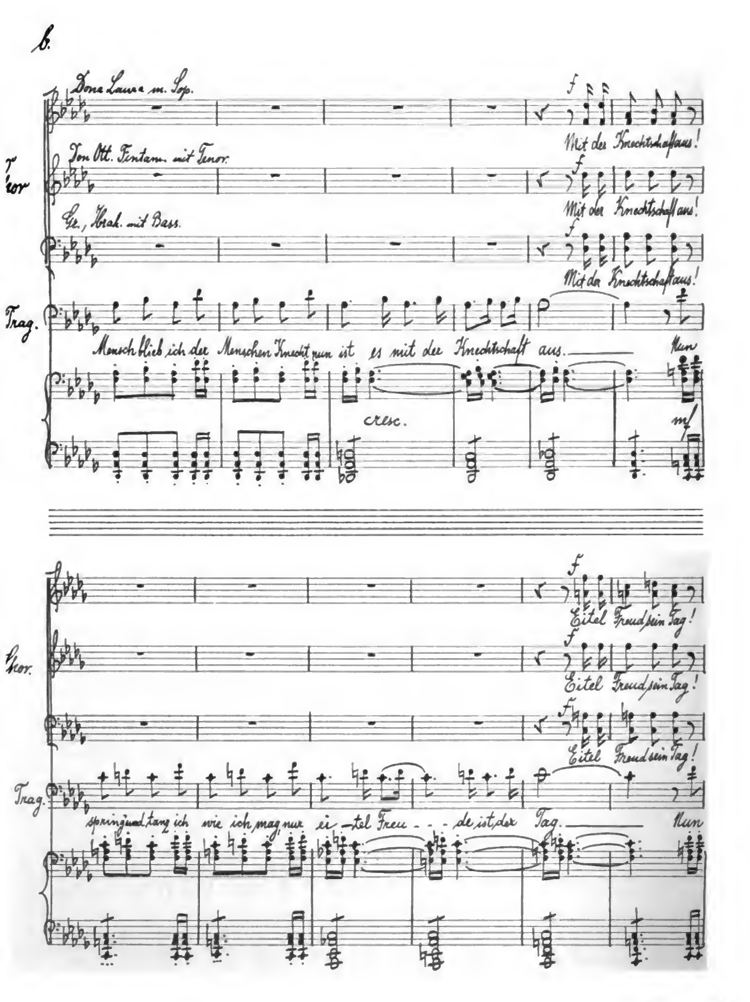

tschin, Bumbum, der Preis ist klein, her - ein, her - ein, und gross ist das Ver - gnü - gen.
tschin, Bumbum, der Preis ist klein, her - ein, her - ein, und gross ist das Ver - gnü - gen.
tschin, Bumbum, der Preis ist klein, her - ein, her - ein, und gross ist das Ver - gnü - gen.
Ibrahim (zu Griffo).
Doch eh die Vor-stellung be - ginnt, sag' an, wo ist mein Af-fe?
p
zurückhaltend
Mässig bewegt.
Ibr.
Was heisst denn das?
Griffo (auf Tragaldabas zeigend).
Er stehet hier. Bis heu-te hiess er Tra-gal - da-bas. Doch
zurückhaltend
Mässig bewegt.
p
Sehr zurückhaltend.
(er wirft Tragaldabas die Affenhaut zu)
Schnell.
G.
schlüpft er in die Haut hinein wird er der Af-fen schönster sein.
Tragaldabas (macht einen Satz).
Ich soll als Af - fe?
Sehr zurückhaltend.
Schnell.
p
ausdrucksvoll
p
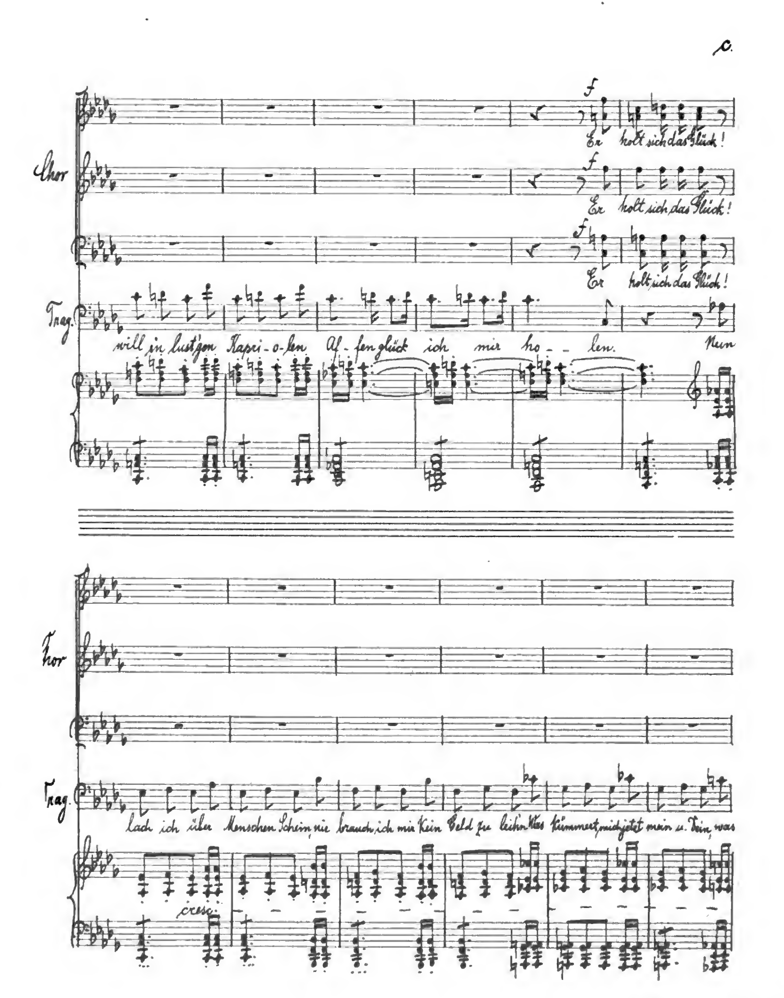

Wieder mässiger.
Tintamarro.
Nimm' es doch nicht gar so schwer!
Griffo (zu Ibrahim).
Bist Du zu-
G.
Tragaldabas.
Nimmer-mehr!
Wieder mässiger.
p
frieden?
accel.
Schnell.
Ibrahim.
Nun meinetwegen.
Tr.
Ich will nicht!
Will nicht!
accel.
Schnell.
stacc. cresc.
f
riten.
Etwas langsamer.
frei
Du hast die Wahl als Mensch zu ster-ben, als Aff' zu
Will nicht!
pp feierlich
c. p.
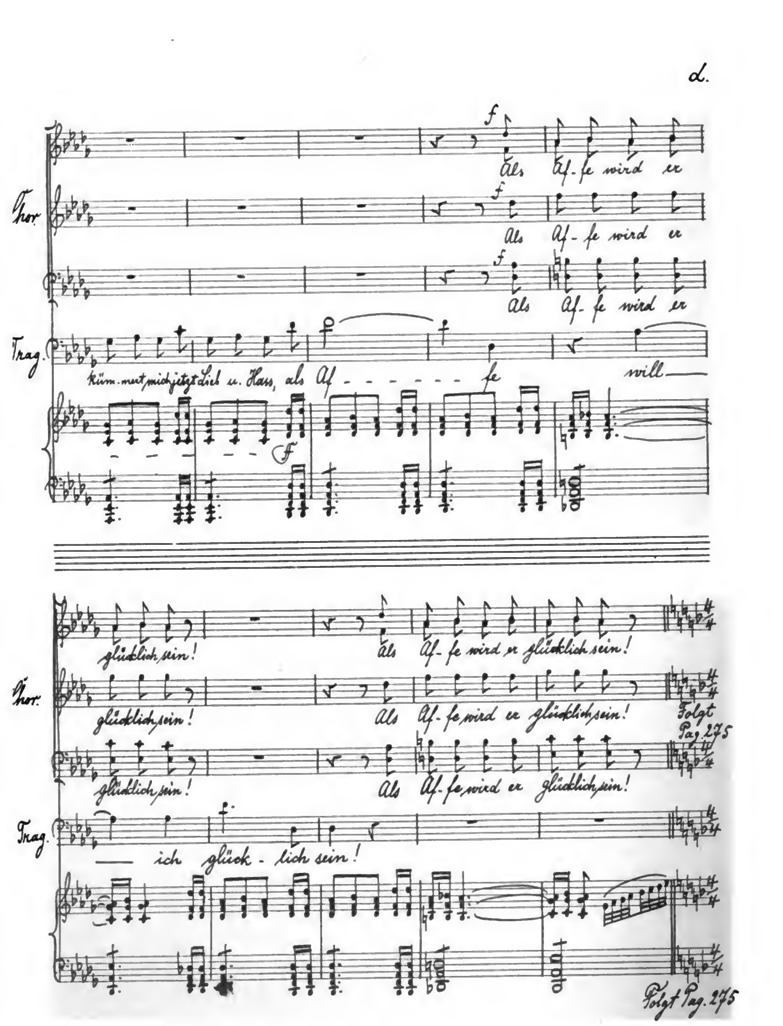

Gemächlich.
Don Ottavio.
War's nicht Dein I-deal, ein Tier zu sein. Ganz frei von Menschtum, Lügen,
G
le - ben.
Gemächlich.
p
D.Ott.
Neid, und Ehr und Ruhm! Du brauchst kein Kleid, brauchst Dich nicht um - zu-ziehn,
D.Ott.
hast kei-ne Sor-gen und Du brauchst kein Geld zu bor-gen! Hast kei - ne Not zu lei-den,
D.Ott.
Du bist zu be-nei - den.
Lebhafter, mit Anmut.
Tintamarro.
p
(eindringlich schmeichelnd) Als Af - fe giltst Du für ge - lehrt, für klug und
Griffo
p
Als Af - fe giltst Du für ge - lehrt, für klug und
Lebhafter, mit Anmut.
p
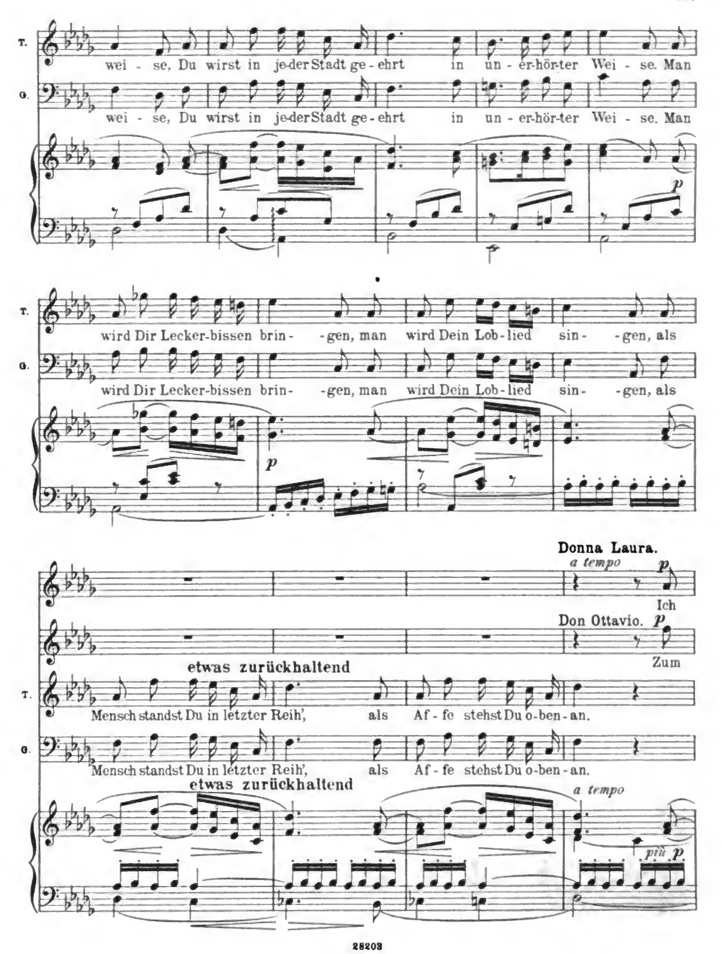
Einlage zu Tragaldabas (Kl. Auszug Pag. 267) a
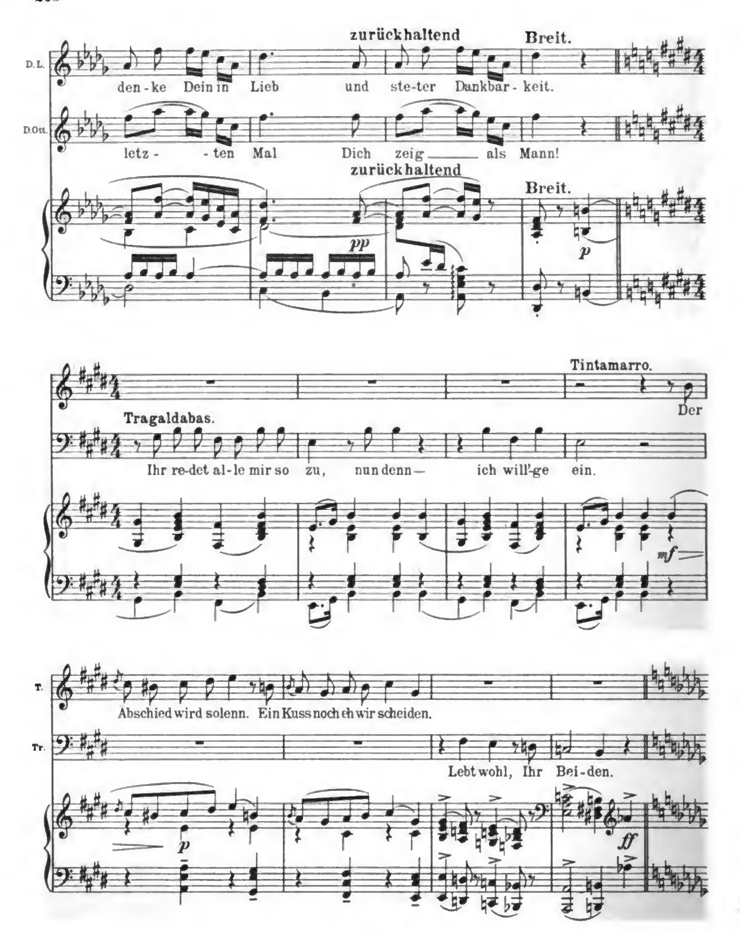



Dona Laura m. Sop.
Mit der Knechtschaft aus!
Mit der Knechtschaft aus!
Mit der Knechtschaft aus!
Trag.
Mensch blieb ich der Menschen Knecht nun ist es mit der Knechtschaft aus.
Nun
cresc.
mf
Eitel Freud sein Tag!
Chor.
Eitel Freud sein Tag!
Eitel Freud sein Tag!
Trag.
spring und tanz ich wie ich mag nur ei-tel Freu - - de ist der Tag.
Nun
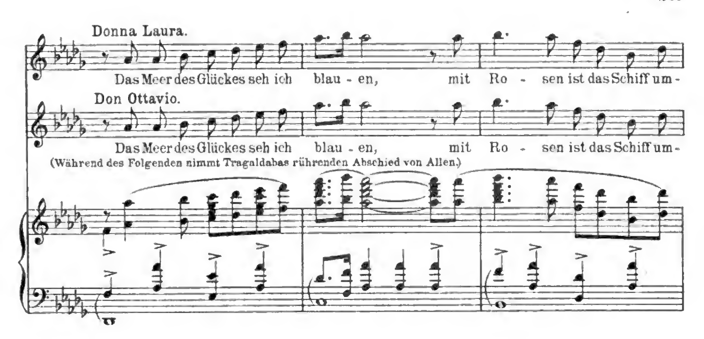

c.
Chor
Er holt sich das Glück!
Er holt sich das Glück!
Er holt sich das Glück!
Trag.
will in lust'gen Kapri-o-len Af-fenglück ich mir ho-- len. Nun
Chor
Trag.
lach ich über Menschen Schein, nie brauch ich mir kein Geld zu leihn. Was kümmert mich jetzt mein u. Dein, was
cresc.
Digitized by Google


Chor.
Trag.
Als Af-fe wird er
Als Af-fe wird er
Als Af-fe wird er
kümmert mich jetzt Lieb u. Hass, als Af - - - - - - - fe will
glücklich sein!
Als Af-fe wird er glücklich sein!
glücklich sein!
Als Af-fe wird er glücklich sein!
Folgt Pag. 275
glücklich sein!
Als Af-fe wird er glücklich sein!
ich glück-lich sein!
Chor.
Trag.
Folgt Pag. 275
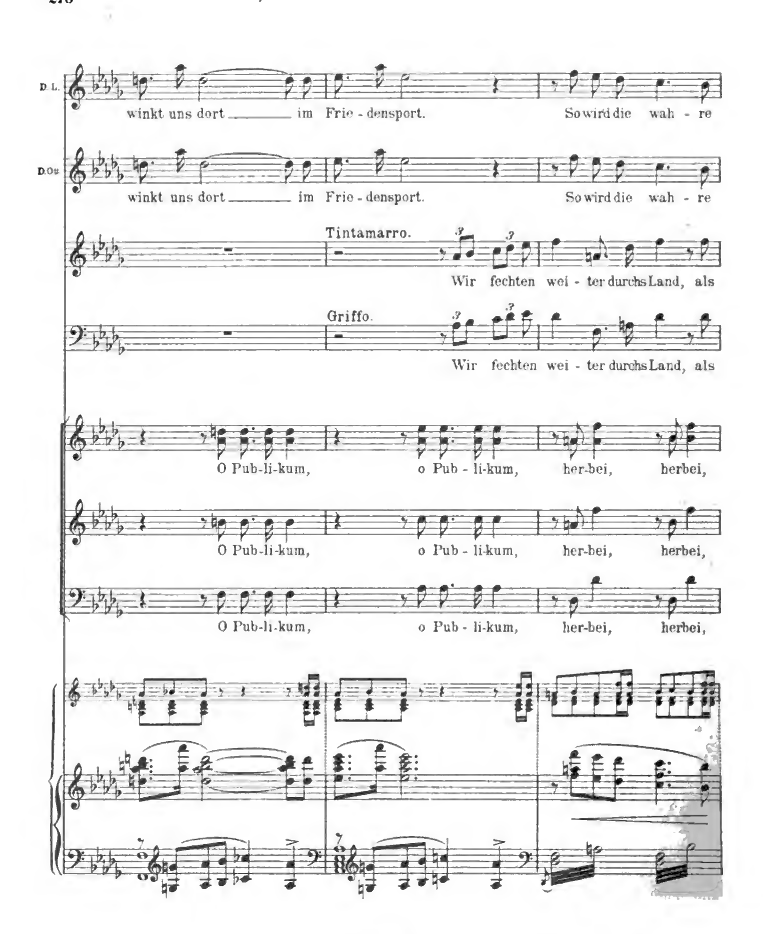

T.
G.
wei - se, Du wirst in je-der Stadt ge - ehrt in un - er-hör-ter Wei - se. Man
wird Dir Lecker-bissen brin - gen, man wird Dein Lob-lied sin - gen, als
Donna Laura.
a tempo
Ich
Don Ottavio.
Zum
etwas zurückhaltend
Mensch standst Du in letzter Reih', als Af - fe stehst Du o-ben-an.
a tempo
più p
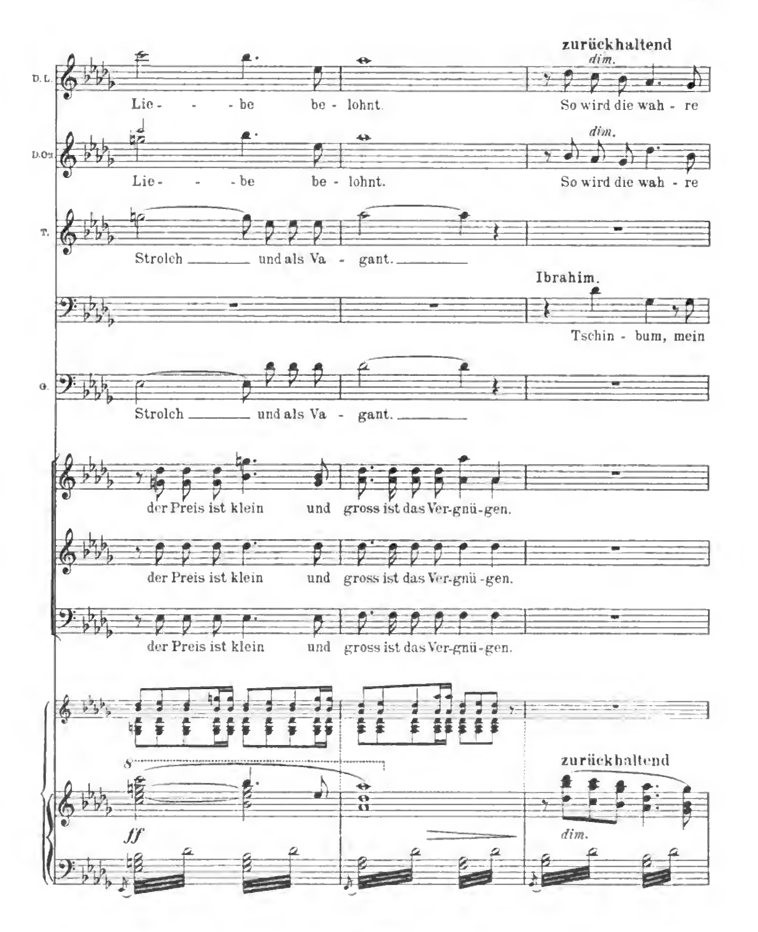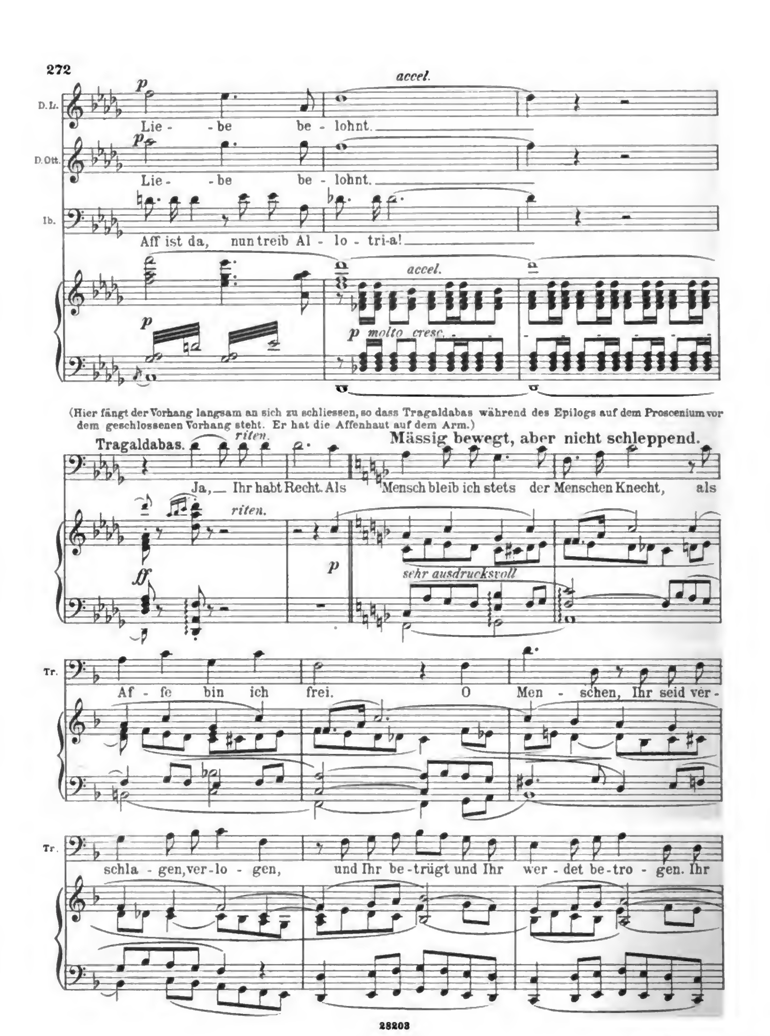


zurückhaltend
Breit.
D. L.
den-ke Dein in Lieb und ste-ter Dankbar-keit.
D.Ou.
letz - - ten Mal Dich zeig als Mann!
zurückhaltend
pp
Breit.
p
Tintamarro.
Der
Tragaldabas.
Ihr re-det al-le mir so zu, nun denn— ich will'ge ein.
mf
T.
Abschied wird solenn. Ein Kuss noch eh wir scheiden.
Tr.
Lebt wohl, Ihr Bei-den.
p
ff
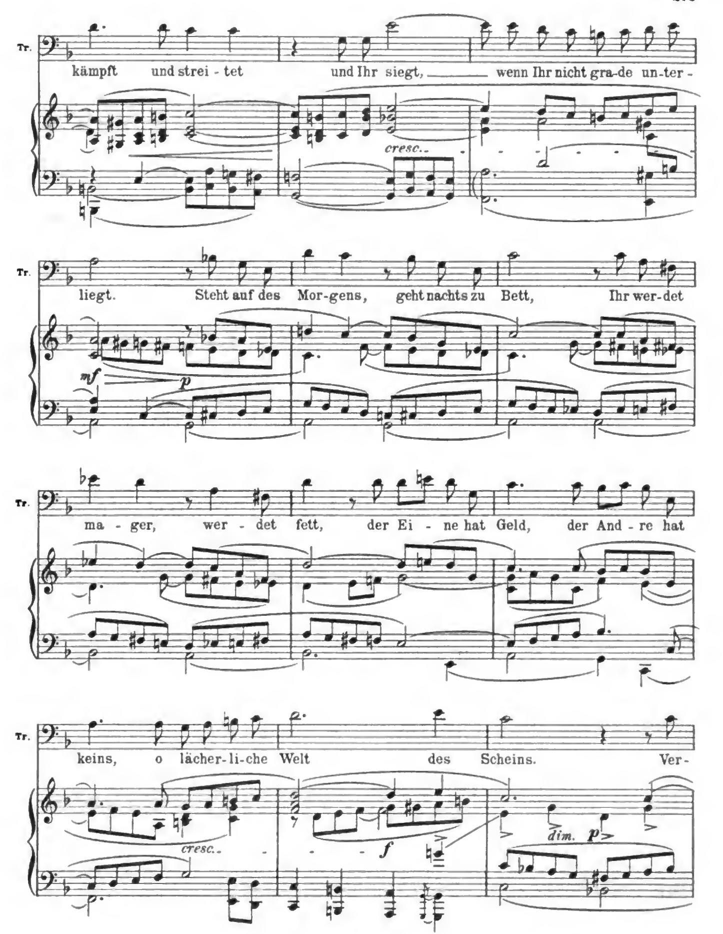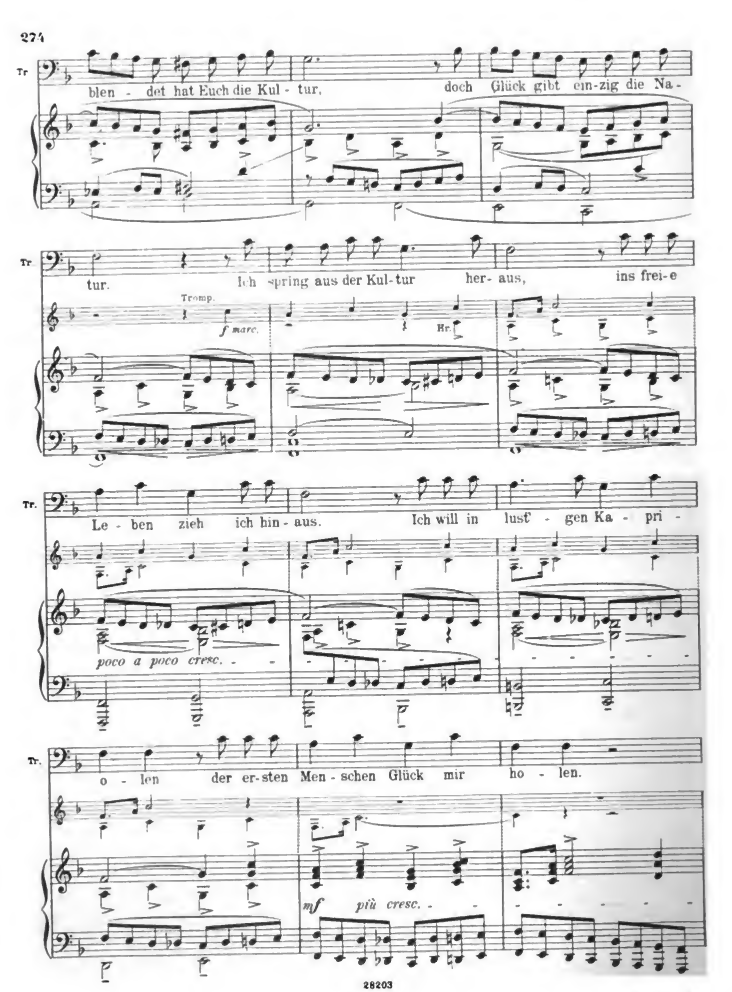


D. L.
wun - den, und Se - ligkeit, weit und breit,
D. Ott.
wun - den, und Se - ligkeit, weit und breit,
Die Gaukler.
Sopr.
Alt.
Wir tanzen und singen, wir reiten und springen, wir stemmen und ringen,
Ten.
Wir tanzen und singen, wir reiten und springen, wir stemmen und ringen,
Bass.
Wir tanzen und singen, wir reiten und springen, wir stemmen und ringen,
Auf der Bühne.
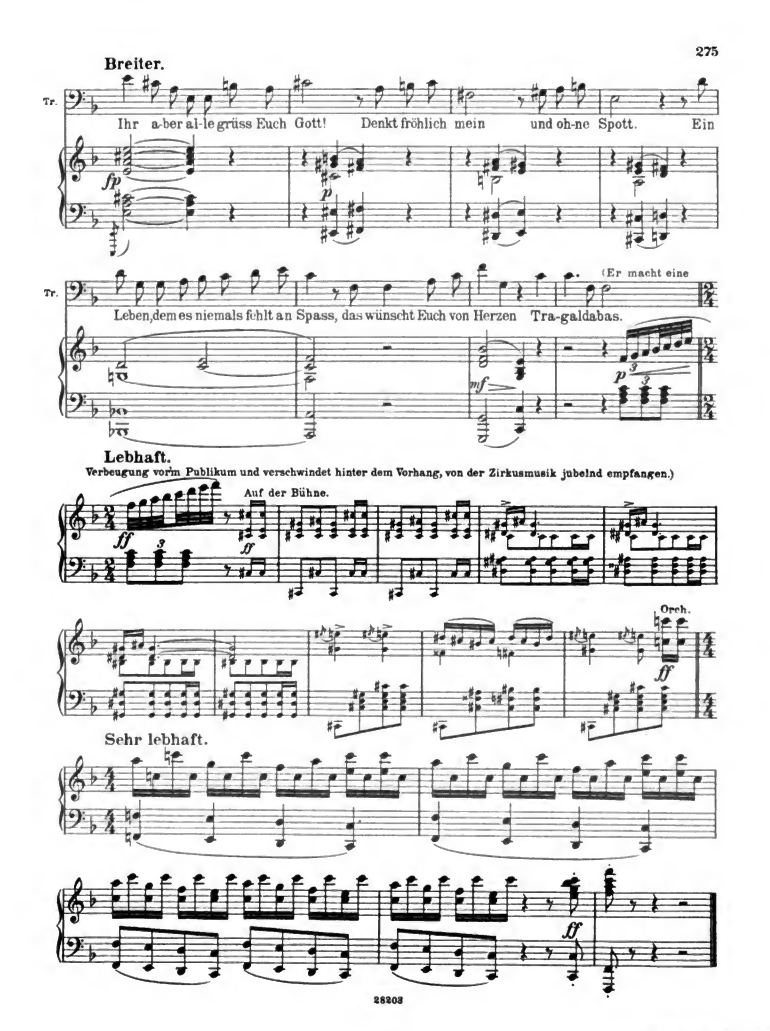

D. L.
winkt uns dort im Frie - densport. So wird die wah - re
D. Ot.
winkt uns dort im Frie - densport. So wird die wah - re
Tintamarro.
Wir fechten wei - ter durchs Land, als
Griffo.
Wir fechten wei - ter durchs Land, als
O Pub-li-kum, o Pub - li-kum, her-bei, herbei,
O Pub-li-kum, o Pub - li-kum, her-bei, herbei,
O Pub-li-kum, o Pub - li-kum, her-bei, herbei,


zurückhaltend
dim.
D. L.
Lie - - - be be - lohnt.
So wird die wah - re
D. Or.
dim.
Lie - - - be be - lohnt.
So wird die wah - re
T.
Strolch und als Va - gant.
Ibrahim.
Tschin - bum, mein
G.
Strolch und als Va - gant.
der Preis ist klein und gross ist das Ver-gnü-gen.
der Preis ist klein und gross ist das Ver-gnü -gen.
der Preis ist klein und gross ist das Ver-gnü-gen.
zurückhaltend
fff
dim.


accel.
D. Li.
p
Lie - - be be - lohnt.
D. Ott.
p
Lie - - be be - lohnt.
Ib.
Aff ist da, nun treib Al - lo - tri-a!
accel.
p
p molto cresc.
(Hier fängt der Vorhang langsam an sich zu schliessen, so dass Tragaldabas während des Epilogs auf dem Proscenium vor dem geschlossenen Vorhang steht. Er hat die Affenhaut auf dem Arm.)
Tragaldabas.
riten.
Mässig bewegt, aber nicht schleppend.
Ja, Ihr habt Recht. Als Mensch bleib ich stets der Menschen Knecht, als
riten.
ff
p
sehr ausdrucksvoll
Tr.
Af - fe bin ich frei. O Men - schen, Ihr seid ver -
Tr.
schla - gen, ver - lo - gen, und Ihr be - trügt und Ihr wer - det be - tro - gen. Ihr


Tr.
kämpft und strei - tet und Ihr siegt, wenn Ihr nicht gra-de un-ter -
cresc.
Tr.
liegt. Steht auf des Mor-gens, geht nachts zu Bett, Ihr wer-det
mf
p
Tr.
ma - ger, wer - det fett, der Ei - ne hat Geld, der And - re hat
Tr.
keins, o lächer-li-che Welt des Scheins. Ver-
cresc.
f
dim. p


Tr.
blen - det hat Euch die Kul - tur, doch Glück gibt ein-zig die Na - tur.
Ich spring aus der Kul-tur her- aus, ins frei-e Le - ben zieh ich hin - aus.
Ich will in lust'- gen Ka - pri - o - len der er-sten Men-schen Glück mir ho - len.
Tromp.
f marc.
Hr.
poco a poco cresc.
mf più cresc.


Breiter.
Tr.
Ihr a-ber al-le grüss Euch Gott! Denkt fröhlich mein und oh-ne Spott. Ein
fp
p
Tr.
Leben, dem es niemals fehlt an Spass, das wünscht Euch von Herzen Tra-galdabas.
(Er macht eine
mf
p
Lebhaft.
Verbeugung vor'm Publikum und verschwindet hinter dem Vorhang, von der Zirkusmusik jubelnd empfangen.)
ff
Auf der Bühne.
ff
Orch.
ff
Sehr lebhaft.
ff

